



MVV ENERGIE
MEIN ► ZUKUNFTSVERSORGER

—
Geschäftsbericht 2014/15
—

MACHEN!



WICHTIGE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2014/15



Mit Komplettlösungen für intelligentes, dezentrales Energiemanagement wendet sich die im **NOVEMBER 2014** gegründete Beegy GmbH an Industrie, Handel, Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Privatkunden. Beegy ist ein branchenübergreifendes Joint Venture von MVV Energie, Baywa r.e., Glen Dimplex und GreenCom Networks. Das gemeinsame Angebotsspektrum reicht von der Planung bis zum energieoptimierten Einsatz nachhaltig arbeitender Anlagen.



Nach der Übernahme der Windwärts Energie GmbH zum 1. Oktober 2014 haben wir im **DEZEMBER 2014** Anteile in Höhe von 50,1 % an der Juwi AG erworben. Im September 2015 haben wir den Anteil im Rahmen einer Kapitalerhöhung auf 63,1 % aufgestockt. Mit den beiden Gesellschaften konnten wir unser Know-how in der Projektentwicklung von Windparks signifikant stärken und unsere Kompetenzen in deren Betriebsführung ausbauen.



MVV Energie ist in der Metropolregion Rhein-Neckar ein bewährter Partner bei der Energieversorgung: Im **DEZEMBER 2014** hat die Stadt Mannheim die Konzessionsverträge für das Strom-, Gas- und Wassernetz sowie den Gestattungsvertrag für das Fernwärmenetz um weitere 20 Jahre verlängert. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2014/15 wurden zudem drei wichtige Gas-konzessionen im Umland verlängert: Edingen-Neckarhausen, Ilvesheim und Ladenburg setzen die nächsten 20 Jahre auf MVV Energie. Die Stadtwerke Schwetzingen haben die mit MVV Energie bestehenden Verträge zur Fernwärmelieferung bis Ende 2023 und zur Betriebsführung für die Fernwärmeversorgung bis Ende 2019 verlängert.



Rund sechs Jahre nach Baubeginn konnte der moderne und hocheffiziente Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim den Probebetrieb erfolgreich abschließen und im **MAI 2015** den planmäßigen Leistungsbetrieb zur Strom- und Fernwärmeerzeugung für Mannheim und die Region aufnehmen. Zeitgleich wurden die älteren Blöcke 3 und 4 vom Netz genommen.



Ende **JUNI 2015** wurde unsere dritte Biomethan-anlage in Betrieb genommen. MVV Energie hat die Anlage in Staßfurt (Sachsen-Anhalt) gemeinsam mit dem Erneuerbare-Energien-Unternehmen Baywa r.e. gebaut. In unseren drei etwa baugleichen Anlagen, die sich alle in der Region Magdeburg befinden, können jeweils rund 63 Mio kWh Biomethan pro Jahr erzeugt und in das Erdgasnetz eingespeist werden.



Unsere beiden größten Investitionsprojekte der vergangenen Jahre – die thermische Abfallverwertungsanlage mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Plymouth und das KWK-fähige Biomassekraftwerk in Ridham Dock – haben im **SPÄTSOMMER 2015** den kommerziellen Betrieb aufgenommen. Für die Vermarktung der Strommengen aus beiden Anlagen weitete unser Energiehandelsunternehmen seine Handelsbasis aus: Die MVV Trading GmbH ist nun auch an der britischen Handelsbörse N2EX aktiv.





KENNZAHLEN

Kennzahlen des MVV Energie Konzerns

in Mio Euro	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis			
Umsatz ohne Energiesteuern ¹	3 422	3 717	-8
Adjusted EBITDA ^{1,2}	336	330	+2
Adjusted EBIT ^{1,2}	175	170	+3
Adjusted EBT ^{1,2}	132	127	+4
Bereinigter Jahresüberschuss ^{1,2}	92	93	-1
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen ^{1,2}	75	86	-13
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ^{1,2} in Euro	1,14	1,30	-12
Cashflow			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ¹	254	407	-38
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ¹ in Euro	3,86	6,18	-38
Kapitalstruktur			
Bereinigte Bilanzsumme (zum 30.9.) ^{1,3}	4 073	3 915	+4
Bereinigtes Eigenkapital (zum 30.9.) ^{1,3}	1 376	1 396	-1
Bereinigte Eigenkapitalquote (zum 30.9.) ^{1,3}	33,8 %	35,7 %	-5
Nettofinanzschulden ¹	1 341	1 063	+26
Wertentwicklung			
ROCE ¹	6,6 %	6,7 %	-1
WACC	6,4 %	7,4 %	-14
Value Spread ¹	0,2 %	-0,7 %	—
Capital Employed ¹	2 660	2 527	+5
Investitionen			
Investitionen gesamt ¹	470	310	+52
davon Wachstumsinvestitionen ¹	336	207	+62
davon Bestandsinvestitionen ¹	134	103	+30
Beschäftigte			
Köpfe (Anzahl zum 30.9.) ¹	5 308	5 166	+3
Vollzeitäquivalente (Anzahl zum 30.9.) ¹	4 828	4 688	+3

1 Vorjahreswerte angepasst. Erläuterungen dazu im Kapitel ► *Geschäftsentwicklung auf Seite 84*

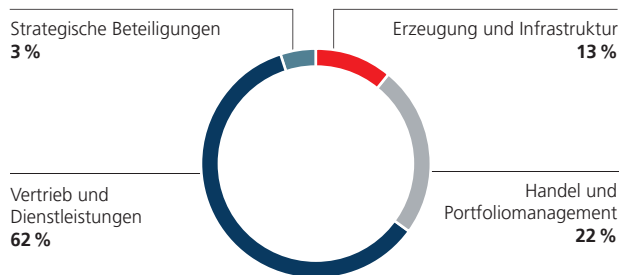
2 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

3 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

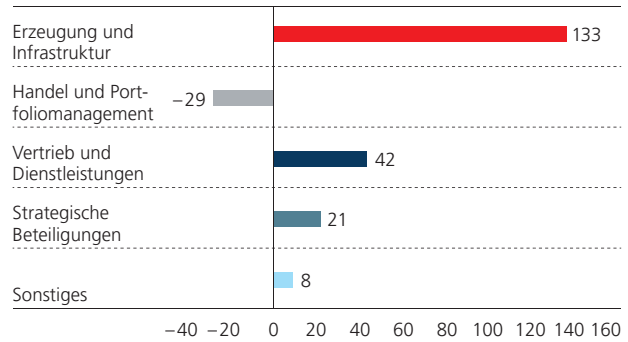


MVV ENERGIE AUF EINEN BLICK

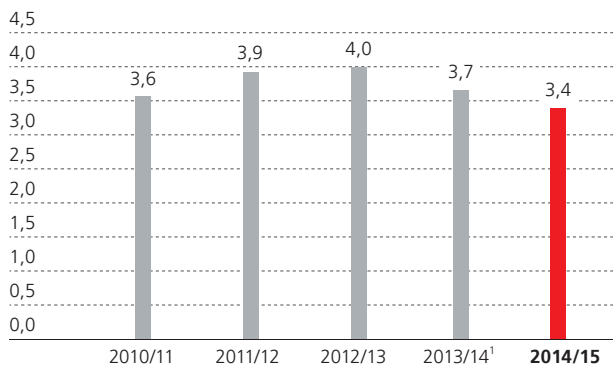
Anteil der Berichtssegmente am Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns, Geschäftsjahr 2014/15



Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Geschäftsjahr 2014/15

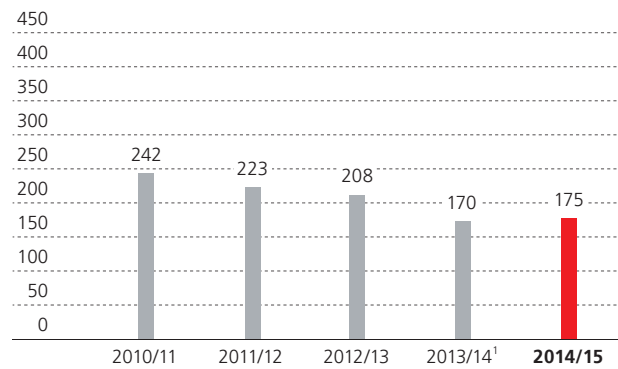


Umsatz ohne Energiesteuern in Mrd Euro



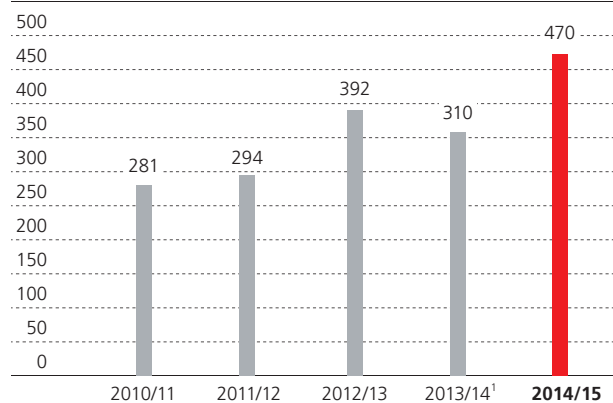
¹ Vorjahreswert angepasst

Adjusted EBIT in Mio Euro



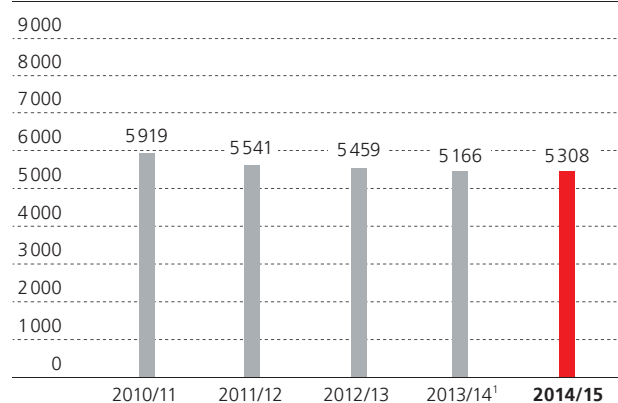
¹ Vorjahreswert angepasst

Investitionen in Mio Euro



¹ Vorjahreswert angepasst

Beschäftigte (Köpfe)



¹ Vorjahreswert angepasst



MVV ENERGIE IM PORTRAIT

Der MVV Energie Konzern gehört zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland. Mit rund 5 300 Mitarbeitern hat unsere Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2014/15 einen Umsatz von 3,4 Mrd Euro erwirtschaftet.

Wir sind in allen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette aktiv – von der Energieerzeugung, dem Energiehandel und der Energieverteilung über eigene Netze bis zum Vertrieb und zum Energiedienstleistungsgeschäft.

Andere reden von der Energiewende. Wir machen sie. Unsere Unternehmensstrategie setzt gezielt auf den Ausbau erneuerbarer Energien, die Stärkung der Energieeffizienz sowie den weiteren Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung und der umweltfreundlichen Fernwärme. Hinzu kommt die zukunftsorientierte Modernisierung und Instandhaltung unserer Netze und Anlagen. Gleichzeitig entwickeln wir innovative Produkte und neue Geschäftsmodelle und richten uns damit auch vertrieblich auf das Energiesystem der Zukunft aus.


Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt – wir wollen für ihn „Mein Zukunftsversorger“ sein: Mit unseren Produkten und Dienstleistungen wollen wir unsere Kunden mit ihren individuellen Bedürfnissen und Erwartungen überzeugen. Dabei bauen wir auf die gewachsene Kompetenz und das Know-how unserer Mitarbeiter. Damit gewährleisten wir eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energieversorgung für alle unsere Kunden aus Industrie, Gewerbe und Privathaushalten. Gleichzeitig bieten wir unseren Mitarbeitern auch in Zukunft sichere und attraktive Arbeitsplätze.



INHALT

1 . MACHEN!	110 . KONZERNABSCHLUSS
18 . AN UNSERE AKTIONÄRE	112 . Gewinn- und Verlustrechnung
20 . Interview mit dem Vorsitzenden des Vorstands	112 . Gesamtergebnisrechnung
22 . Der Vorstand der MVV Energie AG	113 . Bilanz
24 . Bericht des Aufsichtsrats	114 . Eigenkapitalveränderungsrechnung
28 . Bericht zur Corporate Governance	115 . Kapitalflussrechnung
35 . Die Aktie der MVV Energie AG	117 . Erläuterungen zum Konzernabschluss
38 . NACHHALTIGKEIT	174 . Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40 . Nachhaltigkeitskennzahlen	175 . Organe der Gesellschaft
42 . Nachhaltigkeitsstrategie	181 . Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
45 . Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	182 . WEITERE INFORMATIONEN
58 . ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	184 . Zehnjahresübersicht
60 . Grundlagen des Konzerns	190 . Glossar
72 . Wirtschaftsbericht	194 . Verzeichnis der Tabellen und Grafiken
95 . Bericht zu Chancen und Risiken	Impressum, Finanzkalender
100 . Internes Kontrollsystem (IKS)	Kontakt
102 . Vergütungsbericht	
105 . Übernahmerelevante Angaben	
106 . Nachtragsbericht	
106 . Prognosebericht	

Ein detailliertes Inhaltsverzeichnis befindet sich am Anfang des jeweiligen Kapitels.



▼

MVV ENERGIE
MEIN ► ZUKUNFTSVERSORGER

MACHEN!

Magazin zum
Geschäftsbericht 2014/15



 **MVV** · Energie



Dr. Eike Wenzel, Institut für Trend- und Zukunftsforschung

DAS ENERGIESYSTEM DER ZUKUNFT IST DEZENTRAL, DIGITAL UND KUNDENORIENTIERT.

Die Transformation des Energiesystems braucht Zeit: Sie ist ein Generationenprojekt. Da ist einerseits die bisherige Energiewelt, in der Energie konventionell erzeugt wird – worauf wir auch auf absehbare Zeit noch nicht verzichten können, um eine sichere Versorgung zu gewährleisten. Und andererseits haben wir die Energiewelt der Zukunft mit ihrem rasant wachsenden Anteil dezentral erzeugter erneuerbarer Energie. Um die Übergangsphase zügig, sicher und gleichzeitig ökonomisch und ökologisch sinnvoll voranzutreiben, gibt es nur einen Weg: Erneuerbare und konventionelle Energieträger müssen intelligent und konsequent miteinander verknüpft werden. Über die damit verbundenen Herausforderungen für die Energiewirtschaft und die Rolle der Digitalisierung sprachen wir mit Trend- und Zukunftsforscher Dr. Eike Wenzel.

INTERVIEW

Welche Trends machen Sie aktuell in der Energiewirtschaft aus?

Auf die Energiewende 1.0 folgt die Energiewende 2.0: Jetzt kommt es darauf an, die Energiewelt der Erneuerbaren auf effektive und zeitgemäße Art zum Kunden zu bringen. Hier heißt der Megatrend Digitalisierung, und er verändert die Geschäftsmodelle komplett.

Vor welche Herausforderungen stellt die Energiewelt von morgen die Unternehmen der Energiebranche?

Die neue Energiewelt wird sich stärker auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden zentrieren – sowohl im Privat- wie im Geschäftskundensegment. Auch der Netzausbau muss weiter optimiert werden, denn es wäre fatal, nur die Energieautarkie in den Vordergrund neuer Konzepte zu stellen.

Wie können Energieunternehmen angemessen auf die Veränderungen reagieren?

Ihr Erfolg wird davon abhängen, ob sie den Individualisierungsschritt konsequent nachvollziehen. Das bedeutet: Sie müssen das energiewirtschaftliche Geschäftsmodell komplett neu denken. Die Digitalisierung hat milliardenschwere Märkte wie Medien, Tourismus, Handel, Banken schon längst umgekrempelt und macht auch vor der Energiewirtschaft nicht halt. Für Energieversorger bedeutet die Digitalisierung einen radikalen Wandel; er ist nicht aufzuhalten und er ist unumkehrbar. Daher sollte man den Megatrend – wie übrigens alle Megatrends – am besten umarmen. Denn je früher wir uns mit Megatrends auseinandersetzen, umso besser sind wir in der Lage, auch in Krisensituationen handlungsfähig zu bleiben. »

ANDERE REDEN VON DER ENERGIEWENDE WIR MACHEN SIE!

Laut Trend- und Zukunftsforscher Dr. Eike Wenzel legt die Energiewende 2.0 ein atemberaubendes Tempo vor und stellt den Energiemarkt auf den Kopf. Wer sich nicht auf den Wandel einlässt, kann – salopp gesagt – schnell weg vom Fenster sein. Aber was ist der richtige Weg für Unternehmen der Energiebranche? Die Suche nach neuen Lösungen ist oft mit Unsicherheiten verbunden. Es ist schwer einzuschätzen, wann welche Innovation tatsächlich Erfolg hat. Nur eines hat sich klar herauskristallisiert: Im Geschäftsmodell der Zukunft dreht sich alles um den Kunden. Es wird darauf ankommen, den Prosumern – Kunden, die von Konsumenten auch zu Produzenten von Energie geworden sind – das richtige Angebot zu machen; dazu gehören auch Dienstleistungen, die ihrem Lebensstil entsprechen. Nur: Wie findet man heraus, was der Kunde für die Zukunft wünscht? Dazu müssen wir unser Ohr direkt am Kunden haben. Wir geben der Marktforschung einen zentralen Stellenwert, um möglichst viel über Kundeninteressen, Kundenbedürfnisse und Kundenzufriedenheit zu erfahren – und um herauszufinden, mit welchen Instrumenten wir Kunden gewinnen und an uns binden können. Wo steht MVV Energie heute in diesem Prozess? Dr. Holger Krawinkel, Leiter der Abteilung Customer Experience und Innovation bei MVV Energie, gibt Auskunft.

INTERVIEW

Auch in der Energiebranche hat sich der Wettbewerb um die Kunden verschärft. Wer als Energieversorger nicht auf der Strecke bleiben will, muss sich etwas einfallen lassen. Was hat MVV Energie in diese Richtung unternommen?

MVV Energie hat 2014 die Stabsabteilung Customer Experience und Innovation aufgebaut. Bei uns dreht sich alles um die Frage, wie uns die Kunden wahrnehmen und was sie von uns erwarten. So können wir unsere Dienstleistungen und Angebote auf die Interessen und Bedürfnisse der Kunden abstimmen.

Was ist das Neue daran? Warum rückt der Kunde nun stärker als bisher in den Fokus?

Die Belange unserer Kunden waren für uns schon immer von großer Bedeutung. Aber der Energiemarkt hat sich sehr verändert. Heute reicht es nicht mehr, die Kunden – ob Privat-, Gewerbe- oder Industriekunden – zuverlässig mit Strom, Wärme, Gas und Wasser zu versorgen. Heute will der Kunde qualitativ hohe Services, innovative Produkte, die technisch auf dem neuesten Stand sind, und eine individuelle Beratung. All dies entscheidet künftig über unseren Erfolg.




Wie erfahren Sie, was die Kunden wünschen?

Wir machen vor allem eines: zuhören! Dazu führen wir einen engen Dialog mit unseren Kunden. Und wir sprechen mit anderen Mitarbeitern im Haus, die in direktem Kundenkontakt stehen – denn sie wissen oft am besten, wo Kunden Verbesserungspotenzial sehen. Den Erkenntnisgewinn werten wir aus, denken ihn weiter und haken nach. So können wir uns ein genaues Bild davon machen, was den Kundennutzen unserer Produkte und Dienstleistungen ausmacht. Ein einfaches Beispiel ist unsere neue Rechnung, an deren Gestaltung unsere Kunden mit beteiligt waren. Ziel war es, die Rechnung verständlicher, transparenter und strukturierter zu gestalten. Das ist uns gelungen: Die Rückfragen zur Rechnung sind daraufhin zurückgegangen.

Sie betreiben intensiv Marktforschung zu Innovationen. Welche Themen stehen da im Fokus?

Die Ergebnisse einer Studie haben uns gezeigt, dass ein Bedürfnis nach Eigenversorgung und Unabhängigkeit bei den Kunden besteht. Insbesondere die Besitzer von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien werden in Zukunft einen Bedarf an geeigneten Speicherprodukten haben. Daraus schließen wir, dass die Nachfrage unter anderem nach Batteriespeichern zunehmen wird. Die Studie zeigt jedoch auch, dass es noch einen hohen Informationsbedarf zu diesem Thema gibt. Diese Erkenntnisse wollen wir in weiteren Studien konkretisieren, um zu erfahren, wie genau die Bedürfnisse der Kunden aussehen. Das Gleiche gilt für das Thema Elektromobilität. Auch hier wollen wir wissen, welche Interessen die Kunden in diesem Bereich haben und welche Anforderungen sie an die Nutzung eines Elektrofahrzeugs stellen. So können wir angemessen auf Kundenwünsche reagieren. **X**



Dr. Holger Krawinkel

**„WIR STELLEN
UNSERE KUNDEN
NOCH STÄRKER IN
DEN MITTELPUNKT.“**



Bettina Mohr, Künstlerin



DIE STROMBANK FUNKTIONIERT WIE EIN GIROKONTO: STATT GELD WIRD STROM EINGEZAHLT UND ABGEHOBEN.

In Mannheim-Rheinau zeigt MVV Energie, wie die Zukunft einer erneuerbaren und dezentralen Energiewelt aussehen kann: Im Forschungsprojekt Strombank können Betreiber von Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerken ihren überschüssig produzierten Strom in einem gemeinschaftlich genutzten Batteriespeicher „parken“, bis er gebraucht wird. Seit Dezember 2014 nehmen vier Gewerbebetriebe und 14 Privathaushalte an dem Projekt teil. Auch die Künstlerin Bettina Mohr ist mit dabei .

INTERVIEW

Die Erzeugung von Solarstrom kann sehr schwanken, je nachdem, wie lange die Sonne scheint. Die Strombank soll diesen Nachteil ausgleichen. Wie sind Ihre Erfahrungen?

Ich finde es im Sinne der Nachhaltigkeit gut, dass mehr Energie dezentral aus erneuerbaren Energien erzeugt wird. Die Wege sind kurz, und es gibt weniger Energieverluste bei der Verteilung. Wir können unseren selbst erzeugten Solarstrom entweder direkt selbst verbrauchen oder in der Strombank speichern und jederzeit bei Bedarf abrufen. Auch können wir unseren eigenen Verbrauch durch technische Hilfsmittel besser kontrollieren.

Welche weiteren Vorteile sehen Sie in der Nutzung eines Quartierspeichers?

Der Großspeicher hat den Vorteil, dass er im Vergleich zu einzelnen kleinen Speichern in den Eigenheimen deutlich günstiger ist. Außerdem erreichen wir durch die gemeinschaftliche Nutzung Synergieeffekte und stärken so den Gemeinschaftssinn.

Die Strombank ist ein Projekt von MVV Energie. Sind Sie mit der Betreuung zufrieden?

Ja, MVV Energie hat sich als verlässlicher Partner erwiesen. Bei der Anwendung einer neuen Technologie können ja immer mal Störungen auftreten. MVV Energie ist dann sofort vor Ort und behebt den Fehler. Ich hoffe, dass MVV Energie die Erfahrungen aus der Projektphase nutzen kann, um das Modell zu optimieren und es fortzuführen. **X**



STROMBANK

Erzeugung und Verbrauch dezentral auszugleichen, ist eine schwierige Anforderung, die im Energiesystem der Zukunft erfüllt werden muss. Die Strombank testet im Mannheimer Stadtteil Rheinau eine nachbarschaftlich genutzte Großbatterie als zukunftsfähige Lösung; der containergroße XXL-Speicher hat eine Kapazität von 100 Kilowattstunden.





Rainer Mohr, Bürgermeister von Rothselberg



JUWI UND MVV ENERGIE: PARTNER UND VORREITER BEI DER ENERGIEWENDE.

Die Juwi AG baute in der pfälzischen Gemeinde Rothselberg bei Kaiserslautern einen Windpark mit insgesamt acht Anlagen. Topografisch bietet der Galgenberg in der Nähe des 700-Einwohner-Dorfes ideale Voraussetzungen: Das höchst gelegene Windrad steht auf 416 Meter Höhe. Hier herrschen sehr gute Windverhältnisse. Zu den guten klimatischen Bedingungen kommt die erfolgreiche vertrauensvolle Zusammenarbeit des Juwi-Projektmanagements mit der Gemeinde. Dies kann Bürgermeister Rainer Mohr nur bestätigen.

INTERVIEW

In der Bevölkerung ist die Akzeptanz für den Windpark groß. Woran liegt das?

An der Transparenz: Die Bevölkerung wurde frühzeitig durch die Gemeinde und Juwi über das Projekt informiert. Viele Bürger sind über Grundstückseigentum am Windpark beteiligt. Und wir haben darauf geachtet, dass die Allgemeinheit insgesamt durch eine gerechte Aufteilung der Einnahmen aus dem Windpark profitieren kann.

Welche Vorteile hat Ihre Gemeinde von dem Windpark?

Wie fast überall in der Westpfalz sind auch bei uns die Gewerbeeinnahmen gering: Es gibt nur kleine Handwerksbetriebe, und Industrie ist in unserer Region dünn gesät. In Zeiten leerer Kassen muss vieles in den Gemeinden auf der Strecke bleiben. Für Rothselberg sind da die gesicherten Einnahmen aus dem Windpark über mindestens 20 Jahre hinweg ein Segen.

Was hat Juwi darüber hinaus noch konkret für die Gemeinde getan?

Für den Eingriff in die Natur hat Juwi zusammen mit dem Forstamt Kusel und der Gemeinde Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. Da wurden nicht einfach nur ein paar Bäume oder Hecken gepflanzt, sondern ausnahmslos alle Vorschläge der Gemeinde sind berücksichtigt und umgesetzt worden. Zum Beispiel wurde eine Brachfläche zum Biotop umgestaltet. Dort haben sich inzwischen sogar schon mehrere Störche angesiedelt. Der Windpark stört hier nicht, er fügt sich meiner Meinung nach ganz harmonisch in das Landschaftsbild ein. Auch ist es ein beruhigendes Gefühl, dass wir CO₂-freien, grünen Strom produzieren und dass unsere kleine Gemeinde ihren eigenen Beitrag zur Energiewende leisten kann. **X**



JUWI AG

MVV Energie ist mit 63,1 % an der Juwi AG mit Sitz im rheinland-pfälzischen Wörrstadt beteiligt. Juwi ist international tätig und Marktführer bei der Entwicklung und Betriebsführung von Wind- und Solarenergieprojekten. Als Projektentwickler setzt Juwi Windparks komplett um – von der Idee bis zur Inbetriebnahme: bundesweit insgesamt über 600 Windenergieanlagen an mehr als 100 Standorten. Zudem „repowert“ Juwi bestehende Anlagen, ersetzt sie also durch neue leistungsstärkere.



Oliver Storz, Leiter Projektentwicklung Biomethan





BIOMETHAN WIRD DEZENTRAL ERZEUGT, IST FLEXIBEL EINSETZBAR UND KANN DIREKT INS ERDGASNETZ EINGESPEIST WERDEN.

Im Energiesystem der Zukunft wird Energie vor allem aus erneuerbaren Quellen erzeugt. Wir von MVV Energie haben frühzeitig in diese Entwicklung investiert. Neben Windenergie an Land und Biomasse ist Biomethan in unserem Erneuerbaren-Portfolio eine feste Größe geworden. Warum? Biomethan hat eine der besten Ökobilanzen aller Energieträger dank seiner Flexibilität und hohen Effizienz. Nur konsequent also, dass wir darauf setzen: Inzwischen verfügen wir in der Magdeburger Börde über ein Bioenergiecluster auf dem modernsten Stand der Technik. Fragen zu unserem Engagement in Sachen Biomethan beantwortet Oliver Storz, zuständig bei MVV Energie für die Projektentwicklung Biomethan.

INTERVIEW

Welche Vorteile hat Biomethan gegenüber anderen erneuerbaren Energieträgern?

Biomethan zählt zu den vielseitigsten und verlässlichsten erneuerbaren Energieträgern überhaupt: Denn es kann unabhängig von der Witterung rund um die Uhr produziert werden, und es eignet sich sowohl zur Strom- und Wärmeerzeugung als auch als Kraftstoff. Insbesondere im Wärmemarkt kann das grüne Biomethan in Verbindung mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung kostengünstig fossile Energieträger ersetzen.

Warum wurden Bioenergieanlagen zu einem Cluster gebündelt und warum gerade dort?

Die räumliche Nähe der Anlagen hat gleich mehrere Vorteile: Wir erreichen Synergien, weil die Ausrüstung und die Betriebsmannschaften flexibel einsetzbar sind und die Logistik für die Substratlieferungen optimal auf den Bedarf abgestimmt werden kann. Auch Dienstleistungen werden kosteneffizient im Paket ausgeschrieben. Ein wesentlicher Grund für die Standortwahl waren zudem die hervorragenden Böden in der Region: So können wir die benötigten Substrate auf einem Minimum an Fläche anbauen. Die Gärreste sind darüber hinaus ein begehrter Nährstofflieferant für die umliegenden Landwirtschaftsbetriebe. Unser Konzept ist ein Musterbeispiel für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft. **X**



MVV Energie betreibt Biomethananlagen in der Magdeburger Börde



Hubert Fielenbach, GBG Wohnungsbaugesellschaft Mannheim



MIT MVV ENERGIE LIEGT UMWELTFREUNDLICHE WÄRME WIRKLICH NAH, UND NEBENKOSTEN WERDEN IN SCHACH GEHALTEN.

Weil die Mietnebenkosten immer mehr steigen, gelten sie bereits als zweite Miete – entsprechend hoch ist ihr Gewicht im Wohnungsmarkt. Mit langfristigen Strategien und einem kompetenten Partner aus der Energiebranche können Wohnungsbauunternehmen diesen Kostenfaktor jedoch in den Griff bekommen. Wie das gelingt, demonstriert die Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft GBG, die schon seit langem mit MVV Energie zusammenarbeitet. Hubert Fielenbach, Leiter der Abteilung Haustechnik bei der GBG, berichtet von der bewährten Partnerschaft.

INTERVIEW

Die GBG rüstet bei der Modernisierung von Altbauten von Gas auf Fernwärme um. Warum?

Zum Beispiel im Stadtteil Hochstätt: Gemeinsam mit MVV Energie haben wir die Heiz- und Warmwasseranlagen von 24 Gebäuden von Gas auf Fernwärme umgestellt. Die Investition von 7 Millionen Euro hat sich eindeutig gelohnt: Der Wohnkomfort hat sich deutlich verbessert. Und das Wichtigste: Die Kosten für Wartung und Instandhaltung sind gesunken, die Betriebskosten für Raumwärme und Trinkwassererwärmung wurden insgesamt im Schnitt um etwa 35 % reduziert, und die Umwelt wird jährlich um 430 Tonnen CO₂ entlastet. Kurz: Die Marktfähigkeit der Wohnungen wurde deutlich erhöht.

Neubaugebiete mit energetisch hocheffizienten Gebäuden stellen an die Wärmeversorgung ganz andere Anforderungen. Wie hat die GBG diese Aufgabe gelöst?

Wir haben mit MVV Energie ein Konzept für ein modernes Niedertemperatur-Nahwärmenetz in dem Neubaugebiet Centro Verde erstellt. Eine zentrale Fernwärme-Übergabestation versorgt hier ein ganzes Wohngebiet mit zirka 225 Eigenheimen und Eigentumswohnungen. Die Vorteile: niedrigere Energiekosten dank einer maximalen Vorlauftemperatur von 65°Celsius und dadurch reduzierte Netzverluste. Auch sind die Wartungs- und Instandhaltungskosten gering. Abgerechnet wird für jede Wohnung getrennt: Das bedeutet für die Mieter eine größere Transparenz, und sie zahlen nur das, was sie tatsächlich verbrauchen. **X**



DAMIT WOHNRAUM BEZAHLBAR BLEIBT

Die GBG ist die größte kommunale Wohnungsbaugesellschaft in Baden-Württemberg. Ihre rund 19 300 Wohnungen bieten mehr als 45 000 Menschen Wohnraum in vielen Stadtteilen Mannheims. Über 90 % der GBG-Wohnungen haben Mieten unterhalb des aktuellen Mannheimer Miet spiegels – ganz im Sinne des sozialen Auftrags der GBG, Wohnraum zu angemessenen Preisen anzubieten. Sowohl bei der Modernisierung von Altbauten als auch bei Neubauten setzt die GBG auf die komfortable und umweltfreundliche Fernwärme von MVV Energie.



Marco Demuth, Geschäftsführer Beegy

MIT BEEGY VERKAUFEN WIR NICHT NUR KILOWATT, SONDERN SCHLAUE ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN.

Die Energieversorgung der Zukunft bündelt dezentrale Elemente wie Photovoltaik-, KWK- und elektrische Heizanlagen intelligent in einem virtuellen Kraftwerk. Energieunternehmen entwickeln hierzu neue Geschäftsmodelle mit Partnern aus der Dienstleistungs- und IT-Branche. MVV Energie hat unter der Marke Beegy – abgeleitet von Better Energy – ein Gemeinschaftsunternehmen für dezentrales Energiemanagement gegründet. Das Angebot richtet sich an die Immobilienwirtschaft, Filialisten, Stadtwerke und Privathaushalte. Wir sprachen mit Marco Demuth, der neben Dr. Christian Feißt einer der beiden Beegy-Geschäftsführer ist.

INTERVIEW

Beegy ist als Full-Service-Dienstleister angetreten. Was wollen Sie besser machen als andere?

Wer selbst erneuerbare Energie erzeugt, möchte sie natürlich optimal einsetzen. Hier treten wir auf den Plan: Als kompetenter Partner helfen wir mit unseren Komplettlösungen für dezentrales Energiemanagement dem Kunden, seine Autarkie in puncto Energieversorgung zu stärken und ihn für weitere Entwicklungen im Energiesystem der Zukunft zu wappnen. Unser Angebotsspektrum reicht dabei von der Beratung über Planung und Installation bis zum Betrieb der Kundenanlage. Ganz gleich, ob es sich um eine Photovoltaikanlage auf dem Dach eines Eigenheims, eine Wärmepumpe im Garten, ein Blockheizkraftwerk für einen ganzen Wohnblock oder eine Supermarktkette mit hohem Energieverbrauch handelt.

Beegy hat sich strategisch geschickt in einem Energiemarkt aufgestellt, der in einem schnellen Wandel begriffen ist. Was ist da der Schlüssel zum Erfolg?

Flexibilität! Im dynamisch wachsenden Energiedienstleistungssektor begreift Beegy die Bedürfnisse der Kunden als Herausforderung, die wir meistern können. Wir stützen unsere Angebote auf führende Technologien und eingespielte Prozesse. Hierbei kommt uns zugute, dass wir mit einem exzellenten Team arbeiten: ausgewiesenen Energieexperten und -beratern, hochqualifizierten Produktmanagern, Softwareentwicklern und Servicemitarbeitern. Es hat sich gezeigt, dass der Markt schon jetzt reif ist für einen Dienstleister wie Beegy, der unkompliziert und transparent alle erforderlichen Leistungen aus einer Hand anbietet. **X**



Beegy ist ein Gemeinschaftsunternehmen von MVV Energie, dem Handels- und Dienstleistungskonzerns Baywa, dem Heiz- und Kühlsystemhersteller Glen Dimplex und dem Softwarespezialisten GreenCom Networks. Die Partnerschaft von Dienstleistern mit komplementären Fähigkeiten verzeichnete im August 2015 einen wichtigen Markterfolg: den Abschluss einer Vertriebskooperation mit den Stadtwerken Stuttgart.



Paul Carey, Managing Director MVV Environment Services Ltd.

UNSERE BRITISCHEN PARTNER SETZEN AUF UNSERE ENERGIELÖSUNGEN AUS ABFALL UND BIOMASSE.

Energy from Waste – die moderne thermische Abfallverwertung ist im englischen Plymouth angekommen. Was 2012 begann und dann schnell zur größten Baustelle in der Hafenstadt wurde, trägt jetzt Früchte: In dem neuen Kraftwerk können pro Jahr rund 245 000 Tonnen Abfall aus Haushalten, Gewerbe und Industrie hocheffizient zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden. So wird die benachbarte Marinebasis umweltfreundlich mit Strom und Dampf versorgt. Auch unsere zweite neue Anlage in Großbritannien – das Biomassekraftwerk in Ridham Dock südöstlich von London – ist inzwischen am Netz. Die beiden Kraftwerke sind die größten Investitionen in unserer Unternehmensgeschichte. Paul Carey berichtet, wie sich die Großprojekte entwickelt haben.

INTERVIEW

Wie kam es zu den beiden Projekten in England?

Als Teil der Europäischen Union muss auch Großbritannien seine Abfallwirtschaft umstellen: weg von der Deponierung hin zur Verwertung. MVV Umwelt verfügt genau über die gefragte Kompetenz bei der Abfallverwertung. Das war unser großer Vorteil.

Konnte MVV Umwelt ihre Kompetenz bei den englischen Projekten erfolgreich einsetzen?

Unser Know-how aus den deutschen Anlagen war tatsächlich die Grundlage für unseren Erfolg sowohl in Plymouth als auch in Ridham Dock. So haben zum Beispiel die Ergebnisse eines Energieeffizienzprogramms in unserer Mannheimer Anlage wichtige Impulse geliefert, und wir konnten bei Brennstoffausnutzung und Wirtschaftlichkeit neue Maßstäbe setzen.

Wenn Sie eine erste Bilanz der Projekte ziehen – wie sieht die für Sie persönlich aus?

Da möchte ich zwei ganz unterschiedliche Punkte hervorheben: Zum einen hat es sich bestätigt, dass die Entscheidung für den Markteinstieg von MVV Energie in Großbritannien richtig war. Und zum anderen hat mich persönlich besonders beeindruckt, wie bereichernd die Arbeit in einem internationalen Team sein kann. **X**



**Imposant:
die Anlagen in Plymouth
und Ridham Dock**



-
- 20 . Interview mit dem Vorsitzenden des Vorstands
 - 22 . Der Vorstand der MVV Energie AG
 - 24 . Bericht des Aufsichtsrats
 - 28 . Bericht zur Corporate Governance
 - 35 . Die Aktie der MVV Energie AG
-

▼

**AN
UNSERE..
AKTIONÄRE**



Dr. Georg Müller, Vorsitzender des Vorstands

**WO STEHT MVV ENERGIE HEUTE?
FRAGEN AN DR. GEORG MÜLLER**

Ein Zitat von Ihnen lautet: „Andere reden von der Energiewende. Wir machen sie!“
Was meinen Sie damit?

Unser Geschäftsbericht 2014/15 trägt aus gutem Grund den prägnanten Titel „Machen!“. Wir verfügen über eine langfristig und nachhaltig auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichtete Unternehmensstrategie, die wir konsequent umsetzen und kontinuierlich weiterentwickeln. Mit unserer Strategie – erneuerbare und konventionelle Energien intelligent zu verknüpfen – stellen wir uns als Energieunternehmen den Herausforderungen der Energiewende und nutzen die Chancen, die sie uns bietet. Wir wissen: Die Energieversorgung wird erneuerbarer, flexibler und kundennäher. Wir wollen, dass sie dabei auch sicher und bezahlbar bleibt. Nur so können wir den Weg in ein neues Energiesystem sozial und ökologisch gestalten, und nur so bleiben wir auch wirtschaftlich erfolgreich.

Die schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben dennoch nicht vor MVV Energie Halt gemacht. Wie haben sie das Ergebnis beeinflusst?

Natürlich wirkten die rückläufigen Stromgroßhandelspreise und der niedrige Clean Dark Spread auch bei uns belastend. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kamen mit einem erneut recht milden Winter und mit Verzögerungen bei der Inbetriebnahme unserer britischen Anlagen weitere Faktoren hinzu. Vor diesem Hintergrund ist es ein gutes Ergebnis, dass wir unsere angepasste Prognose – ein operatives Ergebnis in etwa auf Vorjahrshöhe von 170 Mio Euro zu erreichen – am Ende leicht übertreffen konnten und ein Adjusted EBIT von 175 Mio Euro erzielt haben. Für das Geschäftsjahr 2015/16 rechnen wir damit, dass unser operatives Ergebnis steigen wird, insbesondere durch unsere Anlagen in Großbritannien, die erstmals ganzjährig zum Konzernergebnis beitragen, und durch den Ausbau unserer Aktivitäten in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien.

Mit den beiden britischen Erzeugungsanlagen, die im Spätsommer 2015 ans Netz gingen, hat MVV Energie das bisher größte Investitionsvorhaben ihrer Unternehmensgeschichte realisiert. Welche Bedeutung hat das für MVV Energie?

Mit der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und dem Biomassekraftwerk in Ridham Dock haben wir unsere Kompetenz und unsere langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet nach England exportiert. Weil der deutsche Abfall- und Altholzmarkt aus unserer Sicht kein originäres Wachstumspotenzial mehr bietet, haben wir uns so ein starkes Standbein in diesen zukunftssträchtigen Märkten geschaffen. Die Strommengen aus unseren beiden britischen Kraftwerken vermarkten wir darüber hinaus selbst über unsere MVV Trading GmbH, die inzwischen an der britischen Handelsbörse N2EX vertreten ist.

Ein Schwerpunkt von MVV Energie ist der Ausbau erneuerbarer Energien. Welche Chancen ergeben sich durch die Beteiligung an der Juwi und die Übernahme von Windwärts?

Erneuerbare Energien verfügen nach unserer Überzeugung über ein enormes wirtschaftliches Wachstumspotenzial, in Deutschland insbesondere Windenergie, international gesehen ist es vor allem Freiflächen-Photovoltaik. Als Projektentwickler für erneuerbare Energien sind Juwi und Windwärts in diesen Märkten gut positioniert. Die Bündelung der unterschiedlichen, sich ideal ergänzenden Kompetenzen von Juwi, Windwärts und MVV Energie ist der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg. Ohne Frage passen daher Juwi und Windwärts genau zu unserer Strategie und komplettieren mit ihrem Know-how in der Projektentwicklung unsere Wertschöpfungskette.

Das Energieversorgungssystem wandelt sich fundamental: Die Margen im Kerngeschäft schrumpfen, und die Energieversorger müssen neue Geschäftsmodelle entwickeln, um im Energiemarkt weiter bestehen zu können. Wie hat MVV Energie reagiert?

Wir haben uns frühzeitig darauf eingestellt und entwickeln uns konsequent vom Versorger zum Dienstleister. Dabei stellen wir unsere Kunden noch stärker als bisher in den Mittelpunkt. Dies bestimmt auch unsere neuen Geschäftsmodelle im Vertrieb. Wir verbinden sie mit einer intensivierten Marktforschung, mit der wir noch mehr über die individuellen Bedürfnisse der Kunden erfahren und so unsere Angebote gezielt darauf einstellen können. Ein gutes Beispiel ist unser Gemeinschaftsunternehmen Beegy GmbH, für das wir die Initialzündung gegeben haben: Es bringt innovative Produkte und professionelle Dienstleistungen für ein intelligentes, dezentrales Energiemanagement auf den Markt. Auch mit diesen neuen Bausteinen bringen wir die Energiewende erfolgreich voran!

DER VORSTAND DER MVV ENERGIE AG

AN UNSERE AKTIONÄRE



*Dr. Georg Müller, Vorsitzender des Vorstands
und Vorstandsbereich Kaufmännische Angelegenheiten*



Udo Becker, Vorstandsbereich Personal



Ralf Klöpfer, Vorstandsbereich Vertrieb



Dr. Hansjörg Roll, Vorstandsbereich Technik

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Peter Kurz, Vorsitzender des Aufsichtsrats

der MVV Energie AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

der anhaltende tiefgreifende Wandel der Energiewirtschaft prägte auch das Geschäftsjahr 2014/15 von MVV Energie. Das Unternehmen hat sich daher intensiv mit den politischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen der Energiebranche befasst und die Unternehmensstrategie weiterentwickelt. Im gesamten Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit diesen Veränderungen beschäftigt und auf dieser Grundlage weitreichende Entscheidungen getroffen. Wir sind davon überzeugt: MVV Energie hat angesichts der großen Herausforderungen bei der Transformation der gesamten Energiewirtschaft die strategischen Weichen richtig gestellt – beispielsweise durch die Beteiligung an der Juwi AG, Wörrstadt, einem der Vorreiter im Bereich der erneuerbaren Energien.

Die dem Aufsichtsrat nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben haben wir im Geschäftsjahr 2014/15 sorgfältig und vollumfänglich wahrgenommen. Bei der Leitung des Unternehmens haben wir den Vorstand beraten und ihn in seiner Geschäftstätigkeit überwacht. Wir wurden vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über die strategische Fortentwicklung unterrichtet. Seine regelmäßigen Berichte umfassten die Darstellungen der Geschäfts-, Umsatz- und Ertragsentwicklung, der Vermögens- und Finanzlage sowie der Risikolage und des Risikomanagements. Zudem informierte er uns über alle relevanten Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensplanung; Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten

Plänen und Zielen wurden jeweils im Einzelnen dargelegt und begründet. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden. Außergewöhnliche Angelegenheiten teilte der Vorstand dem Aufsichtsrat umgehend mit. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Vorstands, um mich mit ihm über aktuelle Themen und Vorgänge auszutauschen.

Beratungsschwerpunkte des Plenums

Im Berichtsjahr kam unser Plenum zu insgesamt acht Sitzungen zusammen. Auf Grundlage der Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands und auf der Basis dessen, was durch die jeweiligen Ausschüsse des Aufsichtsrats vorbereitet wurde, hat der Aufsichtsrat beraten und seine Entscheidungen getroffen. Neben der Berichterstattung über die Entwicklung wichtiger Faktoren, die das Ergebnis des MVV Energie Konzerns beeinflussen, waren die Sachstandsberichte des Vorstands zum Fortschritt der aktuellen Investitions- und Akquisitionsprojekte wichtige Bestandteile unserer Beratungen. Wir wurden unter anderem regelmäßig über den Baufortschritt der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth, des Biomassekraftwerks in Ridham Dock und des Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim informiert. Zudem erhielten wir Berichte über die aktuellen Entwicklungen zur Nachfolgelösung des Gemeinschaftskraftwerks Kiel.

In unserer außerordentlichen Sitzung am **15. OKTOBER 2014** haben wir den Erwerb einer Beteiligung an der Juwi AG intensiv beraten und beschlossen. Die Kooperation mit der Juwi stellt einen unternehmerischen Meilenstein dar; durch sie ist MVV Energie in der Lage, auch im Bereich der erneuerbaren Energien die gesamte energiewirtschaftliche Wertschöpfungskette innerhalb des Konzerns abbilden zu können.

In der Sitzung am **4. DEZEMBER 2014** verabschiedeten wir die Tagesordnung für die Hauptversammlung vom 13. März 2015 mit den erforderlichen Beschlussvorschlägen. Weiterhin haben wir uns mit den Prüfungsschwerpunkten für das Geschäftsjahr 2014/15 sowie mit dem Konzernjahresabschluss (IFRS) und dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013/14 befasst und diese gebilligt. Ein weiterer Punkt auf der Agenda war der Bau einer weiteren Biomethananlage in der Magdeburger Börde.

Am **12. MÄRZ 2015** haben wir eingehend über Windkraftprojekte, insbesondere der Windwärts Energie GmbH beraten.

In der Sitzung am **26. MÄRZ 2015** war die strategische Ausrichtung von MVV Energie vor dem Hintergrund des anhaltenden Strukturwandels unser Thema; wir haben ausführlich die Weiterentwicklung des Strategieprogramms „MVV 2020“ zu „MEIN ZUKUNFTSVERSORGER“ diskutiert.

In unserer Sitzung am **20. MAI 2015** haben wir uns insbesondere damit befasst, welche Bedeutung der fundamentale Wandel in der Energiewirtschaft für die Strategie des Unternehmens hat. Dabei standen Themen wie die immer stärkere Dynamik in der Energiewirtschaft und netzspezifische Fragestellungen im Mittelpunkt der Diskussion.

Am **30. JUNI 2015** hat unser Gremium in Wörrstadt – am Sitz der Unternehmenszentrale der Juwi – getagt. Wir haben uns vor Ort ausführlich über den aktuellen Stand der Kooperation zwischen Juwi und MVV Energie berichten lassen. Darüber hinaus hat der Vorstand über die Inbetriebnahme und den Baufortschritt bei unseren Biomethananlagen in Sachsen-Anhalt informiert. Des Weiteren wurden die Ergebnisse aus der Effizienzprüfung für den Aufsichtsrat vorgestellt und diskutiert.

Am **31. JULI 2015** haben wir uns im Rahmen einer Sondersitzung eingehend mit der Kapitalerhöhung bei der Juwi AG beschäftigt und diese genehmigt. Mit dieser Kapitalmaßnahme stärkt MVV Energie die Wachstumskraft der Juwi AG zur Entwicklung neuer Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien. Der Anteil der MVV Energie AG erhöhte sich damit von 50,1 auf 63,1 %.

Im Mittelpunkt der Sitzung am **24. SEPTEMBER 2015** standen die Drei-Jahres-Planung sowie der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015/16, den der Aufsichtsrat entsprechend beschlossen hat. Darüber hinaus wurden Beschlüsse im Zusammenhang mit Windkraftprojekten sowie zu Corporate Governance Themen einschließlich der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen gefasst.

Sitzungen der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat fünf Ausschüsse, die Themen und Beschlüsse des Gesamtgremiums effizient vorbereiten; die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über deren Tätigkeit. Wie die Ausschüsse personell besetzt sind, ist sowohl im ► *Bericht zur Corporate Governance auf Seite 32* aufgeführt, als auch unter ► *Organe der Gesellschaft auf Seite 175*.

Im Berichtsjahr tagte der **BILANZPRÜFUNGSAUSSCHUSS** insgesamt sechsmal. Regelmäßiger Gegenstand seiner Beratungen war die Lage der Gesellschaft zum jeweiligen Quartal; dies schloss sowohl die Ergebnisse und die Finanzberichte des Konzerns ein als auch die Risikolage und das Risikomanagement. Darüber hinaus beschäftigte er sich insbesondere mit dem Jahresabschluss der MVV Energie AG und des Konzerns, die er umfassend mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörterte. Zur Durchführung der Jahresabschlussprüfung der MVV Energie AG und des Konzerns im Geschäftsjahr 2014/15 gab der Ausschuss Vorschläge zur Auswahl des Jahresabschlussprüfers, zur Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und zur Honorarvereinbarung an den Aufsichtsrat ab. Zudem beriet der Ausschuss den Wirtschaftsplan 2015/16 und die mittelfristige Planung mit dem Vorstand; er empfahl dem Aufsichtsrat, dem Budget für das kommende Geschäftsjahr zuzustimmen. Darüber hinaus befasste er sich mit den Prüfungsergebnissen und dem Prüfungsplan der Konzernrevision, überprüfte das Interne Kontrollsystem und nahm den Bericht des Compliance-Beauftragten entgegen. Weitere Themen, die im Ausschuss beraten wurden, betrafen vor allem die Geschäftsfelder Umwelt und Projektentwicklung erneuerbare Energien, den Teilkonzern MVV Energie CZ, die MVV decon GmbH und die Soluvia GmbH. Des Weiteren hat sich der Ausschuss eingehend mit der Strategie von MVV Energie befasst.

Der **PERSONALAUSSCHUSS** tagte im Geschäftsjahr 2014/15 einmal; Schwerpunkt der Beratung waren insbesondere Vergütungsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder.

Ebenfalls einmal kam der **NOMINIERUNGSAUSSCHUSS** im Berichtsjahr zusammen, er hat sich dabei vor allem mit dem Anforderungsprofil für Mitglieder des Aufsichtsrats im Vorfeld der Wahlen im Geschäftsjahr 2015/16 auseinandergesetzt.

Im Geschäftsjahr 2014/15 hatte der **AUSSCHUSS ZUR SCHAFFUNG EINES NEUEN GENEHMIGTEN KAPITALS** keine Sitzung; auch der **VERMITTLUNGSAUSSCHUSS** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Corporate Governance

MVV Energie hat im Geschäftsjahr 2014/15 allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zur guten, transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung entsprochen. In der Sitzung am 24. September 2015 schloss sich der Aufsichtsrat der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex an, die zuvor vom Vorstand abgegeben worden war. Sie wurde am 2. Oktober 2015 im Internet veröffentlicht. Der Bericht zur Corporate Governance wurde in der Sitzung am 3. Dezember 2015 verabschiedet. Im Berichtsjahr traten keine Interessenkonflikte auf. Der Aufsichtsrat hat überprüft und festgestellt, dass dem Gremium eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört. Mehr erfahren Sie im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 28*.

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern im Vorstand der MVV Energie AG

Durch das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist die MVV Energie AG auch zur Festlegung von Zielgrößen für Frauen im Vorstand verpflichtet. Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat sich bereits in den zurückliegenden Jahren intensiv mit dem Thema befasst und unterstützt das Ziel, Frauen und Männern gleichberechtigt in Führungspositionen Verantwortung zu übertragen. Aktuell sind im Vorstand der MVV Energie AG ausschließlich Männer vertreten. Vor diesem Hintergrund in Verbindung mit den Bestelldauern der Vorstandsmitglieder ist eine Erhöhung des Frauenanteils im Vorstand der MVV Energie AG bis zum 30. Juni 2017 nicht angezeigt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 13. März 2015 erteilte der Aufsichtsrat der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Auftrag zur Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2014/15. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung vorgelegt.

In diesem Geschäftsbericht werden der Lagebericht des Einzelabschlusses der MVV Energie AG und der Konzernlagebericht des MVV Energie Konzerns für das Geschäftsjahr 2014/15 gemäß §§ 315 Abs. 3 und 298 Abs. 3 HGB in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst und veröffentlicht. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014/15 werden im Bundesanzeiger publiziert. Der auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns für das Geschäftsjahr 2014/15 und der zusammengefasste Lagebericht wurden von PricewaterhouseCoopers geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dies gilt auch für den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2014/15. Dem Aufsichtsrat lagen rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung die folgenden Unterlagen vor: der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Sie wurden vom Bilanzprüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat umfassend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers intensiv erörtert. Anschließend billigte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 3. Dezember 2015 den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG; damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung zu.

Gemäß dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2014/15 wurde die MVV Energie AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers gingen dem Aufsichtsrat rechtzeitig zu. Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigt dessen Bericht. Auch das gemäß § 91 Abs. 2 AktG durch den Vorstand eingerichtete Risikomanagementsystem wurde durch den Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer stellte fest, dass die Systeme geeignet sind, ihre gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

Dank

Die Beschäftigten des MVV Energie Konzerns engagieren sich mit großem Erfolg in einem aktuell sehr dynamischen Marktumfeld. Sie setzen ihr Know-how und ihre Innovationskraft dafür ein, dass der Konzern im Wettbewerb besteht. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats – aber auch ganz persönlich – spreche ich dem Vorstand der MVV Energie AG, den Vorständen und Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften sowie allen Beschäftigten, den Betriebsräten und Arbeitnehmervertretungen meinen besonderen Dank aus! Unseren Anteilseignern, Kunden und Geschäftspartnern danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen!

Mannheim, im Dezember 2015



Dr. Peter Kurz
Vorsitzender

BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Der Begriff Corporate Governance umfasst das gesamte System, das dazu dient, ein Unternehmen zu organisieren, zu leiten und zu überwachen. Gute Corporate Governance ist die Voraussetzung dafür, ein Unternehmen nachhaltig erfolgreich zu führen.

Im Deutschen Corporate Governance Kodex sind die national und international anerkannten Standards zur Unternehmensführung und -kontrolle niedergelegt, sie werden jährlich überprüft und aktualisiert. Im Berichtsjahr wurden am 5. Mai 2015 Anpassungen von der Kodex-Kommission beschlossen. Die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex' wurde am 12. Juni 2015 im Bundesanzeiger bekannt gemacht und damit wirksam. Entsprechend Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex' berichten Vorstand und Aufsichtsrat nachfolgend darüber, wie die Anforderungen des Kodex' an eine gute Corporate Governance in der MVV Energie AG umgesetzt werden.

•

Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

•

Wir erachten gute Corporate Governance als wichtige Basis für nachhaltigen Unternehmenserfolg und für ein stabiles Vertrauensverhältnis mit unseren Aktionären, Kunden, Geschäftspartnern und Beschäftigten sowie der Öffentlichkeit. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens, der Aktionäre und aller Stakeholder eng zusammen und erfüllen alle Empfehlungen des Kodex'. Auch den Anregungen des Kodex' haben wir im Berichtsjahr vollständig entsprochen, mit Ausnahme der Ziffer 2.3.3: Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien; während der Hauptversammlung übertragen wir lediglich die Begrüßung des Versammlungsleiters und die Rede des Vorsitzenden des Vorstands live auf unserer Internetseite. Im Anschluss an die Hauptversammlung stellen wir die Rede des Vorsitzenden des Vorstands und die Abstimmungsergebnisse auf unsere Internetseite.

Aktionäre und Hauptversammlung

Alle in unserem Aktienregister eingetragenen Aktionäre werden zu unserer jährlichen ordentlichen Hauptversammlung eingeladen; sie dürfen zu allen Tagesordnungspunkten das Wort ergreifen, sachbezogene Fragen und Anträge stellen und ihre Stimmrechte ausüben. Jede Aktie der MVV Energie AG gewährt eine Stimme. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung kann durch die eingetragenen Aktionäre selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausgeübt werden. Es ist auch möglich, die Vertretung des Stimmrechts durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft, ein Kreditinstitut oder eine Aktionärsvereinigung vorzunehmen. Außerdem können unsere Aktionäre ihre Stimmen per Briefwahl abgeben; dazu ist eine fristgerechte Anmeldung erforderlich.

So wie es das Aktiengesetz vorsieht, veröffentlichen wir die Einladung zur Hauptversammlung sowie die zu den Beschlussfassungen erforderlichen Vorschläge, Berichte und Informationen auf unserer Internetseite www.mvv-investor.de in deutscher und englischer Sprache.

Transparenz

Unsere transparente Unternehmensführung trägt dazu bei, das Vertrauen unserer Stakeholder zu bewahren und zu festigen. Wir legen daher großen Wert darauf, alle Interessengruppen – private Aktionäre, institutionelle Investoren, Finanzanalysten, Kunden und Beschäftigte sowie die Öffentlichkeit – gleich, zeitnah und umfassend zu informieren.

Wir haben die Berichtspflichten, die sich aus dem Aktiengesetz (AktG), dem Handelsgesetzbuch (HGB) sowie dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ergeben, in der Vergangenheit stets erfüllt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Den Einzelabschluss der MVV Energie AG erstellen wir auf der Grundlage des HGB. Den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und die unterjährigen Finanzberichte stellen wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Im zusammengefassten Lagebericht überführen wir den Lagebericht der MVV Energie AG und den Konzernlagebericht des MVV Energie Konzerns in eine geschlossene Darstellung. Der Abschlussprüfer prüft den vom Vorstand aufgestellten Einzelabschluss; er wird nach Behandlung durch den Bilanzprüfungsausschuss anschließend vom Aufsichtsrat gebilligt und damit festgestellt. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat ebenso zur Billigung vorgelegt, nachdem sich zuvor der Bilanzprüfungsausschuss eingehend damit befasst hat. Unser durch die Hauptversammlung 2015 gewählter Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, prüft im Rahmen der Abschlussprüfung zudem den zusammengefassten Lagebericht sowie das Risikofrüherkennungssystem. Die Finanzberichte zum 1. Quartal, Halbjahr und Dreivierteljahr werden vom Vorstand aufgestellt und vor der Veröffentlichung mit dem Bilanzprüfungsausschuss erörtert.

-

Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung

-

Am 5. November 2015 haben wir die Erklärung zur Unternehmensführung auf unserer Internetseite www.mvv-investor.de veröffentlicht und damit die Anforderungen des § 289a HGB erfüllt. Um möglichst transparent zu informieren, nehmen wir sie auch in unseren Bericht zur Corporate Governance auf.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2015 die folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen:

Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex ausnahmslos entsprochen wurde und wird. Für die Vergangenheit bezieht sich diese Erklärung auf die am 30. September 2014 vom Bundesministerium der Justiz im Bundesanzeiger bekannt gemachte Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex' vom 24. Juni 2014.

Für die Zukunft bezieht sie sich auf die Empfehlungen der am 12. Juni 2015 im Bundesanzeiger bekannt gemachten Neufassung des Kodex' vom 5. Mai 2015.

Erfolgreiches Wirtschaften kann nur auf der Basis einer guten Unternehmens- und Führungskultur entstehen. Die vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der Beschäftigten innerhalb des MVV Energie Konzerns ist für uns daher von großer Bedeutung; die Qualität der Führungsarbeit sichern wir durch unsere gemeinsamen Führungsleitlinien. Wir haben zudem ein Projekt zur Unternehmenskultur aufgelegt, das uns langfristig begleiten wird. Das konstruktive Miteinander von Führungskräften und ihren Mitarbeitern fördern wir durch regelmäßige anonyme Aufwärtsbeurteilungen, die eine offene Rückmeldung über das Führungsverhalten zulassen.

Compliance und Risikomanagement

Unser Compliance-Management-System (CMS) ist ein wichtiges Element unserer Unternehmensführung: Das System hilft uns sicherzustellen, dass von allen Beschäftigten gesetzliche Regelungen eingehalten und gleichzeitig unsere unternehmensinternen Richtlinien und ethischen Standards, denen wir uns verpflichtet fühlen, umgesetzt werden.

Alle maßgeblichen geschäftlichen Tätigkeiten und Geschäftsprozesse von MVV Energie werden vom CMS abgedeckt: In einem detaillierten Handbuch zur Compliance beschreiben wir sowohl die materiellen Inhalte sowie die erforderlichen Organisationsstrukturen und Prozesse, als auch die personellen Verantwortlichkeiten und unser Reportingsystem. Dieses Handbuch ist für alle Konzerngesellschaften von MVV Energie verbindlich und steht – als Teil unseres Managementhandbuchs – jederzeit für alle Mitarbeiter in unserem Intranet zum Download bereit.

Wir haben unser Compliance-System so ausgerichtet, dass relevante Vorgänge in sensiblen Bereichen bereits im Vorfeld geprüft werden, um so Verstöße zu vermeiden und präventiv korrigierende Maßnahmen einleiten zu können. Spenden und Zahlungen an politische Organisationen sind im MVV Energie Konzern strikt untersagt. Auszahlungen an Kapitalgeber erfolgen ausschließlich über Dividenden. Im Berichtsjahr gab es keine gravierenden Verstöße gegen Gesetze sowie gegen unsere internen Richtlinien.

Unser Leiter des Bereichs Konzernrecht, Konzern-Compliance und Materialwirtschaft ist auch als Compliance Officer für den Konzern tätig. Er stellt gemeinsam mit den betroffenen Unternehmenseinheiten die relevanten Compliance-Vorschriften zusammen, dokumentiert diese und überwacht ihre Umsetzung. Darüber hinaus veranlasst er, dass unsere Beschäftigten entsprechend geschult werden; er kontrolliert die Beachtung aller CMS-Prozesse und erstattet dem Vorstand Bericht. Der Compliance Officer berät und unterstützt den Vorstand hinsichtlich präventiver Maßnahmen zur Vermeidung und Aufklärung von Gesetzesverstößen, Korruption und dolosen Handlungen.

Besondere Aufmerksamkeit legen wir darauf, unsere Mitarbeiter im Vertrieb, in vertriebsnahen Bereichen und im Einkauf intensiv über Korruptionsprävention zu informieren und ihnen umfassend das korrekte Verhalten bei Zuwendungen und Einladungen zu erläutern. Diese Maßnahmen dienen dazu, das Risiko der sogenannten „weichen“ Bestechung zu verringern. Im Geschäftsjahr 2014/15 haben rund 160 Mitarbeiter an Schulungen teilgenommen, die jeweils über zwei Stunden andauerten. Zuwendungen und Einladungen werden von uns erfasst und kontrolliert, ebenso überprüfen wir die Einhaltung der Compliance-Vorschriften systematisch und fortlaufend in allen Geschäftsfeldern, Fachbereichen, Stabsabteilungen und Tochtergesellschaften. Über eine anonyme „Whistleblower Hotline“ können Mitarbeiter und Dritte den Compliance Officer oder einen externen Vertrauensanwalt zudem direkt erreichen und auf Fehlverhalten hinweisen.

Wir tragen dafür Sorge, dass alle Führungskräfte des MVV Energie Konzerns die allgemeinen Compliance-Anforderungen und die für ihre Unternehmenseinheit jeweils relevanten gesetzlichen Anforderungen kennen, indem wir sie regelmäßig schulen. Dabei sind die Vorschriften für jeden Verantwortungsbereich der Unternehmenseinheiten spezifisch ausgearbeitet. Unsere Führungskräfte sind zudem verpflichtet, zum Ende jedes Berichtsjahrs in einer ausführlichen Compliance-Management-Erklärung (CME) zu bestätigen, dass die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten wurden. Diese CME beinhaltet auch die Erklärung der jeweiligen Führungskraft, dass seine Mitarbeiter in das CMS eingewiesen sowie dazu geschult worden sind. Zudem müssen die Führungskräfte im Rahmen der CME in Fragebögen, die gezielt auf die Gegebenheiten der jeweiligen Unternehmenseinheit abgestimmt sind, detailliert Stellung nehmen.

Um neuen Führungskräften die Grundlagen für die Übernahme von Führungsverantwortung im MVV Energie Konzern zu erläutern, ist ab der Gruppenleiterenebene der Besuch eines mehrtägigen Seminars obligatorisch. Im Rahmen des Seminars weisen wir jeden neu bestellten Geschäftsführer und jede Nachwuchsführungskraft in alle Verantwortungsbereiche strukturiert ein.

Wir befragen die Lieferanten und Dienstleister unserer wesentlichen Unternehmensstandorte in Deutschland zu ihrer Compliance. Darüber hinaus holt unser zentraler Einkauf bei wichtigen Ausschreibungen und Verträgen eine Lieferantenselbstregistrierung und Lieferantenauskunft ein. So erfahren wir,

- welche Compliance- beziehungsweise Antikorruptionsregelungen beim jeweiligen Lieferanten gültig sind und ob diese auch für dessen Vorlieferanten oder Subunternehmen gelten,
- ob die Arbeitsbedingungen den jeweils national geltenden Gesetzen und Verordnungen entsprechen und ob die international anerkannten Arbeitsstandards eingehalten werden und
- welche nichtmonetären Unternehmensziele, wie freiwillige Umweltschutzmaßnahmen oder Bildungs-, Kultur- und Sportsponsoring, verfolgt werden.

Weitere wichtige Bestandteile unserer Unternehmenssteuerung sind unser Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem zur Rechnungslegung (IKS). Wir beschreiben sie detailliert im ► *Zusammengefassten Lagebericht auf den Seiten 95 bis 101*. Im Berichtsjahr haben wir am Standort Mannheim unsere Prozessperformance weiter optimiert, um unsere Qualität zu verbessern und die Kosten zu reduzieren. Neben den internen Fachbereichen haben wir dazu auch die Gesellschaften und Teilkonzerne des Standorts eingebunden.

Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie ihrer Ausschüsse

In Deutschland ist für Aktiengesellschaften das duale Führungssystem gesetzlich vorgegeben; es schreibt die personelle Trennung zwischen dem Vorstand, der als Leitungs- und Geschäftsführungsorgan tätig ist, und dem Aufsichtsrat, der als Überwachungs- und Beratungsorgan fungiert vor. Obwohl beide Organe jeweils eigenständige Aufgaben und Kompetenzen haben, kooperieren sie im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll miteinander.

Die Aufgaben des **VORSTANDS** sind die Unternehmensleitung und die Geschäftsführung. In eigener Verantwortung führt er das Unternehmen und verfolgt dabei das Ziel, nachhaltiges Wachstum zu generieren. Bestandteil seiner Aufgaben ist, die strategische Ausrichtung des Unternehmens festzulegen und sie mit dem Aufsichtsrat abzustimmen sowie für die zielgerichtete Umsetzung zu sorgen. Dabei bezieht der Vorstand die Interessen der Stakeholder in seine Entscheidungen mit ein, also der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Interessengruppen.

Entsprechend dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung führt der Vorstand die Geschäfte der MVV Energie AG – sowohl der Vorstand in seiner Gesamtheit als auch jedes einzelne Vorstandsmitglied. Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für die Arbeit des Vorstands erlassen. Sie umfasst die Ressortzuständigkeiten, die Aufgaben und Entscheidungen, die dem Gesamtvorstand vorbehalten sind, die Aufgaben des Vorsitzenden des Vorstands sowie die Modalitäten für die Beschlussfassung im Vorstand. Des Weiteren enthält die Geschäftsordnung gemäß § 111 Abs. 4 Satz 2 AktG einen detaillierten Katalog von Geschäften, für die der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen muss. Der Vorstand der MVV Energie AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern; vorgesehen und besetzt sind derzeit vier Vorstandsressorts. Die Arbeit der Vorstandsmitglieder wird durch den Vorsitzenden des Vorstands Dr. Georg Müller koordiniert; er repräsentiert den Vorstand auch nach außen. Im Übrigen sind die Vorstandsmitglieder gleichberechtigt; sie verantworten die Führung des Unternehmens gemeinsam. Dabei leitet jedes Vorstandsmitglied sein zugewiesenes Ressort in eigener Verantwortung; von den Vorständen wird erwartet, dass sie die ressortbezogenen Interessen dem Gesamtwohl des Unternehmens unterordnen.

Der Vorstand misst der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und mit der Vertretung der Belegschaft des Unternehmens große Bedeutung bei. Er unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung; dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Finanz-, Investitions- und Personalplanung. Zudem berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat auch über die Rentabilität der Gesellschaft, über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über die Risikolage und das Risikomanagement.

Der **AUFSICHTSRAT** der MVV Energie AG hat die Aufgabe, den Vorstand der Gesellschaft zu bestellen und zu beraten; der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und bei Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind.

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG besteht aus 20 Mitgliedern; davon sind zehn Vertreter der Anteilseigner und zehn Vertreter der Arbeitnehmer. Durch die Hauptversammlung werden die Vertreter der Anteilseigner gewählt – bis auf zwei Mitglieder, die von der Stadt Mannheim direkt entsendet werden: der Oberbürgermeister und der zuständige Fachdezernent. Diese Regelung gilt, sofern die Stadt Mannheim Aktionärin ist und – unmittelbar oder mittelbar – Aktien in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals hält. Zehn Mitglieder des Aufsichtsrats werden gemäß dem Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) von den Arbeitnehmern gewählt. Die Amtsperioden sind identisch. Gewählte Mitglieder sollen dem Aufsichtsrat möglichst nicht weniger als eine und nicht mehr als drei volle Amtsperioden angehören. Der Aufsichtsratsvorsitzende, der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, Dr. Peter Kurz, koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat sich für seine Arbeit eine Geschäftsordnung gegeben. Zu den Aufgaben und der Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2014/15 befinden sich weitere umfassende Informationen im ► *Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 24*. Im Kapitel ► *Organe der Gesellschaft ab Seite 175* informieren wir über Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die er für eine effiziente Tätigkeit gebildet hat.

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat fünf ständige **AUSSCHÜSSE** gebildet:

Der **BILANZPRÜFUNGS AUSSCHUSS** hat zur Aufgabe, sich mit der Unternehmensplanung, der Strategie, der Entwicklung in einzelnen Geschäftsfeldern, den Grundsatzfragen der Rechnungslegung, der Vorbereitung der Auswahl des Abschlussprüfers, der Vorberatung und Erörterung der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie mit den Konzern-Zwischenabschlüssen zum Quartal, Halbjahr und Dreivierteljahr auseinanderzusetzen. Außerdem überwacht er die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), der internen Revision, der organisatorischen Vorkehrungen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) sowie des Risikomanagementsystems. Zum Bilanzprüfungsausschuss gehören je drei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Vorsitzender dieses Ausschusses ist Professor Heinz-Werner Ufer; der Aufsichtsratsvorsitzende ist ständiger Gast im Ausschuss.

Der **PERSONALAUSSCHUSS** bereitet insbesondere die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Abschluss sowie über Änderungen und Aufhebungen der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands vor. Der Ausschuss besteht aus sechs Mitgliedern: dem Aufsichtsratsvorsitzenden, der zugleich Vorsitzender des Personalausschusses ist, seinem Stellvertreter, zwei Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und zwei Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer.

Der **NOMINIERUNGS AUSSCHUSS** ist dafür zuständig, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorzuschlagen – und berücksichtigt bei seiner Auswahl insbesondere die gesetzlichen Vorschriften sowie die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'. Der Ausschuss hat sechs Mitglieder: den Aufsichtsratsvorsitzenden, der zugleich Vorsitzender des Ausschusses ist, sowie fünf weitere Mitglieder der Anteilseignerseite.

Zu den Aufgaben des Nominierungsausschusses gehört es zudem, Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu erarbeiten. Ein detailliertes Anforderungsprofil für Aufsichtsratsmitglieder spezifiziert die Ansprüche an die fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie an Erfahrung und Persönlichkeit künftiger Aufsichtsratsmitglieder. Eine Altersgrenze von 70 Jahren sowie die Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat soll beachtet werden. Zudem soll dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder angehören; dieses Ziel wurde erreicht.

Der **VERMITTLUNGSAUSSCHUSS** unterbreitet gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG dem Aufsichtsrat weitere Personalvorschläge, falls für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern die erforderliche Zweidrittelmehrheit im ersten Wahlgang nicht erreicht wurde.

Der **AUSSCHUSS ZUR SCHAFFUNG EINES NEUEN GENEHMIGTEN KAPITALS** hat zu Aufgabe, die Beschlüsse des Aufsichtsrats vorzubereiten, die der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals dienen. Dieser Ausschuss besteht aus acht Mitgliedern: dem Aufsichtsratsvorsitzenden, der zugleich Vorsitzender des Ausschusses ist, dem Vorsitzenden des Konzernbetriebsrats, sowie einem weiteren Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer und fünf Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner.

Der Bilanzprüfungsausschuss tagt mehrmals jährlich. Der Personalausschuss, der Nominierungsausschuss, der Vermittlungsausschuss sowie der Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals werden bei Bedarf einberufen.

Anforderungen an die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat beachtet bei der Auswahl von Kandidaten für die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung neben der persönlichen Integrität insbesondere die folgenden Aspekte: ein allgemein gutes Verständnis der Energiewirtschaft und insbesondere der Geschäftsfelder, in denen die MVV Energie AG tätig ist; die Fähigkeit, auch komplexe wirtschaftliche und technische Sachverhalte beurteilen zu können; spezielle Fachkenntnisse in ausgewählten Tätigkeitsgebieten von MVV Energie. Ziel ist, dass sich die Mitglieder des Aufsichtsrats so ergänzen sollen, dass die gesamte Bandbreite der angestrebten Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen im Aufsichtsrat vertreten wird. So wird anerkannt, dass nicht jedes Aufsichtsratsmitglied das gesamte Spektrum der fachlichen Anforderungen erfüllen kann. Die Zielsetzung wird durch den Aufsichtsrat in seiner aktuellen Besetzung erfüllt.

Bericht über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern

Durch das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist die MVV Energie AG zur Festlegung von Zielgrößen für Frauen in Führungspositionen verpflichtet. Aufsichtsrat und Vorstand der MVV Energie AG haben sich bereits in den zurückliegenden Jahren intensiv mit dem Thema befasst und unterstützen daher das Ziel, Frauen und Männern gleichberechtigt Verantwortung zu übertragen. Gerade im Hinblick auf den demografischen Wandel und dem damit einhergehenden Fach- und Führungskräftemangel in Deutschland ist es sowohl aus gesellschaftlichen als auch aus wirtschaftlichen Gründen erforderlich, alle Talente unabhängig vom Geschlecht zu fördern.

Weibliche Beschäftigte machen in Unternehmen der Energiebranche charakteristischer Weise nur einen verhältnismäßig geringen Anteil der Gesamtbelegschaft aus. Dennoch verpflichten sich Aufsichtsrat und Vorstand der MVV Energie AG dazu, ihren Anteil in der Unternehmensgruppe kontinuierlich zu erhöhen und weibliche Potenzialträger durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen noch stärker zu unterstützen.

Damit wollen wir den Frauenanteil in der Belegschaft unseres Konzerns bis 2022 schrittweise von heute 28 % auf 35 % erhöhen und bei den Führungskräften von derzeit 15 % auf 25 % steigern.

Mit unseren kurz-, mittel- und langfristig ausgerichteten Fördermaßnahmen und -programmen haben wir bereits in der Vergangenheit entsprechende Fortschritte erreicht. Wir werden diese in den kommenden Jahren kontinuierlich ausbauen. Nähere Informationen dazu finden Sie im ► *Kapitel Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte ab Seite 45*.

Das Gesetz schreibt eine Veröffentlichungspflicht der Zielgrößen erstmalig für das Geschäftsjahr 2015/16 vor. Aufgrund der Bedeutung und des Stellenwerts der formulierten Ziele hat die MVV Energie AG die gesetzlich erforderliche Veröffentlichung bereits in diesem Geschäftsbericht 2014/15 auf freiwilliger Basis umgesetzt. Die nachfolgende Tabelle stellt den Anteil von Frauen im Vorstand der MVV Energie AG dar und zeigt die Anzahl der weiblichen Führungskräfte der MVV Energie AG innerhalb der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands zum 30. Juni 2015. Darüber hinaus enthält sie die vom Aufsichtsrat beziehungsweise vom Vorstand festgelegten Zielgrößen bis zum 30. Juni 2017. Im Vorstand der MVV Energie AG sind derzeit ausschließlich Männer vertreten. Aufgrund der Bestelldauern der Vorstandsmitglieder ist eine Erhöhung des Frauenanteils im Vorstand der MVV Energie AG bis zum 30. Juni 2017 nicht angezeigt.

Anteil der Frauen im Vorstand und in der 1. und 2. Führungsebene der MVV Energie AG zum 30.6.

	Stand 2015		Ziel 2017
	Anzahl besetzte Positionen Gesamt	Anteil Frauen in %	Anteil Frauen in %
Vorstand	4	0	0
1. Führungsebene	17	12	20
2. Führungsebene	30	20	25

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG besteht derzeit aus 20 Mitgliedern, davon vier Frauen. Das entspricht einem Frauenanteil von 20 %. Das Gremium hat sich darauf verständigt, zukünftig die gesetzlich vorgesehenen Geschlechterquote von 30 % zu erreichen.

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Hinsichtlich Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex' sind wir der Auffassung, dass auch die von der Stadt Mannheim entsandten und ihr gegebenenfalls zuzurechnenden Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig im Sinne des Kodex' sind: Zwischen ihnen und dem Unternehmen und seinen Organen bestehen weder persönliche noch geschäftliche – im Sinne von kommerziellen – Beziehungen.

DIE AKTIE DER MVV ENERGIE AG

Trendwende an den Aktienmärkten

Das 1. Halbjahr 2015 verlief an den Börsen insgesamt positiv: Die meisten Aktienkurse erreichten Ende Juni einen höheren Stand als Anfang Januar. So legte der Leitindex DAX im 1. Halbjahr 2015 um 11,6 % zu und notierte am 30. Juni 2015 bei 10 945 Punkten. Am 10. April 2015 erreichte der DAX mit 12 375 Punkten den bis dahin höchsten Schlussstand seiner Geschichte. Ausschlaggebend war vor allem das umfangreiche Anleihe-Kaufprogramm der Europäischen Zentralbank; darüber hinaus gab es Hinweise für steigende Unternehmensgewinne. Auch die anhaltend niedrigen Leitzinsen stützten die Kurse.

Im 3. Quartal schlug die Stimmung an den Börsen um, und es kam zu einer ausgeprägten Korrektur. Auslöser war die Sorge um die Wirtschaftsentwicklung in China und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sowie die Erwartung einer Leitzinserhöhung durch die amerikanische Notenbank. Dazu kamen die Krise bei Volkswagen aufgrund manipulierter Abgaswerte sowie die Diskussion darüber, ob die Höhe der Atomrückstellungen bei den großen Versorgerwerten ausreichend ist. Insgesamt führten die Kurskorrekturen zu einem Minus beim DAX von 11,7 %. Ende September 2015 notierte der DAX bei 9 660 Punkten; gegenüber dem Schlussstand am 30. September 2014 (9 474 Punkte) ist er damit um 2,0 % gestiegen.

Die Schuldenkrise im Euroraum – insbesondere in Griechenland –, eine mögliche Leitzinserhöhung in den USA sowie geopolitische Risiken können weitere Korrekturen an den Aktienmärkten zur Folge haben.

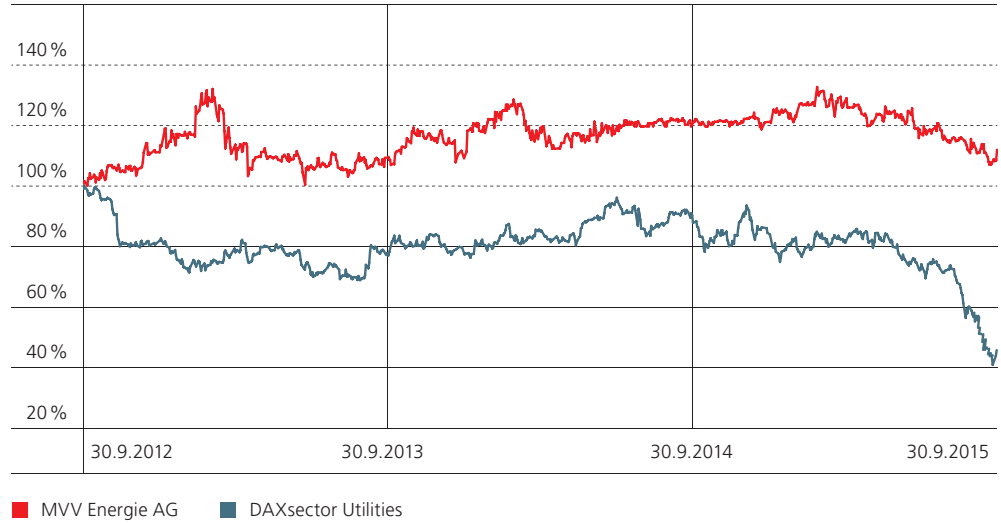
Kennzahlen zu Aktie und Dividende der MVV Energie AG

	2014/15	2013/14
Schlusskurs ¹ am 30.9. in Euro	21,15	23,89
Höchstkurs ¹ in Euro	26,20	26,05
Tiefstkurs ¹ in Euro	20,26	21,85
Börsenwert am 30.9. in Mio Euro	1 394	1 575
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	4 233	2 882
Anzahl der Aktien am 30.9. in Tsd	65 907	65 907
Anzahl der Aktien in Tsd (gewichteter Durchschnitt)	65 907	65 907
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien in Tsd	65 907	65 907
Dividende je Aktie in Euro ²	0,90	0,90
Dividendensumme in Mio Euro ²	59,3	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ^{3,4,5} in Euro	1,14	1,30
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ⁴ in Euro	3,86	6,18
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{4,5,6,7} in Euro	17,73	18,03
Kurs-Gewinn-Verhältnis ^{4,8}	18,6	18,4
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{4,8}	5,5	3,9
Dividendenrendite ⁸ in %	4,3 ²	3,8

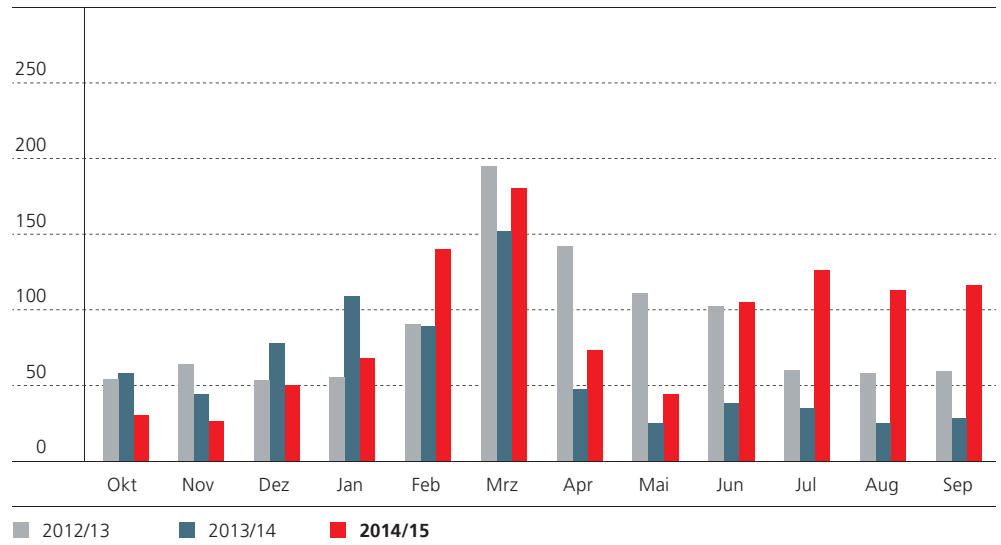
-
- 1 XETRA-Handel
- 2 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 4. März 2016
- 3 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Struktur Anpassung Altersteilzeit, ohne Restrukturierungsaufwand und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing
- 4 Vorjahreswerte angepasst
- 5 Anzahl der Aktien im gewichteten Jahresdurchschnitt
- 6 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten
- 7 Ohne Anteile anderer Gesellschafter
- 8 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel am 30. September
-

• ISIN DE000A0H52F5
 WKN A0H52F
 XETRA MVV1
 Reuters MVV Gn.DE
 Bloomberg MVV1 GR
 •

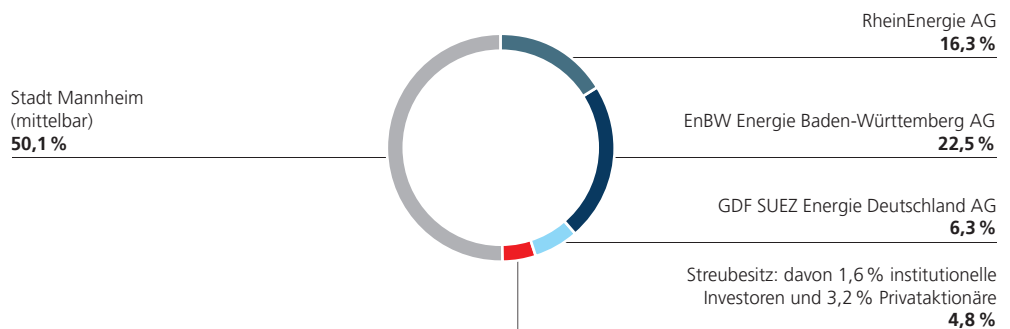
Die Aktie der MVV Energie AG im Performance-Vergleich



Monatliche Aktienumsätze in Tsd Stück



Aktionärsstruktur der MVV Energie AG zum 30. September 2015



Entwicklung des Aktienkurses der MVV Energie AG

Am 30. September 2015 notierte die Aktie der MVV Energie AG bei 21,15 Euro – ein Rückgang um 11,5 % im Vergleich zum Kurs am 30. September 2014 von 23,89 Euro. Berücksichtigt man die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie im März 2015, ist der Kurs unserer Aktie im Jahresvergleich um 8,0 % gefallen. Im Aktienchart auf der vorhergehenden Seite beziehen wir die Dividendenzahlungen der Jahre 2013, 2014 und 2015 ein. Während unsere Aktie im Dreijahresverlauf einen Kursanstieg von 10,4 % verzeichnete, sank der DAXsector Utilities, der Branchenindex der Energiewirtschaft, um 56,2 %. Der Verlauf der Kurse in unserer Branche spiegelt die schwierigen Rahmenbedingungen im Energiemarkt wider; wir erläutern diese ausführlich im Kapitel ► *Rahmenbedingungen ab Seite 72*.

Marktkapitalisierung gesunken, Handelsvolumen gestiegen

Aufgrund der Kursentwicklung sank unsere Marktkapitalisierung von 1 575 Mio Euro am Bilanzstichtag des Vorjahrs auf 1 394 Mio Euro zum 30. September 2015. Dabei war der Streubesitzanteil von 4,8 % mit rund 67 Mio Euro bewertet (Vorjahr 76 Mio Euro). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2014/15 an allen deutschen Börsenhandelsplätzen rund 1,1 Millionen Aktien gehandelt, 47,5 % mehr als im Vorjahr. Vor allem deshalb stieg auch das wertmäßige Handelsvolumen auf rund 25 Mio Euro (Vorjahr 17 Mio Euro).

Kontinuierliche und aktionärsfreundliche Dividendenpolitik

Am 13. März 2015 folgte die ordentliche Hauptversammlung der MVV Energie AG dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschloss die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2013/14; die Ausschüttungssumme betrug bei 65,9 Millionen Aktien insgesamt 59,3 Mio Euro. Wir möchten unseren Anteilseignern weiterhin eine angemessene Dividende zahlen. Der Dividendenvorschlag für das Berichtsjahr wird in der Aufsichtsratsitzung am 3. Dezember 2015 beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 4. März 2016 wiederum eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie vorzuschlagen – das entspräche einer Dividendenrendite von 4,3 % in Bezug auf den Aktienschlusskurs im XETRA-Handel am Bilanzstichtag 30. September 2015.

Investor Relations – strategische Ausrichtung intensiv erläutert

Unser Investor-Relations-Team arbeitet mit Nachdruck daran, dass das Research Coverage für MVV Energie ausgebaut wird. Gegenwärtig wird MVV Energie von vier Finanzinstituten analysiert: Deutsche Bank, Kepler Cheuvreux, M.M. Warburg & Co. und Landesbank Baden-Württemberg. Zum 30. September 2015 wurden drei Empfehlungen zum Halten und eine zum Verkaufen der Aktie von MVV Energie gegeben. Die Kursziele der Analystenhäuser für die Aktie bewegten sich dabei in einer Bandbreite von 20 bis 26 Euro.

Auch im Berichtsjahr haben wir unser Unternehmen und unsere strategische Ausrichtung auf Investorenkonferenzen und in Einzelgesprächen präsentiert und dabei die Möglichkeit genutzt, sowohl institutionelle als auch private Anleger anzusprechen. In Analystenkonferenzen haben wir ausführlich die aktuelle Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens erläutert. Auf unserer Internetseite stellen wir sowohl Mitschnitte von Analystenkonferenzen und ein Fact Book mit aktuellen Informationen zur Verfügung. Mehr unter www.mvv-investor.de.



40 . Nachhaltigkeitskennzahlen

42 . Nachhaltigkeitsstrategie

42 . Wirtschaftliche Basis

43 . Nachhaltigkeitsmanagement

45 . Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

45 . Erzeugungsportfolio aus erneuerbaren
Energien und aus Kraft-Wärme-Kopplung

48 . Klimaschutz

49 . Ressourcennutzung

49 . Energieeffizienz

50 . Versorgungssicherheit

50 . Kunden

51 . Lieferkette

51 . Mitarbeiter

57 . Gesellschaftliches Engagement



NACHHALTIGKEIT

NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN

WIRTSCHAFTLICHE BASIS

Finanzkennzahlen des MVV Energie Konzerns		
	2014/15	2013/14
Umsatz ohne Energiesteuern in Mio Euro	3 422	3 717
Adjusted EBIT in Mio Euro	175	170
Bereinigte Eigenkapitalquote in %	33,8	35,7
Nettofinanzschulden in Mio Euro	1 341	1 063
Investitionen in Mio Euro	470	310
Wertschöpfung in Mio Euro ¹	762	748
Absatzmengen des MVV Energie Konzerns		
	2014/15	2013/14
Strom in Mio kWh	20 823	23 307
Wärme in Mio kWh	6 995	6 292
Gas in Mio kWh	21 491	22 517
Wasser in Mio m ³	46,3	47,2

ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

Stromerzeugungsmengen des MVV Energie Konzerns in Deutschland		
	2014/15	2013/14
in Mio kWh		
Erneuerbare-Energien-Anlagen (einschließlich Biomasse-KWK und biogenem Anteil Abfall/EBS)	828	872
Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen	984	1 070
Sonstige Anlagen	2 022	1 908
Gesamt	3 834	3 850
Wärme- und Dampferzeugungskapazität des MVV Energie Konzerns in Deutschland		
	2014/15	2013/14
in MW _{th}		
Erneuerbare-Energien-Anlagen (einschließlich Biomasse und biogenem Anteil Abfall/EBS)	678	673
Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen	1 766	1 559
Sonstige Anlagen	662	676
Gesamt	3 106	2 907

ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

Wärme- und Dampferzeugungsmengen des MVV Energie Konzerns in Deutschland		
	2014/15	2013/14
in Mio kWh		
Wärme- und Dampferzeugung aus erneuerbaren Energien (einschließlich Biomasse und biogenem Anteil Abfall/EBS)	1 951	1 282
Wärme- und Dampferzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen	3 521	3 588
Wärme- und Dampferzeugung aus sonstigen Anlagen	191	262
Gesamt	5 663	5 132
Sonstige Erzeugungsmengen des MVV Energie Konzerns in Deutschland		
	2014/15	2013/14
in Mio kWh		
Biomethanherzeugung	144	103
Eingesetzte Brennstoffe in Kraftwerken des MVV Energie Konzerns in Deutschland ²		
	2014/15	2013/14
Biomasse in 1 000 t	489	539
Biogener Anteil Abfall/EBS in 1 000 t	1 527	1 459
Erdgas in Mio kWh	804	1 139
Heizöl extra leicht (HEL) in Mio kWh	38	17
Steinkohle in 1 000 t	1 315	1 220
CO ₂ -Emissionen		
	2014/15	2013/14
in Tonnen CO ₂ _{2aq}		
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) des MVV Energie Konzerns in Deutschland	3 700 789	3 591 378
davon CO ₂ im Gemeinschaftskraftwerk Kiel und Grosskraftwerk Mannheim	2 830 081	2 672 125
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2) ³	8 512	9 436
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 3) ³	7 469 818	7 997 152
Brutto-CO ₂ -Vermeidung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen des MVV Energie Konzerns in Deutschland	639 378	684 992
Netto-CO ₂ -Entlastung durch strategische Maßnahmen des MVV Energie Konzerns	245 000	243 000

SOZIALE VERANTWORTUNG		
Mitarbeiter (Köpfe)		
Anzahl	2014/15	2013/14
MVV Energie AG	1400	1411
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3908	3755
MVV Energie Konzern	5308	5166
davon Frauen und Männer		
in %		
Frauen	28	27
Männer	72	73
davon Auszubildende (Köpfe)⁴		
Anzahl		
Frauen	99	92
Männer	260	263
Gesamt	359	355
davon Teilzeitbeschäftigte		
in %		
Frauen	8	8
Männer	3	3
Gesamt	11	11
davon unbefristete Arbeitsverhältnisse		
in %		
Frauen	24	23
Männer	64	64
Gesamt	88	87
davon durchschnittliches Lebensalter		
in Jahren		
Frauen	41,7	41,7
Männer	44,3	44,0
Gesamt	43,6	43,4
davon durchschnittliche Betriebszugehörigkeit		
in Jahren		
Frauen	12,9	13,4
Männer	15,1	15,6
Gesamt	14,5	15,0

SOZIALE VERANTWORTUNG		
Mitarbeiter in Elternzeit⁵		
Anzahl	2014/15	2013/14
Frauen	71	76
Männer	68	67
Fluktuationsquote⁵		
	2014/15	2013/14
Bandbreite in %	6,8–9,3	6,0–8,0
Anteil schwerbehinderter Menschen⁶		
	2014/15	2013/14
Bandbreite in %	4,3–7,3	5,4–8,5
Unfallstatistik des MVV Energie Konzerns		
	2014	2013
Betriebsbedingte Unfälle pro 1000 Mitarbeiter ⁷	12,7	14,4
Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) ⁸	7,5	8,5
Tödliche Unfälle	0	0

- 1 Wertschöpfungsrechnung auf ► Seite 42
- 2 Mehr Informationen auf ► Seite 80
- 3 Kalenderjahr; Standorte: Mannheim, Offenbach, Kiel
- 4 Einschließlich der Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg
- 5 Standorte: Mannheim, Offenbach, Kiel
- 6 MVV Energie AG, Energieversorgung Offenbach AG, Stadtwerke Kiel AG
- 7 Berechnet ab dem ersten Ausfalltag
- 8 Berechnet nach betriebsbedingten Unfällen pro 1000000 Arbeitsstunden

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die Wettbewerbslandschaft in der Energiebranche verändert sich grundlegend; nicht nur die Energiewende beeinflusst die Erfolgsaussichten von Unternehmen stark, sondern auch der notwendige Wandel hin zu einem nachhaltigen Wirtschaften.

Wirtschaftliche Basis

Unsere auf nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichtete Unternehmensstrategie und unsere Ertrags- und Finanzstärke sind die Grundlage dafür, dass wir unserer sozialen und ökologischen Verantwortung nachkommen können. Mit rund 5 300 Mitarbeitern erwirtschafteten wir im Geschäftsjahr 2014/15 einen Umsatz von 3,4 Mrd Euro und erzielten ein Adjusted EBIT von 175 Mio Euro. Unser Investitionsprogramm haben wir konsequent und mit hohem Tempo umgesetzt: Im Berichtsjahr investierten wir insgesamt 470 Mio Euro. Unsere Nettofinanzschulden (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) lagen zum Bilanzstichtag bei 1 341 Mio Euro. Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 4 073 Mio Euro lag die Eigenkapitalquote bei 33,8 %. Eine Übersicht über die wichtigsten Kennzahlen des MVV Energie Konzerns befindet sich im ► *Umschlag dieses Geschäftsberichts*.

Besonders an den großen Standorten in Mannheim, Kiel, Offenbach, Ingolstadt und Köthen – aber auch in der Tschechischen Republik – haben die Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe eine große wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung für die jeweilige Region: Sie sind Auftraggeber für Industrie, Handwerk und Dienstleister; sie sind auch Arbeitgeber, Partner der Kommunen, Steuer- und Abgabenzahler und Förderer von kulturellen, sozialen, sportlichen und ökologischen Projekten.

Unser Wertschöpfungsbeitrag

Die nachstehende Wertschöpfungsrechnung weist den Beitrag aus, den der MVV Energie Konzern zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und damit für die Gesellschaft erbringt. Wir stellen zudem dar, wem der erwirtschaftete Mehrwert zufließt. Für die Berechnung der Wertschöpfung ziehen wir von der Unternehmensleistung zum einen die Vorleistungen ab – wie Materialaufwand, sonstige Aufwendungen und sonstige Steuern – und zum anderen die Abschreibungen.

Im Geschäftsjahr 2014/15 stieg die bereinigte Wertschöpfung des MVV Energie Konzerns von 748 Mio Euro im Vorjahr auf 762 Mio Euro. Im Wesentlichen lässt sich der Anstieg darauf zurückführen, dass die Vorleistungen stärker abgenommen haben als die Unternehmensleistung; die Unternehmensleistung resultiert vor allem aus den Umsatzerlösen.

Von der Wertschöpfung haben wir im Berichtsjahr 46 % (Vorjahr 44 %) für unsere Mitarbeiter aufgewendet. Ein Anteil von 37 % (Vorjahr 38 %) floss an Gebietskörperschaften: Von den insgesamt 283 Mio Euro (Vorjahr 282 Mio Euro) handelte es sich bei 237 Mio Euro (Vorjahr 237 Mio Euro) um Steuerzahlungen an den Staat; dies entspricht einem Anteil von 31 % (Vorjahr 32 %) an der Wertschöpfung. Die restlichen 46 Mio Euro (Vorjahr 45 Mio Euro) kamen den Kommunen in Form von Steuern und Konzessionsabgaben zugute. An Kreditgeber floss ein Anteil von 6 % (Vorjahr 8 %). Der Anteil, der als Dividende an unsere Aktionäre ausgeschüttet wurde, lag bei 8 % (Vorjahr 8 %). 3 % (Vorjahr 2 %) verblieben im MVV Energie Konzern, um das weitere Unternehmenswachstum zu finanzieren.

Wertschöpfungsrechnung des MVV Energie Konzerns¹

in Mio Euro	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Unternehmensleistung	3 715	4 053	– 8
Vorleistungen ²	– 2 792	– 3 145	– 11
Abschreibungen	– 161	– 159	+ 1
Wertschöpfung	762	748	+ 2
an Beschäftigte	352	326	+ 8
an Gebietskörperschaften	283	282	0
an Aktionäre ³	59	59	0
an Kreditgeber	43	63	– 32
an den MVV Energie Konzern	25	18	+ 39

1 Vorjahreswerte angepasst

2 Materialaufwand, sonstige Aufwendungen, sonstige Steuern

3 Im Geschäftsjahr gezahlte Dividende

• Nachhaltigkeitsmanagement

Zur unternehmerischen Verantwortung gehört es, die Spannungsfelder zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsgesichtspunkten auszutarieren und zentrale Grundsätze festzulegen: Unter anderem müssen die jeweilige Bedeutung der verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen für das Unternehmen, der Umgang mit möglichen Zielkonflikten sowie Aktivitätsschwerpunkte für besonders wichtige Aspekte bestimmt werden.

Als Zukunftsversorger gehört es zu unserem Selbstverständnis, dass wir ökologische und soziale Nachhaltigkeitsgesichtspunkte in unsere Unternehmensentscheidungen einbeziehen und so unser Unternehmen verantwortungsvoll führen. Bereits seit dem Jahr 2009 ist Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensstrategie fest verankert. Wir verfolgen dabei das Ziel,

- die Balance zwischen profitabilem Wachstum und gesellschaftlicher Verantwortung zu wahren,
- unser Geschäftsmodell konsequent weiterzuentwickeln und damit den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zu sichern,
- uns über die ökologischen und sozialen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit bewusst zu sein und die Inanspruchnahme der Natur zu reduzieren,
- zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze für unsere Mitarbeiter zu schaffen und zu erhalten,
- zum ökologischen Umbau der Energiewirtschaft sowie zum Klima- und Umweltschutz einen messbaren Beitrag zu leisten.

Über unser Nachhaltigkeitsmanagement verknüpfen wir unsere wirtschaftlichen Ziele immer enger mit ökologischen und sozialen Aspekten. Seit 2011 tragen alle wichtigen Standorte unserer Unternehmensgruppe sowie sämtliche Geschäftsfelder aktiv zur Weiterentwicklung unseres Managementansatzes Nachhaltigkeit bei. Die Vorstände der MVV Energie AG, der Stadtwerke Kiel AG und der Energieversorgung Offenbach AG steuern die Nachhaltigkeitsstrategie; die Entwicklung und Umsetzung der Konzepte sowie Instrumente unseres Nachhaltigkeitsprogramms werden zentral durch den Strategiebereich koordiniert.

MVV Energie beteiligt sich aktiv in Gremien, Verbänden und Forschungsinstituten am öffentlichen Diskurs zu den Themen Nachhaltigkeit und Transformation des Energiesystems. Darüber hinaus unterstützen die Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe an ihren Standorten beziehungsweise in ihren Regionen Energiekonzepte und Klimaschutzprogramme.

Zielsetzungen mit Blick auf das gesamte Energiesystem

Die unternehmensinternen strategischen Nachhaltigkeitsziele des MVV Energie Konzerns entwickeln wir systematisch weiter.

Dabei halten wir es für wichtig, den Blick auf das gesamte Energiesystem zu richten und Klimaschutzziele zu verfolgen, die möglichst unabhängig von externen Faktoren sind – wie Preise oder Erzeugungsmargen (Spreads). Das Beispiel Klimaschutz verdeutlicht unseren Ansatz: Es ist nicht die isolierte Veränderung der absoluten Emissionen unserer Unternehmensgruppe, die Auskunft über unseren relevanten Beitrag zum Klimaschutz gibt, sondern die tatsächliche Veränderung an klimawirksamen Emissionen im Gesamtsystem. Deshalb orientieren wir uns zunehmend daran, wie stark unsere Aktivitäten zu einer Verringerung von CO₂-Emissionen im gesamten Energiesystem führen – wir bilden aus diesem Grund ab, welchen tatsächlichen Einfluss unsere strategischen Maßnahmen und Aktivitäten aus dem Bereich Nachhaltigkeit insgesamt haben. Fast alle Geschäftsfelder können Beiträge zum Klimaschutz leisten: in der Erzeugung vor allem durch den Ausbau der erneuerbaren Energien oder der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung. In unseren anderen Geschäftsfeldern, wie beispielsweise Vertrieb oder Energiedienstleistungen, bieten wir innovative Lösungen und Services an und unterstützen damit unsere Kunden dabei, CO₂-Emissionen zu reduzieren. Insgesamt haben unsere strategischen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2014/15 so zu einer Nettoentlastung von rund 245 000 Tonnen CO_{2aq} im Energiesystem geführt (Vorjahr 243 000 Tonnen CO_{2aq}).

Der Fokus unseres Nachhaltigkeitsprogramms liegt auf:

- dem Ausbau unserer Erzeugungskapazitäten aus Erneuerbare-Energien-Anlagen und Erzeugungsanlagen mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung,
- der Verringerung des Primärenergieverbrauchs bei uns und unseren Kunden – auch durch innovative Produkte,
- der Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks – auch außerhalb der Energieerzeugung,
- der kontinuierlichen Verbesserung des Gesundheitsschutzes sowie der Verringerung der Unfallhäufigkeit bei unseren Mitarbeitern,
- der Stärkung von ökologischen und sozialen Themen im Einkauf
- sowie der Förderung von Kultur, Sport und Bildung in den Regionen, in denen wir aktiv sind.

Die Umsetzung erfolgt im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprogramms durch unternehmensinterne Projekte beziehungsweise dezentral durch operative Maßnahmen.

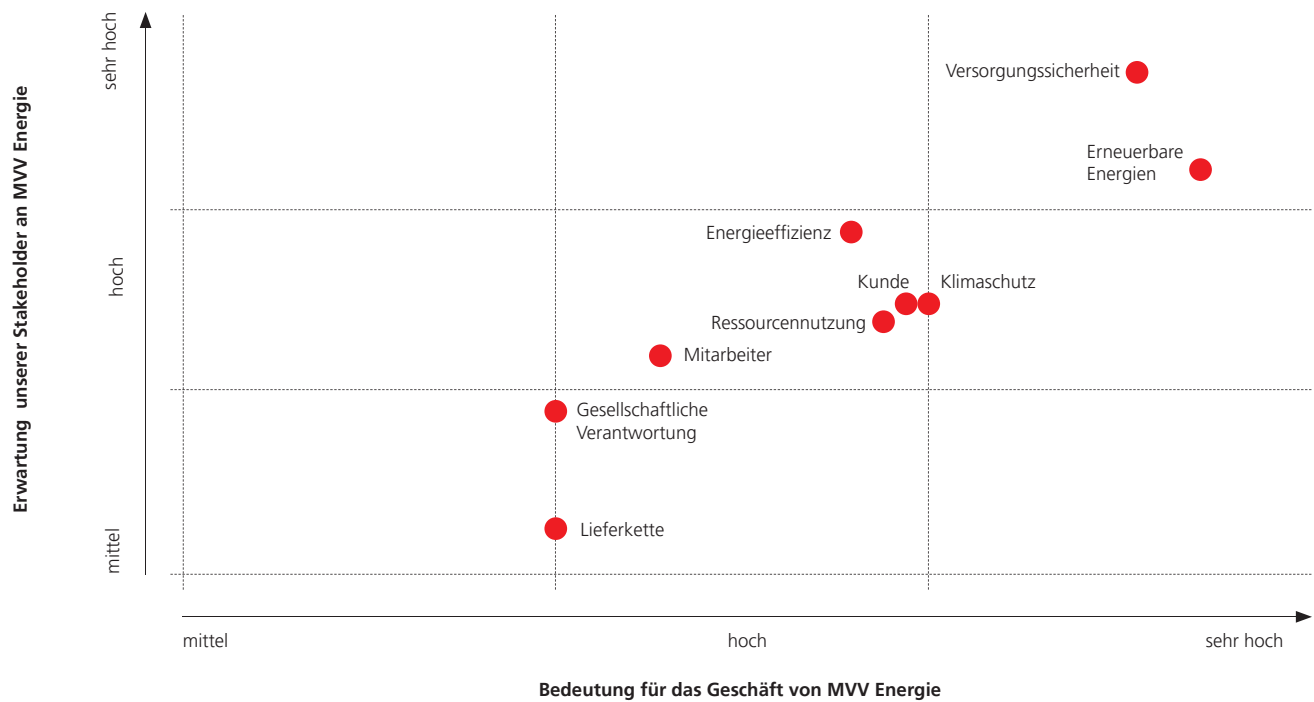
Einbindung der Stakeholder

Die Gesellschaften des MVV Energie Konzerns sind mit zahlreichen Stakeholdergruppen verbunden. Wir sind grundsätzlich offen und ansprechbar für alle Interessengruppen und nutzen verschiedene Kommunikationsformen, unter anderem auch die sozialen Netzwerke. Die Anliegen unserer Stakeholder nehmen wir ernst und lassen sie in unsere Entscheidungen einfließen, unabhängig davon, ob es sich um Aktionäre, Analysten, Kunden, Mitarbeiter, Politik, Nichtregierungsorganisationen (NGO), Umweltschutzorganisationen oder Verbände handelt.

Wesentlichkeitsanalyse überarbeitet

Im Berichtsjahr haben wir unsere Wesentlichkeitsanalyse von Nachhaltigkeitsthemen überprüft und neu fokussiert. Im Rahmen von Workshops, Befragungen und Expertengesprächen holen wir aktuelle Impulse zu den Belangen unseres direkten Umfelds und zu den Zukunftsthemen der Energiebranche ein. Zudem werten wir systematisch an uns gerichtete Anfragen sowie Hinweise und Vorschläge unserer Stakeholder aus. Wir verfolgen die öffentlichen Diskussionen über Branchen- und Nachhaltigkeitsthemen und beobachten Veränderungen in den Ansichten unserer Interessengruppen. Darüber hinaus zeigt der Austausch mit Kollegen aus den verschiedenen Fachabteilungen und Gesellschaften von MVV Energie unternehmensspezifische Themen auf, die wir ebenfalls in die Analyse integrieren. Insgesamt ermitteln wir so, ob sich die Relevanz der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte verändert und priorisieren diese. Anhand der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse gewichtet MVV Energie interne Nachhaltigkeitsprojekte und -maßnahmen: Wir bewerten ein Nachhaltigkeitsthema als wesentlich, wenn die Relevanz für die Stakeholder hoch oder sehr hoch und/oder für MVV Energie hoch oder sehr hoch ist.

Wesentlichkeitsmatrix für die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen von MVV Energie



WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSASPEKTE

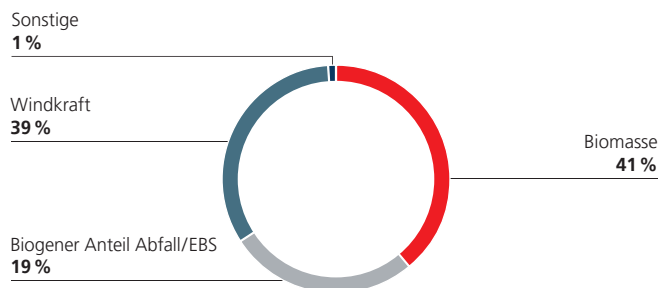
Erzeugungsportfolio aus erneuerbaren Energien und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Wir stärken unsere Aktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette für erneuerbare Energien – von der Projektierung, der eigenen Erzeugung über die Betriebsführung bis hin zur Direktvermarktung. In Zukunft wollen wir die Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren und hocheffizienten Kraftwerken weiter ausbauen.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und KWK

Der MVV Energie Konzern verfügt in Deutschland über ein ausgeglichenes Stromerzeugungsportfolio: Im Geschäftsjahr 2014/15 lag der Anteil der Erzeugung aus erneuerbaren Energien (einschließlich Biomasse-KWK und biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe) an unserer gesamten Stromerzeugung in Deutschland bei 22 % (Vorjahr 23 %), aus KWK bei 26 % (Vorjahr 28 %) und aus der sonstigen Stromerzeugung bei 52 % (Vorjahr 49 %). Damit erreichte der Anteil aus erneuerbaren Energien und aus der umweltfreundlichen KWK an unserer Stromerzeugung in Deutschland 48 % (Vorjahr 51 %). Demgegenüber lag der vorläufige Bundesdurchschnitt bei der Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien und KWK im Kalenderjahr 2014 bei 43 % nach 41 % im Kalenderjahr 2013; einen Überblick geben die Grafiken auf ▶ Seite 47. Weitere Informationen zu unseren Kapazitäten und zur Entwicklung unserer Stromerzeugungsmengen im Geschäftsjahr 2014/15 befinden sich im Kapitel ▶ *Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ab Seite 80*.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2014/15: 828 Mio kWh



Der Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien auf Basis Biomasse stieg im Geschäftsjahresvergleich von 39 % auf 41 %. Hierzu zählt die Erzeugung aus unseren Biomassekraftwerken, Biomasseheizkraftwerken und Biogasanlagen. Auch der Anteil der Stromerzeugung aus Windkraftanlagen stieg im Berichtsjahr auf 39 % (Vorjahr 33 %) und ist vor allem auf den Ausbau unseres Windenergieportfolios im Vorjahr zurückzuführen. Auf den biogenen Anteil aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen entfielen 19 % (Vorjahr 27 %) unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Der Rückgang resultiert daraus, dass unsere thermische Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage in Leuna (Trea Leuna) seit Mitte 2014 neben Strom auch Prozessdampf produziert. Dies geht einher mit einem Rückgang der Stromerzeugung. Die Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen und Wasserkraft ist für unsere Unternehmensgruppe von untergeordneter Bedeutung und ist unter Sonstige zusammengefasst.

Windenergieanlagen an Land

Zum 30. September 2015 hatten die Windkraftanlagen an Land des MVV Energie Konzerns eine installierte Gesamtleistung von 174 MW_{el}. Unser Windenergieportfolio umfasst 86 Windkraftanlagen an zwölf Standorten in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2014/15 erzeugten wir damit 318 Mio kWh Strom (Vorjahr 292 Mio kWh).

Auch in Zukunft werden wir uns beim Ausbau der erneuerbaren Energien insbesondere auf Windkraftanlagen an Land konzentrieren.

Indem wir zu Beginn des Geschäftsjahrs 2014/15 die Vermögenswerte der Windwärts Energie GmbH übernommen und uns an der Juwi AG beteiligt haben, konnten wir im MVV Energie Konzern umfassendes Know-how in der Projektentwicklung für Windparks und hohe Kompetenz in deren Betriebsführung aufbauen. Beides nutzen wir für die Entwicklung und Realisierung neuer Projekte, die wir in erster Linie vermarkten; wir sind damit entlang der gesamten energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette tätig.

Biomasseanlagen

In Deutschland betreibt unsere Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH zwei Biomassekraftwerke: in Mannheim (20 MW) und in Königs Wusterhausen (20 MW). Darüber hinaus sind wir Miteigentümer eines Biomassekraftwerks in Flörsheim-Wicker (15 MW). An allen drei Standorten ist die MVV Umwelt O&M GmbH mit der Betriebsführung beauftragt. In den Kraftwerken wird feste Biomasse (Altholz) eingesetzt; sie erzeugten im Geschäftsjahr 2014/15 eine Strommenge von 318 Mio kWh (Vorjahr 319 Mio kWh).

Im Spätsommer 2015 haben wir in Ridham Dock, Großbritannien, unser erstes Biomassekraftwerk im Ausland in Betrieb genommen: Die KWK-fähige Anlage verfügt über eine elektrische Nettoleistung von rund 23 MW. Das Kraftwerk wird pro Jahr zirka 172 000 Tonnen Altholz aus dem regionalen Umfeld verbrennen und etwa 188 Mio kWh Strom erzeugen. Zusätzlich sollen benachbarte Industrieunternehmen mit Wärme versorgt werden.

Hinzu kommen 15 genehmigungspflichtige und eine Vielzahl kleinerer Biomasse- und Biomasseheizkraftwerke, die von der MVV Enamic GmbH über Tochtergesellschaften betrieben werden.

Biogasanlagen

Unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH besitzt vier Biogasanlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt rund 3 MW. In diesen Anlagen verwenden wir hauptsächlich Mais- und Grassilage. Im Geschäftsjahr 2014/15 haben sie 25 Mio kWh Strom (Vorjahr 18 Mio kWh) erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist.

Thermische Abfallverwertungsanlagen und Ersatzbrennstoffkraftwerke

In den drei Abfallverwertungsanlagen unserer Unternehmensgruppe in Deutschland – in Mannheim, Offenbach und Leuna – verwerten wir pro Jahr rund 1,3 Mio Tonnen Abfälle von Kommunen und Industrie und erzeugen daraus etwa 500 Mio kWh Strom und 1 300 Mio kWh Wärme und Dampf.

Unser neues abfallbefeuertes Heizkraftwerk mit KWK in Plymouth, Großbritannien, ist seit Spätsommer 2015 im kommerziellen Betrieb. In der Anlage werden pro Jahr rund 245 000 Tonnen Abfall von Haushalten, Gewerbe und Industrie für die Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt. Im KWK-Betrieb beträgt die elektrische Nettoleistung 22 MW_{el} und die Dampfabgabeleistung 23 MW_{th}. In der Tschechischen Republik betreibt MVV Energie CZ über ihre Tochtergesellschaft TERMIZO a.s. ein Müllheizkraftwerk mit KWK. In der Anlage in Liberec werden pro Jahr rund 95 000 Tonnen kommunale Abfälle thermisch genutzt.

MVV Enamic betreibt im Industriepark Gersthofen und in Korbach zwei Industriekraftwerke auf Basis von Ersatzbrennstoffen (EBS). Beide Kraftwerke setzen KWK zur Dampf- und Stromerzeugung ein und nutzen die in Gewerbeabfällen und im Hausmüll enthaltenen energetischen Potenziale. Im EBS-Kraftwerk Gersthofen können rund 90 000 Tonnen und im Kraftwerk Korbach bis zu 75 500 Tonnen Ersatzbrennstoffe pro Jahr verbrannt werden.

Biomethananlagen

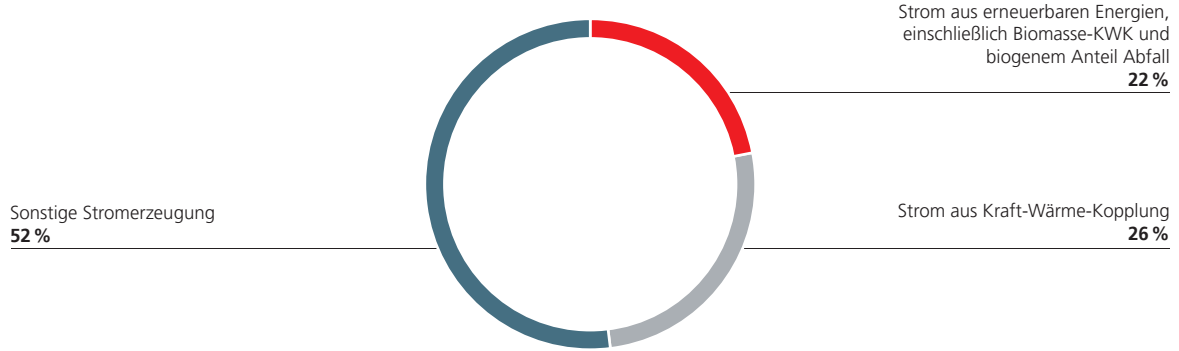
Zum Geschäftsjahresende 2014/15 verfügte unsere Unternehmensgruppe über drei Biomethananlagen in Sachsen-Anhalt: in Klein Wanzleben, in Kroppenstedt und in Staßfurt. In jeder der drei Anlagen werden pro Jahr rund 60 000 Tonnen nachwachsende Rohstoffe und landwirtschaftliche Reststoffe eingesetzt. Jährlich können die Anlagen jeweils rund 63 Mio kWh Biomethan erzeugen und in das öffentliche Erdgasnetz einspeisen. Im Geschäftsjahr 2014/15 erzeugten sie insgesamt 144 Mio kWh Biomethan (Vorjahr 103 Mio kWh).

Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung

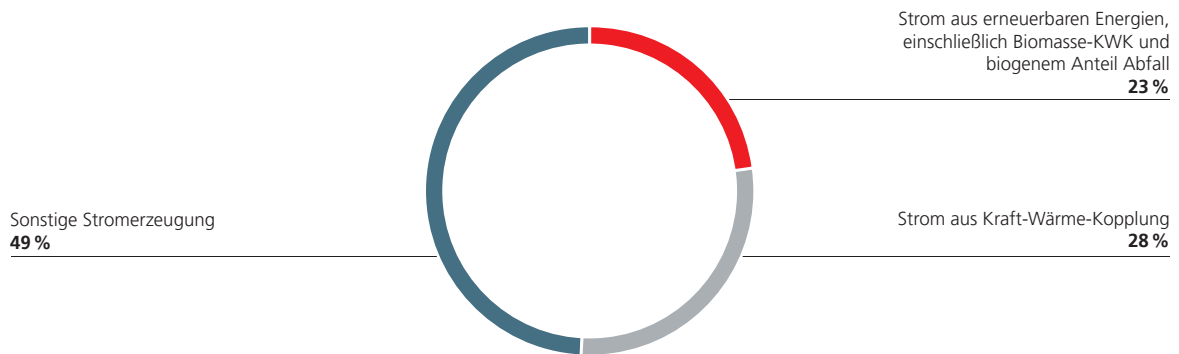
Kraft-Wärme-Kopplung in Verbindung mit der umweltfreundlichen Fernwärme ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Im Geschäftsjahr 2014/15 haben wir unser Fernwärmenetz weiter verdichtet und ausgebaut; zum Geschäftsjahresende hatte es eine Länge von über 1 400 Kilometern. Damit ist der MVV Energie Konzern einer der größten Fernwärmeanbieter in Deutschland und in der Tschechischen Republik.

Mit dem neuen Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim stellen wir auch in Zukunft die Fernwärmeversorgung in der Metropolregion Rhein-Neckar sicher. Bis zu 500 MW_{th} Fernwärme können ausgekoppelt werden: Dies deckt die Hälfte der derzeitigen Spitzenleistung im Fernwärmebereich ab und ermöglicht es, die Fernwärmeversorgung weiter auszubauen. Auch die Energieversorgung Offenbach AG und die Stadtwerke Kiel AG investieren kontinuierlich in den Ausbau ihrer Fernwärmenetze und wollen den Anteil der versorgten Haushalte weiter erhöhen.

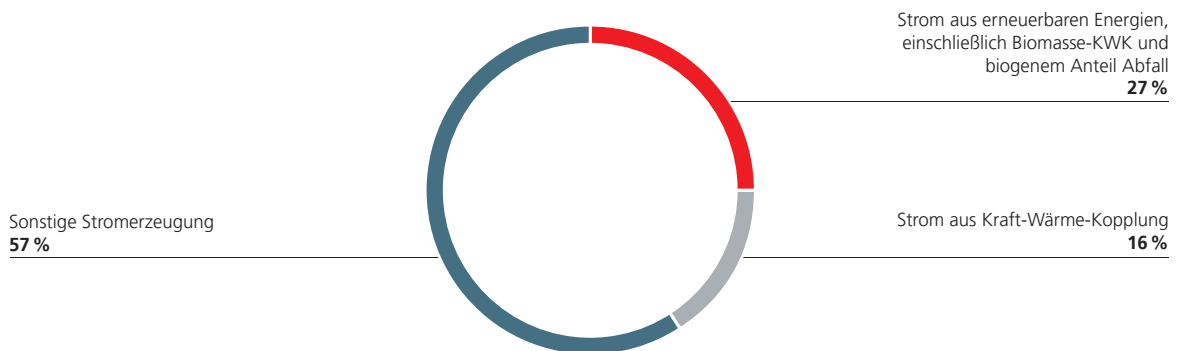
Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2014/15: 3,8 Mrd kWh



Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2013/14: 3,9 Mrd kWh



Nettostromerzeugung in Deutschland 2014: 579 Mrd kWh¹



¹ Vorläufig
 Quelle: BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., AG Energiebilanzen e.V. und eigene Berechnungen (vorläufig)

Klimaschutz

Der Klimaschutz zählt zu den globalen Herausforderungen unseres Zeitalters. Wir unterstützen das langfristige Ziel der internationalen Klimapolitik, die globale Erwärmung auf weniger als 2° Celsius gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung zu begrenzen; damit verbunden ist das Ziel, die CO₂-Emissionen in der Energiewirtschaft bis zum Jahr 2050 um mindestens 90 % zu reduzieren.

Die Bundesregierung hat sich bereits im Jahr 2010 das ambitionierte Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen in Deutschland bis 2020 um mindestens 40 % gegenüber 1990 zu senken. Um dies zu erreichen, verabschiedete sie im Dezember 2014 das Aktionsprogramm Klimaschutz 2020; im Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) wurden Handlungsfelder definiert und Maßnahmen skizziert, um die Vorgaben einhalten zu können. Ebenfalls im Dezember 2014 wurde der Evaluierungsbericht zur Energiewende verabschiedet, der als Kernziele den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Erhöhung der Energieeffizienz benennt.

Als Energieversorger und -dienstleister mit eigener Strom- und Wärmeerzeugung gehört MVV Energie zu den großen Emittenten von Treibhausgasen. Wir tragen damit eine besondere Verantwortung für den Klimaschutz. Indem wir

- die Erzeugungskapazität aus Erneuerbare-Energien-Anlagen und Erzeugungsanlagen mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erhöhen,
- unsere Kunden mit umweltfreundlich erzeugter Energie versorgen und
- die Energieeffizienz bei unseren Kunden steigern,

wollen wir aktiv dazu beitragen, CO₂-Emissionen im gesamten Energiesystem zu verringern.

CO₂-Emissionen nachhaltig im gesamten Energiesystem reduzieren

Die CO₂-Bilanz des MVV Energie Konzerns wird in den kommenden Jahren weitgehend durch unsere Bestandsanlagen dominiert, die teilweise vor Jahrzehnten – und damit unter anderen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen – in Betrieb genommen wurden; im liberalisierten Energiemarkt wird die Menge der erzeugten Energie – und damit der CO₂-Emissionen – zudem vom Marktpreis sowie von der witterungsbedingten Wärmenachfrage bestimmt. Mit unserem ambitionierten Investitionsprogramm setzen wir insbesondere auf klimaschonende Technologien. Darüber hinaus optimieren wir sowohl unsere eigenen Bestandsanlagen als auch die Anlagen unserer Kunden, um den Einsatz regenerativer Brennstoffe und den Wirkungsgrad zu steigern. Indem wir hocheffiziente KWK einsetzen und damit verbunden die Fernwärme ausbauen, können der Primärenergieeinsatz und die Emissionsintensität verringert werden. Durch diese Maßnahmen wollen wir die CO₂-Emissionen im gesamten Energiesystem nachhaltig reduzieren.

CO₂-Emissionen des MVV Energie Konzerns

in Tonnen CO ₂ äq	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) des MVV Energie Konzerns in Deutschland	3 700 789	3 591 378	+3
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2) ¹	8 512	9 436	-10
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 3) ¹	7 469 818	7 997 152	-7

¹ Kalenderjahr

• Ressourcennutzung

Der Nachhaltigkeitsaspekt Ressourcennutzung umfasst Themen, die im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme der Natur stehen. Fossile Ressourcen werden langfristig knapp; lokale ökologische Auswirkungen entstehen sowohl beim Abbau als auch bei der Nutzung als Brennstoff. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit nutzen wir erneuerbare und nichterneuerbare Ressourcen – vorrangig Brennstoffe, die wir in unseren Heizkraftwerken beziehungsweise Kraftwerken zur Energieerzeugung einsetzen; bei den nichterneuerbaren handelt es sich vor allem um Erdgas und Steinkohle. Wir zählen zu diesem Nachhaltigkeitsthema auch die nicht vermeidbaren Abfälle von Asche, die durch die Nutzung der Ressourcen entstehen. Wir haben das Ziel, Umweltbelastungen, die bei der Erzeugung und Bereitstellung unserer Produkte und Dienstleistungen entstehen, auf ein Mindestmaß zu reduzieren und nichterneuerbare Ressourcen zu schonen. Im Kapitel ► *Nicht finanzielle Leistungsindikatoren ab Seite 80* berichten wir über die eingesetzten Brennstoffe für unsere Strom- und Wärmeerzeugung.

Investitionen und Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen

Eine Vielzahl unserer Umweltschutzmaßnahmen sind gesetzlich vorgegeben oder in Betriebsgenehmigungen verankert.

Im Berichtsjahr investierte unsere Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH an ihren deutschen Standorten insgesamt rund 2 Mio Euro in den technischen Umweltschutz (Vorjahr 7 Mio Euro); hinzu kamen Aufwendungen in Höhe von 82 Mio Euro (Vorjahr 85 Mio Euro).

Unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH investierte in ihrem Teilkonzern im Geschäftsjahr 2014/15 insgesamt 1,1 Mio Euro (Vorjahr 0,8 Mio Euro) in den technischen Umweltschutz; die Aufwendungen betragen 4,7 Mio Euro (Vorjahr 4,8 Mio Euro).

Der Schwerpunkt der Investitionen und Aufwendungen bei beiden Gesellschaften lag auf Maßnahmen zur Abfallverwertung beziehungsweise zur Gewässer- und Luftreinhaltung.

• Energieeffizienz

Energieeffizienz steigern

Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der umweltfreundlichen Fernwärme investieren wir kontinuierlich in die Effizienz unserer Anlagen. Damit wollen wir Ressourcen schonen und unseren innerbetrieblichen Energieverbrauch reduzieren.

Der neue Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim ist durch den Einsatz hochmoderner Technologien eines der effizientesten konventionellen Kraftwerke in Deutschland: Mit der gleichzeitigen Erzeugung von Strom und Wärme in KWK erreicht er eine Brennstoffausnutzung von 70 %.

Die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) investiert derzeit rund 25 Mio Euro in die Erneuerung ihres Müllheizkraftwerks: Eine neue Rauchgasreinigungsanlage wird installiert; so wird der Energiebedarf der Anlage minimiert und zusätzliche Wärme erzeugt. Darüber hinaus wird eine hocheffiziente, 19 MW starke Dampfturbine eingebaut, wodurch die jährliche Stromabgabe in das Netz mehr als verdoppelt werden kann – von 40 000 auf 90 000 MWh. Zur Steigerung der Energieeffizienz an ihrem eigenen Standort hat die EVO im Berichtsjahr ein Managementsystem entwickelt, mit dem sie ihren Energieverbrauch steuern und wertvolle Ressourcen einsparen kann. Das System wurde vom TÜV Rheinland nach der Norm ISO 50001 zertifiziert.

Wir wollen auch unseren Kunden helfen, Energie effizienter zu nutzen und damit ihren Energieverbrauch zu senken. Dafür entwickeln wir neue Produkte und Dienstleistungen. Zugleich bedeutet ein sinkender Energieverbrauch für uns als Energieversorger, dass die Absatzmärkte für reine Commodities – seien es Strom oder Erdgas – langfristig schrumpfen werden. Diese mittel- bis langfristige Entwicklung berücksichtigen wir bei unserer strategischen Planung und Ausrichtung.

MVV Energie unterstützt ihre Kunden beispielsweise mit dem Energieaudit nach DIN-EN 16247-1 dabei, die neuen Anforderungen aus dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) 2015 zu erfüllen. Darüber hinaus wollen wir diese Bestandsaufnahme vor allem auch als Basis dafür verwenden, um die Energienutzung unserer Kunden zu optimieren und dadurch die Energieeffizienz zu steigern. Auch die MVV Enamic GmbH konzentriert sich mit ihren Energiedienstleistungen insbesondere auf Projekte und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Energieoptimierung für ihre Kunden aus Industrie, Handel, Gewerbe und Immobilienwirtschaft.

Versorgungssicherheit

Eine verlässliche und stabile Energieversorgung ist wesentlich für den Industriestandort Deutschland – auch während des Umbaus des Energiesystems. Als Energieversorger und Verteilnetzbetreiber wollen wir unsere Kunden rund um die Uhr sicher und zuverlässig mit Energie beliefern. Mit dem wachsenden Anteil erneuerbarer Energien wird eine stabile Stromversorgung immer komplexer: Leistungsfähige Netze und hocheffiziente konventionelle Kraftwerke werden benötigt. Diese müssen die schwankende Stromspeisung aus Wind- und Sonnenkraft ausgleichen. Aus diesem Grund investieren wir fortwährend in die Modernisierung und den Ausbau unserer Netze und Erzeugungsanlagen.

Ziel unserer Netzgesellschaften Netrion GmbH und SWKiel Netz GmbH ist es, Netzausfälle zu begrenzen. Als Leistungskennzahl für die Versorgungssicherheit im Bereich Strom dient uns der sogenannte SAIDI-Wert (System Average Interruption Duration Index): Er spiegelt die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung in Minuten pro Jahr und Kunde wider; berücksichtigt werden dabei nur ungeplante Ausfallzeiten mit einer Dauer von länger als drei Minuten, ohne dass die Versorgungsunterbrechungen durch höhere Gewalt verursacht wurden. Die Bundesnetzagentur veröffentlichte für das Kalenderjahr 2014 eine durchschnittliche Ausfallzeit von 12,28 Minuten in Deutschland. Für die Netzgebiete der Netrion GmbH lag der Durchschnittswert im gleichen Zeitraum für das Netzgebiet Mannheim bei 14,4 Minuten und für das Netz Offenbach bei 5,1 Minuten. Für das Netzgebiet der SWKiel Netz GmbH lag die durchschnittliche Ausfallzeit bei 9,79 Minuten.

Kunden

Nachhaltige Beziehungen zu Kunden durch langfristige, vertrauensvolle Zusammenarbeit sind ein wichtiger Baustein der Energiewende. Sie bilden die Basis, bei den Kunden die erneuerbaren Energien auszubauen und die Energieeffizienz zu steigern. Unsere Vertriebsseinheiten haben sich darauf eingestellt: Zum 1. Oktober 2015 haben wir eine neue Vertriebsstruktur aufgebaut, mit dem Ziel, innovative Produkte und Dienstleistungen für eine nachhaltige Energieversorgung anzubieten, bei denen der Kundennutzen im Fokus steht.

In unserem Bereich Customer Experience und Innovation haben wir die Entwicklung der Kundenbedürfnisse im Blick; wir berichten über unsere Marktforschungsergebnisse und Projekte im Magazinteil ▶ auf Seite 4 und 5 sowie im Kapitel ▶ *Technologie und Innovation ab Seite 70*.

Um unsere Leistungen und Lösungen noch stärker auf die Interessen der Kunden ausrichten zu können, steht MVV Energie mit ihnen im intensiven Dialog: Wir haben mehrere Initiativen gegründet, die sich speziell mit den Erfahrungen und Wünschen der unterschiedlichen Kundengruppen beschäftigen. Eine dieser Initiativen ist das „Kundenatelier“, das es unseren Kunden ermöglicht, mit uns in direkten Kontakt zu treten und aktiv bei der Gestaltung neuer Produkte und Services mitzuwirken.

Im Rahmen unseres konzernweiten Projekts Kundenservices arbeiten wir kontinuierlich daran, uns zu verbessern; dazu führen wir unter anderem regelmäßig Kundenbefragungen durch. Die aktuellen Umfrage-Ergebnisse unserer jährlichen vom imug Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e.V. durchgeführten Befragung, dem BDEW-Service-Monitor 2015, zeigen, dass unsere Privatkunden insgesamt zufrieden sind. Dies zeigt sich zum einen in der gestiegenen Weiterempfehlungsbereitschaft, zum anderen geben viele Kunden an, sehr wahrscheinlich bis absolut sicher bei MVV Energie bleiben zu wollen. Den persönlichen Kontakt im Kundenzentrum bewerten unsere Kunden als sehr gut, sie heben insbesondere die Kümmerbereitschaft und die Freundlichkeit hervor. Auch der schriftliche Kontakt überzeugt unsere Kunden. Hier sind es vor allem die Schnelligkeit der Reaktion und die freundliche Ansprache des Schreibens, die den Kunden gefallen.

Ein Anliegen unserer Kunden, dem wir im Berichtsjahr besondere Aufmerksamkeit gewidmet haben, war es, für sie eine verständlichere, transparente Rechnung und Energieverbrauchsübersicht zu erstellen. Bei der Neugestaltung unserer Jahresabrechnung haben wir die Anregungen unserer Kunden einbezogen; so ist die neue Rechnung deutlich übersichtlicher geworden. Das Deutsche Institut für Energietransparenz (DIFET) vergab für Text und Gestaltung unseres Strom- und Gasrechnungsformulars das Zertifikat „sehr gut“; die Zertifizierung basiert sowohl auf Verbrauchermeinungen als auch auf Beurteilungen durch Experten.

Lieferkette

Mit Blick auf unsere Lieferkette sind wir uns unserer Verantwortung ebenfalls bewusst: Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl von Lieferanten und Produkten und fester Bestandteil unserer Einkaufsbedingungen.

MVV Energie legt großen Wert darauf, dass Lieferanten und Dienstleister die in Deutschland und der EU geltenden Gesetze, Verordnungen und Compliance-Vorschriften einhalten sowie die Verhaltenskriterien und Arbeitspraktiken, die für uns von Bedeutung sind.

Unser Zentraleinkauf ist für alle wesentlichen Beteiligungen in Deutschland zuständig. Im Rahmen unseres elektronischen Lieferantenmanagementsystems müssen alle neuen Lieferanten Angaben zur Korruptionsbekämpfung, zu Umweltschutzaspekten und zu ihrer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung machen. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2015/16 nutzt unser Zentraleinkauf dafür das Lieferantenportal unseres neuen eSourcing Tools und intensiviert so die digitale Vernetzung mit unseren Lieferanten. Das Lieferantenmanagementsystem umfasst den Einkauf aller Produkte – außer Commodities.

Alle Lieferanten von MVV Energie sind gemäß unseren Vertragsbedingungen dazu verpflichtet, die grundlegenden Arbeitnehmer- und Menschenrechte einzuhalten, zum Beispiel die internationalen Konventionen der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie den UN Global Compact. Wir bevorzugen beim Auswahlprozess regionale Anbieter, sofern das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Weitere Einzelheiten befinden sich in unserer Erklärung zur Unternehmensführung im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 28* in den dort erläuterten Angaben zu unseren Unternehmensführungspraktiken.

MVV Energie ist an zwei Steinkohlekraftwerken – dem Gemeinschaftskraftwerk Kiel und dem Grosskraftwerk Mannheim – beteiligt. Gemäß unseren Beteiligungsquoten an diesen Kraftwerken wurden von uns im Geschäftsjahr 2014/15 rechnerisch 1,2 Mio Tonnen Steinkohle als Brennstoff genutzt. Nur ein geringer Teil dieser Kohlemengen wird von MVV Energie selbst beschafft, wobei diese Mengen in erster Linie aus Deutschland und Kolumbien stammen. Durch interne Projekte und Prozesse nehmen wir aktiv unsere Verantwortung mit Blick auf die globale Brennstofflieferkette wahr.

Mitarbeiter

Im MVV Energie Konzern waren zum 30. September 2015 insgesamt 5 308 Personen beschäftigt und damit in Summe 142 mehr als zum gleichen Zeitpunkt ein Jahr zuvor. Im Geschäftsjahr 2014/15 waren konzernweit Mitarbeiter aus 45 Nationen für uns tätig. Wir verstehen die Vielfalt in unserer Belegschaft als Chance, denn wir sind davon überzeugt, dass die unterschiedlichen Kulturen und Kompetenzen unserer Mitarbeiter uns einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Weitere Informationen zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen können der Grafik auf ► *Seite 55* entnommen werden und befinden sich im Kapitel ► *Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren auf Seite 80*.

Die Personalstrategie von MVV Energie

Transformation, Strukturwandel, Energiewende: Verschiedene Begriffe für die gewaltige Herausforderung, die die Unternehmen der Energiebranche in Deutschland – und damit ihre Mitarbeiter – tatkräftig angehen. Wir sind davon überzeugt, dass leistungsfähige und engagierte Mitarbeiter der Schlüssel dafür sind, um in einem Wettbewerbsumfeld zu bestehen, das von einem starken Wandel bestimmt wird. Deshalb ist es Ziel unserer Personalpolitik, exzellente Mitarbeiter zu finden, ihre Flexibilität und Innovationskraft zu fördern und sie langfristig an unser Unternehmen zu binden.

Unsere Personalarbeit verfolgt fünf wesentliche strategische Ziele:

- Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit,
- Sicherung und Weiterentwicklung von Schlüsselkompetenzen,
- Verbesserung der Führungsqualität,
- Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität,
- Wettbewerbsfähige Personalkostenstrukturen.

Im Berichtsjahr haben wir weiter darauf hingearbeitet, diese strategischen Ziele zu erreichen und dabei wichtige Schritte unternommen: Wir haben unser Modell zur strategischen Personalplanung weiterentwickelt, ein neues Kompetenzmodell erarbeitet, unser Management-Review-System realisiert und in Mannheim ein breit angelegtes Projekt zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur gestartet.

Auch die demografische Entwicklung steht nach wie vor im Fokus unserer Personalstrategie, insbesondere die Nachfolgeplanung im Rahmen der Personalplanung und -entwicklung. Zudem sind die Themenfelder Gesundheit und Gesundheitsvorsorge Bestandteil unserer vorausschauenden Personalpolitik.

Personalplanung optimiert

Im Berichtsjahr haben wir in ausgewählten Geschäftsfeldern unser im Jahr zuvor entwickeltes strategisches Personalplanungsmodell angewandt. So konnten wir Erfahrungen im Umgang mit dem Modell sammeln; ab dem Geschäftsjahr 2015/16 werden unsere Personalplanungsanalysen durch eine auf das Modell abgestimmte Softwarelösung unterstützt. Auf der Basis der Erkenntnisse, die wir über Personallücken in den verschiedenen Einheiten der Unternehmensbereiche gewinnen, werden wir langfristige Maßnahmen ableiten.

Neues Kompetenzmodell eingeführt

Im Berichtsjahr haben wir ein neues Kompetenzmodell ausgearbeitet, das nun eine wichtige Grundlage für unsere verschiedenen Instrumente der Personalentwicklung ist und von der Personalauswahl bis hin zur Nachfolgeplanung zum Einsatz kommt: Wir haben in ihm festgelegt, mit welchen Eigenschaften und Fähigkeiten ein Mitarbeiter in seinem Tätigkeitsbereich optimal zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen kann; dabei werden auch die Anforderungen berücksichtigt, die der sehr dynamische Energiemarkt an die Mitarbeiter stellt.

Wesentlicher Bestandteil unserer strategischen Personalentwicklung wird zukünftig auch unser Management Review sein: In einem ersten Schritt haben wir ihn am Standort Mannheim für alle Führungskräfte aufgelegt. Das neue Kompetenzmodell dient dabei als Basis für ein Gespräch zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter, in dem die Selbsteinschätzung des Mitarbeiters und die Fremdeinschätzung durch die Führungskraft diskutiert werden. In Managementkonferenzen werden wir uns anschließend mit den Ergebnissen auseinandersetzen – speziell mit den Potenzialeinschätzungen – und daraus Nachfolge- und Entwicklungsplanungen ableiten.

Qualität der Führung im Fokus

Ein Instrument zur Beurteilung der Führungsqualität unserer Führungskräfte stellt die Aufwärtsbeurteilung dar, die wir in Mannheim in regelmäßigen Abständen durchführen. Im Berichtsjahr haben wir mit den Vorbereitungen für die Aufwärtsbeurteilung begonnen, die in den ersten Monaten des Geschäftsjahrs 2015/16 durchgeführt wird. Darüber hinaus werden die Führungskräfte in Mannheim im Rahmen des neuen Management Reviews beurteilt. In Offenbach sind die Führungskräfte aufgefordert, im Rahmen von sogenannten „Boxenstopps“ mit ihren Teams regelmäßig über die Qualität der Zusammenarbeit zu diskutieren. Unsere konzernweiten Weiterentwicklungsprogramme für Führungskräfte, die wir im Berichtsjahr überarbeitet haben, werden im Geschäftsjahr 2015/16 wieder angeboten.

Projekt zur Unternehmenskultur gestartet

Motivierte Mitarbeiter können entscheidende Wertbeiträge zum Unternehmenserfolg leisten. Aber wie gelingt es, engagierte Mitarbeiter langfristig zu begeistern? In Mannheim haben wir im Berichtsjahr ein neues Kulturprojekt gestartet. In seinem Rahmen erarbeiten wir gemeinsam die Basis für den Erfolg unseres Unternehmens; wir wollen uns damit auseinandersetzen, welche Form der Zusammenarbeit wir benötigen, um unser Unternehmen in Zukunft erfolgreich weiterzuentwickeln. Den Grundstein dafür hat der Vorstand gelegt: Seine Vorstellung von den Werten und Zielen des Unternehmens hat er intensiv mit den oberen Führungskräften in Kleingruppen diskutiert; von August bis September 2015 konnten sich die Mitarbeiter in Mannheim in Großveranstaltungen aktiv mit dem Kulturprojekt auseinandersetzen und ihre Ideen einbringen. Anschließend wollen wir ein Leitbild für unsere Unternehmenskultur formulieren.

Auch an unseren Standorten in Kiel und Offenbach wird im Rahmen der Personalstrategie die Unternehmenskultur gepflegt: Unter dem Begriff „Klartextrunden“ treffen sich bei der Stadtwerke Kiel AG (SWK) regelmäßig Vorstände und Mitarbeiter, bei der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) findet der Dialog zwischen Mitarbeitern und Vorstand unter dem Motto „Vorstandsgespräch“ statt. Durch weitere Einzelprojekte soll die Unternehmenskultur bei der EVO weiterentwickelt werden; hierzu zählen Führungsforen oder das Hospitationsprogramm, in denen das Kennenlernen und die Zusammenarbeit über Ressortgrenzen hinaus gefördert werden.

Arbeitgeberattraktivität steigern

Wir wollen unseren Fach- und Führungskräftebedarf möglichst intern decken; im Rahmen unserer Ausrichtung auf den internen Arbeitsmarkt bauen wir auf unser bewährtes Ausbildungsangebot und die umfangreichen Programme für Hochschulabsolventen an den verschiedenen Standorten. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Arbeitgeberattraktivität zu verbessern, um ausreichend geeignete externe Bewerbungen für unser Ausbildungs- und Einstiegsprogramm beziehungsweise für offene Stellen zu erhalten.

Zum zweiten Mal in Folge erreichte MVV Energie bei der unabhängigen Arbeitgeberstudie „Best Recruiters“ des Wiener CAREER-Verlags den ersten Platz unter den Energieversorgern. Im Gesamtranking der größten und mitarbeiterstärksten Unternehmen im deutschsprachigen Raum belegte MVV Energie den dritten Rang – nach Position elf im Vorjahr. Der CAREER-Verlag analysiert seit 2010 jährlich die Recruiting-Qualität der 500 Top-Arbeitgeber in Deutschland, Österreich und der Schweiz anhand von mehr als 100 Kriterien in den Kategorien „Online-Recruiting-Präsenz“, „Online-Stellenanzeigen-Analyse“ und „Umgang mit Bewerberinnen und Bewerbern“.

Im MVV Energie Konzern waren zum 30. September 2015 359 junge Menschen in Ausbildung – einschließlich der Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Mit der hohen Anzahl an Ausbildungsplätzen und der Ausbildung über unseren Bedarf hinaus kommen wir auch unserer sozialen Verantwortung in den Regionen nach.

Um als interessanter Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, werben wir mit einer Vielzahl von Aktionen wie beispielsweise Schülerpraktika, Schulveranstaltungen oder Projektwochen in Kooperation mit verschiedenen Schulen. Bei der Nacht der Ausbildung besuchten beispielsweise mehr als 800 Interessierte unsere Ausbildungsstätten in Mannheim; dabei vermittelten unsere Auszubildenden und Ausbilder Einblicke in die verschiedenen Ausbildungsberufe.

Motivierte und leistungsstarke Auszubildende fördern wir intensiv mit verschiedenen methodischen und persönlichen Fortbildungsangeboten. Leistungsfähigen Auszubildenden bieten wir beispielsweise an, im Anschluss an ihre Ausbildung ein Bachelorstudium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zu beginnen.

Um für Hochschulabsolventen als Arbeitgeber attraktiv zu sein, stellen wir frühzeitig Kontakte her, indem wir Praktika und Themen für Diplomarbeiten ermöglichen. Im Konzern bieten wir verschiedene Einstiegsprogramme an.

Ausbau der Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogramme

Die Anforderungen im Arbeitsalltag steigen – gerade in der sich dynamisch verändernden Energiebranche; Weiterbildung ist daher ein wichtiger Faktor dafür, dass unsere Mitarbeiter leistungsstark bleiben. Im Berichtsjahr haben wir an unseren Standorten eine Vielzahl an individuellen Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt.

Unsere konzernweit einheitlichen Weiterbildungsprogramme haben wir im Berichtsjahr überarbeitet. Ab dem Geschäftsjahr 2015/16 bieten wir sie in neuer Form an: Sie sind auf unser Kompetenzmodell ausgerichtet.

Großen Anklang finden unsere regelmäßigen Veranstaltungen in Form einer After-Work-Akademie in Kiel und in Mannheim; mit abwechslungsreichen Vorträgen zu Themen aus allen Unternehmenseinheiten geben die Referenten, zumeist Experten von MVV Energie, ihr Wissen in kompakter Form an interessierte Mitarbeiter weiter.

Familienorientierte Personalpolitik

Als Arbeitgeber wissen wir, wie wichtig es für unsere Mitarbeiter ist, Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren zu können. Wir unterstützen unsere Belegschaft dabei, die Betreuung von Kindern und zunehmend auch die Pflege von Angehörigen neben ihrer Berufstätigkeit leisten zu können. Dazu bieten wir vielfältige Arbeitszeitmodelle, wie beispielsweise Telearbeitsplätze, flexible Arbeitszeiten und Job-Sharing an. Familienfreundliche und betreuungsunterstützende Maßnahmen helfen dabei, gemeinsam mit unseren Mitarbeitern Wege zu finden, um den beruflichen Alltag mit den persönlichen Bedürfnissen in Einklang zu bringen.

Bei der EVO gilt beispielsweise die Betriebsvereinbarung „Dezentrales Arbeiten“: Mit ihr können Mitarbeiter ihre Tätigkeit für einen begrenzten Zeitraum zuhause ausüben. In Mannheim, Kiel und Offenbach steht Eltern bei einem kurzfristigen Betreuungsausfall ein Eltern-Kind-Zimmer zur Verfügung. Mit betriebsnahen Betreuungseinrichtungen in Offenbach und in Mannheim unterstützen wir Eltern bei der Rückkehr aus der Elternzeit.

Mitarbeiter, die Angehörige pflegen, unterstützen wir, indem wir Freistellungsmöglichkeiten bieten, Informationsveranstaltungen durchführen und mit Kooperationspartnern zusammenarbeiten.

Um unsere familienorientierte Personalpolitik gezielter umsetzen zu können, nutzen wir an unseren Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach das Angebot der Hertie-Stiftung berufundfamilie®; wir haben uns auditieren und zertifizieren lassen. Das Audit berufundfamilie ist ein strategisches Managementinstrument, das Unternehmen in ihren Bemühungen unterstützt, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. In den Audits beziehungsweise Re-Audierungen werden jeweils konkrete Maßnahmen vereinbart, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Außerdem wird in dem Verfahren auch geprüft, ob die vereinbarten Maßnahmen aus der Vergangenheit erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Förderung von Frauen

Aufsichtsrat und Vorstand der MVV Energie AG verfolgen seit Jahren das Ziel, den Frauenanteil in unserer Unternehmensgruppe kontinuierlich zu steigern sowie Frauen und Männern gleichberechtigt auch in Führungspositionen Verantwortung zu übertragen.

Der Anteil an weiblichen Beschäftigten in unserer Unternehmensgruppe ist charakteristisch für die Energiebranche. Zum 30. September 2015 beschäftigte der MVV Energie Konzern 1 474 Mitarbeiterinnen; das entspricht einem Anteil von 28 % an der Gesamtbelegschaft. Bis zum Jahr 2022 wollen wir diesen Anteil auf 35 % erhöhen. Den Frauenanteil bei unseren Führungskräften wollen wir im selben Zeitraum von heute 15 % auf 25 % steigern.

Durch das seit dem 1. Mai 2015 in Kraft getretene „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist die MVV Energie AG zur Festlegung von Zielgrößen für Frauen in Führungspositionen verpflichtet. Das Gesetz schreibt eine Veröffentlichungspflicht erstmalig für das Geschäftsjahr 2015/16 vor. Aufgrund der Bedeutung und des Stellenwerts der formulierten Ziele hat die MVV Energie AG die gesetzlich erforderliche Veröffentlichung bereits in diesem Geschäftsbericht 2014/15 auf freiwilliger Basis umgesetzt.

Die nachfolgende Tabelle stellt den Anteil von Frauen im Vorstand der MVV Energie AG dar und zeigt die Anzahl der weiblichen Führungskräfte der MVV Energie AG innerhalb der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands zum 30. Juni 2015. Darüber hinaus enthält sie die vom Aufsichtsrat beziehungsweise vom Vorstand festgelegten Zielgrößen bis zum 30. Juni 2017. Aufgrund der bestehenden Organisations- und Personalstrukturen sowie des verhältnismäßig geringen Anteils an weiblichen Beschäftigten in unserem Unternehmen hat sich der Vorstand bewusst für eine nur schrittweise Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen entschieden. Im Vorstand der MVV Energie AG sind derzeit ausschließlich Männer vertreten. Aufgrund der Bestelldauer der Vorstandsmitglieder ist eine Erhöhung des Frauenanteils im Vorstand der MVV Energie AG bis zum 30. Juni 2017 nicht angezeigt.

Anteil der Frauen im Vorstand und in der 1. und 2. Führungsebene der MVV Energie AG zum 30.6.

	Stand 2015		Ziel 2017
	Anzahl besetzte Positionen Gesamt	Anteil Frauen in %	Anteil Frauen in %
Vorstand	4	0	0
1. Führungsebene	17	12	20
2. Führungsebene	30	20	25

Aus der Grafik zur Altersstruktur unserer Mitarbeiter, die auf der gegenüberliegenden Seite abgebildet ist, wird ersichtlich, dass der Anteil an Frauen in den Altersgruppen bis 45 Jahren höher ist, als in den Altersgruppen ab 46 Jahren. Aufgrund dessen gehen wir davon aus, dass sich unsere Personalstruktur in den kommenden Jahren kontinuierlich verändern und der Anteil an weiblichen Beschäftigten insgesamt steigen wird.

Frauenförderung hat in unserer Unternehmensgruppe bereits seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert: zum einen durch unsere familienorientierte Personalpolitik, zum anderen durch konkrete Fördermaßnahmen, wie beispielsweise mit unseren X-Company-Mentoring-Programmen, einem unternehmensübergreifenden Mentoring-Programm in der Metropolregion Rhein-Neckar und in der Rhein-Main-Region.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Mitarbeiterinnen in Zukunft noch stärker zu fördern – insbesondere auch im Hinblick darauf, dass wir den Anteil von Frauen in Führungspositionen langfristig kontinuierlich und gezielt erhöhen wollen. Hierzu nutzen wir auch unsere neuen Instrumente zur Personalentwicklung, wie beispielsweise den im Berichtsjahr erstmalig eingeführten Management-Review-Prozess. Wir planen die Einführung eines internen Talentpools mit einer Geschlechterquote. Darüber hinaus bauen wir die bereits bestehenden Angebote zur Kinder- und zur Pflegebetreuung weiter aus.

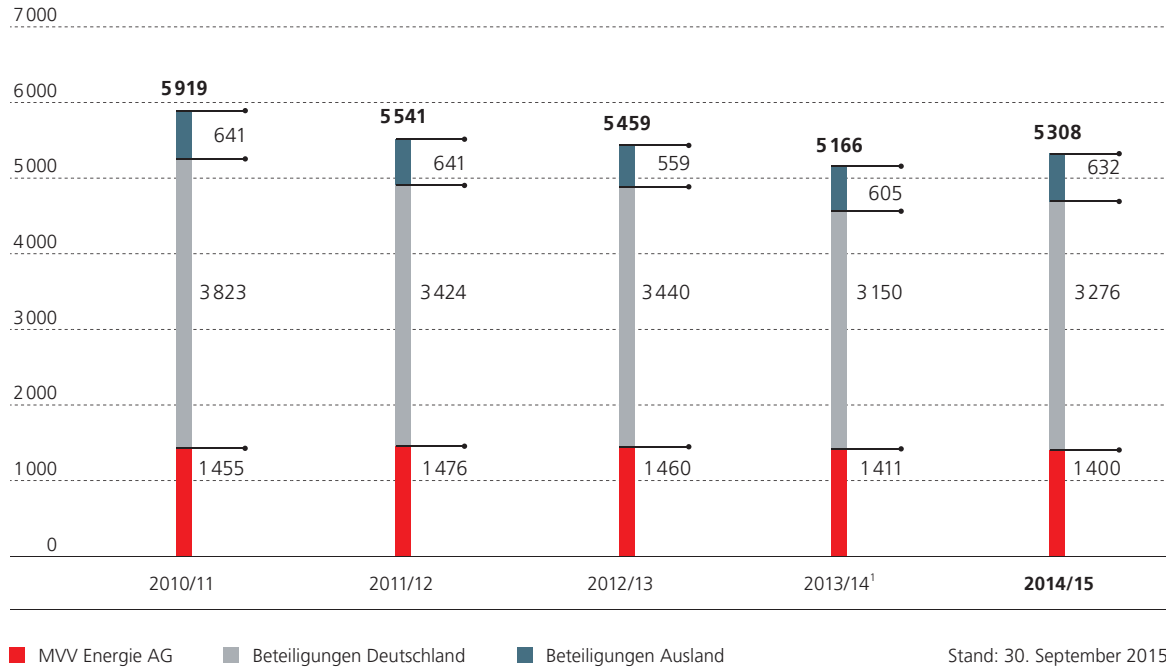
Gesundheitsförderung an allen Standorten

Das Gesundheitsmanagement hat im MVV Energie Konzern einen hohen Stellenwert. Vorrangig geht es uns darum, die Belastungen zu reduzieren, denen unsere Beschäftigten ausgesetzt sind. Gute Arbeitsbedingungen und Lebensqualität am Arbeitsplatz sind wichtig, weil sie die Gesundheit und Motivation stärken und die Leistungs- und Innovationsfähigkeit unserer Mitarbeiter steigern. Wir steuern mit unseren Maßnahmen zum Gesundheitsmanagement auch dem Alterungsrisiko gegen: Denn das Renteneintrittsalter steigt weiter an, zudem wird sich das Durchschnittsalter unserer Belegschaft wahrscheinlich weiter erhöhen.

Im Januar 2015 konnten wir in Mannheim unser betriebliches Gesundheitszentrum nach einem Umzug wieder eröffnen. Die neuen Räumlichkeiten sind auf die gestiegenen Anforderungen ausgelegt und bieten bessere Möglichkeiten für Kurse wie Rückenfitness oder Yoga. Unsere Kurse werden von den Teilnehmern gerne angenommen – auch, wenn ein Eigenanteil gezahlt werden muss. In Summe konnte allein das betriebliche Gesundheitsmanagement in Mannheim deutlich über 1 000 Teilnahmen verzeichnen.

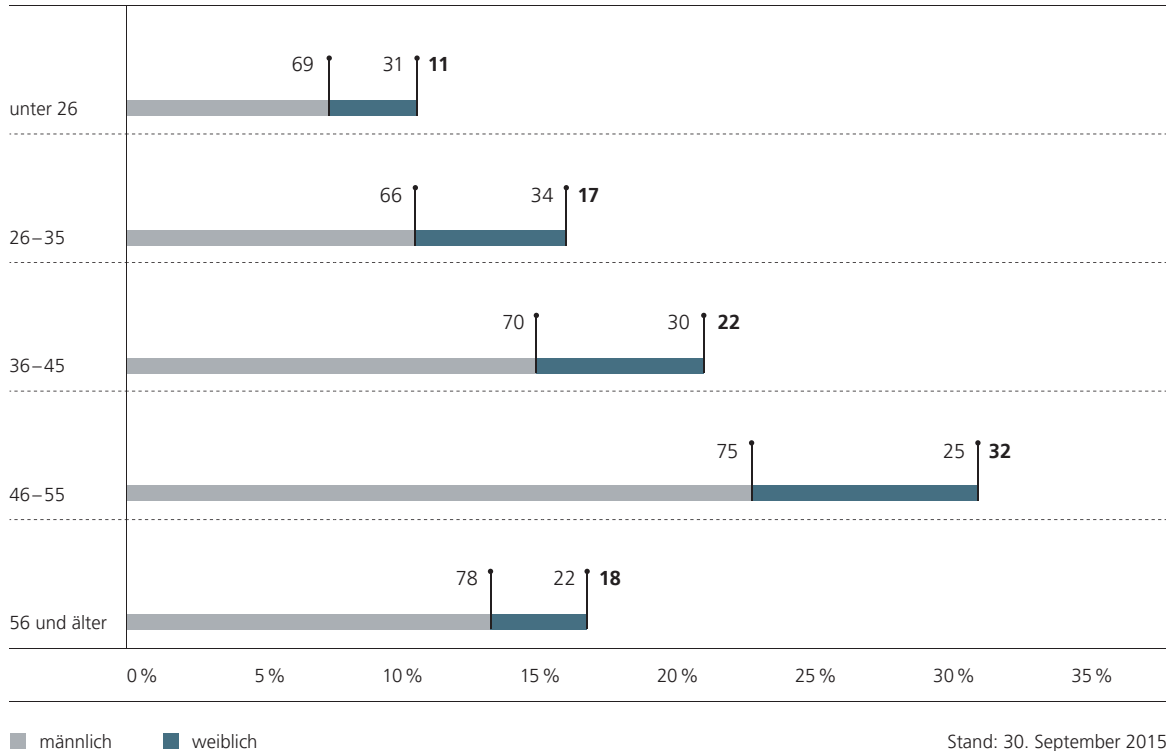
An den Standorten Mannheim und Offenbach bieten wir regelmäßig Gripeschutzimpfungen und ein Hautkrebscreening an. Am Standort Offenbach halten wir im Rahmen des Gesundheitsmanagements Kurse sowie Vorträge beispielsweise zu den Themen Ernährung und Bewegung ab. Diverse Sportkurse, mobile Massage, eine Gesundheitswoche und Gripeschutzimpfungen wurden an unserem Standort in Kiel geboten.

Beschäftigte (Köpfe) des MVV Energie Konzerns



¹ Vorjahreswert angepasst

Altersstruktur der Beschäftigten des MVV Energie Konzerns in %



Effektives Arbeitsschutzsystem

Der Schutz der körperlichen und seelischen Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, ist uns ein wichtiges Anliegen. Unser integriertes Sicherheitsmanagementsystem berücksichtigt systematisch und effizient die Anforderungen an den Arbeitsschutz sowie die Anlagen- und Umweltsicherheit. Durch entsprechende Schulungen stellen wir das Verständnis von Zusammenhängen, eine gesteigerte Sensibilität und das fachliche Know-how im Bereich der Arbeitssicherheit auf eine breite Basis.

Wir streben nach ständigen Verbesserungen und überprüfen unsere Anlagen und Betriebsbereiche daher regelmäßig auf Schwachstellen in allen Sicherheitsbereichen. Dazu bedienen wir uns sowohl turnusmäßiger Sicherheitsbegehungen als auch interner und externer Audits. Unseren Versorgungsbereich lassen wir regelmäßig und spartenübergreifend durch externe Fachleute nach den Vorgaben der Fachverbände DVGW, AGFW und VDN im Rahmen von TSM-Zertifizierungen überprüfen. Einzelne Tochtergesellschaften und Unternehmensbereiche verfügen darüber hinaus über eingeführte Systeme und Zertifikate nach internationalen Normen aus dem Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und Arbeitssicherheitsmanagement.

Allein am Standort Mannheim haben wir rund 80 Sicherheitsbeauftragte, die neben der Arbeit in ihren Einheiten fachkundige Ansprechpartner in Sachen Arbeits- und Gesundheitsschutz sind. Die Sicherheitsbeauftragten werden kontinuierlich geschult und zweimal jährlich umfassend über neue Sicherheitsanforderungen und Präventionsschwerpunkte informiert.

Trotz aller Anstrengungen zur Prävention können Unfälle nicht immer verhindert werden. Im Kalenderjahr 2014 ereigneten sich 12,7 (Vorjahr 14,4) betriebsbedingte Unfälle pro 1 000 Beschäftigte – wir berechnen für diese Kennzahl Unfälle ab dem ersten Ausfalltag. Die sich daraus ergebende Unfallhäufigkeitsrate nach internationalem Standard (LTIF: Lost Time Injury Frequency) lag pro 1 Mio geleistete Arbeitsstunden bei 7,5 (Vorjahr 8,5). Unfälle mit Todesfolge waren nicht zu verzeichnen.

Aktives Ideenmanagement

In einem kreativen Arbeitsklima entstehen zahlreiche Ideen für Verbesserungen und Neuerungen, die unsere Mitarbeiter beim Ideenmanagement einreichen können. An unseren Standorten in Mannheim, Kiel und Offenbach haben wir unser Ideenmanagement im Berichtsjahr mit zahlreichen zeitlich begrenzten Aktionen weiter ausgebaut. In den drei Geschäftsjahren 2012/13 bis 2014/15 haben wir an den drei Standorten 293 Ideen umgesetzt und damit insgesamt rund 1 Mio Euro eingespart; zudem konnten wir durch diese Anregungen beispielsweise auch die Arbeitssicherheit, die Ablauforganisation, die Schonung unserer Anlagen oder unsere Qualität verbessern. An die erfolgreichen Einreicher haben wir in diesem Zeitraum Prämien in Höhe von knapp 150 Tsd Euro ausgezahlt. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde uns eine besonders interessante Idee eingereicht, die nicht nur die Arbeitssicherheit im Bereich des Kesselaschenbrechers in unserer thermischen Abfallverwertungsanlage in Mannheim erhöht hat, sondern auch die Häufigkeit von Ausfällen reduzieren wird.

Verhaltensrichtlinien und ethische Standards beachten

Über unser Compliance-Managementsystem berichten wir in der Erklärung zur Unternehmensführung im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 28*. Darin bestätigen wir, dass wir im Berichtsjahr erneut keine gravierenden Verstöße gegen Gesetze sowie unsere internen Verhaltensrichtlinien festgestellt haben; das gilt insbesondere auch für die Einhaltung der grundlegenden Arbeitnehmer- und Menschenrechte.

• Gesellschaftliches Engagement

Die Gesellschaften des MVV Energie Konzerns sind fest verwurzelt in ihren jeweiligen Regionen und sind dort wichtige Wirtschaftsfaktoren – nicht zuletzt, weil sie durch Investitionen und Aufträge an lokale Unternehmen dazu beitragen, deren Wirtschaftskraft zu stärken und Arbeitsplätze zu sichern. Sie zeichnen sich zudem als verantwortungsvolle Arbeitgeber aus und bieten attraktive Arbeitsplätze.

Aus regionaler Verbundenheit übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung, indem wir uns für die Menschen engagieren, die dort leben: Wir unterstützen gezielt Projekte vor Ort in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Bildung und Wissenschaft. So erreichen wir, dass der MVV Energie Konzern auch überregional und national positiv wahrgenommen wird.

Förderung an unseren Standorten

Die **MVV ENERGIE AG** fördert das Spitzenteam der deutschen Eishockeyliga, die Adler Mannheim, bereits seit dem Jahr 2007. In der Saison 2014/15 haben sie zum siebten Mal den Titel als deutscher Eishockeymeister errungen. Der bedeutende sportliche Sympathieträger in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar hat sich auch bundesweit ein gutes Renommee erspielt.

Auch mit der TSG 1899 Hoffenheim haben wir unsere Partnerschaft verlängert und zwar um drei weitere Jahre bis zum Ende der Saison 2017/18. Gleichzeitig setzen wir die bewährte Energiepartnerschaft mit dem Fußball-Bundesligisten fort. Gemeinsam haben wir die Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim zu einer der modernsten und energieeffizientesten Arenen in Deutschland gemacht: Sie wurde zum Stadion mit der höchsten Photovoltaik-Leistung in der Bundesliga ausgebaut. In den nächsten Jahren streben wir eine weitere Steigerung der Energieeffizienz rund um alle TSG-Anlagen an. Darüber hinaus arbeiten wir auch außerhalb des Fußballs bei Projekten in der Region eng mit dem Verein zusammen.

Im Sportbereich sponsern wir zudem die Mannheimer Turn- und Sportgesellschaft (MTG), mit der wir seit vielen Jahren sowohl im Jugend- und Breitensport als auch beim Spitzensport zusammenarbeiten.

Mit Unterstützung der MVV Energie AG wurde die Junge Oper am Nationaltheater Mannheim in der Spielzeit 2006/07 aus der Taufe gehoben. Seither sind wir diesem Projekt treu geblieben. Die Junge Oper ist ein Pionierprojekt in der deutschen Theaterlandschaft: Sie führt Kinder und Jugendliche altersgemäß an das Theater heran und weckt so ihr kulturelles Interesse.

Zweimal jährlich schreibt die MVV Energie AG ihren Sponsoringfonds aus. Im Berichtsjahr wurden in zwei Ausschreibungsrunden 22 Organisationen und Institutionen aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar unterstützt. Sie wurden aus 154 eingereichten Projekten als besonders förderungswürdig ausgewählt. Seit dem Jahr 2005 hat die MVV Energie AG so insgesamt rund 450 Einrichtungen, Initiativen und Projekte gefördert – insbesondere solche für Kinder und Jugendliche.

Die MVV Energie AG hat auch einen Nothilfefonds eingerichtet. Mit ihm werden Privatkunden finanziell unterstützt, die unverschuldet in Not geraten sind und ihre Energie- und Wasserrechnungen nicht mehr bezahlen können. In Zusammenarbeit mit Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Mannheim haben wir seit Bestehen dieses Fonds insgesamt rund 1330 privaten Haushalten geholfen.

Die **ENERGIEVERSORGUNG OFFENBACH AG (EVO)** hat im Berichtsjahr auf ihrem Betriebsgelände in der alten Schlosserei eine Veranstaltungshalle eröffnet, um Kunst und Kultur in historischem Industrieambiente zu präsentieren. Die regelmäßigen Veranstaltungen wie „Kino kulinarisch“ oder die „Offenbacher Lesung“ werden in Kooperation mit Institutionen und Vereinen der Region organisiert. Darüber hinaus wird die Halle Unternehmen und Verbänden zur Verfügung gestellt, die sie beispielsweise für Tagungen, Seminare oder Firmenevents nutzen.

Unter dem Motto „Hand und Herz für Dein Projekt“ sponsert die EVO das kulturelle, soziale oder ökologische Engagement von Vereinen der Region. Weiterhin ist das Unternehmen – nun bereits im 14. Jahr in Folge – Hauptsponsor der Profi-Fußballmannschaft der Kickers Offenbach. Auch beteiligt sich die EVO an der Hospiz-Stiftung Rotary Rodgau; Ziel der Stiftung ist es, im Kreis Offenbach das erste stationäre Hospiz zu errichten.

Die **STADTWERKE KIEL AG (SWK)** hat es sich auf die Fahnen geschrieben, den Raum Kiel zu einer noch lebenswerteren Region zu machen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, setzt sich die SWK für soziale und ökologische Projekte ein. Eine besondere Rolle spielt dabei die Förderung von Kindern und Jugendlichen – zum Beispiel mithilfe des bundesweit einzigartigen Projekts Camp 24/7. Seit dem Start des Segelcamps im Jahr 2003 haben tausende Kinder und Jugendliche an diesem bundesweit einzigartigen Projekt teilgenommen, um erste Segelerfahrungen zu sammeln. Darüber hinaus fördert die SWK die Arbeit auf dem Segelschulschiff Thor Heyerdahl: Auf weltweiten Segeltörns lernen Jugendliche, was Teamarbeit ausmacht und wie man in einer Gemeinschaft Verantwortung übernimmt und Einsatzbereitschaft zeigt.

Im Rahmen ihres sozialen Engagements „Stadtwerke Kiel ganz nah“ haben Mitarbeiter der SWK das Vereinshaus des Förderkreises „Krebskranke Kinder und Jugendliche“ ehrenamtlich renoviert.



60 . GRUNDLAGEN DES KONZERNS

60 . Geschäftsmodell

65 . Beteiligungsstruktur

66 . Unternehmensstrategie

69 . Wertorientierte Unternehmenssteuerung

70 . Technologie und Innovation

72 . WIRTSCHAFTSBERICHT

72 . Rahmenbedingungen

72 . Veränderungen in der Energiepolitik

74 . Markt und Wettbewerbsumfeld

77 . Witterungseinflüsse

78 . Geschäftsentwicklung

78 . Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

80 . Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

83 . Absatzentwicklung

84 . Ertragslage

88 . Vermögenslage

90 . Finanzlage

91 . Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf 2014/15 und zur wirtschaftlichen Lage

92 . Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

95 . BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN

100 . INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

102 . VERGÜTUNGSBERICHT

105 . ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

106 . NACHTRAGSBERICHT

106 . PROGNOSEBERICHT



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

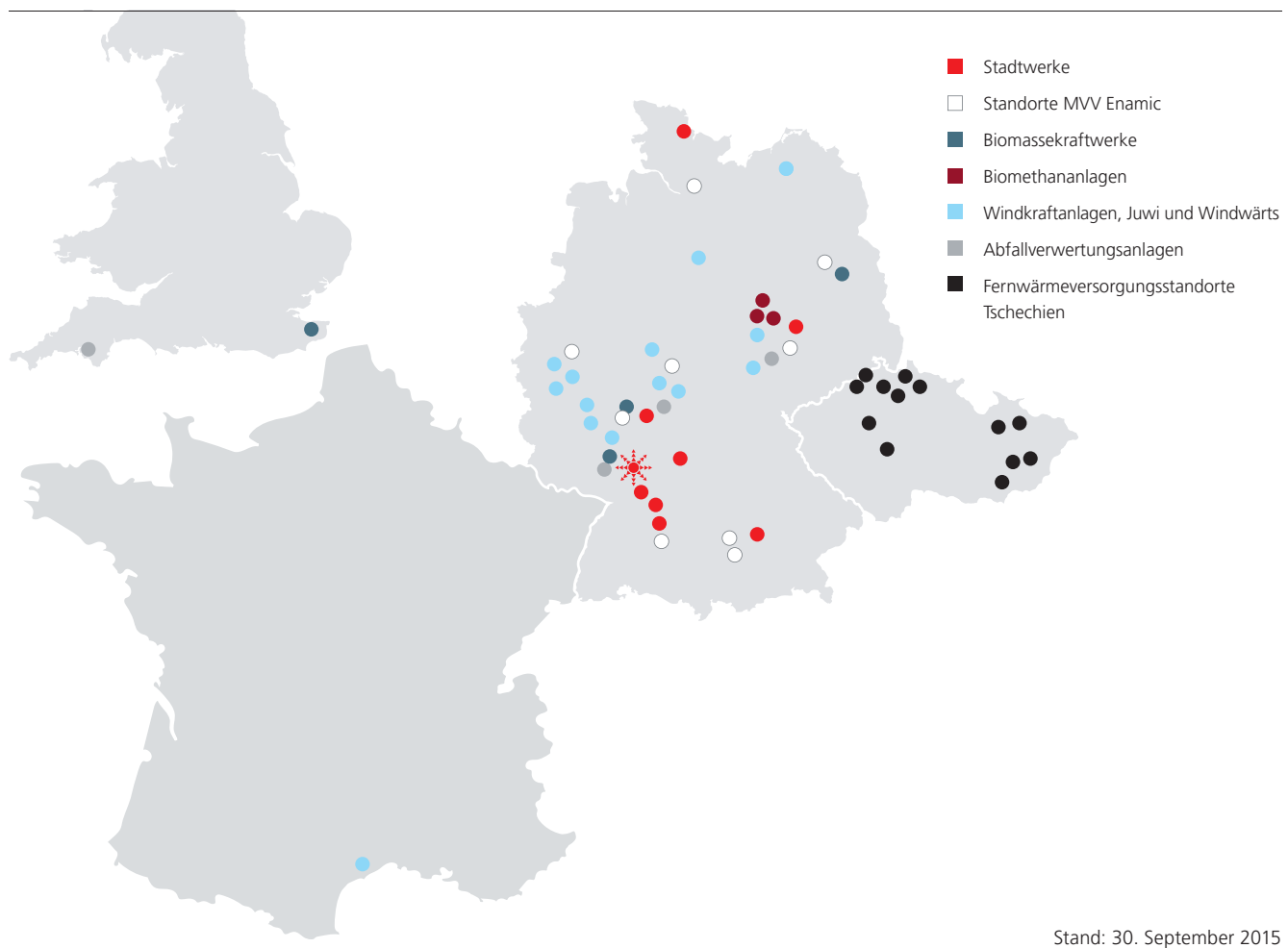
Der börsennotierte MVV Energie Konzern gehört zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland. Wir besetzen alle Stufen entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette: von der Erzeugung von Strom, Wärme und Biomethan, über den Energiehandel, die Verteilung von Strom, Fernwärme und Gas über eigene Netzgesellschaften bis zum Vertrieb sämtlicher Produkte. Zu unseren Aktivitäten gehört auch die Gewinnung und Verteilung von Wasser. Wir zählen zu den führenden Betreibern von thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen und verfügen über hohe Kompetenz sowohl in der Projektentwicklung als auch in der Betriebsführung von Windparks. Als Energiedienstleister bieten wir industriellen und gewerblichen Kunden Beratungs- und Contracting-Dienstleistungen; zu unserem Angebot gehören zudem umfangreiche Infrastruktur-, Versorgungs- und Entsorgungsleistungen für Industrieparks in Deutschland.

Unsere Standorte

Unsere Unternehmensgruppe ist mit über 100 konsolidierten Gesellschaften kommunal und regional verankert – unter anderem an den Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach sowie in der Tschechischen Republik, Großbritannien und Frankreich.

Darüber hinaus verfügt die weltweit tätige Juwi-Gruppe über Niederlassungen in 17 Ländern.

Eine Übersicht zu unseren wesentlichen direkten und indirekten Beteiligungen befindet sich auf ▶ Seite 65.



Stand: 30. September 2015

Berichtssegmente und Geschäftsfelder des MVV Energie Konzerns

BERICHTS-SEGMENTE	Erzeugung und Infrastruktur	Handel und Portfoliomanagement	Vertrieb und Dienstleistungen	Strategische Beteiligungen	Sonstiges
GESCHÄFTS-FELDER	Erzeugung	Handel und Portfoliomanagement	Vertrieb	Strategische Beteiligungen	Shared Services
	Umwelt		Energiedienstleistungen		Querschnitte
	Netze		New Ventures		
	Projektentwicklung erneuerbare Energien				

Organisation des MVV Energie Konzerns

Wir steuern den MVV Energie Konzern in fünf Segmenten, über die wir auch extern berichten. Sie orientieren sich an der Wertschöpfungskette, unterliegen aber innerhalb ihrer jeweiligen Geschäftsfelder unterschiedlichen Steuerungskriterien und Kennzahlen.

Das Berichtssegment **ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** enthält konventionelle Kraftwerke, Abfallverwertungsanlagen und Biomassekraftwerke der Teilkonzerne MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG, Energieversorgung Offenbach AG und MVV Umwelt GmbH, Windkraft- und Biomethananlagen, Wasserwerke, Netzanlagen für Strom, Wärme, Gas und Wasser sowie technische Serviceeinheiten, die zur leitungsgebundenen Energie- und Wasserverteilung und damit zum Geschäftsfeld Netze gehören. Zudem enthält dieses Berichtssegment die Projektentwicklung erneuerbarer Energien, vor allem der Juwi AG sowie der Windwärts Energie GmbH.

Das Berichtssegment **HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** bildet das Energiebeschaffungs- und das Portfoliomanagement sowie den Energiehandel der MVV Trading GmbH ab.

Zum Berichtssegment **VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** zählen zum einen das Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser der Teilkonzerne MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG und Energieversorgung Offenbach AG; und zum anderen das Energiedienstleistungsgeschäft der Teilkonzerne MVV Enamic GmbH und Energieversorgung Offenbach AG. Die New Ventures beinhalten unsere Beteiligungen an der Beegy GmbH und an dem Luxemburger Lichtspezialisten Luminatis.

Das Berichtssegment **STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN** umfasst im Wesentlichen die Teilkonzerne Köthen Energie und MVV Energie CZ sowie das At-Equity-Ergebnis des Teilkonzerns Stadtwerke Ingolstadt.

Im Berichtssegment **SONSTIGES** sind die Shared-Services-Gesellschaften sowie die Querschnittsbereiche gebündelt.

Den Berichtssegmenten sind Geschäftsfelder zugeordnet, die entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette ausgerichtet sind.

Energieerzeugung aus konventionellen und erneuerbaren Energiequellen

Mit dem Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und dem Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) verfügen wir über ein umfangreiches Erzeugungsportfolio von Anlagen mit umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Hinzu kommen Anlagen zur thermischen Verwertung von Abfällen, Windkraftanlagen an Land sowie Biomasse- und Biomethananlagen, bei denen wir – sofern technisch und kommerziell möglich – ebenfalls auf die Nutzung der Abwärme setzen. Dabei bauen wir den Anteil der erneuerbaren Energien an unserer Erzeugungskapazität kontinuierlich aus. Im Geschäftsjahr 2014/15 haben unsere beiden neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien – die thermische Abfallverwertungsanlage in Plymouth und das KWK-fähige Biomassekraftwerk in Ridham Dock – den kommerziellen Betrieb aufgenommen. Gleiches gilt für unsere dritte Biomethananlage in Sachsen-Anhalt. Mehr Informationen zu unserem Erzeugungsportfolio aus erneuerbaren Energien befinden sich in den Kapiteln ▶ *Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte ab Seite 45* und ▶ *Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ab Seite 80*.

Leistungsfähige Netze für eine sichere Versorgung

Grundlage für eine verlässliche und stabile Versorgung mit Strom, Wärme, Gas und Wasser sind leistungsfähige Netze. Daher haben wir im Berichtsjahr 80 Mio Euro in die Modernisierung und in den Ausbau unserer Netze investiert. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2014/15 verfügte unsere Unternehmensgruppe über Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze mit einer Gesamtlänge von rund 23 000 Kilometern. Unsere Tochtergesellschaft Netrion GmbH ist als Netzbetreiber für die MVV Energie AG und die Energieversorgung Offenbach AG tätig. Die SWKiel Netz GmbH nimmt diese Aufgabe für unseren Teilkonzern Stadtwerke Kiel AG wahr.

Bündelung der Handelskompetenzen

Unsere Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH ist ein bedeutender Baustein in der Wertschöpfungskette des MVV Energie Konzerns: Als gemeinsame Energiehandelsgesellschaft der MVV Energie AG, der Stadtwerke Kiel AG, der Energieversorgung Offenbach AG und der Stadtwerke Ingolstadt steuert und optimiert sie das Energiebeschaffungs- und Erzeugungsportfolio für die gesamte Unternehmensgruppe. Dabei werden alle für MVV Energie relevanten Commodities abgebildet: Strom, Erdgas, Emissionszertifikate mit den dazugehörigen physischen und finanziellen Produkten sowie Preisabsicherungsgeschäfte für Kohle und Öl. Zu den zentralen Aufgaben von MVV Trading gehört auch das langfristige Absichern, das sogenannte Hedging, der Erzeugungs- und Vertriebspositionen des MVV Energie Konzerns zur Risikominimierung. Darüber hinaus vermarktet sie die im Rahmen des Direktvermarktungsgeschäfts akquirierten Strommengen der MVV Energie AG.

Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland ergeben sich für den Energiehandel Chancen; die Bedeutung des Intraday-Markts steigt kontinuierlich, daher hat MVV Trading einen speziell auf kurzfristige Märkte ausgerichteten Handelsbereich aufgebaut, der rund um die Uhr handelt. Der Schwerpunkt des Intraday-Handels liegt auf sogenannten Viertelstundenprodukten. Bei dieser Handelsform kann MVV Trading Strommengen für eine bestimmte Viertelstunde desselben Tages kaufen oder verkaufen – und so den Energieeinkauf genau an den tatsächlichen Energiebedarf anpassen.

Mit dem Bau unserer beiden neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien hat MVV Trading ihre Aktivitäten ausgeweitet: Um die Strommengen aus den beiden Kraftwerken zu vermarkten, ist sie seit dem Geschäftsjahr 2014/15 an der britischen Handelsbörse N2EX vertreten.

Zur aktiven Bewirtschaftung des Gasportfolios nutzt MVV Trading auch den niederländischen Gasmarkt und setzt ein Bündel an strukturierten Produkten mit verschiedenen Preisbindungen und Flexibilitäten ein. Dies bildet zum einen die Basis für die Risikosteuerung für Endkundenprodukte; zum anderen können wir so ein breites Produktsortiment anbieten – im Großhandelsmarkt und für Stadtwerke, die nicht zu unserer Unternehmensgruppe gehören.

Auf Basis des für die Konzerngesellschaften bereits aufgebauten Angebotspektrums wird MVV Trading insbesondere ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot für Stadtwerke ausbauen. Zudem steht eine deutlich stärkere Verzahnung der Großhandelsprozesse mit den Vertriebsprozessen im Fokus der kurz- bis mittelfristigen strategischen Entwicklung unseres Handelsbereichs.

Kunden im Mittelpunkt unserer Vertriebsaktivitäten

Die Energiewelt verändert sich – und damit auch die Anforderungen unserer Kunden. Kompetente Beratung und Dienstleistungen werden für Unternehmen der Energiebranche zu einem immer wichtigeren Wettbewerbsfaktor.

Um den sich verändernden Bedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden, entwickelt unser Vertrieb innovative Produkte und Geschäftsmodelle: Beispielsweise führt die steigende Einbindung erneuerbarer Energien in das Stromnetz zu erheblichen Schwankungen in der Erzeugung, die an den Spotmärkten für deutliche Ausschläge sorgen – diese bewegen sich zwischen 3 000 und minus 500 Euro/MWh. Diese enorme Volatilität eröffnet zusätzliches Erlöspotenzial für gut steuerbare Stromerzeugungsanlagen und flexible Großverbraucher. Aus diesem Grund bieten wir Unternehmen mit dem Produkt OptiFlex die Möglichkeit, ihre Stromerzeugung und -abnahme für Minutenreserve und Sekundärregelleistung anzubieten. Sie können so ihre Flexibilität auf bis zu vier Märkten vermarkten: auf Day-ahead- und Intraday- sowie auf den Regelenergiemärkten. Das Produkt OptiFlex ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut und kann daher individuellen Bedürfnissen angepasst werden. Unser Vertrieb berät die Kunden bei der Auswahl der Optionen und übernimmt die Vermarktung.

Auch im Bereich der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien bauen wir unsere Geschäftsaktivitäten kontinuierlich aus: Zum Geschäftsjahresende 2014/15 hatten wir Kraftwerke für erneuerbare Energieträger mit einer Leistung von rund 3 400 MW (Vorjahr: 2 600 MW) unter Vertrag.

Speziell für Industrieunternehmen, Filialisten mit zahlreichen Einheiten oder Immobilienunternehmen mit einer sehr großen Zahl an Wohneinheiten hat MVV Energie ein Standortreporting für Strom und Gas entwickelt. Im ersten Schritt führt es die jeweiligen Daten eines Kunden zu dessen Energiebedarf, -verbrauch und -effizienz aus unterschiedlichen Quellen und unterschiedlichen Formaten zentral zusammen. Anschließend erhält der Kunde über ein Internetportal Zugriff auf seine Daten – und zwar von allen Standorten oder Abrechnungseinheiten. Planung, Bedarf, Beschaffung und Kosten sind einzeln und aggregiert in Echtzeit einsehbar; die Daten können analysiert, abgerufen und in eigene Systeme übertragen werden. Durch die Analyse der Verbrauchsdaten sind Unternehmen in der Lage, ihren Energieverbrauch zu prognostizieren. Auf dieser Basis können sie entsprechende Schritte einleiten, um ihn zu optimieren.

Als ergänzende Dienstleistung zu unseren Strom- und Gasprodukten bieten wir unseren gewerblichen Kunden mit dem sogenannten MVV Ratgeber an, ihre Privilegierungsmöglichkeiten bei Netzentgelten, Abgaben und Umlagen zu prüfen; so können sie unter bestimmten Voraussetzungen Kosten einsparen. Sind die Voraussetzungen gegeben, unterstützen wir die Kunden bei der fristgerechten Beantragung und begleiten sie auf ihrem Weg zur Privilegierung, um die Einsparpotenziale zu realisieren.

Ganzheitliche Lösungen für mehr Energieeffizienz

Unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH konzentriert sich mit innovativen und maßgeschneiderten Energieservices auf ganzheitliche Energie- und Effizienzlösungen für Geschäftskunden. Im Bereich Industrie, Handel und Dienstleistungen bietet sie ein breites Leistungsspektrum: Es reicht von intelligenten Beschaffungsstrategien für Strom und Gas über Effizienzberatung und Optimierung energietechnischer Anlagen bis hin zu Energieerzeugung, Energieliefercontracting, technischer Betriebsführung oder der Planung und dem Einbau moderner LED-Beleuchtung. Auch der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft bietet MVV Enamic ein ganzheitliches und nachhaltiges Energie- und Servicepaket aus einer Hand: sowohl Wärme, Kälte, Strom und Beleuchtung als auch Contracting und Beratung bei der energetischen Sanierung. Damit steigern wir die Immobilieneffizienz bei unseren Kunden. Ein weiterer Schwerpunkt von MVV Enamic ist der Betrieb von Industrieparks – von der Energie- und Medienversorgung über Umweltschutz- und Sicherheitsmanagement bis hin zu weiteren Standortservices. Bei allen Aktivitäten der Gesellschaft stehen Energieeinsparungen, hohe Energieeffizienz und der Einsatz erneuerbarer Energien im Fokus.

Dienstleistungen für Ablesung, Abrechnung und IT in einer Hand

Unsere Shared-Services-Gesellschaften Soluvia Billing GmbH, Soluvia IT-Services GmbH und Soluvia Metering GmbH erbringen sämtliche Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Kundenbetreuung, Informationsverarbeitung sowie Metering – sowohl für die MVV Energie AG, die Energieversorgung Offenbach AG als auch für die Stadtwerke Kiel AG. Indem wir die Gesellschaften und damit die Dienstleistungen unter dem Dach der Soluvia GmbH gebündelt haben, erreichen wir eine einheitliche Steuerung, notwendige Skaleneffekte und eine hohe Prozessqualität. Mit ihren operativen Leistungen – insbesondere für die Netze und Vertriebe – leisten unsere Shared-Services-Gesellschaften einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmensgruppe.

Rechtliche Unternehmensstruktur

Die börsennotierte MVV Energie AG ist die Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns mit Sitz in Mannheim. Die Aktien der MVV Energie AG sind im Marktsegment Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und an den Wertpapierbörsen in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und Stuttgart notiert. Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht hat sie drei Organe: Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand. Die Entscheidungsbefugnisse der Organe sind streng voneinander abgegrenzt. Informationen zu den Verantwortungsbereichen und der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG befinden sich im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 28.*

BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Bedeutende direkte und indirekte Beteiligungen der MVV Energie AG

Energieversorgung	Umwelt und erneuerbare Energien
MVV RHE GmbH (100 %)	MVV Umwelt GmbH (100 %)
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft (51 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Umwelt Asset GmbH (100 %)
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft (48,42 %) ¹	<ul style="list-style-type: none"> MVV Umwelt O&M GmbH (100 %)
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (48,4 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Umwelt Ressourcen GmbH (100 %)
Köthen Energie GmbH (100 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Environment Devonport Ltd., Großbritannien (100 %)
Stadtwerke Sinsheim Versorgungsgesellschaft mbH & Co. KG (30 %)	<ul style="list-style-type: none"> MVV Environment Ridham Ltd., Großbritannien (100 %)
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG (25,1 %)	<ul style="list-style-type: none"> Biomasse Rhein-Main GmbH (33,33 %)
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG (25,1 %)	Biomethananlage Barby GmbH (74,9 %)
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG (10 %)	Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH (74,9 %)
MVV Energie CZ a.s., Tschechische Republik (100 %)	Biomethananlage Kroppenstedt GmbH (74,9 %)
	Biomethananlage Staßfurt GmbH (74,9 %)
	Juwi AG (63,1 %)
Energiedienstleistungen	
MVV Enamic GmbH (100 %)	Windwärts Energie GmbH (100 %)
<ul style="list-style-type: none"> MVV EnergySolutions GmbH (100 %) 	MVV Windenergie GmbH (100 %)
<ul style="list-style-type: none"> MVV ImmoSolutions GmbH (100 %) 	Cerventus Naturenergie GmbH (50 %) ²
<ul style="list-style-type: none"> MVV Enamic IGS Gersthofen GmbH (100 %) 	
<ul style="list-style-type: none"> MVV Enamic Korbach GmbH (100 %) 	Gemeinsame Gesellschaften
<ul style="list-style-type: none"> MVV Enamic Ludwigshafen GmbH (100 %) 	Netrion GmbH, Mannheim ³
<ul style="list-style-type: none"> MVV decon GmbH (100 %) 	MVV Trading GmbH, Mannheim ⁴
<ul style="list-style-type: none"> Luminatis S.à.r.l., Luxemburg (26 %) 	Soluvia GmbH, Mannheim ⁵
MVV Regioplan GmbH (100 %)	<ul style="list-style-type: none"> Soluvia Billing GmbH, Offenbach⁶
Beegy GmbH (34,8 %)	<ul style="list-style-type: none"> Soluvia IT-Services GmbH, Kiel⁶
	<ul style="list-style-type: none"> Soluvia Metering GmbH, Offenbach⁶
	MVV Insurance Services GmbH, Mannheim ⁷

1 Mehrheit der Stimmrechte

2 Energieversorgung Offenbach AG (50 %)

3 MVV Energie AG (70 %), Energieversorgung Offenbach AG (30 %)

4 MVV Energie AG (59,9 %), Stadtwerke Kiel AG (25,1 %), Energieversorgung Offenbach AG (12,5 %), Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH (2,5 %)

5 MVV Energie AG (51 %), Stadtwerke Kiel AG (24,5 %), Energieversorgung Offenbach AG (24,5 %)

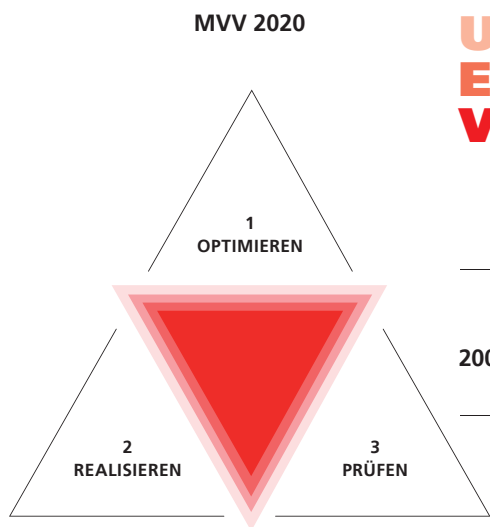
6 Soluvia GmbH (100 %)

7 MVV Energie AG (68,4 %), Energieversorgung Offenbach AG (17,6 %), Stadtwerke Kiel AG (14 %)

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Mit unserer Strategie MVV 2020 haben wir im Jahr 2009 die Weichen für unseren Eintritt in das Energiesystem der Zukunft gestellt und seitdem konsequent in das zukunftsorientierte Wachstum unserer Unternehmensgruppe investiert.

Das folgende Schaubild zeigt die Stationen auf unserem Weg in das Energiesystem von morgen.



UNSER WEG INS ENERGIESYSTEM VON MORGEN



1 ▶ FERNWÄRME

Mit Baubeginn der Fernwärmehaut von Mannheim nach Speyer hat der Ausbau der Fernwärme an unseren Standorten Fahrt aufgenommen. Bis 2030 werden wir den Anteil der Wärmeversorgung deutlich erhöhen.

4 ▶ WINDKRAFT

Mit dem Kauf von acht Windkraftanlagen in Plauerhagen (Mecklenburg-Vorpommern) beginnt der Aufbau unseres eigenen Windenergieportfolios, das mittlerweile 174 MW umfasst.

7 ▶ FERNWÄRMESPEICHER

Baubeginn für den Fernwärmespeicher von MVV Energie auf dem Gelände des GKM. Seit der Inbetriebnahme im Winter 2013/14 ist mit ihm die Versorgungssicherheit in der Metropolregion Rhein-Neckar sowie die Energieeffizienz des GKM gestiegen.

2 ▶ GKM BLOCK 9

Baubeginn für Block 9 des Grosskraftwerks in Mannheim (GKM). Die hocheffiziente Anlage ist seit Mai 2015 im planmäßigen Leistungsbetrieb und ersetzt die ältesten Blöcke 3 und 4.

5 ▶ TSCHECHIEN

Unser tschechisches Tochterunternehmen übernimmt das abfallbefeuerte Heizkraftwerk in Liberec. Das Kraftwerk ist eine von insgesamt drei Abfallverwertungsanlagen in der Tschechischen Republik und liefert Strom und Wärme für die rund 100 000 Einwohner der Stadt.

8 ▶ BIOMETHANANLAGEN

In Klein Wanzleben, in der Nähe von Magdeburg, geht die erste Biomethananlage von MVV Energie in Betrieb. Bis Ende des Geschäftsjahrs 2014/15 sind zwei weitere Biomethananlagen in Sachsen-Anhalt dazu gekommen.

3 ▶ MOMA

Im Pilotprojekt „Modellstadt Mannheim“ entsteht ein „Smart Grid“ für 1 000 Haushalte, der Vorläufer unter anderem der heutigen Strombank. Initiator: MVV Energie gemeinsam mit acht Partnern.

6 ▶ PLYMOUTH

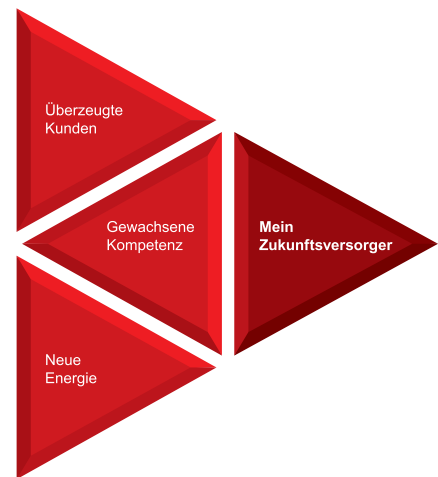
MVV Umwelt beginnt mit dem Bau einer thermischen Abfallverwertungsanlage im Südwesten Englands. Die kommerzielle Inbetriebnahme erfolgte im Spätsommer 2015.

9 ▶ VERTRIEB

Der Energiefonds „SpotLight“ geht an den Start. Mit dieser Weiterentwicklung des Energiefonds bieten wir Firmenkunden mit eigener Stromerzeugung das Management ihres Energieportfolios an. Seitdem hat unser Vertrieb eine Vielzahl an innovativen Produkten entwickelt.



MEIN ▶ ZUKUNFTSVERSORGER



10 ▶ RIDHAM DOCK

Im südöstlich von London gelegenen Industriehafen Ridham Dock beginnt MVV Umwelt mit dem Bau eines KWK-fähigen Biomassekraftwerks. Die Anlage ist seit Spätsommer 2015 im kommerziellen Betrieb.

13 ▶ LUMINATIS

Mit der Beteiligung der MVV Enamic an dem Luxemburger LED-Spezialisten Luminatis haben wir einen kompetenten Partner mit Know-how in Sachen energieeffizienter Beleuchtung an unserer Seite.

16 ▶ STROMBANK

In Mannheim beginnt der Praxistest für die dezentrale Speicherung von selbsterzeugtem Solarstrom. MVV Energie ist bei dem Forschungsprojekt Konsortialführer.

11 ▶ HANDEL

Mit dem Zwei-Schicht-Betrieb bei MVV Trading startet der Ausbau des Energiehandels, um künftig die Chancen an den Energiemärkten besser nutzen zu können. Inzwischen handeln wir rund um die Uhr, sieben Tage in der Woche.

14 ▶ UMWELT

Die thermische Abfallverwertungsanlage Trea Leuna produziert nun neben Strom auch Prozessdampf, mit dem sie den Chemiaparkbetreiber InfraLeuna beliefert. Durch die Auskopplung von Dampf steigt der Grad der Brennstoffausnutzung und damit die Energieeffizienz des Kraftwerks erheblich.

17 ▶ JUWI / WINDWÄRTS

Durch die Partnerschaft mit der Juwi AG und den Erwerb der Assets der Windwärts Energie GmbH decken wir nun auch im Bereich der erneuerbaren Energien die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Projektentwicklung bis zur Stromvermarktung.

12 ▶ FRANKREICH

Die französische Semardel Gruppe und MVV Umwelt gründen eine gemeinsame Tochtergesellschaft: Sie bewirbt sich auf Ausschreibungen für die Betriebsführung von Abfallverwertungsanlagen in Frankreich.

15 ▶ BEEGY

MVV Energie, Baywa, Glen Dimplex und GreenCom Networks gründen Beegy, ein branchenübergreifendes Joint Venture für dezentrales Energiemanagement. Beegy bietet Komplettlösungen rund um erneuerbare Energien und deren Systemintegration an.

18 ▶ KONZESSIONEN

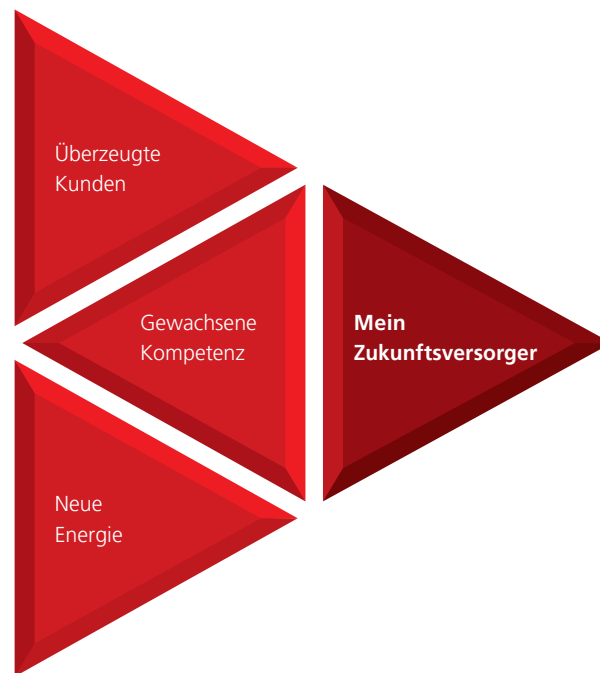
MVV Energie konnte in jüngster Vergangenheit alle wichtigen Konzessionsverträge für Energie und Wasser in der Region verlängern. Zudem ist es gelungen, in Ilvesheim und Ketsch zwei neue Stromkonzessionen zu gewinnen.

Seit dem Jahr 2009 haben wir unsere Unternehmensstrategie MVV 2020 konsequent umgesetzt. Wesentliche Bestandteile der Strategie waren ein Effizienzsteigerungs- sowie ein ambitioniertes Investitionsprogramm; in seinem Rahmen wollten wir bis zum Jahr 2020 rund 3 Mrd Euro investieren. In diesem Zeitraum hat ein fundamentaler Wandel im Energiesystem in Deutschland, der noch nicht abgeschlossen ist, sowohl die regulatorischen Rahmenbedingungen als auch das wirtschaftliche und wettbewerbliche Umfeld der Energiebranche massiv verändert.

Um den sich verändernden Rahmenbedingungen gerecht zu werden, haben wir unsere Strategie fortlaufend weiterentwickelt – und werden das auch weiterhin tun. So schaffen wir die Grundlage, um unsere Vorreiterrolle beim Umbau des Energiesystems beibehalten und unsere Position im Wettbewerb sichern und ausbauen zu können.

Unter dem Leitmotiv

MEIN ZUKUNFTSVERSORGER



stellen wir unsere Kunden in Zukunft noch stärker als bisher in den Mittelpunkt. Dabei setzen wir auf:

- profitables Wachstum im Bereich der erneuerbaren Energien und die Verknüpfung von hocheffizienten konventionellen und erneuerbaren Energien als Grundpfeiler des Energiesystems der Zukunft,
- die Stärkung der Energieeffizienz und der Kraft-Wärme-Kopplung in Verbindung mit dem weiteren Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärme,
- eine zuverlässige Energieversorgung durch intelligente und leistungsfähige Netze,
- profitables Wachstum mit unseren Tochtergesellschaften MVV Umwelt und MVV Enamic,
- innovative Geschäftsmodelle im Vertrieb sowie professionelle Dienstleistungen im Handel und
- kompetente Querschnittseinheiten und leistungsfähige Shared Services durch unsere Soluvia-Gesellschaften.

Andere reden von der Energiewende. Wir machen sie.

In den vergangenen sechs Jahren haben wir rund 2,5 Mrd Euro Investitionen getätigt oder verbindlich beschlossen. Dieses Investitionstempo halten wir auch in Zukunft bewusst hoch: Wir werden in den kommenden Jahren weitere 3 Mrd Euro in das zukunftsorientierte Wachstum unserer Unternehmensgruppe sowie in die Instandhaltung und Modernisierung unserer Anlagen und Netze investieren.

ÜBERZEUGTE KUNDEN: Wir richten unsere Produkte und Dienstleistungen auf die individuellen Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden aus. Mit exzellentem Service und innovativen Lösungen wollen wir unseren Kunden Wertschätzung entgegenbringen und sie überzeugen und begeistern.

GEWACHSENE KOMPETENZ: Mit der langjährigen Erfahrung und dem Know-how unserer Mitarbeiter gestalten wir die Transformation des Energiesystems aktiv mit. Als lernende Organisation verknüpfen wir unsere Kompetenzen mit Prozessexzellenz und Leistungsfähigkeit und entwickeln sie zukunftsorientiert weiter.

NEUE ENERGIE: Das Energiesystem der Zukunft entsteht durch eine intelligente Verknüpfung von erneuerbaren und konventionellen Energien. MVV Energie ist einer der Wegbereiter dieser Transformation. Dies verbinden wir mit unserer Innovationskraft und unserer Ausrichtung auf Nachhaltigkeit.

Neuausrichtung unseres Vertriebs

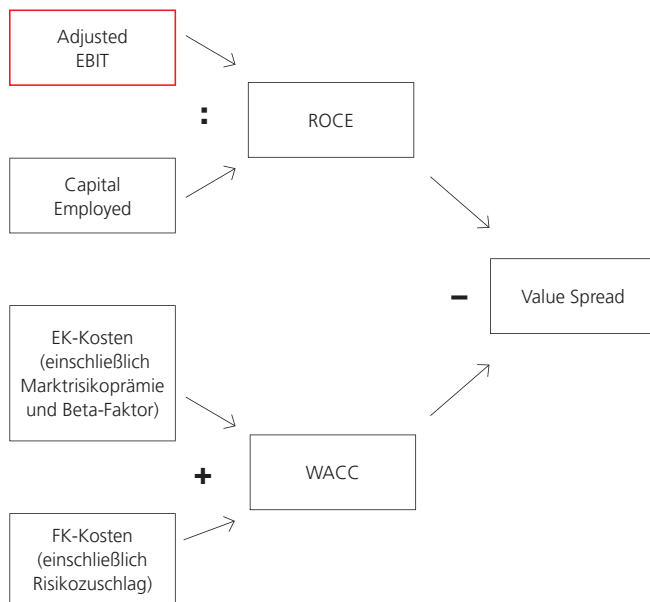
Einhergehend mit einem Marktumfeld, das sich grundlegend verändert, wandeln sich die Bedürfnisse der Kunden. Gefragt sind innovative Lösungen, die alle aktuellen technischen Möglichkeiten nutzen und die Wünsche der Verbraucher berücksichtigen. Unsere Vertriebs-einheiten richten sich auf die neuen Herausforderungen des Energiemarkts aus: Sie bieten Produkte und Dienstleistungen rund um eine nachhaltige Energieversorgung an und stellen den Kundennutzen in den Fokus ihrer Lösungen. Dazu haben wir zum 1. Oktober 2015 neue Vertriebsstrukturen aufgebaut mit dem Ziel, für unsere Kunden mit nur einem einzigen Ansprechpartner die Komplexität des Energiegeschäfts zu verringern. In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2015/16 werden wir detailliert darüber berichten.

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Wir wollen den Unternehmenswert des MVV Energie Konzerns langfristig und nachhaltig steigern. Dabei legen wir den Wertbeitrag (Value Spread) zugrunde. Ein positiver Value Spread und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts werden erreicht, wenn wir eine Rendite (ROCE) erwirtschaften, die über den Kapitalkosten (WACC) liegt.

Die folgende Grafik stellt die Ermittlung des Value Spread vereinfacht dar:

Ermittlung des Value Spread (vereinfachte Darstellung)



Bei dem ROCE handelt es sich um die Rendite des für unsere interne Steuerung maßgeblichen bereinigten operativen Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT) auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed). Auf dieser Basis ergab sich für das Berichtsjahr ein ROCE von 6,6% im Vergleich zu 6,7% im Vorjahr. Während das Adjusted EBIT mit 175 Mio Euro leicht über dem Vorjahresniveau lag, ist das durchschnittlich eingesetzte Kapital aufgrund unseres Investitionsprogramms um 133 auf 2 660 Mio Euro gestiegen. Dies führte gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang des ROCE.

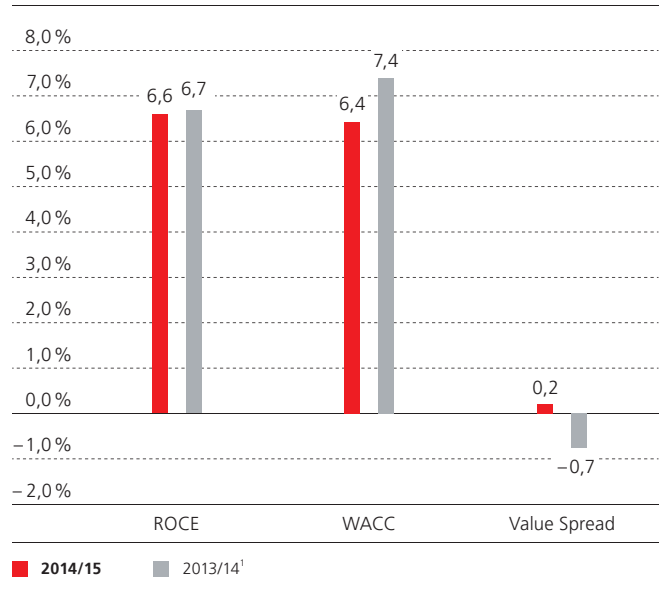
Der WACC (gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz) stellt unsere langfristig operativ zu erwirtschaftende Mindestrendite dar. Wir haben die Parameter zur Ermittlung des WACCs im Geschäftsjahr 2014/15 aufgrund der Marktveränderungen aktualisiert. Auf Basis der veränderten Parameter ergab sich für das Berichtsjahr ein WACC vor Steuern von 6,4% (Vorjahr 7,4%).

WACC-Parameter des MVV Energie Konzerns

	2014/15	2013/14
Risikoloser Basiszins	1,25 %	2,50 %
Markttrisikoprämie	6,0 %	6,0 %
Beta-Faktor	0,96	0,83
Steuersatz	30 %	30 %
Risikozuschlag	1,49 %	1,56 %
Fremdkapitalzins (Risikoloser Basiszins + Risikozuschlag)	2,7 %	4,1 %
Eigen-/Fremdkapitalanteil zu Marktwerten	50 %	50 %
WACC vor Steuern	6,4 %	7,4 %

Bei der Ermittlung des risikolosen Basiszins legen wir wie im Vorjahr die langfristige Zinsstrukturkurve der Deutschen Bundesbank mit einer Restlaufzeit von bis zu 30 Jahren zugrunde. Die Markttrisikoprämie orientiert sich neben unseren eigenen Marktstudien an den Empfehlungen des Fachausschusses für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft des Instituts der deutschen Wirtschaftsprüfer. Die Berechnung des Beta-Faktors erfolgt mit Hilfe einer Peergroup, die aus vergleichbaren europäischen Energieunternehmen besteht.

Steuerungskennzahlen des MVV Energie Konzerns in %



¹ Vorjahreswerte angepasst

Als Differenz aus dem ROCE von 6,6% (Vorjahr 6,7%) und dem WACC vor Steuern von 6,4% (Vorjahr 7,4%) ergab sich für das Geschäftsjahr 2014/15 ein Value Spread in Höhe von 0,2% (Vorjahr -0,7%). Durch die konsequente Umsetzung unserer Unternehmensstrategie – insbesondere durch unsere Zukunftsinvestitionen – erwarten wir, dass sich unser Adjusted EBIT und damit auch der Value Spread positiv entwickeln werden. Nähere Informationen befinden sich im Kapitel ▶ *Unternehmensstrategie ab Seite 66* und im ▶ *Prognosebericht ab Seite 106*.

TECHNOLOGIE UND INNOVATION

Die Energiewende in Deutschland hat Veränderungsprozesse in der Energiewirtschaft ausgelöst; der rasante technologische Fortschritt bietet den Unternehmen der Energiebranche die Chance, ihre Angebote zu verbessern und neue Geschäftsmodelle aufzubauen: Die Bedeutung von stärker kundenorientierten Dienstleistungen und Produkten wächst. Darüber hinaus werden die Aufgaben, die Energieversorger heute und zukünftig erfüllen müssen, komplexer.

Der Trend geht zu einer Energieversorgung, die dezentral ist und in der Konsequenz zunehmend digital gesteuert wird. Vor diesem Hintergrund nutzen wir innovative Technik und testen sie auf ihre Zukunftsfähigkeit. Dabei ist es unser übergeordnetes Ziel, die Voraussetzungen zu schaffen, marktreife Produkt- und Dienstleistungsangebote zu entwickeln, die verstärkt die Bedürfnisse unserer Kunden berücksichtigen.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat MVV Energie 2014 die Stabsabteilung Customer Experience und Innovation aufgebaut. Hier sind Innovationsmanager und Marktforscher gemeinsam tätig, um kundennahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte aufzusetzen und voranzutreiben. Zusätzlich sind Mitarbeiter aus unseren operativen Geschäftsbereichen an den Projekten beteiligt, wie zum Beispiel in unseren Vertriebs- und Energiedienstleistungseinheiten sowie in unserem neuen Geschäftsfeld New Ventures. Dementsprechend spiegeln sich die Entwicklungskosten für Technologie und Innovation, insbesondere für unsere Aktivitäten zum dezentralen Energiemanagement, nicht vollständig in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nach IFRS wider. Diese betragen im Berichtsjahr 0,8 Mio Euro (Vorjahr 2,2 Mio Euro).

Wir stellen im Folgenden einige unserer Projekte vor, die wir im Geschäftsjahr 2014/15 verfolgt haben.

Forschungsprojekt Strombank ausgezeichnet

Unser Forschungsprojekt Strombank wurde mit dem PV Magazine Award „Top Innovation“ ausgezeichnet. Das Betreibermodell für Quartierspeicher befindet sich seit Dezember 2014 in der Praxiserprobung; 14 Haushalte und vier Gewerbebetriebe in Mannheim nehmen teil. Ihnen bietet die Strombank, die ein Alternativkonzept zu Heimbatteriespeichern darstellt, Stromspeicherkapazität als Dienstleistung an.

Strom wird zunehmend dezentral aus erneuerbaren Energien erzeugt. Wird der Strom aus Sonnen- und Windenergie direkt am Ort der Erzeugung verbraucht, entlastet das die Stromnetze; zudem kommt es nicht zu Transportverlusten. Daher ist es sinnvoll, Strom vor Ort zu speichern, wenn mehr Energie produziert als verbraucht wird. In einem Speicher wie der Strombank wird der Stromüberschuss aus den Teilnehmerhaushalten zentral gespeichert und bei Bedarf wieder ins Netz eingespeist. Dabei ist der Name des Forschungsprojekts, das auf zwölf Monate ausgelegt ist, Programm: Die Strombank funktioniert wie eine Bank, in die Geld eingezahlt und abgehoben werden kann. Jeder Teilnehmer kann jederzeit seinen Stromkontostand einsehen und die eigenen Erzeugungs- und Verbrauchsdaten kontrollieren. Dazu sind die Einspeiser via Internet über eine „Energy Cloud“ mit dem Speicher der Strombank verbunden. MVV Energie treibt das Forschungsprojekt seit 2013 als Konsortialführer voran. Es wird vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des BWPLUS-Programms gefördert. Ebenfalls am Projekt beteiligt sind der Batteriehersteller ads-tec, Nürtingen, der Mannheimer Netzbetreiber Netrion sowie das Institut für Photovoltaik an der Universität Stuttgart.

Brennstoffzellenheizungen erfolgreich getestet

Noch bis Mitte 2016 wird das vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geförderte Projekt „Callux Praxistest Brennstoffzelle fürs Eigenheim“ laufen; es untersucht den Alltagsbetrieb von insgesamt 26 Brennstoffzellen in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar. Dank des Projekts konnte die Markteinführung von Brennstoffzellenheizungen, die mit Erdgas betrieben werden, erfolgreich vorbereitet werden – MVV Energie hat in Zusammenarbeit mit anderen Energieversorgern und führenden Heizgeräteherstellern dazu beigetragen. Im Projekt wurde zum einen die Technologie umfassend bewertet, zum anderen konnten auf Basis der Betriebserfahrungen Geschäftsmodelle entwickelt werden. Darüber hinaus wurden im Projektverlauf die Kosten für die Geräte und für den Service erheblich gesenkt. Aufgrund unseres intensiven Dialogs während der Testphase ist es uns gelungen, eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen.

Elektrofahrzeuge intelligent ins Netz bringen

Im Projekt „Smart Grid Integration“ (SGI), das als Teil des Spitzenclusters Elektromobilität Süd-West vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, haben wir mit insgesamt fünf Projektpartnern über drei Jahre hinweg untersucht, wie Elektrofahrzeuge in Verteilnetze integriert werden können. Aus Sicht eines Netzbetreibers stand für MVV Energie dabei vor allem folgende Frage im Zentrum des Interesses: Wie müssen Ladevorgänge koordiniert und gesteuert werden, damit Engpässe in den Verteilnetzen vermieden werden und die Netzstabilität auch bei stark fluktuierender Erzeugung gesichert werden kann? Die Ladevorgänge, die auf Informations- und Kommunikationstechnik gestützt sind, sollten zudem nutzerfreundlich gestaltet sein.

Die Projektergebnisse zeigen: Durch intelligentes Lademanagement ist es möglich, die Anforderungen an Kundenfreundlichkeit und Netzstabilität gleichermaßen zu erfüllen. Dies setzt jedoch voraus, dass bei einem hohen Anteil an Elektrofahrzeugen die Koordination der Ladevorgänge dynamisch an die aktuellen Netzzustände angepasst wird.

Praxistest mit intelligenten Messsystemen

Bereits im Jahr 2009 wurde mit einer europäischen Energiebinnenmarkttrichtlinie der Grundstein für den Einsatz intelligenter Messsysteme, sogenannter Smart Meter, gelegt. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat in einem Gesetzentwurf zur „Digitalisierung der Energiewende“ vom September 2015 klare Vorgaben zur Einführung der modernen Technik in Deutschland formuliert: Der Einbau intelligenter Messsysteme soll ab 2017 verpflichtend sein für Kunden mit einem Jahresverbrauch über 10 000 kWh und ab 2020 auch für Kunden mit einem Verbrauch von mehr als 6 000 kWh pro Jahr.

Smart Meter Gateways dienen im Messwesen als die zentrale Kontroll- und Steuerungseinheit und bilden die zentrale Schnittstelle zum Kunden. Die Soluvia Metering GmbH bereitet sich als Dienstleister für den Messstellenbetrieb und die Messdienstleistung des MVV Energie Konzerns seit 2012 intensiv auf den Einsatz der neuen Technik vor. Dabei ist die Kernaufgabe die Smart-Meter-Gateway-Administration: Mit hohen Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit müssen die intelligenten Messsysteme betrieben werden. Dazu hat Soluvia Metering bereits im April 2015 einen ersten Praxistest gestartet. Bis zum Abschluss der Testphase im Sommer 2016 sollen 150 intelligente Messsysteme in den drei Netzgebieten von MVV Energie (Mannheim, Kiel und Offenbach) eingebaut sein.

Steuerung dezentraler Lasten im Test

Am 1. Juni 2015 ist das europaweite Entwicklungs- und Demonstrationsprojekt RealValue im Rahmen des EU-Förderprogramms Horizon 2020 gestartet. An ihm sind MVV Energie, Beegy GmbH und Glen Dimplex Deutschland als deutsche Kooperationspartner beteiligt. Ziel des Projekts ist es, intelligent gesteuerte Elektro-speicherheizungen und Warmwasserwärmepumpen zu entwickeln, beim Kunden zu testen und ihren wirtschaftlichen und ökologischen Nutzen im zukünftigen Energiesystem zu bewerten. Bis Mitte 2018 sind Praxistests in Deutschland, darunter auch bei Kunden in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar, in Irland und in Lettland geplant. Die Vorteile für die Marktteilnehmer werden in Zusammenarbeit mit renommierten europäischen Instituten eruiert.

Studie ermittelt großes Interesse an Batteriespeichern

Die Energieerzeugung wird mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien dezentraler und flexibler. Die Stromkunden werden zu Prosumern, das heißt sie sind gleichzeitig Produzenten und Konsumenten. Um ein effizientes Energiemanagement zu gewährleisten, werden intelligente Lösungen und Dienstleistungen benötigt. Dazu gehört insbesondere die Möglichkeit, den selbst erzeugten Strom zu speichern: Hier gewinnen Batteriespeicher immer mehr an Bedeutung.

Die forsa.main marktinformationssysteme GmbH hat im Auftrag von MVV Energie eine Marktforschungsstudie durchgeführt und ermittelt, dass das Interesse, mit Hilfe von Batteriespeichern selbst produzierten Solarstrom zu speichern, mit 71 % der Befragten ausgesprochen hoch ist. Als Vorteile von Batteriespeichern werden genannt: Den Verbrauch der Eigenproduktion zu erhöhen, den Zukauf zu reduzieren, die Stromrechnung zu verringern und insgesamt die Autarkie zu steigern. Ein Komplettservice mit Beratung, Einbau, Wartung der Photovoltaik- oder Heizungsanlage und dem Batteriespeicher, wie es von dem Gemeinschaftsunternehmen Beegy GmbH angeboten wird, war für die Befragten dabei besonders attraktiv.

WIRTSCHAFTSBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

•

Veränderungen in der Energiepolitik

•

Wesentliche energiepolitische Aspekte für MVV Energie

In unserem Geschäftsjahr 2014/15 wurde die energiepolitische Agenda in Deutschland vor allem durch die Diskussionen zur Umgestaltung des Strommarktdesigns bestimmt. Wir pflegen den Dialog mit Politik und Behörden und beteiligen uns so aktiv am Meinungsbildungsprozess. Für den zukünftigen Geschäftsverlauf des MVV Energie Konzerns sind insbesondere die folgenden energiepolitischen Entwicklungen und regulatorischen Rahmenbedingungen von hoher Relevanz:

- das neue Design des Strommarkts, das auf Grundlage des Weißbuchs zu erarbeiten ist – und die Debatte zur Versorgungssicherheit, die damit einhergeht,
- die Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG),
- die Ausgestaltung des Auktionsdesigns beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und
- die Novelle zur Anreizregulierung.

Ausgestaltung des Strommarktdesigns steht aus

Am 3. Juli 2015 veröffentlichte das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) das Weißbuch, in dem erstmals Maßnahmen zur konkreten Ausgestaltung des künftigen Strommarktdesigns benannt werden. Insgesamt schlägt das BMWi 20 Maßnahmen vor; die wichtigsten dienen dazu, stärkere Marktmechanismen zur Weiterentwicklung des Strommarkts zu etablieren. Dazu gehören unter anderem: gesetzliche Regelungen zur politischen Selbstbindung in Bezug auf Preisspitzen, Regelungen zur Bilanzkreisbewirtschaftung und die Weiterentwicklung des Regelenergiemarkts. Die Versorgungssicherheit soll durch eine Kapazitätsreserve gewährleistet werden: Es ist geplant, zunächst ältere Braunkohle-Kraftwerksblöcke mit einer Leistung von 2,7 GW in die Reserve zu überführen; diese Kraftwerksblöcke sollen anschließend schrittweise stillgelegt werden. Ziel ist es, 22 Mio Tonnen CO₂ einzusparen, um das nationale Minderungsziel für CO₂ bis zum Jahr 2020 zu erreichen.

Wir halten die vorgeschlagene Ausgestaltung des Strommarktdesigns für zukunftsfähig, denn sie beinhaltet eine konsequente Weiterentwicklung des heutigen Energy-Only-Markts und lässt bewusst Preisspitzen zu. Wichtig ist, dass Systemsicherheit geschaffen wird und permanente Eingriffe in den Markt unnötig werden. Bei der Ausgestaltung der nun vorgeschlagenen Kapazitätsreserve muss unserer Meinung nach darauf geachtet werden, dass keine Marktverzerrungen entstehen.

Am 14. September 2015 wurde ein erster Referentenentwurf für ein Strommarktgesetz vom BMWi veröffentlicht; er greift eine Vielzahl der Themen des BMWi-Weißbuchs auf. Im Rahmen der darauf folgenden Länder- und Verbändekonsultation hat sich MVV Energie an den Stellungnahmen der Verbände beteiligt.

Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz wird novelliert

Für MVV Energie ist auch die Reform des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) von hoher Bedeutung. Die Novelle ist ein wichtiger Baustein der energiepolitischen Rahmenbedingungen; denn die KWK weist zum einen erhebliche CO₂-Minderungspotenziale auf und stellt zum anderen ein sehr wichtiges Bindeglied zwischen dem Wärme- und dem Strommarkt dar.

Seit der letzten KWKG-Novelle im Jahr 2012 hat sich die wirtschaftliche Situation der meisten KWK-Anlagen deutlich verschlechtert. Das Ziel der Bundesregierung, bis zum Jahr 2020 einen Anteil von 25 % der Stromerzeugung aus KWK zu generieren, kann voraussichtlich nicht mehr erreicht werden. Eine Reform des KWKG halten wir daher für zwingend erforderlich. Dabei sollte unter anderem an dem Ziel, 25 % des gesamten Stroms aus KWK zu erzeugen, festgehalten werden; dieses Ziel könnte bis zum Jahr 2025 erreicht werden. Eine Absenkung der Zielgröße – so wie es vom BMWi vorgeschlagen wird – erachten wir nicht als sinnvoll, da so die hohen CO₂-Einsparpotenziale der KWK nicht realisiert werden können.

Ein Kabinettsbeschluss zum KWKG wurde Mitte September 2015 getroffen; wir rechnen damit, dass das neue Gesetz zum 1. Januar 2016 in Kraft treten wird.

Evaluierung der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes

Die Reform des EEG, die am 1. August 2014 in Kraft trat, hatte zum Ziel, die Kosten im Zusammenhang mit dem Umbau des Energiesystems in Deutschland wirksam zu begrenzen – und so die EEG-Umlage stabil zu halten und die erneuerbaren Energien stärker an den Markt heranzuführen.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde vor allem darüber diskutiert, wie die Auktionen auszugestalten sind, die in der Reform festgeschrieben wurden – mit ihnen soll künftig die Vergütungshöhe für Strom aus erneuerbaren Energien ermittelt werden. Seit Jahresbeginn 2015 diskutiert das BMWi mögliche Ausgestaltungs- und Ansatzpunkte für das konkrete Ausschreibungsdesign mit Fachexperten. Das Eckpunktepapier des BMWi, das Ende Juli 2015 erschienen ist, wird nun im Rahmen eines Konsultationsprozesses bis Ende 2015 weiter konkretisiert. Die Vorschläge sollen zum einen mit den Beihilfegrundsätzen der EU konform sein, zum anderen sollen sie den Ansprüchen an ein effizientes, teilnehmerfreundliches Ausschreibungsdesign genügen.

Zwei Aspekte sind für MVV Energie von zentraler Bedeutung: Zum einen wie das Referenzertragssystem vom EEG auf die Ausschreibungen überführt werden soll und zum anderen, dass die jährliche Ausschreibungsmenge hinreichend hoch ist. Der Bundestag wird sich voraussichtlich im Jahr 2016 mit den Ausschreibungsmodalitäten befassen.

Energiepaket der Europäischen Union liegt vor

Am 15. Juli 2015 hat die Europäische Kommission (KOM) ein Energie-Aktionspaket vorgelegt, wie der Emissionshandel und der Strommarkt weiterentwickelt werden können und wie die Verbraucherrechte, die dezentrale Energieversorgung und die Energieeffizienz beim Endkunden gestärkt werden sollen.

Das Paket stellt einen wichtigen Schritt bei der Umsetzung der sogenannten Energieunion dar – die KOM stärkt damit die Richtungsentscheidung des BMWi für einen Energy-Only-Markt; auch steht sie Kapazitätsmärkten kritisch gegenüber. Zur Weiterentwicklung des Emissionshandels hat die Kommission einen Vorschlag vorgelegt, der Eckpunkte konkretisiert, die bereits Anfang 2014 formuliert wurden. Unter anderem soll die zulässige CO₂-Menge nun jährlich um 2,2 % gesenkt werden statt wie bisher um 1,74 %. Die Kommission will auf diese Weise erreichen, dass die EU-internen CO₂-Emissionen bis 2030 um 40 % gegenüber 1990 gesenkt werden.

Die Geschäftsmodelle von MVV Energie sind bereits auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichtet; es sind daher keine Anpassungen aufgrund des Energie-Aktionspakets notwendig.

Finanzmarktregulierung

Für Unternehmen des MVV Energie Konzerns sind die Anforderungen im Zusammenhang mit der Finanzmarktregulierung gestiegen. Am 7. Januar 2015 ist die REMIT-Durchführungsverordnung in Kraft getreten; sie konkretisiert die Vorgaben der REMIT (Regulation on Wholesale Energy Market Integrity and Transparency – Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts, Dezember 2011). Mit der REMIT-Durchführungsverordnung werden die noch offenen Verpflichtungen aus der REMIT wirksam, für die die Verordnung den notwendigen Rahmen geschaffen hat.

Bei der REMIT handelt es sich um eine branchenspezifische Regulierung des europäischen Energiegroßhandelsmarkts für Strom und Gas. Die wichtigsten Regelungen der REMIT betreffen zum einen die Marktintegrität, dies beinhaltet ein Marktmanipulations- sowie ein Insiderhandelsverbot, und zum anderen die Transparenz: Fundamental- und Handelsdaten sind der europäischen Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) zu melden, zudem müssen Insiderinformationen veröffentlicht werden.

In der REMIT-Durchführungsverordnung wurde festgelegt, dass die Meldepflicht am 7. Oktober 2015 beginnt. Die Meldepflicht zu diesem Zeitpunkt bezieht sich jedoch nur auf Standardhandelsgeschäfte, die auf Börsen oder vergleichbaren Handelsplattformen gehandelt werden. Ab dem 7. April 2016 sind auch Nicht-Standardhandelsgeschäfte zu melden. Darüber hinaus besteht für Marktteilnehmer eine Registrierungspflicht bei der Bundesnetzagentur.

Novelle der Anreizregulierung und Veränderungen im Messwesen

Im Frühjahr 2015 veröffentlichte das BMWi seine Eckpunkte für die Novellierung der Anreizregulierung. Sie bilden die Basis für die laufenden Diskussionen insbesondere über den Zeitverzug zwischen Investitionen und Kapitalrückflüssen, die Effizienzwertbestimmung sowie die künftige Anwendung des vereinfachten Verfahrens für kleinere Netzbetreiber. Mit Blick auf den Einsatz und die Finanzierung intelligenter Messsysteme stellt das BMWi derzeit vor allem die Fristen für den Rolloutplan sowie Preisobergrenzen hierfür zur Debatte. Seit Herbst 2015 liegt der Entwurf für ein „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ vor; mit ihm wurde das Gesetzgebungsverfahren angestoßen.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Deutsche Wirtschaft gewachsen

Die Wirtschaftskraft in Deutschland nahm in allen Quartalen unseres Geschäftsjahrs 2014/15 (Oktober 2014 bis September 2015) zu: Nach Angaben des Statistischen Bundesamts stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Schlussquartal des Kalenderjahrs 2014 (Oktober bis Dezember 2014) gegenüber dem Vorquartal um 0,7 %. Im 1. Quartal des Kalenderjahrs 2015 (Januar bis März 2015) verlangsamte sich das Wachstum mit 0,3 % etwas, setzte sich aber im 2. Kalenderquartal (April bis Juni 2015) mit einem Plus von 0,4 % weiter fort. In ihrem Herbstgutachten vom Oktober 2015 gehen die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute gemeinschaftlich davon aus, dass das BIP im 3. Kalenderquartal (Juli bis September 2015) gegenüber dem Vorquartal um 0,4 % gestiegen ist. Für das Gesamtjahr 2015 rechnen sie damit, dass das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 1,8 % steigt. In erster Linie soll der private Konsum dieses Wachstum tragen – obwohl erwartet wird, dass die privaten Konsumausgaben im weiteren Jahresverlauf nicht mehr so hohe Zuwachsraten wie in den vergangenen Quartalen erreichen werden.

Energieverbrauch über Vorjahr

Nach Schätzungen des Bundesverbands der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) vom September 2015 stieg der Stromverbrauch von Januar bis Juni 2015 gegenüber dem 1. Kalenderhalbjahr des Vorjahrs um 1,0 %. Der Erdgasverbrauch lag in den ersten sieben Monaten 2015 um 11,7 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Erneuerbare Energien erreichten Rekordanteil von 33 % an deutscher Stromerzeugung

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung ist nach Schätzungen des BDEW in ersten neun Monaten des Jahres 2015 auf eine neue Rekordmarke gestiegen: Nach 28 % im Vorjahreszeitraum erreichte er bis September 33 %. Während die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen einen Zuwachs von 52 % verzeichnete, stieg die Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen gegenüber dem Vorjahr um 5 %. Die Stromproduktion aus Biomassekraftwerken und biogenem Siedlungsabfall ist um 3 % gewachsen.

Zur Stromerzeugung in Deutschland steuerte Windkraft in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 einen Anteil von 12 % bei; der Anteil von Photovoltaik lag bei 7 % und der von Biomasse einschließlich biogenem Siedlungsabfall bei 8 %. Die Anteile, die konventionelle und nukleare Anlagen an der Stromerzeugung hatten, entwickelten sich rückläufig: Braunkohlekraftwerke 24 % (Vorjahr 25 %), Steinkohlekraftwerke 18 % (Vorjahr 19 %), Kernenergie 14 % (Vorjahr 15 %), Erdgas 8 % (Vorjahr 9 %).

Markterwartungen für unsere Wachstumsfelder positiv

Nach Einschätzung der Energieversorger wird sich der Markt für die dezentrale Energieversorgung verdoppeln: Das ist ein Ergebnis einer Umfrage für die Studie „Dezentrale Energiewirtschaft 2025“, welche die Unternehmensberatung CGT im Auftrag des BDEW durchgeführt hat. Laut der Studie lag der Anteil der dezentralen Energieversorgung im Jahr 2010 bei 15 %; für das Jahr 2025 wird mit einem Anteil von über 30 % gerechnet. Besonders großes Potenzial sehen die Energieversorger in den Bereichen dezentrale Wärme- und Nahwärmeversorgung, energiewirtschaftliche Beratung von Prosumern, Planung, Bau und Betriebsführung dezentraler Erzeugungsanlagen, Direktvermarktung und Portfoliomanagement – in diesen Bereichen haben wir strategische Schwerpunkte gesetzt.

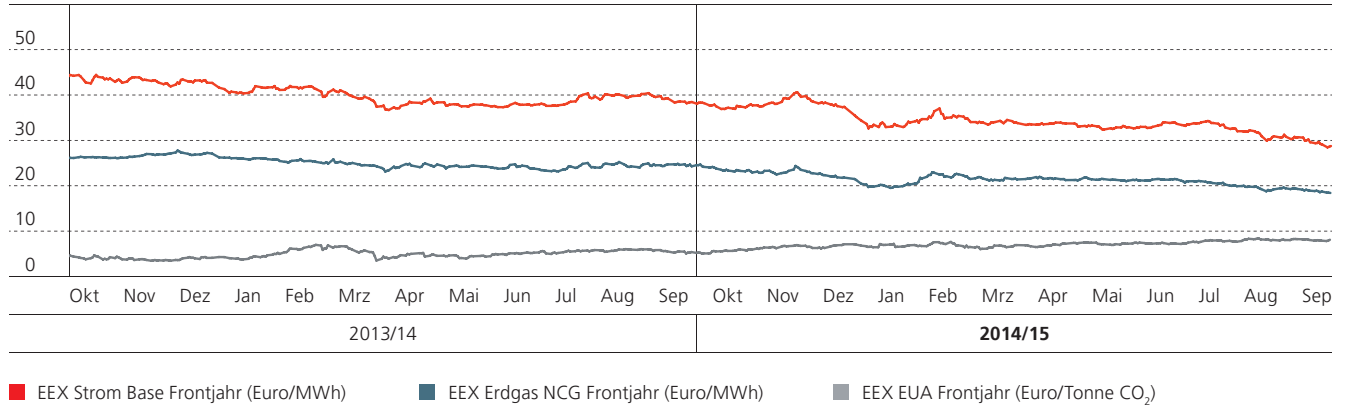
Großhandelspreise entwickelten sich uneinheitlich

Die Energiepreise gingen im Verlauf des Berichtsjahrs größtenteils zurück: Die Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom sanken, insbesondere die Preise am Öl- und Kohlemarkt verloren deutlich. Dagegen stiegen die Preise für Emissionszertifikate aufgrund von politischen Entscheidungen an.

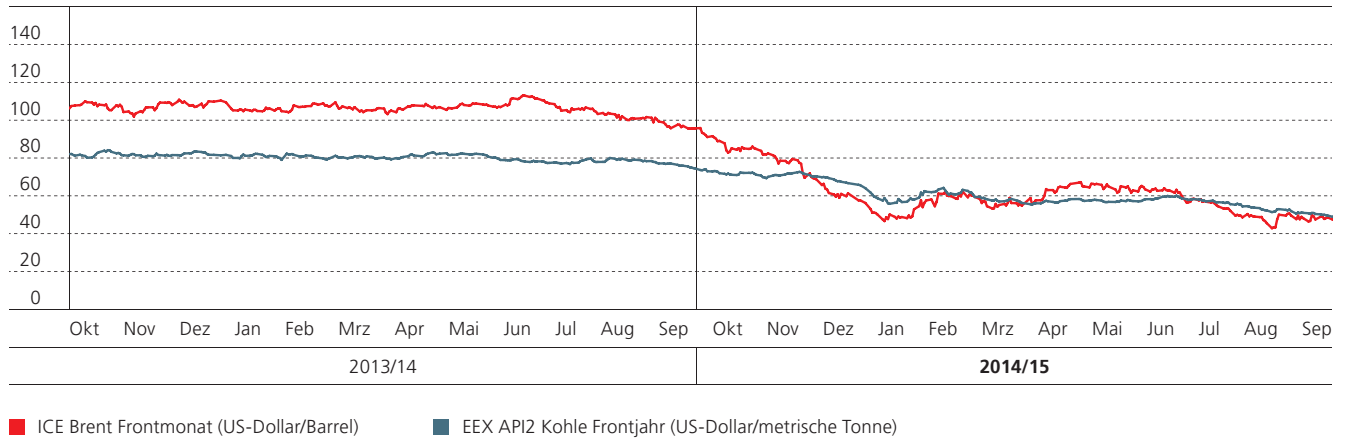
Im Geschäftsjahr 2014/15 bewegten sich die Notierungen der **ROH-ÖLSORTE BRENT** für die Lieferung im Folgemonat (Frontmonat) zwischen 42,69 US-Dollar/Barrel und 94,16 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 61,76 US-Dollar/Barrel um 45,87 US-Dollar/Barrel unter dem Vorjahresniveau von 107,63 US-Dollar/Barrel. Bis Ende Januar prägte eine starke Überversorgung den Ölmarkt – damit einhergehend verfielen die Preise; eine entscheidende Rolle hierbei spielte, dass die Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) das Angebot nicht anpasste. Ab Mitte April stabilisierte sich der Markt aufgrund der zurückgehenden Explorationstätigkeit in den USA über der Marke von 60,00 US-Dollar/Barrel. Ende Juli sanken die Preise wieder, weil sich eine Einigung im Atomstreit mit dem Iran abzeichnete – und damit die Aussicht bestand, dass Sanktionen aufgehoben werden könnten. Auch danach konnte sich der Ölmarkt nicht deutlich erholen, aufgrund der Sorgen über die chinesische Konjunktur sowie der deutlichen Kursverluste an den internationalen Aktienmärkten.

Die durchschnittlichen **ERDGASPREISE** für das Frontjahrprodukt im Marktgebiet Net-Connect Germany (NCG) notierten im Berichtsjahr bei 21,77 Euro/MWh und damit um 3,63 Euro/MWh tiefer als im Vorjahr. Da Langzeit-Importverträge zum Teil noch an den Ölpreis gekoppelt sind, wurde auch der Gasmarkt vom Preisverfall am Ölmarkt beeinflusst. Die Ukraine-Krise und Spekulationen über mögliche Sanktionen gegen Gazprom stützten die Preise für Frontjahreskontrakte im Winter immer wieder. Für deutliche Preisaufschläge am Markt sorgte im Februar die Meldung, dass die Fördermenge des größten Gasfelds der Niederlande, Groningen, gekürzt wird, weil zuletzt eine Häufung von Erdbeben in dieser Region aufgetreten war. Ab Juli sank der Preis für das Frontjahresprodukt dann jedoch im Zusammenhang mit der Schwäche am Ölmarkt deutlich.

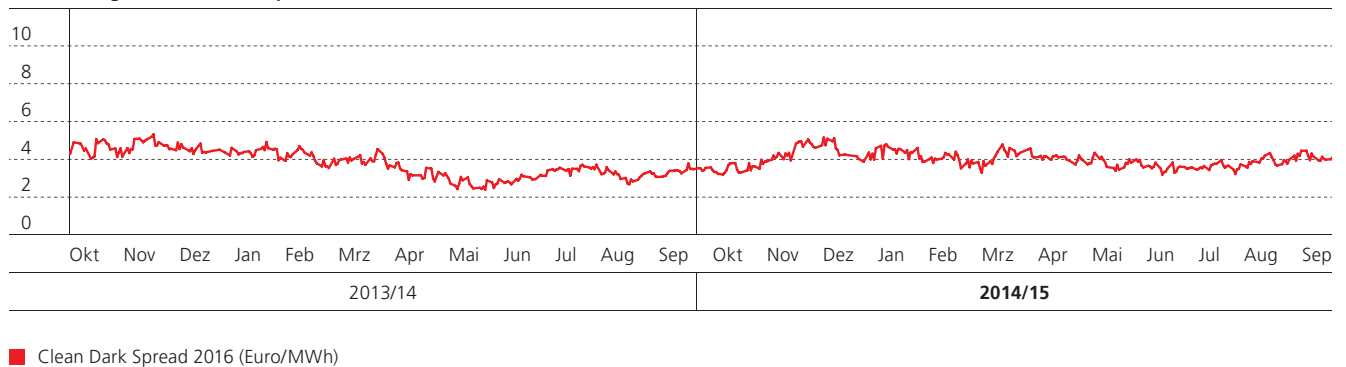
Entwicklung der Großhandelspreise für Strom, Gas und CO₂-Zertifikate in Euro



Entwicklung der Großhandelspreise für Öl und Kohle in US-Dollar



Entwicklung des Clean Dark Spread 2016 in Euro



Die Preise für **GRUNDLASTSTROM** mit Lieferung im Folgejahr fielen durch die deutlichen Verluste am Kohlemarkt. Trotz leicht gestiegener Preise für Emissionsberechtigungen verlor der Frontjahrespreis im Berichtsjahr 3,46 Euro/MWh; im Durchschnitt lag er bei 32,35 Euro/MWh. Diskussionen um den Klimabeitrag für Kohlekraftwerke und die Stilllegung von Braunkohlekraftwerken betreffen einen langfristigen Planungszeitraum, daher stützten sie lediglich die Preise von Kontrakten, die weiter in die Zukunft gerichtet waren.

Der seit 2011 bestehende Abwärtstrend bei den **KOHLEPREISEN** auf dem europäischen Kohlemarkt setzte sich auch im Berichtsjahr fort – trotz der Stilllegung einiger Kohleminen: Die Frontjahrspreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) fielen verglichen mit dem Vorjahr um 20,18 US-Dollar/Tonne auf im Mittel 60,66 US-Dollar/Tonne. Grund für die Preisschwäche sind nach wie vor das Kohleüberangebot und die rückläufige Nachfrage nach Kohle weltweit. Hinzu kam eine Abwertung der Währungen vieler Exportländer gegenüber dem US-Dollar (zum Beispiel in Russland und Kolumbien), was zu vermehrtem Export führte.

Die Preise für **EMISSIONSBERECHTIGUNGEN** für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr erreichten im Geschäftsjahr 2014/15 ein Durchschnittsniveau von 7,28 Euro/Tonne CO₂ und lagen somit um 1,74 Euro/Tonne CO₂ höher als im Vorjahreszeitraum. Weil der Markt mit Zertifikaten weiterhin von Überversorgung geprägt war, führten auch in diesem Jahr primär politische Entscheidungen zu dieser Entwicklung: Preistreiber war die Diskussion und der Beschluss der Markt-Stabilitätsreserve – diese erlaubt es, dem Markt als „atmende“ Reserve sowohl Zertifikate zu entnehmen als auch wieder zuzuführen. Ab 2020 soll sie so zu einer Verknappung auf dem Markt beziehungsweise zu einer Stabilisierung der Preise auf einem höheren Niveau führen.

Die **ERZEUGUNGSMARGE DER STEINKOHLEVERSTROMUNG**, der Clean Dark Spread, verlor leicht und notiert weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Wenn man variable Kostenbestandteile berücksichtigt, können Steinkohlekraftwerke in Deutschland derzeit nicht rentabel betrieben werden.

Marktpositionen des MVV Energie Konzerns

Die **STROMERZEUGUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN (EE) UND KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG (KWK)** wird im Rahmen der Energiewende immer bedeutender. In Deutschland erzeugte der MVV Energie Konzern im Geschäftsjahr 2014/15 22 % seiner gesamten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und 26 % im effizienten Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung. Unser Erzeugungsanteil aus EE und KWK belief sich auf insgesamt 48 %. Im Vergleich dazu liegt der vorläufige Bundesdurchschnitt für das Jahr 2014 mit 43 % deutlich darunter.

Wir bieten die **DIREKTVERMARKTUNG VON STROM AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN** nach dem Marktprämienmodell an. Zum Ende des Berichtsjahrs hatte der Vertrieb der MVV Energie AG Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energiequellen in Deutschland mit einer Leistung von 3 400 MW unter Vertrag. Marktführer sind wir bei der Direktvermarktung von Photovoltaikanlagen: Die Leistung, die wir vermarkten, liegt bei über 1 300 MW.

Zu den Marktführern in Deutschland zählt unser Konzern auch bei der **ENERGETISCHEN NUTZUNG VON BIOMASSE**. Unsere Tochterunternehmen MVV Umwelt GmbH und MVV Enamic GmbH betreiben insgesamt 17 Biomasse- und Biogasanlagen, in denen wir im Berichtsjahr 343 Mio kWh Strom und 244 Mio kWh Wärme erzeugten. Darüber hinaus verfügten wir in Deutschland zum Ende des Geschäftsjahrs 2014/15 über drei Biomethananlagen, in denen 144 Mio kWh Biomethan erzeugt und in das öffentliche Erdgasnetz eingespeist wurden.

Unsere Unternehmensgruppe ist einer der größten **FERNWÄRME-ANBIETER** in Deutschland: Im Berichtsjahr konnten wir einen Fernwärmeabsatz von 6,3 Mrd kWh verzeichnen.

Wir gehören in Deutschland auch zu den größten Betreibern von **THERMISCHEN ABFALLVERWERTUNGS- UND BIOMASSEANLAGEN**. An unseren deutschen Standorten wurden im Berichtsjahr 1,8 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe zur thermischen Verwertung angeliefert.

Unser Teilkonzern MVV Energie CZ a.s. ist auf dem **WÄRME-MARKT IN TSCHECHIEN** an 13 Standorten tätig. Im Geschäftsjahr 2014/15 haben unsere tschechischen Tochtergesellschaften rund 715 Mio kWh Fernwärme abgesetzt.

Witterungseinflüsse

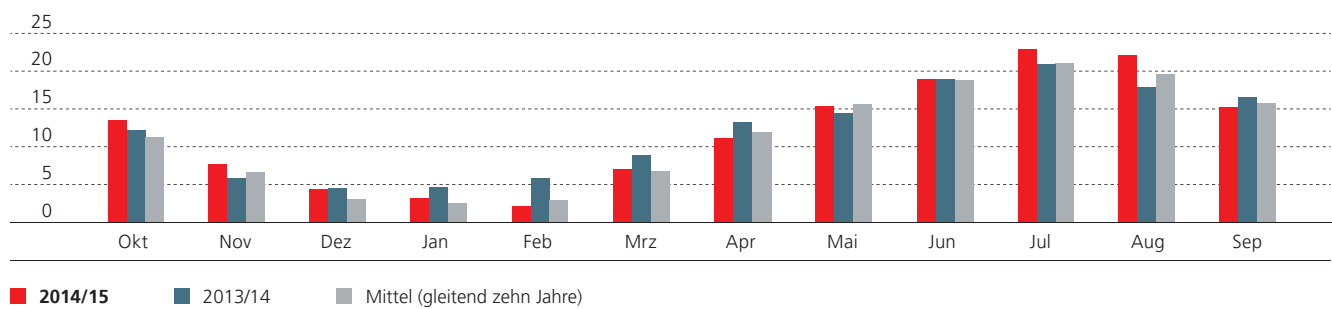
Für den Geschäftsverlauf des MVV Energie Konzerns sind die Witterungsverhältnisse – insbesondere in den Wintermonaten – von hoher Bedeutung. Wir verwenden die Gradtagszahlen als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz unserer Kunden: Niedrige Außentemperaturen führen zu höheren Werten der Gradtagszahlen – diese wiederum gehen einher mit einem höheren Heizenergiebedarf. Die Definition der Gradtagszahlen befindet sich im [Glossar auf Seite 191](#).

In den Sommermonaten begünstigen hohe Temperaturen und geringe Niederschläge unseren Wasserabsatz; dieser ist für unser Konzernergebnis allerdings von geringer Bedeutung.

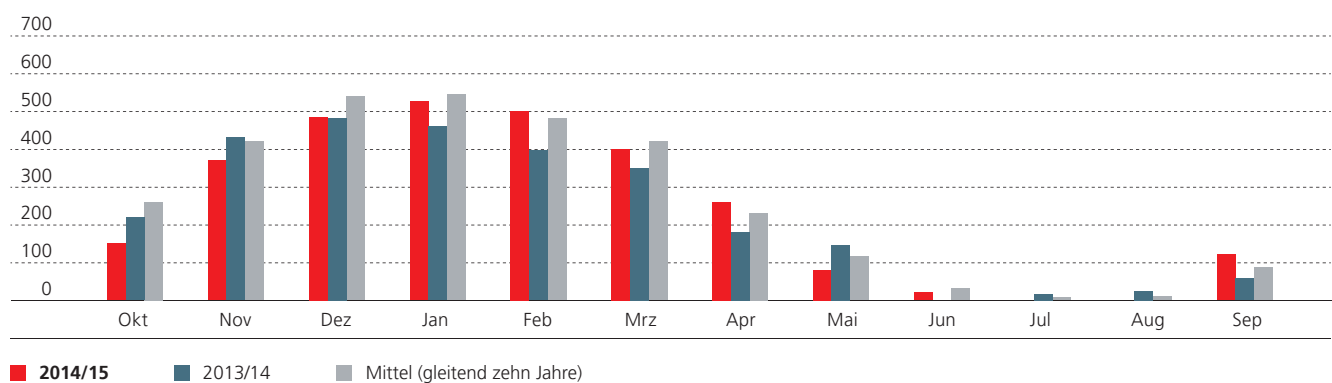
Die ersten drei Monate (September bis Dezember 2014) des Berichtsjahrs wiesen für die Jahreszeit überdurchschnittlich hohe Temperaturen auf. Insgesamt lagen die Gradtagszahlen unserer Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2014/15 mit einem kumulierten Wert von 16 245 um 5,5 % über dem niedrigen Vergleichswert des Vorjahrs von 15 396, weil im Unterschied zum Berichtsjahr die gesamte Heizperiode des Vorjahrs durch eine außergewöhnlich milde Witterung geprägt wurde.

Die nachstehenden Grafiken zeigen die monatlichen Gradtagszahlen für den Standort Mannheim in Abhängigkeit von den tagesmittleren Außentemperaturen.

Tagesmittlere Außentemperatur in ° Celsius



Gradtagszahlen



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

	PROGNOSE 2014/15	ERGEBNISSE 2014/15	AUSBLICK 2015/16
Stromabsatz	Weiterer Ausbau der bundesweiten Vertriebsaktivitäten und Direktvermarktung; gegenläufige Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen	Rückgang Stromabsatz um 10 %, insbesondere aufgrund geringerer Stromhandelsmengen im Berichtsegment Handel und Portfoliomanagement; positive Entwicklung bei der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien	Stabile Stromhandelsmengen; zunehmender Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen; erste positive Impulse aus der Neuausrichtung unserer Vertriebsseinheiten →
Wärmeabsatz	Abhängig von Witterungsbedingungen; Ausbau der Fernwärmenetze an allen Standorten und Neukundengeschäft wirken sich positiv aus	Anstieg Wärmeabsatz um 11 %, vor allem aufgrund neu hinzugekommener Prozessdampfauskopplung bei der Trea Leuna; leicht positiver Witterungseffekt	Abhängig von Witterungsbedingungen; Ausbau der Fernwärmenetze an allen Standorten und Neukundengeschäft wirken sich positiv aus →
Gasabsatz	Abhängig von Witterungsbedingungen; Ausbau des Gasvertriebs; gegenläufige Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen; aktive Portfoliobewirtschaftung unter Berücksichtigung sich verändernder Marktliquidität sowie eines weiterhin niedrigen Marktpreisniveaus	Rückgang Gasabsatz um 5 % aufgrund geringerer Gashandelsmengen im Berichtsegment Handel und Portfoliomanagement; leicht positiver Witterungseffekt	Abhängig von Witterungsbedingungen; negative Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen; aktive Portfoliobewirtschaftung unter Berücksichtigung sich verändernder Marktliquidität ↘
Wasserabsatz	Abhängig von Witterungsbedingungen und Effizienzverbesserungen bei Haushaltsgeräten; tendenziell rückläufiger Wasserabsatz	Wasserabsatz um 2 % unter Vorjahr	Abhängig von Witterungsbedingungen und Effizienzverbesserungen bei Haushaltsgeräten; tendenziell rückläufiger Wasserabsatz ↘
Ausbau der erneuerbaren Energien und KWK	Umsetzung der Wachstumsprojekte führt zu einem weiteren Anstieg ab dem Geschäftsjahr 2014/15: <ul style="list-style-type: none"> im Bau: thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth, Biomassekraftwerk Ridham Dock, Biomethananlage Staßfurt Weiterer Ausbau erneuerbarer Energien	Anteil der erneuerbaren Energien und KWK an unserer Stromerzeugung in Deutschland bei 48 %; In Betrieb genommen: thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth, Biomassekraftwerk Ridham Dock, Biomethananlage Staßfurt Projektentwicklung erneuerbarer Energien durch Beteiligung an Juwi und Übernahme Windwärts gestärkt	Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der Fernwärme mit KWK →

	PROGNOSE 2014/15	ERGEBNISSE 2014/15	AUSBLICK 2015/16
Umsatzentwicklung	Anpassung der Prognose nach Ablauf des 1. Halbjahrs 2014/15: Umsatz um rund 10 % unter dem Vorjahr (3,7 Mrd Euro)	Umsatz mit 3,4 Mrd Euro rund 8 % unter Vorjahr (3,7 Mrd Euro)	Anstieg auf über 4,0 Mrd Euro ➔
Adjusted EBIT	Anpassung der Prognose nach Ablauf des 1. Halbjahrs 2014/15: Adjusted EBIT etwa auf Vorjahresniveau (170 Mio Euro)	Adjusted EBIT von 175 Mio Euro	Anstieg um etwa 15 % abhängig von den Witterungsbedingungen und der Projektentwicklung erneuerbarer Energien ➔
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Prognostizierter Anstieg nach Ablauf des 1. Halbjahrs 2014/15 analog zum Adjusted EBIT angepasst	Bereinigtes Ergebnis je Aktie mit 1,14 Euro 12 % unter Vorjahr	Anstieg ➔
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Stabile Entwicklung des Working Capitals	Rückgang von 407 auf 254 Mio Euro	Stabil ➔
Bereinigte Eigenkapitalquote	Großer Anteil des fremdkapitalfinanzierten Wachstumsprogramms wirkt sich weiterhin auf die Eigenkapitalquote aus: Zielgröße > 30 %	Bereinigte Eigenkapitalquote bei 33,8 % (Vorjahr 35,7 %)	Großer Anteil des fremdkapitalfinanzierten Wachstumsprogramms wirkt sich weiterhin auf die Eigenkapitalquote aus: Zielgröße > 30 % ➔
Nettofinanzschulden	Anstieg aufgrund überwiegend fremdkapitalfinanzierter Investitionen	Anstieg der Nettofinanzschulden auf 1,3 Mrd Euro (Vorjahr 1,1 Mrd Euro)	Anstieg aufgrund überwiegend fremdkapitalfinanzierter Investitionen ➔
ROCE	Keine Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14	Leichter Rückgang des ROCE auf 6,6 % (Vorjahr 6,7 %)	Verbesserung ➔
Investitionen	Geplante Gesamtinvestitionen von rund 500 Mio Euro im Geschäftsjahr 2014/15	Gesamtinvestitionen von 470 Mio Euro	Geplante Gesamtinvestitionen von rund 300 Mio Euro ➔
Beschäftigte	Personalabbau durch weitere Umsetzung von Konzernprogrammen bis 2020 Gegenläufiger Effekt: Personalaufbau in Wachstumsbereichen	Anstieg der Mitarbeiterzahl zum 30. September 2015 auf 5 308 Mitarbeiter (Vorjahr 5 166)	Deutlicher Anstieg der Mitarbeiterzahl durch Juwi AG; Personalaufbau in Wachstumsbereichen; Weiterer Umsetzungen von Konzernprogrammen bis 2020 ➔

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistungsfähigkeit des MVV Energie Konzerns zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Kennzahlen, sie wird auch durch andere Einflussfaktoren bestimmt. In diesem Kapitel berichten wir über unsere nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die nicht der Steuerung des MVV Energie Konzerns dienen, aber für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle spielen. Dazu gehört die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen, der Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien, der Stromerzeugungsmengen, der Wärme- und Dampferzeugung und der CO₂-Emissionen. Um die Übersichtlichkeit und Klarheit des zusammengefassten Lageberichts zu steigern, stellen wir die bisher an dieser Stelle berichteten Informationen zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unseren wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten jetzt im Kapitel ► *Nachhaltigkeit ab Seite 40* dar.

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen

Zum 30. September 2015 beschäftigte der MVV Energie Konzern insgesamt 5 308 Mitarbeiter und damit 142 Personen mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahrs. Dabei wurde die Entwicklung unserer Mitarbeiterzahlen durch gegenläufige Effekte geprägt: Mitarbeiterzuwächse hatten wir dadurch zu verzeichnen, dass wir im 1. Quartal 2014/15 die Windwärts Energie GmbH übernommen und im gesamten Jahresverlauf die Betriebsmannschaft unserer englischen Tochtergesellschaften verstärkt haben. Darüber hinaus hat die Energieversorgung Offenbach AG über Tochtergesellschaften die MDW Muldendienst West GmbH und die MobiHeat GmbH übernommen. Dem standen Personalrückgänge – insbesondere bei der MVV Energie AG, der Energieversorgung Offenbach AG und der Stadtwerke Kiel AG – gegenüber.

Personalstand (Köpfe) des MVV Energie Konzerns zum Bilanzstichtag

	30.9.2015	30.9.2014	+/- Vorjahr
MVV Energie AG	1 400	1 411	- 11
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 908	3 755	+ 153
MVV Energie Konzern^{1,2}	5 308	5 166	+ 142
davon Inland ¹	4 676	4 561	+ 115
davon Ausland	632	605	+ 27

¹ Vorjahreswerte angepasst

² Darunter 359 Auszubildende (Vorjahr 355)

Im Inland waren zum 30. September 2015 insgesamt 4 676 Personen für uns tätig, 115 mehr als ein Jahr zuvor. Im Ausland beschäftigte der MVV Energie Konzern zum Bilanzstichtag insgesamt 632 Personen (Vorjahr 605); davon waren 555 im tschechischen Teilkonzern und 64 bei unseren englischen Tochtergesellschaften tätig. Über ein Tochterunternehmen der Windwärts Energie GmbH beschäftigten wir 13 Mitarbeiter in Frankreich. Informationen über unsere Personalstrategie befinden sich im Kapitel ► *Mitarbeiter auf Seite 51*.

Der Personalaufbau und tarifliche Erhöhungen führten dazu, dass der bereinigte Personalaufwand im Geschäftsjahresvergleich um 26 auf 352 Mio Euro stieg.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien unter Vorjahr

Die **STROMERZEUGUNGSKAPAZITÄT** (installierte Leistung) unserer Anlagen aus erneuerbaren Energien und Abfall/Ersatzbrennstoffen (EBS) hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und lag zum 30. September 2015 bei 345 MW.

Installierte Leistung von erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland

in MW _{el}	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Biomasseanlagen	48	48	0
davon Biomassekraftwerke	45	45	0
davon Biomasseheizkraftwerke	3	3	0
Biogasanlagen	3	3	0
Zwischensumme Biomasse	51	51	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	117	117	0
Windkraft	174	174	0
Wasserkraft	2	2	0
Photovoltaik	1	1	0
Gesamt¹	345	345	0

¹ Korrektur im Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2014/15 lagen unsere **STROMERZEUGUNGSMENGEN AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN** (einschließlich des biogenen Anteils von Abfall und Ersatzbrennstoffen) in Deutschland mit 828 Mio kWh um 44 Mio kWh (-5 %) unter dem Vorjahr.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland

in Mio kWh	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Biomasseanlagen ¹	318	319	0
davon Biomassekraftwerke ¹	311	313	- 1
davon Biomasseheizkraftwerke	7	6	0
Biogasanlagen ¹	25	18	+ 39
Zwischensumme Biomasse	343	337	+ 2
Biogener Anteil Abfall/EBS	161	238	- 32
Windkraft	318	292	+ 9
Wasserkraft	5	4	+ 25
Photovoltaik	1	1	0
Gesamt	828	872	- 5

¹ Korrektur im Vorjahr

Die Stromerzeugungsmengen aus unseren Windkraftanlagen erreichten im Berichtsjahr 318 Mio kWh. Der Anstieg um 26 Mio kWh gegenüber dem Vorjahr ist darin begründet, dass im 2. Quartal 2013/14 zehn Windkraftanlagen auf dem Hungerberg ans Netz ge-

gangen sind. Diese haben im Berichtsjahr erstmals ganzjährig Strom erzeugt. Zum 30. September 2015 verfügte unsere Unternehmensgruppe bei Windkraftanlagen an Land über eine installierte Gesamtleistung von rund 174 MW_{el}.

Die Stromerzeugungsmengen unserer Biomassekraftwerke lagen mit 318 Mio kWh in etwa auf Vorjahresniveau. Unsere Biogasanlagen erzeugten gegenüber dem Vorjahr 7 Mio kWh mehr Strom. Dieser Anstieg ist vor allem auf eine effizientere Auslastung unserer Bestandsanlagen zurückzuführen. Hinzu kamen Strommengen aus unserer neuen Biomethananlage in Staßfurt, die neben Biomethan durch den Einsatz eines Blockheizkraftwerks auch Strom erzeugt.

Die Stromerzeugungsmengen aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (biogener Anteil) nahmen gegenüber dem Vorjahr um 77 Mio kWh auf 161 Mio kWh ab. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer Veränderung bei unserer thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage in Leuna (Trea Leuna): Sie produziert seit Mitte 2014 neben Strom auch Prozessdampf, mit dem sie den Chemieparkbetreiber InfraLeuna zur Versorgung der Standortkunden beliefert. Die Auskopplung von Prozessdampf geht einher mit einem Rückgang der Stromerzeugungsmengen.

Gesamte Stromerzeugungsmengen auf Vorjahresniveau

Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich die **STROMERZEUGUNGSMENGE DES MVV ENERGIE KONZERNS** in Deutschland mit 3834 Mio kWh kaum.

Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland

in Mio kWh	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Strom aus erneuerbaren Energien, einschließlich Biomasse-KWK und biogenem Anteil Abfall	828	872	- 5
Strom aus KWK	984	1070	- 8
Sonstige Stromerzeugung	2022	1908	+ 6
Gesamt	3834	3850	0

Die **STROMERZEUGUNGSMENGE AUS KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG (KWK)** nahm im Geschäftsjahresvergleich um 86 Mio kWh auf 984 Mio kWh ab. Der Rückgang ist insbesondere auf eine geringere KWK-Stromerzeugung im Teilkonzern Kiel zurückzuführen.

Die **SONSTIGE STROMERZEUGUNG** enthält insbesondere die in Kondensationsturbinen im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und im Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) auf Steinkohlebasis erzeugten Strommengen, die wir gemäß unseren Anteilen berücksichtigen. Wesentlicher Grund für den Mengenanstieg aus der sonstigen Stromerzeugung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem die Inbetriebnahme von Block 9 im GKM.

Wärme- und Dampferzeugung über Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr stieg die **WÄRME- UND DAMPFERZEUGUNGSKAPAZITÄT** (Nettoengpassleistung) unserer Anlagen in Deutschland um 199 MW_{th} auf 3106 MW_{th} im Berichtsjahr.

Wärme- und Dampferzeugungskapazität des MVV Energie Konzerns in Deutschland

in MW _{th}	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Biomasseanlagen	113	113	0
davon Biomassekraftwerke	—	—	—
davon Biomasseheizkraftwerke	113	113	0
Biogasanlagen	3	3	0
Zwischensumme Biomasse	116	116	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	562	557	+ 1
Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien	678	673	+ 1
Sonstige Anlagen/Gemeinschaftskraftwerke	2428	2234	+ 9
Gesamt	3106	2907	+ 7

Im Geschäftsjahresvergleich nahm die **WÄRME- UND DAMPFERZEUGUNGSMENGE** um 531 Mio kWh auf 5663 Mio kWh zu. Neben dem weiteren Ausbau der Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung ist der Anstieg vor allem auf die Auskopplung von Prozessdampf der Trea Leuna zurückzuführen.

Wärme- und Dampferzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland

in Mio kWh	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Biomasseanlagen	240	254	- 5
davon Biomassekraftwerke	—	—	—
davon Biomasseheizkraftwerke	240	254	- 5
Biogasanlagen	4	5	- 20
Zwischensumme Biomasse	244	259	- 6
Biogener Anteil Abfall/EBS	1707	1023	+ 67
Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien	1951	1282	+ 52
Sonstige Anlagen/Gemeinschaftskraftwerke	3712	3850	- 4
Gesamt	5663	5132	+ 10

Biomethanerzeugung weiter ausgebaut

Insgesamt verfügte der MVV Energie Konzern zum Geschäftsjahresende 2014/15 über drei Biomethananlagen. Unsere Biomethananlagen in Kroppenstedt und in Staßfurt sind im 2. Quartal 2013/14 beziehungsweise im Mai 2015 in Betrieb gegangen. Aufgrund dessen stiegen die erzeugten Mengen Biomethan im Geschäftsjahresvergleich von 103 Mio kWh auf 144 Mio kWh.

Biomethanerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland

in Mio kWh	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Biomethananlagen	144	103	+40

Schonung fossiler Ressourcen

Als Eckpfeiler einer modernen ressourcenschonenden Energieerzeugung setzt der MVV Energie Konzern neben fossilen Brennstoffen insbesondere auf die energetische Nutzung von Abfällen und Biomasse.

Eingesetzte Brennstoffe in Kraftwerken des MVV Energie Konzerns in Deutschland

	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Biomasse in 1000 t	489	539	-9
Biogener Anteil Abfall/EBS in 1000 t	1527	1459	+5
Erdgas in Mio kWh	804	1139	-29
Heizöl extra leicht (HEL) ¹ in Mio kWh	38	17	>+100
Steinkohle ¹ in 1000 t	1315	1220	+8

¹ Korrektur im Vorjahr

Direkte CO₂-Emissionen

Im Berichtsjahr haben unsere Erzeugungsanlagen in Deutschland insgesamt 3,70 Mio Tonnen CO₂ (Vorjahr 3,59 Mio Tonnen) emittiert. Mit einem Anteil von 88 % (Vorjahr 88 %) haben unsere ETS-Anlagen (Emissionspflichtige Kraft- und Heizwerke) – im Wesentlichen das Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und das Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) – einen maßgeblichen Einfluss auf den Gesamtausstoß.

Direkte CO₂-Emissionen (Scope 1) des MVV Energie Konzerns in Deutschland

in Tonnen	2014/15	2013/14	% Vorjahr
CO ₂ in ETS-Anlagen	3270094	3163720	+3
davon CO ₂ im Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) und Grosskraftwerk Mannheim (GKM)	2830081	2672125	+6
CO ₂ in sonstigen Erzeugungsanlagen	430695	427658	+1
Gesamt	3700789	3591378	+3

Der Aufwand aus Emissionsrechten nahm im Geschäftsjahresvergleich um 9 auf 38 Mio Euro zu. Dem standen Erträge aus Emissionsrechten in Höhe von 34 Mio Euro (Vorjahr 30 Mio Euro) gegenüber.

Vermiedene CO₂-Emissionen

Durch die klimaneutrale Stromerzeugung aus unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen (EE-Anlagen) leisten wir einen effektiven Beitrag zum Klimaschutz.

In der nachstehenden Tabelle stellen wir die vermiedenen CO₂-Emissionen aus unseren EE-Anlagen – differenziert nach Kraftwerkstypen – dar:

Vermiedene CO₂-Emissionen aus EE-Anlagen des MVV Energie Konzerns in Deutschland

in Tonnen CO ₂ -Äquivalente	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Biomasseanlagen	249393	252364	-1
Biogasanlagen	8860	7218	+23
Zwischensumme Biomasse	258253	259582	-1
Biogener Anteil Abfall/EBS	130115	192986	-33
Windkraft	246552	228301	+8
Wasserkraft	3801	3299	+15
Photovoltaik	657	824	-20
Gesamte CO₂-Vermeidung aus erneuerbaren Energien	639378	684992	-7

Im Berichtsjahr konnten wir aus unseren EE-Anlagen in Deutschland rund 640000 Tonnen CO₂-Äquivalente einsparen. Unsere Biomassekraftwerke und Windkraftanlagen lieferten mit einem Anteil von jeweils 39 % die größten Beiträge. Der Rückgang im Geschäftsjahresvergleich resultierte neben den niedrigeren Stromerzeugungsmengen aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (biogener Anteil) auch aus der jährlichen Anpassung der spezifischen Einsparungsparameter des Umweltbundesamts, die uns als Grundlage für die Berechnung der CO₂-Einsparung dienen („Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger – Bestimmung der vermiedenen Emissionen im Jahr 2012“, Stand: Dezember 2013 für das Geschäftsjahr 2013/14; „Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger – Bestimmung der vermiedenen Emissionen im Jahr 2013“, Stand: Dezember 2014 für das Geschäftsjahr 2014/15).

Absatzentwicklung

Wir erläutern unsere Absatzentwicklung produktorientiert. Die Strom-, Wärme-, Gas- und Wassermengen ordnen wir den Berichtsegmenten entsprechend der Wertschöpfungsstufen rechnerisch zu.

Stromabsatz

Stromabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	351	142	> +100
Handel und Portfoliomanagement ¹	10 342	12 154	-15
Vertrieb und Dienstleistungen	9 891	10 678	-7
Strategische Beteiligungen ¹	239	233	+3
Gesamt	20 823	23 307	-11

¹ Vorjahreswerte angepasst

Unser Stromabsatz ging im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 11 % zurück.

Im Berichtsegment Erzeugung und Infrastruktur bilden wir den Teil der Stromerzeugung aus unseren Windkraftanlagen ab, der an Dritte vermarktet wird (Außenabsatz), sowie die Stromerzeugung der MVV Umwelt GmbH. Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 werden die Stromlieferungen der thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage in Leuna (Trea Leuna) an den Chemieparkbetreiber InfraLeuna nicht mehr dem Vertrieb der MVV Energie AG, sondern direkt der MVV Umwelt GmbH zugeordnet. Dies führte dazu, dass sich der Stromabsatz im Berichtsegment Erzeugung und Infrastruktur gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt hat.

Ursache für den Mengenrückgang im Berichtsegment Handel und Portfoliomanagement ist die Verlagerung des Stromhandels vom Langfrist- in den Kurzfristmarkt. Damit einhergehend wurden weniger Mengen gehandelt. Dieser Marktstruktureffekt führte zu einem Rückgang des Stromabsatzes um 15 %.

Im Geschäftsjahresvergleich sank der Stromabsatz im Berichtsegment Vertrieb und Dienstleistungen um 7 %. Der Rückgang ist insbesondere auf einen niedrigeren Stromabsatz an Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler sowie an Privat- und Geschäftskunden zurückzuführen. Die Entwicklung bei unseren Privat- und Geschäftskunden wurde vor allem durch den Verkauf unserer Tochtergesellschaft Secura Energie im 4. Quartal des Vorjahrs geprägt.

Im Berichtsegment Strategische Beteiligungen nahm der Stromabsatz gegenüber dem Vorjahr leicht zu.

Wärmeabsatz

Wärmeabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	1 188	496	> +100
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen ¹	5 065	5 021	+1
Strategische Beteiligungen ²	742	775	-4
Gesamt	6 995	6 292	+11

¹ Korrektur im Vorjahr
² Vorjahreswerte angepasst

Im Geschäftsjahresvergleich nahm unser Wärmeabsatz um 11 % zu. Der Anstieg ist vor allem darin begründet, dass die Trea Leuna wie bereits berichtet seit Mitte 2014 neben Strom auch Prozessdampf auskoppelt. Die Belieferung von Prozessdampf an InfraLeuna wird als Wärmeabsatz im Berichtsegment Erzeugung und Infrastruktur abgebildet. Dadurch hat sich der Wärmeabsatz in diesem Segment gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Die gegenüber dem Vorjahr insgesamt kühlere Witterung führte zu einem etwas höheren Fernwärmeabsatz im Berichtsegment Vertrieb und Dienstleistungen, allerdings temperaturbedingt auf niedrigem Niveau.

Hauptgrund für den Rückgang des Wärmeabsatzes um 4 % im Berichtsegment Strategische Beteiligungen war der rückläufige Wärmeabsatz in Tschechien.

Gasabsatz

Gasabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	144	103	+40
Handel und Portfoliomanagement ¹	14 637	15 883	-8
Vertrieb und Dienstleistungen	6 563	6 393	+3
Strategische Beteiligungen ¹	147	138	+7
Gesamt	21 491	22 517	-5

¹ Vorjahreswerte angepasst

Im Berichtsjahr lag unser Gasabsatz um 5 % unter dem Vorjahresniveau.

Der Gasabsatz stieg im Berichtsegment Vertrieb und Dienstleistungen insbesondere witterungsbedingt um 3 %. Gegenläufig wirkte sich der bereits erwähnte Verkauf der Secura Energie im Vorjahr aus.

Der Rückgang des Gasabsatzes im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement um 8 % ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Liquidität an den Gashandelsmärkten zugenommen hat und dadurch die Gashandelsmengen abnehmen.

Das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur enthält den Gasabsatz aus unseren drei Biomethananlagen in Sachsen-Anhalt. Der deutliche Anstieg um 40 % resultiert daraus, dass unsere neuen Biomethananlagen in Kroppenstedt und in Staßfurt erst seit dem 2. Quartal des Vorjahrs beziehungsweise seit Mai 2015 Biomethan in das öffentliche Erdgasnetz einspeisen.

Im Berichtssegment Strategische Beteiligungen stieg der Gasabsatz im Berichtsjahr vor allem witterungsbedingt um 7 %.

Wasserabsatz

Wasserabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio m ³	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	—	—	—
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen ¹	45,4	46,3	-2
Strategische Beteiligungen	0,9	0,9	-
Gesamt	46,3	47,2	-2

¹ Korrektur im Vorjahr

Im Geschäftsjahresvergleich nahm der Wasserabsatz um 0,9 Mio m³ auf 46,3 Mio m³ ab.

Angelieferte brennbare Abfälle des MVV Energie Konzerns

Angelieferte brennbare Abfälle des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in 1 000 t	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	1 696	1 587	+7
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen ¹	226	230	-2
Strategische Beteiligungen	119	123	-3
Gesamt	2 041	1 940	+5

¹ Korrektur im Vorjahr

Das Volumen der Abfall- und Holzanlieferungen lag im Berichtsjahr um 5 % über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen daraus, dass wir bereits im Rahmen des Probetriebs unserer neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien – die thermische Abfallverwertungsanlage in Plymouth und das Biomassekraftwerk in Ridham Dock – erste Abfall- und Holzanlieferungen erhalten hatten. Beide Anlagen wurden im Spätsommer 2015 in Betrieb genommen.

Ertragslage

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2014/15 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Die MVV Energie AG setzt seit dem 1. Oktober 2014 unter anderem erstmalig die Standards IFRS 10 und IFRS 11 um. Dadurch ergibt sich bei den Gesellschaften unseres Teilkonzerns Stadtwerke Ingolstadt eine Änderung der Konsolidierungsmethode; sie werden nicht mehr quotall bilanziert, sondern At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anwendung ist retrospektiv umzusetzen, deshalb haben wir die Vorjahreszahlen angepasst. Weitere Informationen zu den Änderungen befinden sich in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 117*.

Im 1. Quartal 2014/15 hat der MVV Energie Konzern 50,1 % an der Juwi AG im Wege einer Kapitalerhöhung erworben. Im 4. Quartal haben wir den Anteil auf 63,1 % erhöht. Der Teilkonzern Juwi wird im Jahresabschluss 2014/15 als Gemeinschaftsunternehmen nach der At-Equity-Methode konsolidiert.

Umsatzentwicklung

Im Berichtsjahr ging der **UMSATZ** ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 295 Mio Euro auf 3 422 Mio Euro zurück. Das entspricht einem Rückgang von 8 %. Im Geschäftsjahr 2014/15 stammten 97 % des Konzernumsatzes aus dem Inland und 3 % aus dem Ausland.

In der nachfolgenden Tabelle weisen wir zusätzlich zur Umsatzentwicklung nach Berichtssegmenten die Umsatzerlöse bei unseren Kernprodukten Strom, Wärme, Gas und Wasser aus.

Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns¹ vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	454	403	+13
Handel und Portfoliomanagement	733	928	-21
Vertrieb und Dienstleistungen	2 133	2 278	-6
Strategische Beteiligungen	99	104	-5
Sonstiges	3	4	-25
Gesamt	3 422	3 717	-8
davon Stromerlöse	1 919	2 191	-12
davon Wärmeerlöse	393	378	+4
davon Gaserlöse	698	748	-7
davon Wassererlöse	98	100	-2

¹ Vorjahreswerte angepasst

Im Berichtssegment **ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** stieg der Umsatz im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 51 auf 454 Mio Euro (+ 13 %). Das Umsatzwachstum ist im Wesentlichen auf den Ausbau unserer eigenen Erzeugung aus erneuerbaren Energien sowie auf die Projektentwicklung erneuerbarer Energien zurückzuführen.

Die gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Strom- und Gashandelsmengen führten im Geschäftsjahr 2014/15 im Berichtssegment **HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** zu einem Umsatzrückgang um 195 Mio Euro (–21 %) auf 733 Mio Euro.

Im Berichtssegment **VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2014/15 mit 2 133 Mio Euro um 145 Mio Euro (–6 %) unter dem des Vorjahrs. Hauptursache für den Rückgang war ein geringerer Stromabsatz bei Industrie- und Gewerbetkunden/Weiterverteilern. Bei den Privat- und Geschäftskunden hatten wir niedrigere Strom- und Gasmengen zu verzeichnen – unter anderem aufgrund des Verkaufs unserer Tochtergesellschaft Secura Energie im 4. Quartal 2013/14.

Der Umsatz im Berichtssegment **STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN** lag mit 99 Mio Euro leicht unter dem Vorjahresniveau.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Veränderung des **MATERIALAUFWANDS** entsprach im Wesentlichen der Umsatzentwicklung. Er ging im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 11 % auf 2 677 Mio Euro zurück.

Der **BEREINIGTE PERSONALAUFWAND** stieg im Geschäftsjahresvergleich um 26 auf 352 Mio Euro – vor allem aufgrund der höheren Mitarbeiterzahl. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf ► Seite 80.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE** lagen ohne Berücksichtigung der IAS 39 Effekte mit 90 Mio Euro um 6 Mio Euro über dem Vorjahr.

Ohne Berücksichtigung der Bewertungseffekte nach IAS 39 verringerten sich die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber dem Vorjahr um 13 auf 173 Mio Euro.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Bewertungseffekte nach IAS 39 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Geschäftsjahr 2014/15 einen negativen Effekt von 7 Mio Euro; diesem stand im Vorjahr ein positiver Bewertungseffekt von 23 Mio Euro gegenüber. In den IAS 39 Effekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Die IAS 39 Bewertung ist weder zahlungswirksam, noch beeinflusst sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

Die **ABSCHREIBUNGEN** haben sich im Berichtsjahr mit 161 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

Für unsere wertorientierte interne Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern eliminieren wir die positiven und negativen Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IAS 39 zum 30. September 2015 im Saldo von –7 Mio Euro und zum 30. September 2014 von 23 Mio Euro. Darüber hinaus eliminieren wir den Effekt von –3 Mio Euro beziehungsweise –2 Mio Euro aus der Strukturanpassung der Altersteilzeit im Berichtsjahr und im Vorjahr. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasing, die in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem EBIT ausgewiesen werden, rechnen wir beim Adjusted EBIT hinzu. Sie stammen aus Contracting-Projekten und zählen zu unserem operativen Geschäft.

Wir stellen in der folgenden Tabelle dar, wie wir das in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014/15 ausgewiesene EBIT auf das aussagefähigere Adjusted EBIT überleiten.

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2014/15	2013/14	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung ¹	162	187	–25
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten ¹	+7	–23	+30
Strukturanpassung Altersteilzeit	+3	+2	+1
Zinserträge aus Finanzierungsleasing ¹	+3	+4	–1
Adjusted EBIT	175	170	+5

¹ Vorjahreswerte angepasst

Ergebnisentwicklung

Das **ADJUSTED EBIT** stieg im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio Euro (+3 %) auf 175 Mio Euro.

Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns nach Berichtssegmenten vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2014/15	2013/14	+/- Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	133	124	+9
Handel und Portfoliomanagement	-29	-22	-7
Vertrieb und Dienstleistungen	42	31	+11
Strategische Beteiligungen ¹	21	28	-7
Sonstiges	8	9	-1
Gesamt	175	170	+5

¹ Vorjahreswert angepasst

Der Anstieg des Adjusted EBIT im Berichtssegment **ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** um 7 % ist vor allem auf unser Netzgeschäft zurückzuführen. Darüber hinaus konnten im Zusammenhang mit Verzögerungen bei einem unserer großen Investitionsprojekte Forderungen gegenüber Sublieferanten geltend gemacht werden.

Im Berichtssegment **HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** lag das Adjusted EBIT mit -29 Mio Euro um 7 Mio Euro unter dem Vorjahr.

Die Zunahme des Adjusted EBIT im Berichtssegment **VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** auf 42 Mio Euro ist zum einen auf IFRS-Bewertungseffekte bei der Ergebnisfortschreibung einer At-Equity-Beteiligung zurückzuführen. Zum anderen wirkte sich die im Vergleich zum Vorjahr insgesamt kühlere Witterung positiv auf das Segmentergebnis aus.

Hauptursache für den Ergebnismrückgang im Berichtssegment **STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN** um 25 % auf 21 Mio Euro war vor allem der niedrigere Fernwärmeabsatz unseres tschechischen Teilkonzerns.

Das **BEREINIGTE FINANZERGEBNIS** bildet den Saldo von Finanzerträgen und Finanzaufwendungen ab. Mit -43 Mio Euro veränderte es sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr kaum.

Im Geschäftsjahr 2014/15 ergab sich nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses ein **ADJUSTED EBT** von 132 Mio Euro im Vergleich zu 127 Mio Euro im Vorjahr. Die auf das Adjusted EBT des Geschäftsjahrs 2014/15 bezogene Steuerquote beträgt 29,8 % (Vorjahr 26,7 %).

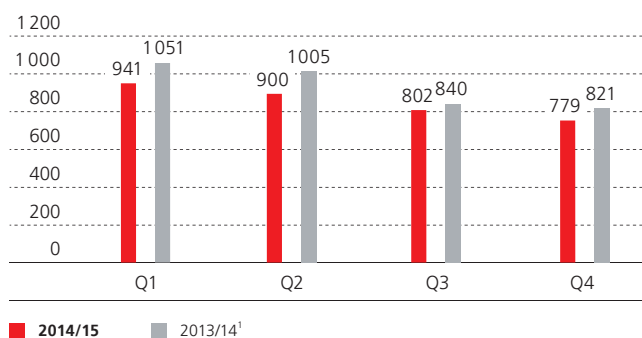
Die bereinigten Ertragsteuern beliefen sich im Berichtsjahr auf 40 Mio Euro (Vorjahr 34 Mio Euro). Nach deren Abzug ergab sich für das Geschäftsjahr 2014/15 ein **BEREINIGTER JAHRESÜBERSCHUSS** von 92 Mio Euro (Vorjahr 93 Mio Euro).

Im Geschäftsjahr 2014/15 wies der MVV Energie Konzern einen **BEREINIGTEN JAHRESÜBERSCHUSS NACH FREMDANTEILEN** von 75 Mio Euro aus (Vorjahr 86 Mio Euro). Auf dieser Grundlage ergab sich für das Berichtsjahr ein **BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE** von 1,14 Euro (Vorjahr 1,30 Euro). Die Aktienanzahl lag unverändert bei 65,9 Millionen Stück. Eine Übersicht zu den bereinigten Kennzahlen befindet sich in der ▶ *Kennzahlentabelle dieses Geschäftsberichts*.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Quartalen

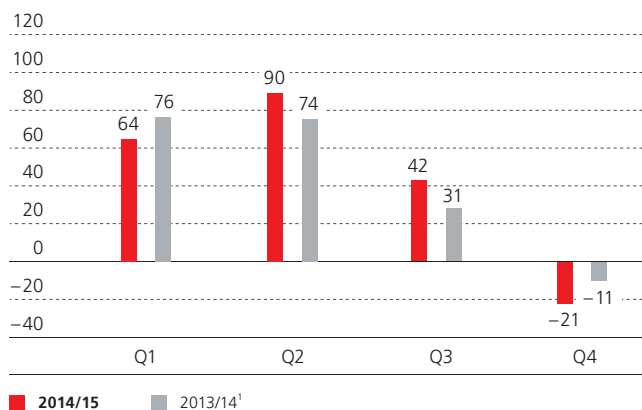
In den nachfolgenden Grafiken stellen wir dar, wie sich der Umsatz ohne Energiesteuern und das Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns pro Quartal entwickelt haben. Grundsätzlich liegen unser Konzernumsatz und unser operatives Konzernergebnis im 4. Quartal unter denen der Vorquartale, da die Umsatzbeiträge aus dem Heizenergiegeschäft fehlen; zudem führen wir bevorzugt im 4. Quartal Instandhaltungsmaßnahmen und Revisionen an unseren Anlagen durch.

Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns nach Quartalen in Mio Euro



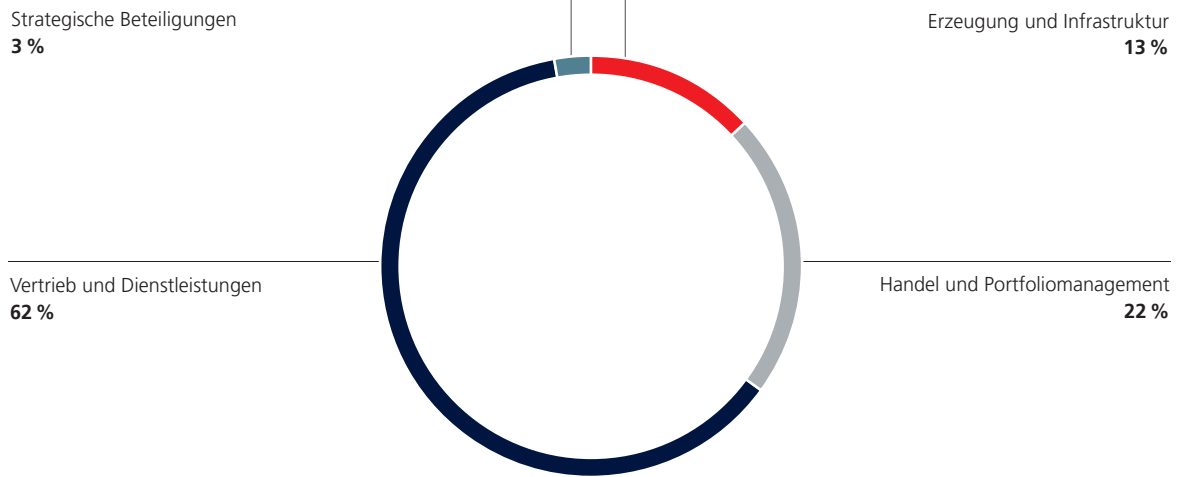
¹ Vorjahreswerte angepasst

Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns nach Quartalen in Mio Euro

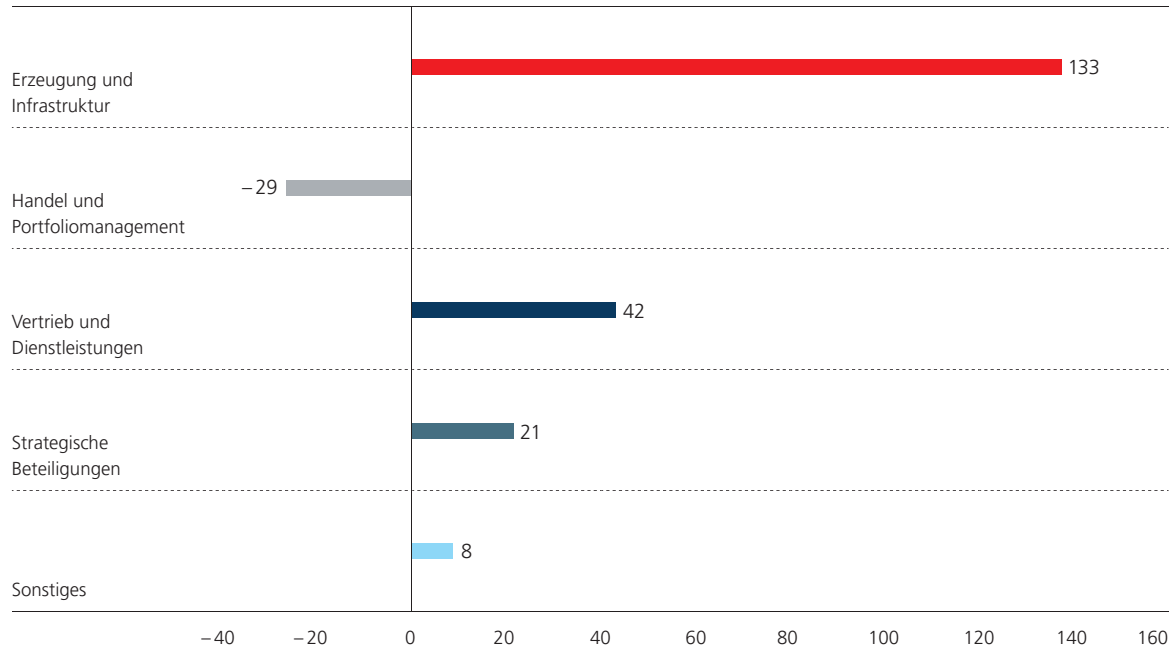


¹ Vorjahreswerte angepasst

Anteil der Berichtssegmente am Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns, Geschäftsjahr 2014/15

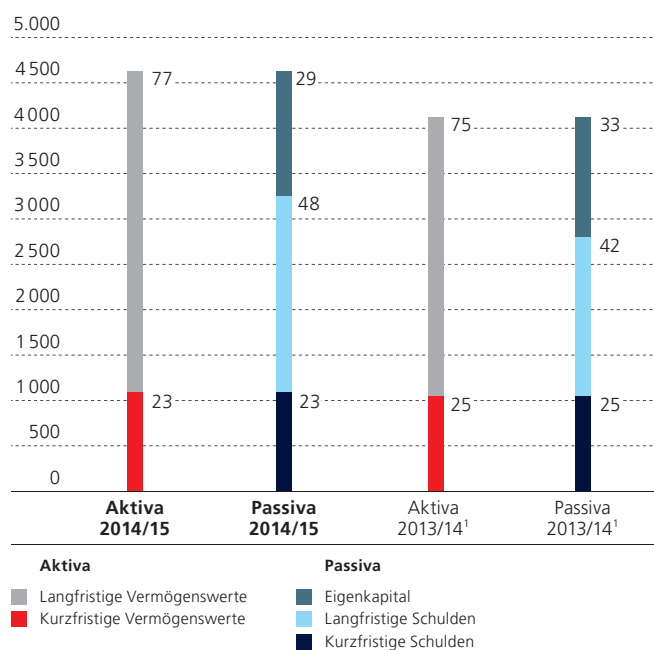


Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Geschäftsjahr 2014/15



Vermögenslage

Bilanzstruktur des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Anteile in %



¹ Vorjahreswerte angepasst

Bilanzentwicklung

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet. Auf die geänderten Standards gehen wir in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 117* detailliert ein.

Die **BILANZSUMME** des MVV Energie Konzerns lag zum 30. September 2015 mit 4.584 Mio Euro um 513 Mio Euro über dem Wert zum Bilanzstichtag des Vorjahrs.

Im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs erhöhten sich die **LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE** um 457 auf 3.513 Mio Euro. Das Sachanlagevermögen stieg um 27 auf 2.531 Mio Euro. Das entspricht einem Anteil von rund 55 % an der Bilanzsumme. Die Anteile an At-Equity-Unternehmen stiegen insbesondere aufgrund des Erwerbs von 63,1 % der Anteile an der Juwi AG um 159 auf 347 Mio Euro. Die Ausweitung der Handelsaktivitäten und die dadurch höheren Marktwerte der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte führten zu einem Anstieg der langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um 251 auf 326 Mio Euro.

Die **KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE** stiegen gegenüber dem 30. September 2014 um 56 auf 1.071 Mio Euro und entsprachen damit rund 23 % der Bilanzsumme.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Bilanzstichtag leicht unter dem Vorjahr. Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte stiegen gegenüber dem 30. September 2014 um 125 auf 314 Mio Euro. Ursache für diese Entwicklung war im Wesentlichen die höhere Marktbewertung der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte. Die Forderungen aus Sicherheitshinterlegungen zur Verringerung des Kontrahentenrisikos lagen zum 30. September 2015 bei 54 Mio Euro im Vergleich zu 55 Mio Euro zum 30. September 2014. Die flüssigen Mittel verringerten sich um 108 auf 263 Mio Euro. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Erwerb der 63,1 %-Beteiligung an der Juwi AG und die Übernahme der Vermögenswerte der Windwärts Energie GmbH zurückzuführen. Hinzu kam die Ausübung einer Kaufoption für die thermische Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage Treia Leuna.

Gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahrs veränderte sich das **EIGENKAPITAL** des MVV Energie Konzerns einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter kaum. Zum 30. September 2015 belief es sich auf 1.314 Mio Euro.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz um die kumulierten Bewertungseffekte nach IAS 39: Die Vermögensseite kürzen wir um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern; zum 30. September 2015 waren dies 511 Mio Euro (30. September 2014: 156 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern, die zum 30. September 2015 einen Wert von 572 Mio Euro erreichten (30. September 2014: 216 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den hier wirksamen Saldo; er betrug zum 30. September 2015 insgesamt –61 Mio Euro (30. September 2014: –60 Mio Euro). Auf dieser bereinigten Basis errechnete sich zum 30. September 2015 ein bereinigtes Eigenkapital von 1.376 Mio Euro (30. September 2014: 1.396 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 4.073 Mio Euro (30. September 2014: 3.915 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2015 bei 33,8 % im Vergleich zu 35,7 % zum 30. September 2014.

Die **LANGFRISTIGEN SCHULDEN** nahmen im Vergleich zum 30. September 2014 um 501 auf 2.211 Mio Euro zu. Vor allem durch die Aufnahme eines Fremdwährungsdarlehens zur weiteren Finanzierung von Investitionen bei einer Tochtergesellschaft in Großbritannien sowie die Aufnahme von Schuldscheindarlehen erhöhten sich die langfristigen Finanzschulden um 228 Mio Euro. Der Anstieg der langfristigen anderen Verbindlichkeiten um 285 Mio Euro ist hauptsächlich auf die Ausweitung der Handelsaktivitäten und die dadurch höheren Marktwerte der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte zurückzuführen.

Gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahrs nahmen die **KURZFRISTIGEN SCHULDEN** des Vorjahrs um 34 auf 1 059 Mio Euro zu. Aufgrund der Ausweitung der Handelsaktivitäten und der dadurch höheren Marktwerte der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte erhöhten sich die kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten um 89 Mio Euro. Zum 30. September 2015 enthielten sie Sicherheitshinterlegungen zur Verringerung des Kontrahentenrisikos (Margins) in Höhe von 2 Mio Euro im Vergleich zu 1 Mio Euro zum 30. September 2014. Demgegenüber verringerten sich die kurzfristigen Finanzschulden um 58 Mio Euro.

Investitionen

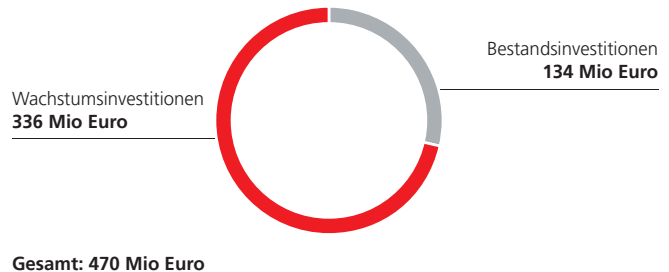
Im Geschäftsjahr 2014/15/15 investierte der MVV Energie Konzern insgesamt 470 Mio Euro (Vorjahr 310 Mio Euro). Von den Gesamtinvestitionen entfielen 336 Mio Euro (71 %) auf Wachstumsinvestitionen; 134 Mio Euro (29 %) haben wir für Bestandsinvestitionen verwendet, das heißt zur Modernisierung unserer Anlagen und Netze.

Zu unseren größten Investitionsprojekten im Geschäftsjahr 2014/15 zählten:

- der Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks in Ridham Dock, beides in Großbritannien,
- der Erwerb von 63,1 % der Anteile an der Juwi AG,
- die Übernahme der Vermögenswerte der Windwärts Energie GmbH,
- der Bau unserer Biomethananlage in Staßfurt,
- die Übernahme von 74,9 % der Anteile an der MobiHeat GmbH und der Erwerb der MDW Muldendienst West GmbH durch Tochtergesellschaften der Energieversorgung Offenbach AG sowie
- der Ausbau und die Verdichtung unserer Fernwärmenetze.

Die neu erworbenen Anteile an Gesellschaften sind in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 117* aufgeführt.

Investitionen des MVV Konzerns im Geschäftsjahr 2014/15



Investitionen des MVV Energie Konzerns

in Mio Euro	2014/15	2013/14	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	417	270	+ 54
Handel und Portfoliomanagement	12	9	+ 33
Vertrieb und Dienstleistungen	22	14	+ 57
Strategische Beteiligungen	5	4	+ 25
Sonstiges	14	13	+ 8
Gesamt	470	310	+ 52
davon Wachstumsinvestitionen	336	207	+ 62
davon Bestandsinvestitionen	134	103	+ 30

Definition der Investitionen im ► *Glossar auf Seite 192*

Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Die kurz- und langfristigen Finanzschulden stiegen gegenüber dem 30. September 2014 um 170 auf 1 603 Mio Euro aufgrund der Aufnahme eines Fremdwährungsdarlehens zur weiteren Finanzierung von Investitionen bei einer Tochtergesellschaft in Großbritannien sowie der Aufnahme von Schuldscheindarlehen. Die Nettofinanzschulden (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) erhöhten sich zum 30. September 2015 im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 278 auf 1 341 Mio Euro.

Der **CASHFLOW VOR WORKING CAPITAL UND STEUERN** erhöhte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14 um 27 auf 375 Mio Euro. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das Jahresergebnis vor Ertragsteuern zurückzuführen, das nach der Bereinigung der sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen über dem Vorjahr lag. Dabei hatten vor allem die Bereinigung der IAS 39 Sachverhalte, sowie die zahlungsunwirksamen At-Equity-Bewegungen einen hohen Einfluss. Diese flossen im Berichtsjahr mit einem deutlich niedrigeren Wert ein als im Vorjahr.

Der **CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** sank im Berichtsjahr um 153 auf 254 Mio Euro und resultiert aus den Veränderungen im Working Capital im Vergleich zum Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2013/14 wirkte sich das intensive Working Capital Management stärker auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus als im Berichtsjahr, in dem das hohe Niveau gehalten wurde.

Vor allem infolge der Auszahlungen für die Beteiligung an der Juwi AG und für die Übernahme der Vermögenswerte der Windwärts Energie GmbH nahm der **CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT** im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber dem Vorjahr um 149 auf 404 Mio Euro ab.

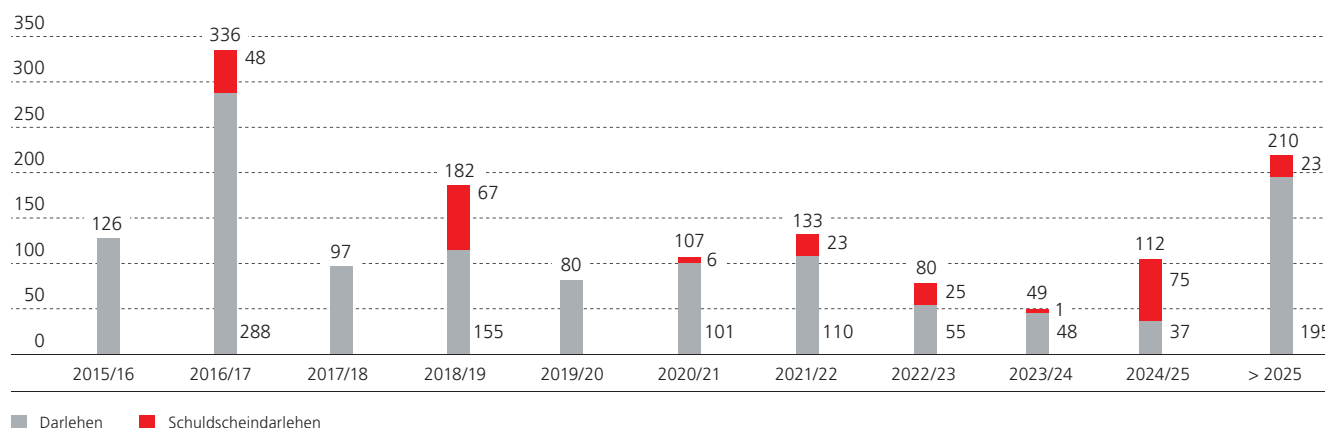
Der **CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT** stieg im Geschäftsjahresvergleich von –201 Mio Euro um 248 auf 47 Mio Euro. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf eine höhere Nettokreditaufnahme zurückzuführen.

Der MVV Energie Konzern wies zum 30. September 2015 einen Finanzmittelbestand von 263 Mio Euro (Vorjahr 371 Mio Euro) aus.

Professionelles Finanzmanagement

Durch seinen guten Zugang zu den Kapitalmärkten kann der MVV Energie Konzern seinen Liquiditätsbedarf problemlos decken. Dabei profitiert unsere Unternehmensgruppe von ihrer guten Bonität, ihrem diversifizierten Geschäftsportfolio und ihrer auf profitables Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie. Aufgrund unserer guten Liquiditätsausstattung haben wir im Berichtsjahr nur wenige neue Finanzierungsverträge abgeschlossen beziehungsweise Auszahlungen abgerufen. Wir haben zur frühzeitigen Sicherung anstehender Refinanzierungen unter Nutzung des niedrigen Zins- und Margenniveaus Schuldscheindarlehen im Umfang von 100 Mio Euro aufgenommen. Unser zukünftiges Fälligkeitsprofil weist keine wesentlichen Spitzen aus und die Finanzierung unserer Investitionen ist auf einem günstigen Zinsniveau langfristig gesichert. Darüber hinaus verfügen die MVV Energie AG und die anderen Gesellschaften unseres Konzerns über bilaterale Kreditlinien.

Tilgungsprofil des MVV Energie Konzerns in Mio Euro



Die Muttergesellschaft MVV Energie AG führt für sich und 30 weitere Beteiligungsgesellschaften unserer Unternehmensgruppe einen sogenannten Cash Pool. In dieser Funktion beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene Liquidität als auch die Finanzmittel der Beteiligungsgesellschaften, die dem Cash Pool angeschlossen sind. Für Investitionen benötigtes Kapital wird über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt. Aufgrund unserer neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien gewinnt die Entwicklung des Euro/Pfund-Wechselkurses für unser Konzernergebnis an Bedeutung. Informationen hierzu finden Sie auch im ▶ *Bericht zu Chancen und Risiken auf Seite 97.*

Rating

Aus den Informationen, die wir in den regelmäßigen Ratinggesprächen mit unseren Kernbanken erhalten, können wir ableiten, dass der MVV Energie Konzern weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist. Ein Rating des MVV Energie Konzerns durch eine Ratingagentur findet nicht statt.

• Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf 2014/15 und zur wirtschaftlichen Lage

• Wie erwartet wurde auch das Geschäftsjahr 2014/15 des MVV Energie Konzerns durch schwierige energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen geprägt – und zwar insbesondere durch nochmals gesunkene Strompreise an den Großhandelsmärkten und weiterhin niedrige Erzeugungsmargen. Dennoch blickt der Vorstand von MVV Energie auf ein weiterführendes und deshalb erfolgreiches Jahr zurück, denn unsere Unternehmensgruppe hat wichtige Meilensteine auf dem Weg in das Energiesystem der Zukunft erreicht und neue Schritte unternommen. Hervorzuheben sind hier vor allem die Inbetriebnahmen unserer neuen Erzeugungsanlagen, die Partnerschaft mit der Juwi AG, die Übernahme der Windwärts Energie GmbH und die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens Beegy GmbH.

Insgesamt ist der Vorstand mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Berichtsjahrs zufrieden: Mit 175 Mio Euro konnten wir unser angepasstes Ergebnisziel leicht übertreffen. Zu Beginn des Berichtsjahrs hatten wir für das Gesamtjahr 2014/15 noch ein operatives Ergebnis (Adjusted EBIT) zwischen 180 und 195 Mio Euro prognostiziert. Aufgrund der außergewöhnlich milden Witterung im 1. Quartal 2014/15 (Oktober bis Dezember 2014) hatten wir bereits im Rahmen unserer Finanzberichterstattung angekündigt, dass die Erreichung dieses Ziels ambitionierter geworden ist; als es zusätzlich zu Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der beiden Erzeugungsanlagen in Großbritannien kam, haben wir unsere Prognose nach Ablauf des 1. Halbjahrs 2014/15 angepasst: Im Gesamtjahr 2014/15 wollten wir ein Adjusted EBIT etwa auf der Höhe des Vorjahrs erreichen, in dem wir 170 Mio Euro erzielt hatten.

Unsere Umsatzprognose, die wir ebenfalls nach Ablauf des 1. Halbjahrs 2014/15 angepasst hatten, haben wir erfüllt: Der Umsatz (ohne Energiesteuern) lag mit 3,4 Mrd Euro um 8 % unter dem Niveau des Vorjahrs, ohne dass daraus jedoch Schlüsse auf die wettbewerbliche Position von MVV Energie gezogen werden könnten, da die Gründe für den Umsatzrückgang vor allem in Marktstruktureffekten im Handelsbereich lagen.

Das Vorsteuerergebnis (Adjusted EBT) belief sich auf 132 Mio Euro, das entspricht einem Anstieg von 4 %. Der bereinigte Jahresüberschuss nach Fremdanteilen lag mit 75 Mio Euro um 11 Mio Euro unter dem Vorjahr. Daraus ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,14 Euro nach 1,30 Euro im Vorjahr.

Mit einer bereinigten Eigenkapitalquote von 33,8 % und einer soliden Finanzierungsstruktur können wir unser Investitionstempo auch in Zukunft hoch halten.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

Als börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns, stellt die MVV Energie AG ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes auf. Im Konzernabschluss der MVV Energie AG, der nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erstellt wird, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sind die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften – im Unterschied zum Einzelabschluss nach HGB – in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014/15 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf unserer Internetseite steht der vollständige Jahresabschluss 2014/15 der MVV Energie AG unter www.mvv-investor.de als Download zur Verfügung.

Ertragslage der MVV Energie AG

Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG vom 1.10.2014 bis 30.9.2015

in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Umsatzerlöse	1 929 419	2 040 990
Abzüglich Strom- und Erdgassteuern	- 123 873	- 123 444
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuern	1 805 546	1 917 546
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 1 410	1 386
Andere aktivierte Eigenleistungen	7 208	5 801
Sonstige betriebliche Erträge	166 928	161 224
Materialaufwand	1 687 983	1 802 966
Personalaufwand	113 457	109 747
Abschreibungen	23 254	23 703
Sonstige betriebliche Aufwendungen	99 349	91 774
Finanzergebnis	52 958	30 835
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	107 187	88 602
Steuern	27 267	9 690
Jahresüberschuss	79 920	78 912
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20 140	40 000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	39 960	39 456
Bilanzgewinn	60 100	79 456

Der Umsatz der MVV Energie AG sank im Geschäftsjahr 2014/15 auf 1 806 Mio Euro (Vorjahr 1 918 Mio Euro); er wurde ausschließlich in Deutschland erzielt. Der Rückgang ist vor allem auf niedrigere Strom- und Gashandelsmengen sowie auf einen rückläufigen Stromabsatz zurückzuführen. Mit einem Anteil von 74 % am Gesamtumsatz war das Stromgeschäft die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG. Der Materialaufwand ging korrespondierend mit der Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr um 6 % auf 1 688 Mio Euro zurück.

Im Geschäftsjahresvergleich erhöhten sich die Personalaufwendungen um 3,7 auf 113,5 Mio Euro. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf tarifliche Erhöhungen zurückzuführen. Die Mitarbeiterzahl der MVV Energie AG nahm im Jahresdurchschnitt 2014/15 gegenüber dem Vorjahr um 39 auf 1 387 Personen ab. Zum 30. September 2015 beschäftigte die MVV Energie AG 1 400 Mitarbeiter, 11 weniger im Vergleich zum 30. September 2014.

Die Abschreibungen veränderten sich gegenüber dem Vorjahr kaum. Im Berichtsjahr und im Vorjahr nahm die MVV Energie AG keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen vor.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 7,6 auf 99,4 Mio Euro steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit den höheren Rückstellungen.

Das Finanzergebnis stieg im Geschäftsjahresvergleich um 22,1 auf 53,0 Mio Euro. Niedrigeren Aufwendungen aus Verlustübernahmen (-12,3 Mio Euro), niedrigeren Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen (-3,4 Mio Euro) sowie höheren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen (+9,3) und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (+6,1) standen rückläufige Erträge aus Beteiligungen (-6,2 Mio Euro) und sonstige Zinserträge und ähnliche Erträge (-2,8 Mio Euro) gegenüber.

Das **ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** stieg gegenüber dem Ergebnis des Vorjahrs um 18,6 auf 107,2 Mio Euro.

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die MVV Energie AG nach Abzug von Steuern einen **JAHRESÜBERSCHUSS** von 80 Mio Euro (Vorjahr: 79 Mio Euro). Durch den Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 13. März 2015 haben wir 59,3 Mio Euro an die Aktionäre ausgeschüttet und 20,1 Mio Euro des Bilanzgewinns 2014/15 auf neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahrs wurden 40,0 Mio Euro gemäß § 58 Abs. 2 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wies die MVV Energie AG einen **BILANZGEWINN** in Höhe von 60,1 Mio Euro aus.

Die Hauptversammlung findet am 4. März 2016 statt. Sie wird über den Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats entscheiden, der am 3. Dezember 2015 beschlossen wird. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2013/14 betrug 0,90 Euro je Aktie.

Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Die bilanzielle Darstellung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 164 auf 2 358 Mio Euro. Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2015 betrug es 1 562 Mio Euro (Vorjahr 1 360 Mio Euro); das entspricht einem Anteil von 66 % (Vorjahr 62 %) an der Bilanzsumme. Der Anstieg des Finanzanlagevermögens ist vor allem auf die Beteiligung an der Juwi AG zurückzuführen.

Das Sachanlagevermögen veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr kaum.

Das Umlaufvermögen sank vor allem aufgrund des Rückgangs der flüssigen Mittel im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 39 auf 441 Mio Euro.

Bilanz der MVV Energie AG zum 30.9.2015

in Tsd Euro	30.9.2015	30.9.2014
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	767	3 496
Sachanlagen	352 756	349 418
Finanzanlagen	1 562 387	1 360 006
	1 915 910	1 712 920
Umlaufvermögen		
Vorräte	20 245	14 589
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	288 643	281 887
Flüssige Mittel	132 355	183 749
	441 243	480 225
Rechnungsabgrenzungsposten	577	1 106
	2 357 730	2 194 251
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	168 721	168 721
Kapitalrücklage	458 946	458 946
Gewinnrücklagen	330 923	290 962
Bilanzgewinn	60 100	79 456
	1 018 690	998 085
Empfangene Ertragszuschüsse	41 670	38 816
Rückstellungen	109 375	82 897
Verbindlichkeiten	1 187 885	1 073 851
Rechnungsabgrenzungsposten	110	602
	2 357 730	2 194 251

Das Eigenkapital stieg um 21 auf 1 019 Mio Euro. Der Anstieg der Rückstellungen um 27 auf 109 Mio Euro ist vor allem auf höhere Steuerrückstellungen und auf stichtagsbezogene nicht abgerechnete Leistungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten nahmen um 114 auf 1 188 Mio Euro zu. Die Ursache hierfür waren insbesondere höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber verbundenen Unternehmen. Demgegenüber verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 43 % (Vorjahr 45 %) und spiegelt eine solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider.

Die MVV Energie AG nimmt die Finanzierungsfunktion für verbundene Unternehmen des MVV Energie Konzerns wahr. Im Rahmen dieser Funktion sichert die MVV Energie AG die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen notwendig ist. Zu diesen Gesellschaften gehören unter anderem: MVV Umwelt UK GmbH, MVV Umwelt Asset GmbH, MVV Windenergie Deutschland GmbH und MVV Enamic IGS Gersthofen GmbH. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Tätigkeitsabschlüsse 2014/15

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2014/15 erfüllt die MVV Energie AG die Berichtspflicht nach § 6 b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG): In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6 b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Wir erstellen zudem eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Elektrizitäts- und Gasverteilung. Zum 30. September 2015 hat die MVV Energie AG die Darstellung ihrer Tätigkeitsabschlüsse gegenüber dem Vorjahr ergänzt. In der bisherigen Struktur der Tätigkeitsabschlüsse wurden in den Bereichen Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nur die Tätigkeiten des Verpächters, die mit der direkten Nutzung des Eigentumsrechts zusammenhängen, gezeigt. Darüber hinaus erbringen jedoch der technische Service und die kaufmännischen Unterstützungsleistungen ebenfalls Dienstleistungen für den Netzbetreiber, die Nettrion GmbH. Diese Tätigkeiten wurden bisher überwiegend in den sonstigen Tätigkeiten ausgewiesen. In den Tätigkeitsabschlüssen für das Berichtsjahr wurde die Darstellung so erweitert, dass zwischen Dienstleistungen für den Netzbereich und Dienstleistungen für andere Bereiche unterschieden wird. Aus Vergleichbarkeitsgründen stellen wir die entsprechenden Vorjahreswerte in angepasster Form dar.

Elektrizitätsverteilung

Der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung wies im Berichtsjahr einen Umsatz von 27,2 Mio Euro (Vorjahr 26,1 Mio Euro) aus. Gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 1,3 Mrd Euro (Vorjahr 1,5 Mrd Euro) ist der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG enthalten neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die Netrion GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben und Erlöse aus dem technischen Service. Die Netrion verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und ist für die Instandhaltung verantwortlich. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bis zum 30. September 2015 an die Netrion GmbH standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung wies im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 6,0 Mio Euro (Vorjahr –0,1 Mio Euro) auf. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf niedrigere Aufwendungen aus Verlustübernahmen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2015 bei 114 Mio Euro (Vorjahr 112 Mio Euro) und entsprach damit 38 % (Vorjahr 32 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung hat sich mit 107 Mio Euro im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs kaum verändert und stellte damit einen Anteil von 94 % (Vorjahr 95 %) an der Bilanzsumme der Elektrizitätsverteilung dar. Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung von 39 auf 30 Mio Euro.

Gasverteilung

Mit einem Umsatz von 13,5 Mio Euro (Vorjahr 12,6 Mio Euro) ist der Tätigkeitsbereich Gasverteilung gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 236 Mio Euro (Vorjahr 249 Mio Euro) von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung der MVV Energie AG enthalten – analog des Elektrizitätssektors – neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Netze an die Netrion GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben und Erlöse aus dem technischen Service. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bis zum 30. September 2015 an die Netrion GmbH standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 6,8 Mio Euro (Vorjahr 6,3 Mio Euro).

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2015 bei 89 Mio Euro (Vorjahr 87 Mio Euro); das entspricht einem Anteil von rund 70 % (Vorjahr 64 %) an der Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung lag mit 83 Mio Euro auf dem Vorjahresniveau und machte 93 % (Vorjahr 95 %) der Bilanzsumme der Gasverteilung aus. Auf der Passivseite nahmen die Verbindlichkeiten der Gasverteilung von 16 auf 14 Mio Euro ab.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Gemäß § 289a HGB sind börsennotierte Unternehmen verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben: In dieser Erklärung berichten sie über die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewendet werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats.

Die MVV Energie AG hat in ihrer aktuellen Erklärung zur Unternehmensführung bereits auf freiwilliger Basis die zukünftig erforderliche Veröffentlichung gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ umgesetzt.

Wir haben die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung am 5. November 2015 im Internet unter www.mvv-investor.de publiziert; zusätzlich befindet sie sich in diesem Geschäftsbericht 2014/15 im ► *Bericht zur Corporate Governance auf den Seiten 29 bis 34.*

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG)

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2014/15 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „Die MVV Energie AG hat bei den Rechtsgeschäften, die im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu den verbundenen Unternehmen aufgeführt sind, nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN

Energiepolitische Entscheidungen und die sich massiv verändernden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben den Geschäftsverlauf von Unternehmen der Energiebranche in Deutschland in den vergangenen Jahren in hohem Maße beeinflusst. Damit einhergehend sind die unternehmerischen Risiken für MVV Energie gestiegen; der Wandel im Energiesystem bietet jedoch auch Chancen, die wir konsequent nutzen. Vor diesem Hintergrund hat das professionelle, aktive Management von Risiken und Chancen für uns eine hohe Bedeutung.

In diesem Bericht erläutern wir zunächst detailliert unser Risikomanagementsystem; danach zeigen wir die Entwicklung der erwarteten Gesamtrisikosituation auf. Abschließend erläutern wir die sechs Kategorien, in die wir Chancen und Risiken unterteilen. Über ein weiteres wichtiges Instrument zur Unternehmensführung, unser Internes Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess, berichten wir ab ► Seite 100.

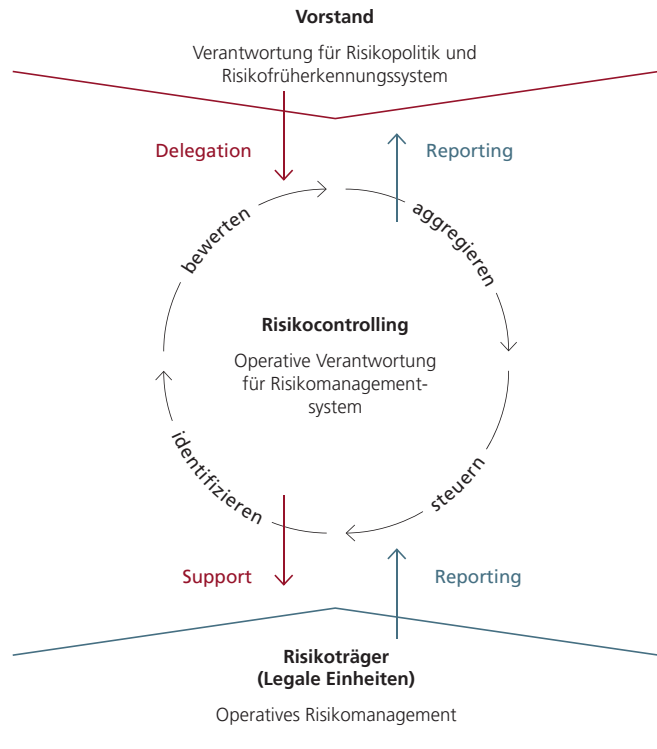
Erläuterung des Risikomanagementsystems

Um signifikante negative Abweichungen vom geplanten Ergebnis zu vermeiden und unsere Gesellschaften vor bestandsgefährdenden Risiken zu schützen, gehen wir bewusst mit Chancen und Risiken um. Dafür nutzen wir systematisch unser Risikomanagementsystem: Wir identifizieren, bewerten und aggregieren Chancen und Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen (Nettobetrachtung) zu einem Chance/Risiko-Profil. Gegebenenfalls ergreifen wir Maßnahmen zur Risikominimierung. Auf diese Weise überwachen und steuern wir die Entwicklungen im Geschäftsjahr.

Wir erfassen grundsätzlich alle für unser Geschäft relevanten Risiken. Auch wenn wir Chancen und Risiken im Rahmen unserer Kurz- und Mittelfristplanung sorgfältig abwägen und sie in unserer Ergebnisprognose berücksichtigen, können unerwartete Entwicklungen und Ereignisse dazu führen, dass das Adjusted EBIT den geplanten Wert über- oder unterschreitet.

Es ist Aufgabe des Vorstands, die Risikopolitik des Unternehmens zu beschließen; er legt sowohl die Prozesse und Zuständigkeiten fest als auch die Limits zur Risikosteuerung. Für alle Mitarbeiter steht unser Risikomanagement-Handbuch im Intranet zur Verfügung. Die Konzernrisikoposition wird von unserem zentralen Risikocontrolling überwacht; dort werden Risiken kontinuierlich beobachtet. Unser operatives Risikomanagement ist innerhalb der Geschäftseinheiten angesiedelt: In unseren legalen Geschäftseinheiten und den Geschäftsfeldern liegt die Verantwortung bei den sogenannten Risikoträgern; diese Mitarbeiter sind ebenfalls für die operativen Ergebnisse der jeweiligen Geschäftseinheiten verantwortlich. Die Risikoträger überprüfen regelmäßig die aktuelle Geschäftssituation und identifizieren und bewerten wesentliche

Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns



Chancen und Risiken. Sie beurteilen mögliche finanzielle Auswirkungen von Chancen und Risiken auf das geplante Adjusted EBIT und melden ihre Auswertung standardisiert und regelmäßig an das zentrale Risikocontrolling. Es ist zudem Aufgabe der Risikoträger, entsprechende Maßnahmen zur Bewältigung der Risiken umzusetzen beziehungsweise Chancen zu nutzen.

Die konzernweit ermittelten Chancen und Risiken aggregiert das zentrale Risikocontrolling mit Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung; die größten Einzelgefährdungen werden separat aufgeführt. Wir bewerten die Risikosituation, indem wir die finanziellen Auswirkungen bei Eintritt des Risikos mit dessen Eintrittswahrscheinlichkeit kombinieren; darauf aufbauend aggregieren wir die Risiken in insgesamt sechs Risikokategorien. Um die Risikosituation zu quantifizieren, bestimmen wir die mögliche Ergebniswirkung je Risikokategorie im Verhältnis zum Adjusted EBIT des Konzerns und unterscheiden in die Risikostufen „gering“, „mittel“ und „hoch“.

Das Chance/Risiko-Profil des Konzerns wird dem Vorstand und dem Aufsichtsrat in einem vierteljährlichen Risikoreport dargelegt. In dringlichen Fällen wird dem Vorstand umgehend berichtet – er informiert dann wiederum den Aufsichtsrat.

Das Risikomanagementsystem wird intern durch die Konzernrevision regelmäßig überprüft.

Ein Fokus unseres Risikomanagements liegt darauf, Risiken zu verringern oder auf Dritte zu überwälzen; dafür entwickeln wir geeignete Maßnahmen und überwachen deren Umsetzung. Risiken bewusst einzugehen, kann zu einer erfolgreichen Risikostrategie gehören; dazu müssen sie beherrschbar sein und ihnen müssen entsprechende Chancen oder andere Kompensationsmöglichkeiten, zum Beispiel über Diversifizierung, gegenüberstehen.

Gesamtaussage des Vorstands

Die Rahmenbedingungen haben sich für Unternehmen in der Energiebranche im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Der Wettbewerbsdruck befindet sich auf einem unverändert hohen Niveau.

Wesentliche energiepolitische Entscheidungen stehen aus, daher unterliegt die Branche weiterhin Planungsunsicherheiten. Dies betrifft insbesondere die Investitionen in Anlagen zur Stromerzeugung, auch aus erneuerbaren Energien. Wir erwarten, dass Energieunternehmen mit weiteren tiefgreifenden Veränderungen und instabilen Rahmenbedingungen konfrontiert werden. Zudem sind die Energiemärkte unverändert volatil, daher ist unsere zukünftige Geschäftstätigkeit – trotz unseres ausgewogenen Chance/Risiko-Profiles – mit Risiken behaftet.

Aus Sicht des Vorstands des MVV Energie Konzerns gibt und gab es keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des gesamten Unternehmens oder eines wesentlichen Teilkonzerns im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten.

Darstellung der erwarteten Risikosituation

Nachfolgend stellen wir die für den MVV Energie Konzern wesentlichen Unternehmensrisiken in Risikokategorien dar. Die in der Grafik aufgeführten Risikostufen „gering“, „mittel“ und „hoch“ beziehen sich auf die erwartete Auswirkung in der jeweiligen Risikokategorie in Bezug auf das geplante Adjusted EBIT im Konzern (in %).

Die erwartete Risikosituation stufen wir für folgende Risikokategorien unverändert als „mittel“ ein:

- Preisrisiken
- Mengenrisiken
- Operative Risiken

Die Risikosituation der verbleibenden Risikokategorien stufen wir als „gering“ ein.

Preisrisiken und -chancen

Zur Kategorie der Preisrisiken und -chancen zählen wir: Preisschwankungen der Commodities sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite, Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen. Als Maßnahme zur Begrenzung von Zins-, Währungs- und Commodity-Risiken nutzen wir hauptsächlich Finanzinstrumente – wir berichten dazu ausführlich in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 157*.

Erwartete Risikosituation im MVV Energie Konzern für das Geschäftsjahr 2015/16

RISIKO-KATEGORIE	Preisrisiken	Mengenrisiken	Operative Risiken	Gesetzliche Risiken	Finanzierungsrisiken	Strategische Risiken
	<ul style="list-style-type: none"> • Marktpreise: <ul style="list-style-type: none"> – Clean Dark Spread – Bezugspreis-Schwankungen – Abfall- und Biomassepreise • Wechselkurs • Zinsen 	<ul style="list-style-type: none"> • Absatzschwankungen: <ul style="list-style-type: none"> – Witterung und Windaufkommen – Wirtschaftliches Umfeld • Wettbewerb und Effizienz • Beschaffungsunsicherheit bei Abfallmenge und Biomasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Anlagenbetrieb • Bauprojekte • Personal • IT-/Modell-/Organisations-/Sicherheitsrisiken 	<ul style="list-style-type: none"> • Regulierung • Rechtliche Risiken 	<ul style="list-style-type: none"> • Forderungsausfall • Refinanzierung • Liquidität • Länder 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategische Entscheidungen (u. a. Investitionen)
RISIKOSTUFE (Vorjahresprognose für 2014/15)	mittel (mittel)	mittel (mittel)	mittel (mittel)	gering (gering)	gering (gering)	gering (gering)

Risiko¹ in % des betrieblichen Ergebnisses (Adjusted EBIT) im Konzern:
 hoch > 40 %
 mittel 10 % bis ≤ 40 %
 gering 0 % bis ≤ 10 %

¹ Ergebnisabweichung vom Plan: wahrscheinlicher durchschnittlicher Maximalschaden im Geschäftsjahr, in dem die Ergebniswirkung eintreten kann

SCHWANKUNGEN DES CLEAN DARK SPREAD: Der Clean Dark Spread (CDS), die Erzeugungsmarge aus der Steinkohleverstromung, errechnet sich aus der Differenz zwischen den Stromerlösen an den Großhandelsmärkten und den Kosten, die bei der Erzeugung entstanden sind. Dabei setzen sich die Erzeugungskosten hauptsächlich aus den Kosten für Kohle (einschließlich der Transportkosten und der Währungsumrechnungsdifferenz) und für CO₂-Emissionszertifikate zusammen. Die möglichen Auswirkungen von Preisschwankungen auf unser Erzeugungs-Portfoliomanagement beobachten, bewerten und steuern wir mit einer konzernweiten Systematik.

Im Geschäftsjahr 2014/15 befand sich der CDS nach wie vor auf einem niedrigen Niveau; dies wirkt sich insbesondere negativ auf das Adjusted EBIT des Berichtssegments Handel und Portfoliomanagement aus, dem die Vermarktung unserer Kraftwerkskapazitäten zugeordnet ist.

Erst wenn sich die Erzeugungsmarge deutlich verbessert, könnten Chancen entstehen.

BEZUGSPREISSCHWANKUNGEN AM MARKT: Wir kaufen die Energiemengen, die unsere Vertriebe für die Lieferungen an unsere Kunden benötigen, überwiegend am Energiehandelsmarkt ein und decken uns bis zu drei Kalenderjahre im Voraus ein. Dafür schließt unsere Energiehandelstochter MVV Trading GmbH – gemäß unserem geltenden Hedging-Regelwerk – die entsprechenden Termingeschäfte ab. So verstetigen wir unsere Ergebnisse in den Berichtssegmenten Handel- und Portfoliomanagement sowie Vertrieb und Dienstleistungen und verringern frühzeitig Unsicherheiten in den folgenden Geschäftsjahren. Mit unserem Energiehandel können wir aktiv das Volumen unserer Risikoposition begrenzen.

SCHWANKUNGEN DER ABFALL- UND BIOMASSEPREISE: Wir haben im Spätsommer 2015 unsere beiden neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien – die thermische Abfallverwertungsanlage mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Plymouth und das KWK-fähige Biomassekraftwerk in Ridham Dock – in Betrieb genommen; seitdem beobachten und bewerten wir das Risiko schwankender Abfallpreise nun auch im britischen Markt. Zusätzlich verstärkt unsere gestiegene Erzeugungskapazität für Biomethan am Standort Staßfurt unseren Fokus auf die europaweite Entwicklung von Biomassepreisen.

WECHSELKURSVERÄNDERUNGEN: Unsicherheiten ergeben sich aus der Brennstoffbeschaffung, unserem Engagement in Tschechien, den neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien und durch das internationale Projektentwicklungsgeschäft für erneuerbare Energien. In den Vorjahren hatten Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursveränderungen für uns lediglich geringe Bedeutung. Im Berichtsjahr sind sie stärker in unseren Fokus gerückt.

ZINSÄNDERUNGEN: Unsere Finanzierungsabteilung überwacht kontinuierlich Zinsänderungsrisiken und sichert diese für die Finanzierung von neuen Projekten und die Refinanzierung ab. Dennoch bestehen Risiken aus einem möglichen Anstieg der Zinsen, wie ein Anstieg des Zinsaufwands oder eine sinkende Nachfrage nach Erneuerbare-Energien-Projekten, da alternative Geldanlageformen bei steigenden Zinsen für Investoren attraktiver werden.

Mengenrisiken und -chancen

Unser operatives Ergebnis kann durch Mengenschwankungen auf der Erzeugungs-, der Beschaffungs- und auf der Absatzseite positiv oder negativ beeinflusst werden.

ABSATZSCHWANKUNGEN DURCH WITTERUNGSVERLAUF UND WINDAUFKOMMEN: Unsere Geschäftsentwicklung ist eng an den Witterungsverlauf gekoppelt; er beeinflusst in der Heizperiode (Oktober bis April) den Absatz von Fernwärme und Gas. Das Windaufkommen bestimmt unsere Erzeugungsmengen von Strom aus Windkraftanlagen. Es besteht die Chance, dass es in der Heizperiode kühler wird als geplant und/oder dass das Windaufkommen unsere Erwartungen übersteigt. Ähnlich wie im Geschäftsjahr 2013/14 war es in der Heizperiode des Berichtsjahrs gegenüber unserer Planung insgesamt milder als erwartet. Auch das Windaufkommen und damit das Produktionsvolumen von Strom aus Windkraftanlagen unterschritt unsere Erwartungen. Beide Entwicklungen bestätigen unsere Chance-/Risikobewertung für das Geschäftsjahr 2014/15, sie sind zwei der wesentlichen erwarteten Ergebnisunsicherheiten im MVV Energie Konzern.

MENGENSCHWANKUNGEN INFOLGE GEÄNDERTER WIRTSCHAFTLICHER BEDINGUNGEN: Vom Konjunkturverlauf ist unser Konzern in der Regel indirekt betroffen; falls unsere großen Industrie- und Gewerbekunden aufgrund der wirtschaftlichen Lage ihre Produktion zurückfahren, kann das dazu führen, dass sie weniger Energie von uns benötigen. Andererseits bestehen Chancen auf höhere Absatzmengen, wenn unsere Kunden ihre Produktion konjunkturbedingt steigern.

ABSATZSCHWANKUNGEN DURCH WETTBEWERB ODER EFFIZIENZMAßNAHMEN: Der Wettbewerbsdruck im liberalisierten Energiemarkt steigt Jahr für Jahr. Wenn sich Kunden für andere Anbieter entscheiden, führt das zu Mengenrückgängen bei unserem Absatzvolumen. Effizienzmaßnahmen bei Kunden, beispielsweise durch Wärmedämmungen, können ebenfalls zu Absatzrückgängen führen.

Chancen, die aus dem liberalisierten Markt entstehen, nutzen wir, indem wir innovative, wettbewerbsfähige Produkte mit hohem Kundennutzen entwickeln.

Wir rechnen nicht damit, dass bedeutende Risiken aus auslaufenden Konzessionsverträgen eintreten, da wir traditionell eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den kommunalen Eigentümern pflegen.

BESCHAFFUNG ABFALLMENGEN UND BIOMASSE: Das Gewerbeabfallaufkommen kann unter anderem mittelfristig konjunkturbedingt oder längerfristig durch gesetzliche Vorgaben höher oder geringer ausfallen. Mögliche Mengenrisiken für unsere Anlagen minimieren wir mit unserem professionellen Stoffstrommanagement. Allerdings könnten die Erlöse selbst bei einer hohen Auslastung unserer thermischen Abfallverwertungsanlagen unterhalb unserer Erwartungen liegen – zum Beispiel, wenn eine schlechte Qualität des Brennstoffs das Ergebnis negativ beeinflusst. Ein geringerer Brennwert des Abfalls führt jedoch nicht zwingend zu Einbußen, denn gegebenenfalls könnte so eine größere Menge verfeuert werden. Da Abfall nach Gewicht vergütet wird, würde dies zu steigenden Abfallerlösen führen.

Aufgrund der im Jahr 2015 neu in Betrieb genommenen Erzeugungs- und Abfallverwertungsanlagen ist die Ergebnisunsicherheit aus Mengenschwankungen im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur gestiegen. Zudem wächst mit der Inbetriebnahme des Biomassekraftwerks in Ridham Dock und der Biomethananlage Staßfurt die Beschaffungsunsicherheit für Biomasse; mögliche Mengenschwankungen vermindern wir mit unserem Stoffstrommanagement, mit unserer Substrat- und Ersatzbeschaffungsstrategie sowie mit dem Management von Puffermengen.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken und Chancen für MVV Energie können hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Bau und dem Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung entstehen.

UNSIHERHEITEN AUS DEM ANLAGENBETRIEB: Wesentliche operative Unsicherheiten für unseren Konzern sind durch den Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur bedingt. So würde ein ungeplanter Stillstand einer Anlage zum einen zu Produktionsausfällen führen; des Weiteren könnte er zusätzliche Aufwendungen nach sich ziehen – beispielsweise, wenn die Anlage repariert werden muss, wenn Ersatzlieferungen für unsere Kunden zugekauft oder Vertragsstrafen bezahlt werden müssen. Wir reduzieren die Ausfallrisiken unserer Anlagen durch regelmäßige Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen; ausschließen lassen sich Ausfälle jedoch nicht. Daher haben wir Versicherungen abgeschlossen, die die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden begrenzen sollen. Zudem beobachten und bewerten wir mögliche Sanierungsvorhaben auf Brachflächen ehemaliger Anlagen unter Risiko- und Umweltschutzgesichtspunkten. Der Einfluss, den die Risikoposition „Unsicherheiten aus dem Anlagenbetrieb“ auf das geplante Adjusted EBIT haben könnte, ist insgesamt gestiegen, da wir im Berichtsjahr zusätzliche Anlagen in Betrieb genommen haben.

Chancen können wir nutzen, wenn es uns im Rahmen unserer Instandhaltungsstrategie gelingt, geplante Revisionszeiten zu optimieren, Anlagen über die anvisierten Benutzungsstunden hinaus auszulasten oder den Wirkungsgrad zu steigern: So können wir höhere Erzeugungsmengen erreichen und Kosten verringern.

RISIKEN AUS DEM VERLAUF VON BAUPROJEKTEN: Ein besonderes Merkmal von energieerzeugenden Unternehmen sind die notwendigen hohen und langfristig ausgelegten Investitionen. Die Planungs- und Bauphasen von großen Erzeugungsanlagen sind lang. Falls sich Fertigstellung und Inbetriebnahme unserer Großprojekte verzögern oder die Kosten aufgrund aktueller Entwicklungen höher werden als geplant, kann unser geplantes Adjusted EBIT negativ beeinflusst werden. Wir legen daher großen Wert darauf, Projekte in der Planungsphase solide zu konzipieren und zu kalkulieren; in unsere Prüfung beziehen wir die zuständigen Fachabteilungen ein. Wir begrenzen Verzögerungen in der Bauphase und mögliche Nachforderungen, indem wir geeignete Projektmanagement-Methoden nutzen. Im neuen Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien bestehen Risiken durch ausbleibende oder verzögert erteilte Bau- und Betriebsgenehmigungen und damit zusammenhängende Fragestellungen.

ENTWICKLUNGEN IM PERSONALBEREICH: Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind die Basis unseres Unternehmenserfolgs. Mit zahlreichen Maßnahmen erreichen wir, dass wir die richtigen Mitarbeiter finden und sie langfristig an uns binden. So optimieren wir zum Beispiel unsere Personalentwicklung und bieten unterschiedliche Möglichkeiten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern – dazu informieren wir im Kapitel ► *Mitarbeiter ab Seite 53*. Auch im Personalbereich könnten Risiken eintreten: Zum Beispiel könnte der demografische Wandel für Unternehmen des MVV Energie Konzerns zu Kapazitäts- und Alterungsrisiken führen, je nach Standort in unterschiedlichem Ausmaß. Wir rechnen damit, dass unsere Programme zur Mitarbeitergewinnung und -bindung erfolgreich sein werden; so steigern wir unsere Chancen, besonders begehrte Fachkräfte für unser Unternehmen zu gewinnen. Um Nachfolgeregelungen für Schlüsselpositionen frühzeitig sicherzustellen, qualifizieren wir unsere Mitarbeiter gezielt weiter.

Einflüsse, aus denen Risiken aus Pensionsverpflichtungen resultieren könnten, wurden bereits in Pensionsgutachten berücksichtigt und sind in unsere Planung eingeflossen. Die Informationen zu unseren Pensionsverpflichtungen finden Sie in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss (Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) auf den Seiten 127, 128 und 167*.

RISIKEN IM IT-, MODELL-, ORGANISATIONS- UND SICHERHEITSBEREICH: Nahezu all unsere Geschäftsprozesse sind auf eine sichere Datenspeicherung und eine unterbrechungsfreie Informationstechnologie angewiesen. Mit umfangreichen technischen und organisatorischen Maßnahmen verringern wir unsere IT-Risiken: Unter anderem nehmen wir zwischen den Produktionsrechnern und den räumlich getrennten Backup-Rechnern permanente Datenspiegelungen vor; wir haben alle wichtigen Hardwarekomponenten redundant ausgelegt; darüber hinaus verfügen wir über ein Ausweichrechenzentrum. Der Sicherheit unserer IT-Infrastruktur und IT-Systeme schenken wir große Aufmerksamkeit, um mögliche Angriffe frühzeitig zu erkennen und abzuwehren. Aus unserer Sicht haben sich die IT-Risiken für unseren Konzern nicht verändert. Dies gilt auch für Chancen und Risiken im Modell-, Organisations- und Sicherheitsbereich.

Gesetzliche Risiken

Risiken, die im Zusammenhang mit der Regulierung oder mit anderen rechtlichen Themen stehen, fassen wir unter gesetzliche Risiken zusammen.

REGULIERUNGSRISIKEN: Wenn Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA) oder die Kartellämter – in die Preisgestaltung eingreifen, können aus der Regulierung Risiken für Unternehmen der Energiebranche entstehen. In der Vergangenheit betraf das beispielsweise die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Noch stehen bedeutende energiepolitische Entscheidungen aus – wie die konkrete Ausgestaltung der zukünftigen Förderung von Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), deren Folgen unser Adjusted EBIT negativ beeinflussen könnten. An der politischen Meinungsbildung beteiligen wir uns aktiv und begegnen so diesen Risiken – dazu informieren wir ausführlich im ► *Wirtschaftsbericht ab Seite 72*.

RECHTLICHE RISIKEN: Rechtliche Risiken könnten für MVV Energie im Zusammenhang mit Gerichtsprozessen, Produkthaftungen sowie unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Solche Risiken begrenzen wir, indem unsere Konzernrechtsabteilung Verträge entsprechend verhandelt und verfasst. Außerdem verfügen wir über ein konzernweit gültiges Compliance-Management-System, das auch dazu dient, Gesetzesverstöße zu vermeiden; wir berichten darüber im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 28*.

Die Geschäftsentwicklung von MVV Energie ist außerdem Risiken ausgesetzt, die sich aus der Rechtsprechung in Bezug auf Preisanpassungsklauseln ergeben; für unser Unternehmen könnten daraus Unsicherheiten in der Gestaltung zukünftiger Verträge entstehen.

Finanzierungsrisiken und -chancen

Die Finanzierungsrisiken setzen sich größtenteils aus Forderungsausfall- sowie Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken zusammen.

FORDERUNGS-AUSFALLRISIKEN: Forderungsausfälle entstehen, wenn Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur zum Teil begleichen; Risiken in diesem Zusammenhang bestehen für alle Berichtssegmente, so zum Beispiel bei unseren langfristigen Lieferbeziehungen, wie Contracting-Verträgen. Um sie zu begrenzen, suchen wir unsere Geschäftspartner mit kaufmännischer Vorsicht aus. Um eine Häufung von Ausfallrisiken zu vermeiden, diversifizieren wir unser Portfolio. Die Bonität unserer Kunden prüfen wir genau; bei Bedarf vereinbaren wir zusätzlich die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien.

REFINANZIERUNGS- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN: Unter einem Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiko versteht man das Risiko, dass benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschafft werden könnten. Wir profitieren von unserem konzerninternen Cash Pooling: Mit ihm können wir dieses Risiko verringern und darüber hinaus unser Zinsergebnis positiv beeinflussen. Unseren langfristigen

Kapitalbedarf decken wir unter anderem mit Schuldscheindarlehen ab. Mit unseren verstärkten Aktivitäten im Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien durch die Windwärts Energie GmbH und die Juwi AG steigen die Finanzierungsrisiken für MVV Energie. Für den anvisierten Bau eines Gasmotoren-Heizkraftwerks in Kiel, haben die Anteilseigner der Stadtwerke Kiel, MVV Energie und die Landeshauptstadt Kiel, im Berichtsjahr mit der Erstellung des Finanzierungskonzepts begonnen.

Das niedrige Zinsniveau bietet Chancen im Bereich unserer Refinanzierung. Über unser Tilgungsprofil informieren wir im ► *Wirtschaftsbericht auf Seite 90*.

LÄNDERRISIKEN: Länderrisiken bestehen aufgrund der möglichen Zahlungsunfähigkeit oder der fehlenden Zahlungsbereitschaft eines Staates und durch Transferrisiken. Mit den internationalen Aktivitäten im neuen Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien gewinnt die Unsicherheit aus Länderrisiken an Bedeutung, bislang erwarten wir daraus aber keine signifikante Ergebniswirkung.

Strategische Risiken und Chancen

Die Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg sind richtige strategische Entscheidungen. Wir prüfen daher intensiv, in welche Märkte, Technologien, Unternehmen oder Projekte wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren. In unserem Unternehmen fließt – wie allgemein in der Energiebranche – viel Kapital in langfristige Sachanlagen zur Energieerzeugung und -verteilung. Um Potenziale neuer Märkte und Technologien zu identifizieren, nutzen wir unseren strategischen Planungsprozess; wir treffen Entscheidungen auf der Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen mit sorgfältigen Rentabilitätsberechnungen und unter Beachtung von Chancen und Risiken.

In enger Abstimmung mit dem Vorstand überwacht unsere Abteilung Konzernstrategie kontinuierlich die strategische Ausrichtung und passt sie neuen Gegebenheiten an.

Eine wesentliche strategische Entscheidung im Berichtsjahr war, dass wir uns mit der Landeshauptstadt Kiel als Anteilseigner der Stadtwerke Kiel darauf geeinigt haben, den Bau eines neuen Gasmotoren-Heizkraftwerks als Nachfolgelösung für das Gemeinschaftskraftwerk Kiel voranzutreiben, das in den nächsten Jahren stillzulegen ist. Grundlage für die Einigung waren gestiegene Aussichten auf Verbesserungen der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie MVV 2020 haben wir seit dem Jahr 2009 Investitionen in Höhe von rund 2,5 Mrd Euro umgesetzt oder verbindlich beschlossen. Wir überprüfen unsere Investitionen gemäß unserer internen Richtlinien; die Fachabteilungen beziehen wir bei der Bewertung ein. Für unser geplantes Adjusted EBIT ist es von Bedeutung, dass die strategisch wichtigen Investitionen zu den erwarteten Ergebnisbeiträgen führen werden. Trotz sorgfältiger Prüfung könnten Fehleinschätzungen – hinsichtlich der Planungsprozesse, der zukünftigen Rentabilität,

der nötigen Finanzierungsrahmen und der möglichen Risiken – in zukünftigen Geschäftsjahren zu Einbußen beim geplanten Adjusted EBIT führen. Bei der Projektentwicklung von Windkraftanlagen an Land könnte es beispielsweise vereinzelt zu Verzögerungen bei Projektverkäufen kommen, daher beobachten wir dieses Geschäftsfeld mit besonderer Aufmerksamkeit.

Durch die Transformation des Energiesystems in Deutschland ist die Planungsunsicherheit für unser Unternehmen weiterhin hoch, beispielsweise aufgrund ausstehender politischer Entscheidungen wie hinsichtlich der KWK-Förderung oder der Einführung von Smart Metern.

Chancen nutzen

Der tiefgreifende Umbau des Energieversorgungssystems bietet uns auch Chancen für ein mittel- und langfristig profitables Wachstum. Unsere Konzernunternehmen sind kommunal und regional fest verankert; unser breit gefächertes Geschäftsportfolio ist entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette ausgerichtet. Weil wir unsere auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Strategie konsequent umsetzen, sind wir gut positioniert, um Chancen wirtschaftlich nutzen zu können. Die Strategie des MVV Energie Konzerns erläutern wir im Kapitel ► *Unternehmensstrategie ab Seite 66*.

Wachstumspotenzial im Bereich der erneuerbaren Energien erwarten wir vor allem in der Projektentwicklung von Wind Onshore in Deutschland und von Photovoltaik im Ausland. Im Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien verfügen wir dazu – auch mit der Windwärts Energie GmbH und der Juwi AG – über umfassendes Know-how in der Projektentwicklung und hohe Kompetenz im Bereich Betriebsführung. Im Abfall- und Biomassemarkt sehen wir in Großbritannien und Frankreich Chancen für unsere Unternehmensgruppe.

Über das Gemeinschaftsunternehmen Beegy GmbH erweitern wir kontinuierlich unser Angebot an innovativen Lösungen und unser Geschäftsmodell für dezentrales Energiemanagement. Wir bauen die Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung insbesondere an unseren Standorten Mannheim und Offenbach weiter aus, um so Wachstumschancen wahrzunehmen. Über die Chancen unseres Unternehmens berichten wir auch im ► *Prognosebericht auf Seite 109*.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Geltungsbereich des Internen Kontrollsystems

Der MVV Energie Konzern stellt mit einem rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem (IKS) eine ordnungsgemäße, zuverlässige und unternehmensweit einheitliche Rechnungslegung nach §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB einschließlich der Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sicher. Unser IKS ist über alle Standorte hinweg integraler Bestandteil unserer Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse; es dient darüber hinaus dazu, dass im Unternehmen gesetzliche Vorschriften und interne Maßgaben eingehalten werden.

Alle Schritte der kaufmännischen Prozesse, die für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des MVV Energie Konzerns wichtig sind, werden in dem System transparent dargestellt. Unser rechnungslegungsbezogenes IKS umfasst die Finanzberichterstattung des gesamten MVV Energie Konzerns und beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen, die sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle vollständig, richtig, zeitnah und unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben erfasst werden. Dazu gehören die Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung, die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) sowie ergänzende Bestimmungen der Satzung. Als börsennotierte Gesellschaft entspricht die MVV Energie AG zusätzlich den Regelungen des Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung. Wir informieren jährlich über die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Kapitel ► *Corporate Governance im Rahmen unseres Compliance-Management-Berichts ab Seite 30*.

Vierteljährlich leisten die Vorstände und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften sowie ausgewählte Bereichs- und Konzernabteilungsleiter des MVV Energie Konzerns einen internen Bilanzzeit.

Grundlagen und Organisation des IKS

Bevor der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns festgestellt und veröffentlicht wird, wird er durch den Bilanzprüfungsausschuss und den Aufsichtsrat geprüft. Er wird zentral in Mannheim vom kaufmännischen Bereich des Konzerns erstellt – nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach den ergänzenden handelsrechtlichen Bestimmungen nach § 315a Abs. 1 HGB. Wesentliche Bilanzierungsfragen werden vom Bereich Rechnungswesen und Steuern des Konzerns bearbeitet; dieser Bereich steht auch den Tochtergesellschaften als Ansprechpartner zur Verfügung.

Der Konzernabschluss wird in einem mehrstufigen Prozess erstellt: Die einzelnen Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse; diese werden vom jeweiligen Abschlussprüfer geprüft und anschließend bei der MVV Energie AG zum Konzernabschluss zusammengeführt. Die allgemeinen Konsolidierungsprozesse unseres Unternehmens

haben wir schriftlich fixiert; wir überwachen sie bei der Erstellung des Abschlusses, für die wir eine SAP-Konsolidierungssoftware nutzen. Alle in unseren Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften unterliegen einer einheitlichen Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung, die für die Jahres- und Zwischenabschlüsse des Konzerns gilt. Die Richtlinie beschreibt zum einen welche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit IFRS anzuwenden sind; zum anderen legt sie die für unser Unternehmen typischen Rechnungslegungsvorschriften dar – beispielsweise wie unsere regulatorischen Verpflichtungen behandelt werden müssen. Im Rahmen der Abschlussprozesse tragen wir zudem weitere qualitative und quantitative Informationen zusammen, die für die Rechnungslegung und die Abschlusserstellung relevant sind; diese erörtern wir mit Vertretern der verschiedenen Fachbereiche regelmäßig in festgelegten Prozessen. Wir erfassen diese Informationen im Rahmen unserer Qualitätssicherung und gewährleisten so, dass alle relevanten Daten vollständig festgehalten werden. Wir haben unsere laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses in funktionale Prozessschritte unterteilt; für diese verschiedenen Schritte haben wir automatisierte oder manuelle Kontrollen verankert. Sowohl in unserer Aufbau- als auch in unserer Ablauforganisation gelten für unser IKS folgende Grundsätze: das Vier-Augen-Prinzip, die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen sowie die Unterstützung von Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Genehmigungsprozessen durch ein internes Informations- und Kommunikationssystem.

Kontrollen erfolgen auf allen Hierarchiestufen.

Mit dem IKS verfolgen wir das Ziel, das Risiko von wesentlichen Falschdarstellungen zu vermeiden, die aufgrund von Fehlern oder Betrug im Konzernabschluss, im zusammengefassten Lagebericht und in den Finanzberichten zu den Quartalen und zum Halbjahr entstehen könnten. Aus diesem Grund haben wir die Risiken identifiziert, die dem Ziel der normenkonformen Veröffentlichung des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten, indem wir alle notwendigen Prozesse und Schnittstellen analysiert, die Beteiligten geschult und den Zeitplan detailliert niedergelegt haben.

Standortübergreifend einheitliche Standards

Der kaufmännische Bereich der MVV Energie AG ist verantwortlich für das rechnungslegungsbezogene IKS, für die Aufstellung des Einzelabschlusses der MVV Energie AG und des Konzernabschlusses. Im gesamten MVV Energie Konzern werden gleichwertige interne Kontrollsysteme mit einem einheitlichen Standard eingesetzt. Unser IKS ist genau dokumentiert und jederzeit nachvollziehbar. Regelmäßig erhält der IKS-Verantwortliche der MVV Energie AG Berichte aus den bedeutendsten Gesellschaften des Konzerns: Diese haben eigene IKS-Verantwortliche, die auf Gesellschaftsebene die Dokumentation des IKS nach dem standardisierten Verfahren überwachen. Die Einhaltung der standardisierten Vorgehensweise an allen Standorten wird von der MVV Energie AG überwacht. Die Ergebnisse fassen wir in einem Bericht zusammen, der die Grundlage unserer IKS-Berichterstattung ist.

Wir stellen die Ablauforganisation in den abschlussrelevanten Bereichen der MVV Energie AG durch eine spezielle Software dar und veröffentlichen sie in unserem Intranet. Einzelfallbezogene Regelungen, die den Prozessablauf detaillierter beschreiben, sind als zusätzliche Informationen im Prozessablauf hinterlegt. Der Abschluss wird nach einem strikten Terminplan erstellt, der konsequent einzuhalten ist. Dabei beziehen wir alle Bereiche ein, die Daten für die Erstellung der verschiedenen Berichte zur Verfügung stellen müssen – ob vierteljährliche Finanz- oder Geschäftsberichte. Wir prüfen, ob Informationen rechtzeitig zu den jeweiligen Terminen geliefert werden und dokumentieren die Daten; beides erfolgt standardisiert und ist jederzeit nachvollziehbar.

Unterstützt wird unser Rechnungswesen durch ein integriertes Enterprise-Resource-Planning-System (ERP-System). Wir validieren mithilfe von Hinterlegungen im ERP-System die Daten auf ihre Gültigkeit, um Fehler bereits vorab systemseitig zu vermeiden. Im ERP-System haben wir ein Benutzerberechtigungskonzept angelegt, das dazu dient, unberechtigte Zugriffe auf Daten und Systeme sowie auf Systemeinstellungen-, Buchungs- und Berichtsfunktionen auszuschließen.

Regelmäßiges Reporting

Unser Bereich Konzerncontrolling überwacht kontinuierlich, ob die Ziele eingehalten werden, die vom Aufsichtsrat in der Wirtschaftsplanung verabschiedet wurden. Abweichungen zur geplanten Entwicklung und zur Entwicklung des vorigen Geschäftsjahrs dokumentieren wir. Der Vorstand erhält regelmäßig einen umfassenden Bericht, der die Geschäftsentwicklung anhand der Kommentierungen der einzelnen Geschäftsfelder und Teilkonzerne erläutert. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden Maßnahmen vorgeschlagen; auf dieser Grundlage steuert der Vorstand das Geschäft des MVV Energie Konzerns.

Überwachung von IKS und Risikomanagementsystem

Die Vorstände und Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sind verantwortlich für die Implementierung, Aufrechterhaltung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems (RMS). Dabei werden sie unter anderem von der Konzernrevision unterstützt: Diese prüft im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung regelmäßig das IKS und das RMS des MVV Energie Konzerns; sie identifiziert Schwachstellen und überwacht, ob eingeleitete Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt wurden.

Die Angemessenheit von Aufbau und Funktionsweise des IKS sowie des RMS prüfen der Aufsichtsrat beziehungsweise der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG und die Aufsichtsräte der konsolidierten Beteiligungen als übergeordnete Instanzen jährlich. Sie sind damit wesentlicher Bestandteil des internen Überwachungssystems des MVV Energie Konzerns.

VERGÜTUNGSBERICHT

Im Vergütungsbericht legen wir die Grundsätze unseres Vergütungssystems dar und informieren über Struktur und Höhe der Vergütungen der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG. Darüber hinaus geben wir die Leistungen an, die für die Mitglieder des Vorstands vorgesehen sind, falls sie aus dem Unternehmen ausscheiden oder in Ruhestand gehen.

Die Beschreibung der Grundzüge unseres Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014/15 berücksichtigen die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Regelungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt.

Veränderungen im Vorstand

Im Berichtszeitraum kam es zu einer personellen Änderung im Vorstand: Dr. Werner Dub schied zum 31. Dezember 2014 aus dem Vorstand aus. Seine Position im Vorstandsbereich Technik übernahm Dr. Hansjörg Roll zum 1. Januar 2015.

Vergütungsstruktur

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Für die im Rahmen dieser Funktion erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die MVV RHE GmbH weiterverrechnet. Eine gesonderte Vergütung erfolgt nicht.

Die Struktur und die Höhe der Vorstandsvergütung werden durch den Aufsichtsrat der MVV Energie AG nach Vorbereitung durch den Personalausschuss festgelegt und regelmäßig überprüft. Das Vergütungssystem ist so gestaltet, dass es den wirtschaftlichen Erfolg sowie die nachhaltige und langfristige Wertentwicklung des Unternehmens honoriert. Daher setzt sich die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowohl aus erfolgsunabhängigen als auch aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Sämtliche Vorstandsverträge sehen eine Regelung vor, die sicherstellt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergüten.

Ein Übergangsgeld bei vorzeitiger Beendigung oder Nichtverlängerung des Dienstvertrags wird nicht gewährt.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Erfolgsunabhängige Vergütung

Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus einer Fixvergütung und Nebenleistungen sowie Versorgungszusagen.

Die Fixvergütung wird monatlich anteilig als Gehalt ausgezahlt. Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen, die sie nach den jeweils geltenden Regelungen individuell versteuern. Diese beinhalten im Wesentlichen Zuschüsse zu marktüblichen Versicherungen und den geldwerten Vorteil aus Dienstwagennutzung.

Den Vorstandsmitgliedern ist eine beitragsorientierte Versorgungsleistung zugesagt, deren Höhe sich nach dem Stand virtueller Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalles bestimmt. Den virtuellen Konten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben; die Konten werden jährlich verzinst.

Die Versorgungsleistung umfasst auch eine Anwartschaft auf Leistungen aufgrund dauerhafter Arbeitsunfähigkeit sowie eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Erfolgsabhängige Vergütung

Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder wird von zwei Komponenten bestimmt: Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt. Diese bemisst sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteigerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des abgelaufenen und der beiden vorherigen Geschäftsjahre.

Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen. Die Nachhaltigkeitskomponente machte im Geschäftsjahr 2014/15 im Vergleich zur Jahrestantieme den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus. Eine mehrjährige variable Vergütung ist nicht vorgesehen.

Gesamtvergütung des Vorstands

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 350 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 16 150 Tsd Euro zurückgestellt. Im Berichtsjahr betrug die Gesamtauführung 385 Tsd Euro.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 2 446 Tsd Euro (Vorjahr 2 408 Tsd Euro).

Die folgenden Tabellen zeigen die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse im Berichtsjahr nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex und die Gesamtbezüge nach DRS 17. Die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse sind aufgrund der Systematik des Vergütungssystems identisch.

Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse

in Tsd Euro				
Dr. Georg Müller Vorstandsvorsitzender				
	2014/15	Min 2014/15	Max 2014/15	2013/14
Fixvergütung ¹	482	482	482	460
Nebenleistungen ²	33	33	33	38
Sonstiges ³	17	17	17	17
Summe	532	532	532	515
Variable Vergütung	283	0	964	297
Gesamtbezüge	815	532	1496	812
Versorgungsaufwand ⁴	228	228	228	190
Gesamtvergütung	1043	760	1724	1002

in Tsd Euro				
Udo Bekker Vorstand Personal				
	2014/15	Min 2014/15	Max 2014/15	2013/14
Fixvergütung ¹	313	313	313	330
Nebenleistungen ²	27	27	27	30
Sonstiges ³	9	9	9	9
Summe	349	349	349	369
Variable Vergütung	189	0	626	182
Gesamtbezüge	538	349	975	551
Versorgungsaufwand ⁴	129	129	129	121
Gesamtvergütung	667	478	1104	672

in Tsd Euro				
Ralf Klöpfer Vorstand Vertrieb				
	2014/15	Min 2014/15	Max 2014/15	2013/14
Fixvergütung ¹	288	288	288	275
Nebenleistungen ²	69	69	69	51
Sonstiges ³	9	5	5	5
Summe	366	362	362	331
Variable Vergütung	189	0	576	198
Gesamtbezüge	555	362	938	529
Versorgungsaufwand ⁴	134	134	134	275
Gesamtvergütung	689	496	1072	804

in Tsd Euro				
Dr. Hansjörg Roll Vorstand Technik (seit 1.1.2015)				
	2014/15	Min 2014/15	Max 2014/15	2013/14
Fixvergütung ¹	216	216	216	—
Nebenleistungen ²	40	40	40	—
Sonstiges ³	8	5	5	—
Summe	264	261	261	—
Variable Vergütung	142	0	432	—
Gesamtbezüge	406	261	693	—
Versorgungsaufwand ⁴	144	144	144	—
Gesamtvergütung	550	405	837	—

in Tsd Euro				
Dr. Werner Dub Vorstand Technik (bis 31.12.2014)				
	2014/15	Min 2014/15	Max 2014/15	2013/14
Fixvergütung ¹	72	72	72	275
Nebenleistungen ²	7	7	7	27
Sonstiges ³	6	16	16	16
Summe	85	95	95	318
Variable Vergütung	47	0	144	198
Gesamtbezüge	132	95	239	516
Versorgungsaufwand ⁴	24	24	24	151
Gesamtvergütung	156	119	263	667

- 1 Jährliche Fixvergütung einschließlich Zulage für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller in Höhe von 194 Tsd Euro
- 2 Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwilligen Versicherung bei der Berufsgenossenschaft, geldwerte Vorteile/Sachbezüge
- 3 Gremienvergütung bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen (Anspruch im Geschäftsjahr)
- 4 Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtungen

in Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensionsrückstellung	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2014	Versorgungsbeitrag	Stand 30.9.2015 ¹	Stand 30.9.2015 ²	Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand
Dr. Georg Müller	1 582	153	1 810	2 742	228	59
Udo Bekker	196	115	320	482	129	8
Ralf Klöpfer	110	115	230	410	134	7
Dr. Hansjörg Roll	0	98	98	144	144	0
Gesamt	1 888	481	2 458	3 778	635	74

¹ Einschließlich Zinsen

² Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

Vergütung unternehmensnaher Personen

Gemäß IAS 24 zählen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen zu den unternehmensnahen Personen. Neben dem Vorstand gehören hierzu im MVV Energie Konzern auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 662 Tsd Euro, hiervon 2 538 Tsd Euro für kurzfristig fällige Leistungen.

Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen erhalten, soweit sie nicht über die Zusatzversorgungskasse (ZVK) abgesichert sind, eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können sie innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen dieser Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 124 Tsd Euro.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Verantwortung und dem Umfang ihrer Tätigkeiten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr jeweils eine Jahresvergütung in Höhe von 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten und sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 1 Tsd Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsrats-sitzung den doppelten Betrag. Ebenso erhält der Vorsitzende des

Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 456 Tsd Euro. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (exklusive ihrer Aufsichtsratsvergütung) betrug im Berichtsjahr 908 Tsd Euro. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Übersicht auf ► Seite 175 dargestellt.

Aufsichtsratsbezüge

in Euro	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Dr. Peter Kurz	20 000	24 000
Johannes Böttcher	10 000	8 000
Timo Carstensen	10 000	6 000
Peter Dinges	17 500	16 000
Ralf Eisenhauer	10 000	9 000
Peter Erni	12 500	14 000
Detlef Falk	12 500	13 000
Reinhold Götz	10 000	9 000
Prof. Dr. Egon Jüttner	10 000	6 000
Heike Kamradt	10 000	8 000
Daniela Kirchner	10 000	9 000
Dr. Antje Mohr	10 000	9 000
Dr. Lorenz Näger	12 500	11 000
Wolfgang Raufelder	10 000	7 000
Christian Specht	10 000	9 000
Dr. Dieter Steinkamp	10 000	9 000
Carsten Südmersen	12 500	15 000
Katja Udluft	10 000	9 000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15 000	22 000
Jürgen Wiesner	10 000	10 000
Gesamt	232 500	223 000

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Der zusammengefasste Lagebericht enthält übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB. Der Vorstand hat sich mit diesen Angaben befasst und gibt hierzu folgende Erläuterungen:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2015 insgesamt 168 721 397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65 906 796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen bestehen nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1 % der Anteile der MVV Energie AG; die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, hielt unmittelbar 22,5 % und die RheinEnergie AG, Köln, unmittelbar 16,3 % der Aktien.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289 Abs. 4 Nr. 5 und 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 76 ff. AktG insbesondere 84 f. AktG und 30 ff. MitbestG. Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder sowie deren Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach § 133 und §§ 179 ff. AktG. Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, sofern nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2015 ermächtigt, bis zum 12. März 2020 eigene Aktien zu erwerben und zwar bis zu einem Umfang von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals – das sind 16,9 Mio Euro.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 14. März 2014 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. März 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 20 Mio neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 51,2 Mio Euro zu erhöhen.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von diesen Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht.

Entschädigungsvereinbarungen und Change-of-Control-Klauseln

Bei der MVV Energie AG bestehen keine Regelungen in wesentlichen Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

NACHTRAGSBERICHT

Vom Bilanzstichtag 30. September 2015 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2014/15 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Geschäftsentwicklung des MVV Energie Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In ihrem Herbstgutachten vom Oktober 2015 gehen die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute davon aus, dass die deutsche Wirtschaft in 2015 und in 2016 um jeweils 1,8% wachsen wird. Wachstumsimpulse werden vor allem vom privaten Konsum erwartet, während sich die Investitionen nur allmählich beleben. Angesichts des mäßigen Wachstums der Weltwirtschaft rechnen die Experten damit, dass die Exporte nur leicht steigen, zumal die belebende Wirkung der Euro-Abwertung allmählich nachlässt. Risiken für die Wirtschaft werden hauptsächlich darin gesehen, dass sich das Expansionstempo in China deutlich abgeschwächt hat und die weitere Entwicklung schwer abzuschätzen ist.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Die ausstehenden energiepolitischen Entscheidungen – vor allem die Gesetzgebung zum neuen Strommarktdesign, die Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes, das Ausschreibungsdesign für wettbewerbliche Auktionen sowie gegebenenfalls neue Impulse bei der Regulierung der Netze – sind für die Geschäftsentwicklung des MVV Energie Konzerns von besonderer Relevanz. Mehr Informationen hierzu befinden sich im Kapitel ► *Rahmenbedingungen ab Seite 72*.

Energiewirtschaftliche Entwicklungen

Der kontinuierliche Rückgang der Preise an den Stromgroßhandelsmärkten hat zur Folge, dass die Profitabilität von konventionellen Kraftwerken und vor allem auch von Kraftwerken mit umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung stark zurückgegangen ist. Derzeit sehen wir keine Anzeichen, dass sich die Strompreise und insbesondere die Erzeugungsmarge aus der Steinkohleverstromung, der Clean Dark Spread, signifikant verändern werden.

Für das gesamte Kalenderjahr 2015 erwarten die Experten von VDMA Power Systems einen Brutto-Zubau von 4 000 bis 4 500 MW. Für den Zeitraum von 2016 bis 2019 rechnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit einem Brutto-Zubau von etwa 3 000 MW pro Jahr. Mit der Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes 2014 hat der Bundestag einen Korridor für den Netto-Zubau von 2 400 bis 2 600 MW pro Jahr festgelegt. Die Einhaltung dieses Korridors soll durch den Wechsel der Förderung auf ein Ausschreibungsmodell ab 2017 gewährleistet werden.

Die Produktionskosten für Photovoltaikmodule aus China sind im Verlauf des Jahres 2015 weiter gesunken. Sollten die Handelsbeschränkungen, das heißt die Mindestimportpreise für Photovoltaikmodule aus China abgeschafft werden, wird das Experten zufolge zu einem deutlichen Zubau von Photovoltaikanlagen in Deutschland führen.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung

Energieunternehmen werden auch in den kommenden Jahren durch den fundamentalen Umbau des Energieversorgungssystems in Deutschland und energiepolitische Entscheidungen vor große Herausforderungen gestellt. Ergebnisbelastungen, die hieraus für den MVV Energie Konzern entstehen, steuern wir zum einen mit Kosteneinsparungen sowie kontinuierlichen Effizienzsteigerungen im Bestandsgeschäft und zum anderen mit weiteren gezielten Wachstumsinvestitionen gegen. Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie haben wir seit dem Jahr 2009 rund 2,5 Mrd Euro an Investitionen getätigt oder verbindlich beschlossen. In den kommenden Jahren wollen wir weitere 3 Mrd Euro in das Bestandsgeschäft und in das Wachstum unserer Unternehmensgruppe investieren.

Seit Beginn des laufenden Geschäftsjahrs liefern unsere größten Investitionsprojekte der vergangenen Jahre – das abfallbefeuerte Heizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Plymouth und das KWK-fähige Biomassekraftwerk in Ridham Dock – sowie unsere dritte Biomethananlage in Sachsen-Anhalt erstmals ganzjährig Umsatz- und Ergebnisbeiträge; darüber hinaus haben wir im 1. Quartal 2015/16 eine vierte Biomethananlage in Barby, ebenfalls Sachsen-Anhalt, in Betrieb genommen. Hinzu kommen Umsatzerlöse und Ergebnisbeiträge der Juwi AG, die wir voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2015/16 voll konsolidieren. Insgesamt gehen wir davon aus, dass unsere Unternehmensgruppe im laufenden Geschäftsjahr profitabel wachsen wird. Diese positive Erwartung ist das Resultat unserer konsequenten strategischen Ausrichtung.

Unsere strategischen Schwerpunkte

Im Bereich der erneuerbaren Energien fokussieren wir uns gemeinsam mit der Juwi AG vor allem auf den Ausbau von **WIND-ENERGIE AN LAND (ONSHORE)**. Wir verfügen über umfassendes Know-how in der Projektentwicklung für Windparks und hohe Kompetenz im Bereich der Betriebsführung. Dies nutzen wir für die Entwicklung und Realisierung von Projekten, die wir in erster Linie vermarkten; einzelne Projekte planen wir auch in unser eigenes Windenergieportfolio zu übernehmen.

Seit 2012 investieren wir gezielt in **BIOMETHANANLAGEN**. Zum Geschäftsjahresende 2014/15 haben wir drei, seit November 2015 vier Biomethananlagen in Sachsen-Anhalt. Mittelfristig rechnen wir mit einer Konsolidierung des Markts, wodurch sich Gelegenheiten ergeben können, unser Anlagenportfolio weiter zu arrondieren.

Wir bauen die **FERNWÄRME MIT KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG** insbesondere an unseren Standorten Mannheim und Offenbach weiter aus und verdichten das Netz.

Die Unternehmensentwicklung in unserem **TEILKONZERN KIEL** wird vom Auslaufbetrieb des Gemeinschaftskraftwerks Kiel bestimmt. Als anschließende Erzeugungslösung ist der Bau eines Gasmotoren-Heizkraftwerks geplant. Eine Bauentscheidung soll im Jahr 2016 getroffen werden.

Während der deutsche Abfall- und Biomassemarkt für neue Anlagen kein Wachstumspotenzial bietet, sehen wir in diesen Märkten in **GROSSBRITANNIEN UND FRANKREICH** Wachstumschancen. In Frankreich bewirbt sich unsere Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH gemeinsam mit der französischen Unternehmensgruppe Semardel auf Ausschreibungen für die Betriebsführung von Abfallverwertungsanlagen.

Unter anderem über das Gemeinschaftsunternehmen Beegy GmbH entwickeln wir Geschäftsmodelle und innovative Lösungen für **DEZENTRALES ENERGIEMANAGEMENT** weiter.

ENERGIEEFFIZIENZLÖSUNGEN UND EIGENVERSORGUNG gewinnen weiter an Bedeutung – insbesondere für Industrie-, Gewerbe- und Immobilienunternehmen. Vor diesem Hintergrund werden wir unser Energiedienstleistungsangebot weiter ausbauen: Die Marktintegration der erneuerbaren Energien und kundennaher Flexibilitäten unterstützen wir durch den konsequenten Ausbau dieses innovativen Vermarktungskonzepts unter anderem im Bereich Direktvermarktung und Reserveleistungsvermarktung.

Wir beteiligen uns aktiv am **WETTBEWERB UM KONZESSIONEN** und bewerben uns gezielt um attraktive, neu ausgeschriebene Konzessionen. Bestehende Partnerschaften mit Kommunen wollen wir erhalten und erfolgreich weiterführen.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Unsere Wachstumsinvestitionen der vergangenen Jahre wirken sich insbesondere auf die Umsatzentwicklung im Berichtssegment **ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** aus. Wir erwarten vor allem von dem Ausbau der Projektentwicklung erneuerbarer Energien einen starken Umsatzanstieg. Hinzu kommen die Umsatzerlöse aus unseren neuen Erzeugungsanlagen in Großbritannien und der neuen Biomethananlagen in Sachsen-Anhalt.

Im Berichtssegment **HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** rechnen wir damit, dass die Umsatzerlöse vor allem preisbedingt moderat zurückgehen. Für das Berichtssegment **VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** erwarten wir Umsätze auf Vorjahresniveau.

Insgesamt gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass die **UMSATZ-ERLÖSE (OHNE ENERGIESTEUEERN) DES MVV ENERGIE KONZERNS** im Geschäftsjahr 2015/16 (Zeitraum Oktober 2015 bis September 2016) bei normalem Witterungsverlauf gegenüber dem Vorjahr (3,4 Mrd Euro) stark steigen und über 4,0 Mrd Euro liegen werden.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Der Ausbau der Projektentwicklung erneuerbarer Energien sowie die Inbetriebnahmen unserer Erzeugungsanlagen in Großbritannien und Sachsen-Anhalt führen zu einem stark steigenden Adjusted EBIT im Berichtssegment **ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR**.

Das Ergebnis des Berichtssegments **HANDEL UND PORTFOLIO-MANAGEMENT** wird vor allem durch die Entwicklung der Strom-großhandelspreise und des Clean Dark Spread (CDS) geprägt. Der CDS liegt auf einem niedrigen Niveau und es gibt derzeit keine Anzeichen für eine Erholung. Insofern erwarten wir ein Adjusted EBIT auf Vorjahresniveau.

Wir gehen davon aus, dass das Adjusted EBIT im Berichtssegment **VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** deutlich unter dem Vorjahr liegen wird, da sich die hohe Wettbewerbsintensität auf die Ergebnisentwicklung auswirkt.

Insgesamt erwarten wir, dass das **ADJUSTED EBIT DES MVV ENERGIE KONZERNS** im Geschäftsjahr 2015/16 aus operativer Sicht gegenüber dem Vorjahr (175 Mio Euro) um etwa 15 % steigen wird. Die Ergebnisentwicklung ist vor allem abhängig von Witterungsverhältnissen, Strom- und Abfallpreisen sowie dem CDS. Zudem kann es in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien zu Verschiebungen in der Projekt- beziehungsweise Ergebnisrealisation kommen.

Voraussichtliche Entwicklung der MVV Energie AG im Einzelabschluss nach HGB

Im Einzelabschluss der MVV Energie AG nach HGB erwarten wir, dass die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) im Geschäftsjahr 2015/16 etwa auf Vorjahresniveau (1,8 Mrd Euro) liegen werden. Die Umsatzerlöse und Absatzmengen im Fernwärme- und Gas-geschäft werden generell vom Witterungsverlauf beeinflusst – insbesondere in der Heizperiode. Das operative Ergebnis der MVV Energie AG wird im Wesentlichen durch das Netzgeschäft, durch den Vertrieb sowie durch Beteiligungserträge aus den Konzernbe-teiligungen erzielt. Insgesamt gehen wir daher davon aus, dass der Jahresüberschuss nach Steuern im Geschäftsjahr 2015/16 moderat unter dem Vorjahr (80 Mio Euro) liegen wird. Diese Entwicklung ist darin begründet, dass sich die Ergebnisse aus unseren Wachstums-investitionen noch nicht im Jahresüberschuss der MVV Energie AG nach HGB niederschlagen.

Stabile Dividende

Mit unserer auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik wol-len wir unseren Aktionären eine solide Rendite gewährleisten. Aus diesem Grund plant der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014/15 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie. Vorstand und Aufsichtsrat werden den Dividen-denvorschlag für die Hauptversammlung 2016 im Dezember 2015 beschließen.

Geplante Investitionen

Aus heutiger Sicht werden wir im Geschäftsjahr 2015/16 etwa 300 Mio Euro investieren; hiervon fließen rund 130 Mio Euro in Wachstumsinvestitionen und zirka 170 Mio Euro in unser Bestandsgeschäft. Von den Wachstumsinvestitionen sind rund die Hälfte bereits beschlossen.

Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien bilden der Ausbau und die Verdichtung unserer Fernwärmenetze in Mannheim und Offenbach einen Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit. Mit unseren Investitionen in das Bestandsgeschäft werden wir unsere Erzeugungsanlagen und Netze optimieren und so deren Substanz erhalten. Hierzu zählt beispielsweise auch der geplante Bau eines Gasmotoren-Heizkraftwerks in Kiel.

Kapitalausstattung und Finanzierungsstruktur

Der MVV Energie Konzern kann seinen Liquiditätsbedarf durch einen unverändert guten Zugang zum Finanzmarkt problemlos decken. Unsere bereinigte Eigenkapitalquote von 34 % ermöglicht es uns, unser Investitionstempo auch im Geschäftsjahr 2015/16 hoch zu halten. Wir finanzieren Investitionen in das Bestandsgeschäft überwiegend über Abschreibungsgegenwerte; für unsere Wachstumsprojekte nutzen wir den operativen Cashflow sowie projektbezogene optimierte Finanzierungen. Wir bündeln strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten; die hierfür benötigten Mittel nehmen wir am Kapitalmarkt auf oder nutzen unsere flüssigen Mittel. Alternativ zum Bankenmarkt beobachten wir weitere Finanzierungsquellen, unter anderem den Schuldscheinmarkt. Wir haben Kennzahlen als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum definiert, die wir einhalten. Damit gewährleisten wir ein implizites Rating von MVV Energie im Investment-Grade-Bereich.

Künftige Chancen und Risiken

Die für den MVV Energie Konzern relevanten Risikokategorien sowie Chancen und Risiken für das Geschäftsjahr 2015/16 stellen wir im ► *Bericht zu Chancen und Risiken ab Seite 95* ausführlich dar. Unkalkulierbare Faktoren (Chancen und Risiken), wie der Witterungsverlauf oder das Windkaufkommen oder Schwankungen bei den Absatz- und Bezugspreisen, beeinflussen unser Ergebnis regelmäßig.

Durch den Erwerb der Windwärts Energie GmbH beziehungsweise die Beteiligung an der Juwi AG steigt die Ergebnisunsicherheit bei der Projektentwicklung erneuerbarer Energien im Vergleich zu den Vorjahren an.

Aus dem Umbau des Energiesystems in Deutschland ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken.

Aus heutiger Sicht gibt es keine Anzeichen für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Verlauf des Geschäftsjahrs 2015/16 und darüber hinaus gefährden könnten.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für den MVV Energie Konzern (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der derzeit großen energiepolitischen Unsicherheiten sowie einer Vielzahl von internen und anderen externen Faktoren abweichen.



112	. Gewinn- und Verlustrechnung
112	. Gesamtergebnisrechnung
113	. Bilanz
114	. Eigenkapitalveränderungsrechnung
115	. Kapitalflussrechnung
117	. Erläuterungen zum Konzernabschluss 2014/15
131	. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
134	. Erläuterungen zur Bilanz
174	. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
175	. Organe der Gesellschaft
181	. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



KONZERNABSCHLUSS



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1.10.2014 bis zum 30.9.2015

Gewinn- und Verlustrechnung des MVV Energie Konzerns			
in Tsd Euro	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014	Erläuterungen
Umsatzerlöse ¹	3 593 426	3 906 961	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer ¹	171 899	190 332	
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	3 421 527	3 716 629	1
Bestandsveränderungen ¹	-6 310	785	2
Aktiviere Eigenleistungen ¹	17 908	15 609	3
Sonstige betriebliche Erträge ¹	389 457	184 482	4
Materialaufwand ¹	2 677 320	3 014 262	5
Personalaufwand ¹	355 259	327 962	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹	479 910	263 572	7
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen ¹	10 836	31 596	8
Sonstiges Beteiligungsergebnis ¹	2 007	3 088	8
EBITDA	322 936	346 393	
Abschreibungen ¹	161 239	159 277	9
EBITA	161 697	187 116	
EBIT	161 697	187 116	
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39 ¹	-6 676	22 612	
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	168 373	164 504	
Finanzerträge ¹	11 572	30 551	10
Finanzaufwendungen ¹	51 848	78 731	11
EBT	121 421	138 936	
Ertragsteuern ¹	36 189	37 540	12
Jahresüberschuss	85 232	101 396	
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ¹	13 325	8 907	
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremddanteilen)	71 907	92 489	13
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,09	1,40	

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 1.10.2014 bis zum 30.9.2015

Aufstellung der erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des MVV Energie Konzerns		
in Tsd Euro	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Jahresüberschuss	85 232	101 396
Cashflow Hedges	-6 615	14 930
Währungsumrechnungsdifferenz	-5 450	-14 059
Umgliederbarer Anteil der At-Equity-Unternehmen	1 990	—
In den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	-10 075	871
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ¹	708	-8 087
Nicht umgliederbarer Anteil der At-Equity-Unternehmen ¹	-22 006	9 657
Nicht in den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	-21 298	1 570
Gesamtergebnis	53 859	103 837
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ¹	14 205	11 009
Gesamtergebnis der Aktionäre der MVV Energie AG	39 654	92 828

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

BILANZ

zum 30.9.2015

Bilanz des MVV Energie Konzerns

in Tsd Euro	30.9.2015	30.9.2014	1.10.2013	Erläuterungen
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte ¹	226 885	201 717	198 275	14
Sachanlagen ¹	2 531 407	2 504 334	2 395 043	15
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	—	284	294	16
Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen ¹	346 667	187 518	162 679	17, 18
Übrige Finanzanlagen ¹	62 108	63 959	83 478	20
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte ¹	325 722	75 224	119 904	21
Aktive latente Steuern ¹	20 300	22 572	22 346	34
	3 513 089	3 055 608	2 982 019	
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte ¹	74 003	61 881	46 945	22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	367 406	376 019	444 551	23
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte ¹	314 067	189 470	250 882	21
Steuerforderungen	13 315	13 466	23 983	24
Wertpapiere	601	1 293	1 949	
Flüssige Mittel ¹	262 710	370 694	418 234	25
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	38 789	2 305	—	26
	1 070 891	1 015 128	1 186 544	
	4 583 980	4 070 736	4 168 563	
Passiva				
Eigenkapital				27
Grundkapital	168 721	168 721	168 721	
Kapitalrücklage	455 241	455 241	455 241	
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis ¹	593 776	578 979	545 707	
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis ¹	–106 849	–73 597	–73 936	
Kapital des MVV Energie Konzerns	1 110 889	1 129 344	1 095 733	
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ¹	203 437	206 291	207 242	
	1 314 326	1 335 635	1 302 975	
Langfristige Schulden				
Rückstellungen ¹	168 434	163 408	144 271	28, 29
Steuerrückstellungen	2 969	2 508	—	28, 29
Finanzschulden ¹	1 382 912	1 154 602	1 105 474	30
Andere Verbindlichkeiten ¹	536 008	251 226	330 074	31
Passive latente Steuern ¹	120 766	138 558	133 756	34
	2 211 089	1 710 302	1 713 575	
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen ¹	101 459	98 329	103 413	28, 29
Steuerrückstellungen	25 162	12 948	8 073	28, 29
Finanzschulden ¹	220 452	278 650	394 793	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	386 455	402 201	383 095	32
Andere Verbindlichkeiten ¹	321 435	232 040	262 450	31
Steuerverbindlichkeiten	303	631	189	33
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	3 299	—	—	26
	1 058 565	1 024 799	1 152 013	
	4 583 980	4 070 736	4 168 563	

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

vom 1.10.2014 bis zum 30.9.2015

Eigenkapitalveränderungsrechnung des MVV Energie Konzerns

in Tsd Euro	Eingebrachtes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Eigenkapital				Kapital des MVV Energie Konzerns	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtes Kapital
	Grundkapital der MVV Energie AG	Kapitalrücklage der MVV Energie AG	Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	Unterschiedsbetrag aus Währungs-umrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten			
Stand zum 1.10.2013¹	168 721	455 241	545 707	16 860	-50 884	-39 912	1 095 733	207 242	1 302 975
Sonstiges Ergebnis ¹	—	—	—	-13 676	11 088	2 927	339	2 102	2 441
Ergebnis der Geschäftstätigkeit ¹	—	—	92 489	—	—	—	92 489	8 907	101 396
Gesamtes Jahresergebnis	—	—	92 489	-13 676	11 088	2 927	92 828	11 009	103 837
Dividendenausschüttung	—	—	-59 316	—	—	—	-59 316	-19 417	-78 733
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	7 361	7 361
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	99	—	—	—	99	96	195
Stand zum 30.9.2014¹	168 721	455 241	578 979	3 184	-39 796	-36 985	1 129 344	206 291	1 335 635
Stand zum 1.10.2014	168 721	455 241	578 979	3 184	-39 796	-36 985	1 129 344	206 291	1 335 635
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	-3 414	-7 192	-21 647	-32 253	880	-31 373
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	—	—	71 907	—	—	—	71 907	13 325	85 232
Gesamtes Jahresergebnis	—	—	71 907	-3 414	-7 192	-21 647	39 654	14 205	53 859
Dividendenausschüttung	—	—	-59 316	—	—	—	-59 316	-15 346	-74 662
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	1 865	1 865
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	2 206	-12	-987	—	1 207	-3 578	-2 371
Stand zum 30.9.2015	168 721	455 241	593 776	-242	-47 975	-58 632	1 110 889	203 437	1 314 326

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1.10.2014 bis zum 30.9.2015

Kapitalflussrechnung des MVV Energie Konzerns

in Tsd Euro	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Jahresergebnis vor Ertragsteuern ¹	121 421	138 936
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien ¹	161 239	159 277
Finanzergebnis ¹	40 276	48 180
Erhaltene Zinsen ¹	5 414	9 323
Veränderung der langfristigen Rückstellungen ¹	21 192	28 331
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen ¹	27 862	-36 636
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten ¹	-2 204	423
Cashflow vor Working Capital und Steuern	375 200	347 834
Veränderung der sonstigen Aktivposten ¹	-638 937	17 164
Veränderung der sonstigen Passivposten ¹	570 018	85 613
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen ¹	-15 329	-20 227
Gezahlte Ertragsteuern ¹	-36 606	-23 179
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	254 346	407 205
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien ¹	-262 489	-305 223
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ¹	28 481	19 686
Einzahlungen aus Zuschüssen ¹	31 277	19 353
Einzahlungen aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen	2 615	2 406
Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen ¹	5 062	16 346
Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-30 709	—
Auszahlungen für übrige Finanzanlagen ¹	-177 907	-7 157
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-403 670	-254 589
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten ¹	408 636	315 982
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten ¹	-229 196	-381 938
Gezahlte Dividende	-59 316	-59 316
Gezahlte Dividende an Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern	-15 346	-19 417
Veränderung aus Kapitaländerungen bei Minderheiten	-308	7 456
Gezahlte Zinsen ¹	-57 548	-64 044
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	46 922	-201 277
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands ¹	-102 402	-48 661
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	1 652	1 023
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-7 234	98
Finanzmittelbestand zum 1.10.2014 (bzw. 2013) ¹	370 694	418 234
Finanzmittelbestand zum 30.9.2015 (bzw. 2014)¹	262 710	370 694
davon Finanzmittelbestand zum 30.9.2015 (bzw. 2014) mit Verfügungsbeschränkung	1 228	4 127

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Cashflow – aggregierte Darstellung

in Tsd Euro	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Finanzmittelbestand zum 1.10.2014 (bzw. 2013)¹	370 694	418 234
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	254 346	407 205
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–403 670	–254 589
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	46 922	–201 277
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	1 652	1 023
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	–7 234	98
Finanzmittelbestand zum 30.9.2015 (bzw. 2014)¹	262 710	370 694

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS 2014/15

• des MVV Energie Konzerns

Informationen zum Unternehmen

Die MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim, Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet: Luisenring 49 in 68159 Mannheim. Als Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns ist die MVV Energie AG als Energieerzeuger, -verteiler und -dienstleister tätig. Die Steuerung erfolgt mit den Berichtssegmenten Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen, Strategische Beteiligungen sowie Sonstiges.

Allgemeine Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns wurde in Übereinstimmung mit § 315a Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Somit entspricht der Konzernabschluss vollumfänglich den vom IASB veröffentlichten IFRS und IFRIC, soweit diese bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Union übernommen wurden und bis zum 30. September 2015 verpflichtend anzuwenden waren.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der MVV Energie AG aufgestellt und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2014/15 (1. Oktober 2014 bis 30. September 2015). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (Tsd Euro) angegeben.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz werden die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Kapitalflussrechnung gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts ist der Vorstand der MVV Energie AG verantwortlich. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden vom Vorstand am 10. November 2015 aufgestellt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2014/15 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Diese sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet:

GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN	ÜBERNAHME DURCH EU	ANWENDUNGSZEITPUNKT ¹	INHALT	AUSWIRKUNG
IAS 36 Angaben über nichtfinanzielle Vermögenswerte	19.12.2013	1.1.2014	Durch die Änderung des IAS 36 werden die Angaben im Anhang bezüglich IFRS 13 für wertgeminderte Vermögenswerte klar gestellt beziehungsweise erweitert.	keine
IFRIC 21 Abgaben	13.6.2014	17.6.2014	Die Neuregelungen, die durch IFRIC 21 in Kraft treten, beziehen sich auf die Erfassung von öffentlichen Abgaben an den Staat, die nicht Ertragsteuern im Sinne des IAS 12 sind.	keine
IAS 39 Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	19.12.2013	1.1.2014	Die Änderung des Standards erlaubt unter bestimmten Voraussetzungen die Fortführung einer Sicherungsbeziehung, wenn das sichernde Derivat infolge einer Gesetzesänderung auf eine zentrale Gegenpartei übertragen wird.	keine
IAS 32 Finanzinstrumente – Darstellung zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	13.12.2012	1.1.2014	Die Änderungen konkretisieren die Saldierungsvoraussetzungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.	keine
IFRS 10 Konzernabschlüsse	11.12.2012	1.1.2014	Der Standard schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der IFRS 10 ersetzt die bisher relevanten Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung, die in IAS 27 und SIC 12 enthalten sind.	keine

GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN	ÜBERNAHME DURCH EU	ANWENDUNGSZEITPUNKT ¹	INHALT	AUSWIRKUNG
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	11.12.2012	1.1.2014	Der Standard regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt. IFRS 11 ersetzt IAS 31 und SIC 13, die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägige Vorschriften vorgaben. Die bedeutsamste Änderung des IFRS 11 gegenüber IAS 31 ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, welche künftig stets nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind.	Die Auswirkungen des neuen Standards IFRS 11 werden anschließend erläutert.
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	11.12.2012	1.1.2014	Der Standard legt die erforderlichen Angaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den beiden neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ bilanzieren.	Erweiterung der Anhangsangaben
IAS 27 Einzelabschlüsse	11.12.2012	1.1.2014	Die zuvor in IAS 27 (2008) enthaltenen Konsolidierungsvorschriften wurden überarbeitet und sind nun in IFRS 10 Konzernabschlüsse enthalten. Die Vorschriften für separate Abschlüsse bleiben unverändert.	keine
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11.12.2012	1.1.2014	Der geänderte IAS 28 enthält Folgeänderungen, die sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ergeben.	keine
IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 Konzernabschlüsse, gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsvorschriften	4.4.2013	1.1.2014	Die Änderungen an den Standards konkretisierten die Übergangsregelungen und gewähren zusätzliche Erleichterungen für die erstmalige Anwendung aller drei Standards.	
IFRS 10, IFRS 12, IAS 27 Investmentgesellschaften	20.11.2013	1.1.2014	Mit Inkrafttreten der Änderungen an IFRS 10 und den entsprechenden Änderungen an den anderen betroffenen Standards werden sogenannte Investmentgesellschaften von der Pflicht ausgenommen, von ihnen beherrschte Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in ihren Konzernabschluss einzubeziehen. Solche Beteiligungen von Investmentgesellschaften werden nach IFRS 9 beziehungsweise IAS 39 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Konzernabschluss erfasst.	keine

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Der IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ wurde im Geschäftsjahr 2014/15 zum ersten Mal retrospektiv angewandt und ersetzt die bisher im IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und im SIC-12 „Konsolidierung Zweckgesellschaften“ enthaltenen Leitlinien über die Beherrschung und Konsolidierung von Gesellschaften. Dabei schafft IFRS 10 eine einheitliche Definition des Begriffs „Beherrschung“, was zu einer veränderten Abgrenzung des Konsolidierungskreises führen könnte. Für den MVV Energie Konzern ergaben sich daraus jedoch keine Änderungen.

Der IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ ersetzt den IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und den SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Der IFRS 11 unterscheidet dabei zukünftig zwei Arten von gemeinsamen Vereinbarungen (Joint Arrangements), nämlich Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations). Ausgangspunkt

der Beurteilung ist immer das Kriterium der gemeinsamen Kontrolle (Joint Control) des IFRS 10. Liegt ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vor, ist dies nach der At-Equity-Methode zu bilanzieren. Sollte eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) vorliegen, sind die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge dem beteiligten Unternehmen direkt zuzurechnen.

Die Gesellschaften des Teilkonzerns Stadtwerke Ingolstadt werden durch die erstmalige Anwendung des IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) klassifiziert. Dadurch ergibt sich eine Änderung der Konsolidierungsmethode. Zukünftig werden diese Gesellschaften nicht mehr quotall bilanziert, sondern nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Dementsprechend wurden die Vorjahreswerte in der Tabelle „Konsolidierungskreis“ angepasst, was zu einer Reduzierung der Anzahl der quotenkonsolidierten Unternehmen im Konzern auf null und

zu einer Erhöhung der Anzahl der At-Equity bilanzierten Unternehmen um eins führt. Die geänderte Einbeziehungsmethode zieht eine Verringerung der einzelnen Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz, eine Verringerung der einzelnen GuV-Positionen sowie eine Erhöhung des Ergebnisses aus At-Equity-Unternehmen nach sich, wie in nachfolgender Tabelle zusammengefasst erkennbar.

Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung des MVV Energie Konzerns

in Tsd Euro	Veränderung zum 30.9.2014
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	-76 518
EBIT	-4 330
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	0

Anpassung der Bilanz des MVV Energie Konzerns

in Tsd Euro	Veränderung zum 30.9.2014	Veränderung zum 1.10.2013
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	-55 576	-50 184
Kurzfristige Vermögenswerte	-14 110	-19 927
Passiva		
Langfristige Schulden	-40 027	-37 670
Kurzfristige Schulden	-29 780	-32 562

Weitere Anpassungen der Konsolidierungsmethode aus der Anwendung des IFRS 10 und IFRS 11 waren nicht notwendig.

Das IASB und das IFRS IC haben die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2014/15 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind:

GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN	ÜBERNAHME DURCH EU	ANWENDUNGSZEITPUNKT ¹	INHALT
Improvement Projekt 2010–12 und „Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRSs“	17.12.2014	1.2.2015	Das IASB hat im Rahmen einer jährlichen Anpassung kleinere Änderungen beziehungsweise Klarstellungen verschiedener Standards in einem Sammeländerungsstandard zusammengefasst.
Improvement Projekt 2011–13 und „Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRSs“	18.12.2014	1.1.2015	Das IASB hat im Rahmen einer jährlichen Anpassung kleinere Änderungen beziehungsweise Klarstellungen verschiedener Standards in einem Sammeländerungsstandard zusammengefasst.
Improvement Projekt 2012–14 und „Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRSs“	offen	1.1.2016	Das IASB hat im Rahmen einer jährlichen Anpassung kleinere Änderungen beziehungsweise Klarstellungen verschiedener Standards in einem Sammeländerungsstandard zusammengefasst.
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	17.12.2014	1.2.2015	Hintergrund der Änderungen dieses Standards ist die Berücksichtigung von Mitarbeiterbeiträgen im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen. Die neuen Regelungen sehen bei der Berücksichtigung von Arbeitnehmerbeiträgen eine Vereinfachungsregelung für Arbeitnehmerbeiträge vor, die nicht an die Anzahl der Dienstjahre gekoppelt ist. In diesem Fall kann, unabhängig von der Planformel, der Dienstzeitaufwand der Periode reduziert werden, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird.
IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	offen	1.1.2018	Der neue Standard enthält Neuregelungen zu Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden. Außerdem wird die Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte ebenso wie das Hedge Accounting neu geregelt.
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten	offen	1.1.2016	IFRS 14 erlaubt Unternehmen, die IFRS erstmalig anwenden, preisregulierte Absatzgeschäfte weiterhin in Übereinstimmung mit den bisher angewendeten Rechnungslegungsvorschriften abzubilden. Hierdurch sollen die Abschlüsse mit den IFRS-Abschlüssen anderer Unternehmen vergleichbar gemacht werden, die bereits die IFRS anwenden und daher keine regulatorischen Abgrenzungsposten bilden dürfen. Der Standard stellt solange eine Zwischenlösung dar, bis sich das IASB auf die Bilanzierung von regulatorischen Abschlussposten geeinigt hat.
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	offen	1.1.2018	In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlussstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist.

GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN	ÜBERNAHME DURCH EU	ANWENDUNGSZEITPUNKT ¹	INHALT
IAS 16, IAS 38 Abschreibungsmethoden bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	offen	1.1.2016	Die Änderung der beiden Standards IAS 16 und IAS 38 stellen klar, wann eine umsatzabhängige Abschreibungsmethode angewendet werden kann.
IFRS 11 Erwerb von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations)	offen	1.1.2016	Die Änderung des IFRS 11 erfordert die Anwendung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, wenn im Rahmen von Anteilerwerben an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) ein Geschäftsbetrieb erworben wird.
IAS 16, IAS 41 Landwirtschaft: Fruchtttragende Pflanzen	offen	1.1.2016	Nach den Änderungen sind fruchtttragende Gewächse künftig wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren, da ihre Nutzung vergleichbar ist. Ihre Früchte sind dagegen auch künftig nach IAS 41 zu bilanzieren.
IAS 27 Equity-Methode im Einzelabschluss	offen	1.1.2016	Mit der Änderung des IAS 27 wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Investors wieder zugelassen.
IFRS 10, IAS 28 Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens	offen	1.1.2016	Durch die Änderung der Standards IFRS 10 und IAS 28 soll künftig der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, unabhängig davon, ob die Transaktion als share deal oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	offen	1.1.2016	Durch die Änderungen des IAS 1 werden kleinere Änderungen und Klarstellungen eingeführt. Diese betreffen die Wesentlichkeit der Anhangsangaben; Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung; Klarstellung, wie Anteile am sonstigen Ergebnis At-Equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind; Streichung einer Musterstruktur des Anhangs hin zur Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	offen	1.1.2016	Die Änderung der genannten Standards dient zur Klärung von drei Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt.

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der weiteren noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards auf den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns werden derzeit geprüft. Die Änderungen werden spätestens zum Zeitpunkt der Verpflichtung angewendet.

Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss 2014/15 des MVV Energie Konzerns sind neben der MVV Energie AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MVV Energie AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Das hierfür maßgebliche Beherrschungskonzept setzt bei Vollkonsolidierung einen beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft voraus, der in allen Fällen der Vollkonsolidierung gegeben ist. Die maßgeblichen assoziierten Unternehmen und

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftliche Tätigkeiten liegen im MVV Energie Konzern nicht vor.

Die Anzahl der einbezogenen Unternehmen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Konsolidierungskreis	Vollkonsolidierte Unternehmen	At-Equity bilanzierte Unternehmen
30.9.2014 ¹	82	18
Zugänge	11	2
Abgänge	4	1
30.9.2015	89	19

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Die in den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns zum 30. September 2015 einbezogenen Unternehmen werden in der Anteilsliste in Textziffer 41 dargestellt.

Im 1. Quartal 2014/15 hat der MVV Energie Konzern 50,1 % an dem deutschen Marktführer im Bereich der erneuerbaren Energien, Juwi AG, Wörrstadt, im Wege einer Kapitalerhöhung erworben. Im 4. Quartal erhöhte sich der Anteil um weitere 13,02 % auf 63,12 %. Die Beteiligung wird durch die 100 %-ige Tochtergesellschaft der MVV Energie AG, Mannheim, MVV Alpha fünfzehn GmbH, Mannheim, gehalten, die für diesen Zweck vollkonsolidiert wird. Der Teilkonzern Juwi wird als Gemeinschaftsunternehmen nach der At-Equity-Methode konsolidiert.

Um zukünftig Komplettlösungen und Dienstleistungen für Privatkunden, Handel, Gewerbe und Industrie anbieten zu können, wurde im 1. Quartal 2014/15 eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der MVV Energie AG, Mannheim, mit dem Namen Beegy GmbH, Mannheim, gegründet. Nach dem Inkrafttreten des Joint-Ventures-Vertrags und dem Eintritt der anderen Partner verringerte sich die Beteiligungsquote der MVV Energie AG auf 34,8 %. Die Gesellschaft wird seitdem als Gemeinschaftsunternehmen nach der At-Equity-Methode konsolidiert.

Mit Wirkung im 1. Quartal 2014/15 wurden im Rahmen eines Asset-Deals die Vermögensgegenstände der insolventen Windwärts Energie GmbH, Hannover, von der neu gegründeten Windwärts Energie GmbH, Mannheim, übernommen. Im Zuge des Windwärts-Asset-Deals wurden auch 100 % an der Vents d'Oc Énergies Renouvelables SARL, Montpellier, mit ihren Projektgesellschaften und 100 % an der Windwärts erste Verwaltungsgesellschaft mbH, Hannover, erworben. Die französische Gesellschaft wird vollkonsolidiert, während Windwärts erste Verwaltungsgesellschaft mbH zu den sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz gehört und nicht konsolidiert wird. Im 2. Quartal 2014/15 gründete Windwärts Energie GmbH die beiden Gesellschaften Windwärts erste Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG Coppenbrügge II KG und Windwärts erste Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG Sylde II KG, beide Hannover, zur Umsetzung weiterer Windprojekte. Bis zu ihrem Verkauf im 4. Quartal 2014/15 wurden diese Gesellschaften vollkonsolidiert.

Im 1. Quartal 2014/15 wurde die Gesellschaft EVO Alpha eins GmbH, Frankfurt am Main, durch die FRASSUR GmbH Umweltschutz-Dienstleistungen, Mörfelden-Walldorf, gegründet und vollkonsolidiert. Nach der Übernahme von Versorgungsgeschäften im Rahmen eines Asset-Deals wurde die Gesellschaft zu MDW Muldendienst West GmbH umfirmiert.

Die Gesellschaft SWKiel Speicher GmbH, Kiel, wurde im 1. Quartal 2014/15 von den Stadtwerken Kiel AG, Kiel, gegründet und vollkonsolidiert.

Durch Ausübung einer Kaufoption zu einem Leasingvertrag ist die Grundlage für die Vollkonsolidierung der ZEDER Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pullach, entfallen. Somit wurde diese Gesellschaft im 1. Quartal 2014/15 entkonsolidiert. Dies führt zu einem Ergebnis im Konzern in Höhe von 393 Tsd Euro.

Im 2. Quartal 2014/15 wurde die nach der At-Equity-Methode konsolidierte Gesellschaft TradeSoft RM GmbH, Köln, veräußert. Dies führt zu einem Ergebnis im Konzern in Höhe von 6 Tsd Euro.

Die Gesellschaft Biomethananlage Barby GmbH, Regensburg, wurde im 3. Quartal 2014/15 als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns einbezogen. Die Anteile in Höhe von 74,9 % wurden durch die MVV Energie AG, Mannheim, erworben.

Die durch die MVV Energie AG, Mannheim, neu gegründeten Windenergie-Gesellschaften MVV Windpark Freudenberg GmbH, Freudenberg am Main, und MVV Windpark Hain-Ost GmbH, Mannheim, werden ab dem 3. Quartal 2014/15 vollkonsolidiert.

Die von der MVV decon GmbH, Mannheim, im 3. Quartal 2014/15 neu gegründete Gesellschaft decon international GmbH, Bad Homburg v.d.H., wird aufgrund der geringen Wesentlichkeit als sonstige Beteiligung mit Mehrheitsbesitz in den Konzernabschluss einbezogen.

Im 3. Quartal 2014/15 wurde die Gesellschaft 24sieben Nordwatt GmbH, Kiel, auf die Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel, verschmolzen. Die Verschmelzung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Vor ihrer Verschmelzung wurde die 24sieben Nordwatt GmbH als sonstige Beteiligung geführt.

Im 4. Quartal 2014/15 wurden 74,9 % an der Gesellschaft Mobi-Heat GmbH, Friedberg, durch die Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main, erworben. Mobi-Heat wird als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen.

Im 4. Quartal 2014/15 wurden 100 % an der Gesellschaft Juwi Wind Germany 104 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, durch Windpark Albisheim GmbH & Co. KG, Wörrstadt, erworben. Die erworbene Gesellschaft wird vollkonsolidiert.

Die Gesellschaft MVV enservis a.s. i. L., Česká Lípa, Tschechische Republik, eine vollkonsolidierte Gesellschaft, befindet sich in Liquidation und wurde im 4. Quartal 2014/15 entkonsolidiert.

Die zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, die im Rahmen der genannten Asset- und Share-Deals erworben wurden, sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Bei dem Asset-Deal Windwärts handelt es sich um eine Neubewertung der aus der Insolvenzmasse erworbenen Vermögenswerte und Schulden.

Identifizierbare Vermögenswerte und Schulden

in Tsd Euro	Asset-Deal	Asset-Deal	MobiHeat GmbH,		Juwi Wind Germany 104 GmbH & Co. KG,	
	Windwärts	MDW	Friedberg		Wörrstadt	
	Bei Erwerb angesetzt	Bei Erwerb angesetzt	Bei Erwerb angesetzt	Buchwert	Bei Erwerb angesetzt	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	1 412	670	3 448	77	—	—
Sachanlagen	974	1 064	4 559	4 559	—	—
Finanzanlagen	1 810	—	—	—	—	—
Vorräte	9 600	15	742	574	—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	—	—	487	487	—	—
Sonstige Forderungen	140	—	936	936	—	—
Flüssige Mittel	288	—	24	24	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6	—	70	70	—	—
Rückstellungen	233	—	281	281	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	—	372	372	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	259	—	3 207	3 207	—	—
Passive Steuerlatenzen	—	—	1 489	486	—	—
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	13 727	1 749	4 917	2 381	1	1
Geschäfts- oder Firmenwert	6 073	2 056	7 521	—	4	—

Die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden ist vorläufig, da die Kaufpreisallokationen noch nicht abgeschlossen sind.

Die Ermittlung der zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Vermögenswerte und Schulden erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei sind die Wertverhältnisse angesetzt, die dem Zeitpunkt des Erwerbs entsprechen. Wertdifferenzen werden in voller Höhe aufgedeckt, das heißt, ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens werden unabhängig von vorliegenden Anteilen ohne beherrschenden Einfluss mit ihren Fair Values in der Konzernbilanz ausgewiesen. Markennamen werden mittels der Lizenzpreisanalogie-Methode bewertet. Zur Ermittlung der Fair Values von Kundenbeziehungen und Auftragsbeständen wurde die Residualwertmethode für die Bewertung herangezogen.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt mittels des Marktpreisverfahrens. Stille Reserven auf Beteiligungen werden durch indikative Unternehmensbewertung auf Basis des Ertragswertverfahrens aufgedeckt. Der Abzinsungssatz beruht auf dem konzerninternen WACC unter Berücksichtigung der besonderen Parameter.

Die Kaufpreise für die in der Tabelle „Identifizierbare Vermögenswerte und Schulden“ gezeigten Gesellschaften, die keine bedingten Kaufpreisbestandteile enthalten, wurden aus flüssigen Mitteln beglichen. Seit ihrer Erstkonsolidierung haben die genannten erworbenen Unternehmen 9 493 Tsd Euro zum Umsatz und –3 055 Tsd Euro zum Ergebnis beigetragen. Wenn der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Periode des laufenden Geschäftsjahrs wäre, hätten die erworbenen Unternehmen 13 241 Tsd Euro zum Umsatz und –2 687 Tsd Euro zum Ergebnis beigetragen.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinsam mit Joint-Venture-Partnern betreibt die MVV Energie AG Gemeinschaftsunternehmen. Als wesentliche Gemeinschaftsunternehmen wurden aufgrund ihrer Größe und des Einflusses auf den Konzern die Gesellschaften Juwi AG, Wörrstadt, Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel, und Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, identifiziert.

Die Juwi AG ist weltweit als Projektentwickler von Wind- und Solarparks aktiv und ergänzt die Wertschöpfungskette des Konzerns. Zum Geschäftsjahresende hält der MVV Konzern 63,1 % der Kapitalanteile an der Juwi AG. Die Ausgestaltung der gesellschaftlichen Vereinbarungen sieht eine einstimmige Beschlussfassung aller maßgeblichen Tätigkeiten vor, was zu einer gemeinsamen Führung und zum Einbezug als Gemeinschaftsunternehmen At-Equity führt.

Die Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH betreibt in Kiel ein Steinkohlekraftwerk. Dies erfolgt gemeinsam mit den Gesellschaftern E.ON Kraftwerke GmbH und der Stadtwerke Kiel AG, einer Tochtergesellschaft der MVV Energie AG. Die Stadtwerke Kiel AG hält 50 % der Kapitalanteile des Gemeinschaftskraftwerks Kiel GmbH. Alle wesentlichen Entscheidungen müssen von den Anteilseignern gemeinsam getroffen werden, weshalb die Gesellschaft als Gemeinschaftsunternehmen At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die Stadtwerke Ingolstadt sind für die Energieversorgung der Region Ingolstadt verantwortlich. Die MVV Energie AG hält 48,4 % der Kapitalanteile der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die als Finanzholding mehrere Tochtergesellschaften bündelt. Alle wesentlichen Entscheidungen müssen von den Anteilseignern gemeinsam getroffen werden, weshalb die Gesellschaft als Gemeinschaftsunternehmen At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Wesentliche assoziierte Unternehmen

Die MVV Energie AG hat die Grosskraftwerk Mannheim AG aufgrund der Größe und des Einflusses auf den Konzern als wesentliches assoziiertes Unternehmen identifiziert.

Die Grosskraftwerk Mannheim AG betreibt in Mannheim eines der effizientesten Steinkohlekraftwerke Europas. Die MVV RHE GmbH, als eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der MVV Energie AG, hält insgesamt 28 % der Kapitalanteile an der Gesellschaft. Die Grosskraftwerk Mannheim AG ist ein Gemeinschaftskraftwerk der Aktionäre RWE Generation SE, Essen, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, und der MVV RHE GmbH, Mannheim. Durch die Besetzung im Aufsichtsrat und ihre Stimmen in der Hauptversammlung übt die MVV RHE GmbH maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft aus und wird als assoziiertes Unternehmen At-Equity in den Konzernabschluss der MVV Energie AG einbezogen.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2015 aufgestellt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt, ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Verbleibt ein aktiver Unterschiedsbetrag, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Bei der Entkonsolidierung wird der bei dieser Cash Generating Unit verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert bei der Berücksichtigung des Veräußerungserfolgs einbezogen. Sofern passive Unterschiede entstehen, werden diese nach nochmaliger Überprüfung der Kaufpreisallokation unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der At-Equity-Methode konsolidiert.

Anteile an Unternehmen, für die kein Einbezug im Rahmen der Vollkonsolidierung oder nach der At-Equity-Methode erfolgt, werden gemäß IAS 39 bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse wurden, soweit wesentlich, eliminiert.

Währungsumrechnung

Bei den einbezogenen Gesellschaften werden Transaktionen in fremder Währung zu dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Kassakurs erfasst. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden entsprechend ihrer Zuordnung entweder im operativen Ergebnis oder im Finanzergebnis ausgewiesen.

Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung auf Grundlage der modifizierten Stichtagsmethode in Euro (Berichtswährung des Konzerns) umgerechnet. Die funktionale Währung ist bei allen betroffenen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da sie ihre Geschäfte als finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Teileinheiten des Konzerns in ihrer Landeswährung betreiben. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden von der jeweiligen Landeswährung in Euro erfolgt zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurse). Die Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Währungsdifferenzen aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen (Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung) ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Währungsumrechnung				
	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
1 Euro	30.9.2015	30.9.2014	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Krone, Tschechien (CZK)	27,187	27,500	27,424	27,292
Pfund, Großbritannien (GBP)	0,738	0,777	0,743	0,819

Quelle: Europäische Zentralbank

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, sofern nicht IAS 39 und IFRS 13 für bestimmte Vermögenswerte und Schulden sowie für derivative Finanzinstrumente eine Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten fordern und diese verlässlich ermittelbar sind. Im Falle langfristiger Forderungen und Schulden erfolgt der Ausweis mit dem Barwert. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden Vermögenswerte und Schulden saldiert. Bei Vermögenswerten und Schulden, bei denen sich der Handelstag und der Tag der finanziellen Abwicklung unterscheiden, erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Aufwendungen und Erträge, die aus Vermögenswerten und Schulden abgeleitet

werden, werden in Abhängigkeit vom jeweiligen Bilanzposten im Betriebs- oder Finanzergebnis erfasst, gegebenenfalls erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung. Verlangen die internationalen Rechnungslegungsvorschriften eine direkte Erfassung im Eigenkapital, so erfolgt diese, und sie ist im Eigenkapitalspiegel gesondert erläutert.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt, die für die Aufstellung des Konzernabschlusses des MVV Energie Konzerns angewendet wurden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte wurden im Wesentlichen entgeltlich erworben und sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Entsprechend ihrem Nutzungsverlauf werden sie mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbestimmbar eingeschätzt wurde, bestehen mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten und einer eingetragenen Marke nicht. CO₂-Emissionszertifikate mit einer Haltedauer von über einem Jahr, die im MVV Energie Konzern zugekauft werden müssen, werden als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert, die unentgeltlich zugeteilten Rechte werden mit 0 Euro bewertet. Im Falle einer Folgebewertung wird die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar und die eigene Nutzung oder Vermarktung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzung für eine Aktivierung ist, dass den Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftige Finanzmittelzuflüsse folgen. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den geschätzten Verkaufszeitraum der Produkte abgeschrieben. Forschungskosten sind nicht aktivierungsfähig und werden in der Periode ihrer Entstehung sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich ratieller Abschreibungen für den Werteverzehr der Anlagen. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessenen direkt zurechenbaren Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn sie unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Dies erfolgt sobald dieser Vermögenswert nach einem längeren Zeitraum in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand versetzt wird. Während der Inbetriebnahmephase wird der Saldo aus den angefallenen Aufwendungen und Erträgen aktiviert. Über die angefallenen Kosten hinausgehende Erträge reduzieren nicht die aktivierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, sondern werden erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten wurden um erhaltene öffentliche Zuschüsse (Investitionszuschüsse) gekürzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass zum einen die Zuwendungen gewährt werden und zum anderen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. Es liegen ausschließlich vermögenswertbezogene Zuwendungen vor. Diese Zuschüsse werden im Anlagenspiegel offen von den Investitionen abgesetzt.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens wurden entsprechend dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitanteilig. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer in Jahren	
Gebäude	2 – 100
Technische Anlagen und Maschinen	1 – 54
Leitungsnetze	1 – 50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 40

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden Immobilien ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht im Rahmen des Betriebszwecks eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests werden die Marktwerte regelmäßig durch unabhängige Gutachten ermittelt, die auf international anerkannten Methoden basieren. Da es sich hierbei nicht um beobachtbare Marktpreise handelt, ist die Bewertung gemäß der Bewertungshierarchie des IFRS 13 der Stufe 3 zuzuordnen.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine Wertminderung hindeuten. Bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) nach IAS 36 durchgeführt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag (dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert) liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des erzielbaren Betrags

wider. Die erzielbaren Beträge sind für jeden Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, der Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig sind. In diesem Fall ist der Betrag anzusetzen, für den ein unabhängiger Dritter die Zahlungsmittel generierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde. Die Zeit-/Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten werden anhand von Cashflow-Planungen ermittelt, die von den Management- und Aufsichtsorganen der MVV Energie AG genehmigt wurden. Grundlage der Cashflow-Planungen sind die Erfahrungen und Ergebnisse vergangener Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Die Cashflow-Planungen basieren auf der erwarteten Entwicklung der aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleiteten gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten. Die Prämissen zur Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohöl, Erdgas und Kohle, die Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten sowie die Entwicklung der Marktanteile und die jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen stellen die Schlüsselannahmen der Planung dar. Die Cashflow-Planungen umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Für die darüber hinausgehenden Geschäftsjahre erfolgt eine Fortschreibung der Ergebnisse, ausgehend vom letzten Jahr des Detailplanungszeitraums. Hierbei werden die aktuellen geschätzten Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten entsprechen den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten auf den Märkten, auf denen die Unternehmen tätig sind. Sie stimmen mit den aus externen Informationsquellen zu entnehmenden Markterwartungen überein. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts (Nutzungswert) den Buchwert unterschreitet. Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert in den folgenden Perioden übersteigt.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Übersteigt der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit berücksichtigt, jedoch erfolgt keine Abstockung unter den Zeitwert der jeweiligen Vermögensgegenstände.

Der MVV Energie Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der MVV Energie Konzern die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe werden Leasingverbindlichkeiten unter den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeiten konstant verzinst werden. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden Zeiträume – wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben.

Anteile an At-Equity-Unternehmen

Anteile an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Diese werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen und nicht separat gezeigt. Eine außerplanmäßige Abschreibung des At-Equity-Buchwerts erfolgt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine entsprechende erfolgswirksame Zuschreibung.

Übrige Finanzanlagen

Unter den übrigen Finanzanlagen werden Ausleihungen, Leasingforderungen, Wertpapiere, sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen ausgewiesen. Sie werden wie folgt bewertet und kategorisiert: Die enthaltenen Ausleihungen werden als Kredite und Forderungen, Leasingforderungen unter Leasing kategorisiert. Ihre Wertansätze erfolgen zu fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls reduziert um Wertminderungen. Ebenfalls in die übrigen Finanzanlagen werden sonstige Beteiligungen und sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, welche zur Veräußerung verfügbar sind, eingeordnet. Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls um Wertminderungen aufgrund von gesunkenen erwarteten Cashflows oder vorhandenen Ausfallrisiken korrigiert. Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen, werden als Forderung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen (Nettoinvestitionswert) bilanziert. Wertpapiere werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Die Wertberichtigungen werden im Beteiligungsergebnis beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz werden aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie die Steuerforderungen. Diese werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Erfüllungstag. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am erwarteten Ausfallrisiko. Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. In den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten werden zudem die kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen ausgewiesen. Die Bewertung der kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen folgt konzeptionell der Bewertung der jeweiligen langfristigen Anteile, die unter den Finanzanlagen erläutert wurden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten einen Abgrenzungsbetrag für die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe. Abschlagszahlungen, die auf Basis der jährlichen Verbrauchsabrechnung geleistet werden, sind bei den Forderungen gekürzt. Die Kundenforderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag bestehende Ausfallrisiken sind durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen werden ausgebucht, sobald sie als uneinbringlich gelten. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den jeweiligen Zeitwerten.

CO₂-Emissionszertifikate mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, die im MVV Energie Konzern zugekauft oder getauscht werden müssen, werden als sonstige Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert, unentgeltlich zugeteilte Rechte mit 0 Euro bewertet.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt bilanziert. Dabei werden anteilige Umsatzerlöse und die angefallenen Umsatzkosten, basierend auf mit Kunden geschlossenen Verträgen, entsprechend dem am Bilanzstichtag erreichten Leistungsfortschritt ausgewiesen, sobald das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen ist. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Projektkosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Projekts ermittelt. In der Bilanz werden die nach ihrem Leistungsfortschritt erfassten Umsätze nach Abzug erhaltener Anzahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragsverluste werden sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst, sobald diese erwartet werden.

Vorräte

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehungsweise unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen, die hierauf geleistete Anzahlungen, sowie den Handelsbestand Commodity. Sie sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Handelsbestand Commodity ist mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung und umfassen somit die produktionsbezogenen Vollkosten. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit wird mittels angemessener Abschläge Rechnung getragen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden

Als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ werden langfristige Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten oder um Geschäftsbereiche handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, werden als „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen.

Soweit nicht die jeweils besonderen Standards anzuwenden sind, werden zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Sie werden mit ihrem voraussichtlichen Veräußerungskosten verminderten Zeitwert bewertet, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter langfristiger Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Differenzen zwischen den Steuerbilanzen und den IFRS-Bilanzen der Einzelgesellschaften gebildet, die sich aufgrund der steuerlichen Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einerseits und der externen Rechnungslegung gemäß IFRS andererseits sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen ergeben. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf Steuererminderungsansprüche berücksichtigt, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn aufgrund vorliegender Planungen die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Organisationseinheiten zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Für die Bewertung der latenten Steuern in Deutschland wird der unternehmensindividuelle Steuersatz herangezogen, der sich aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem jeweils anzuwendenden Gewerbesteueratz (derzeit 12 % bis 16 %) ergibt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt, die in Tschechien bei 19 % und in Großbritannien bei 20 % und in Frankreich bei 33,3 % liegen. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis – soweit die Voraussetzungen des IAS 12 gegeben sind – saldiert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen, denen eine große Zahl gleichartiger Ereignisse zugrunde liegt, werden mit dem Erwartungswert der möglichen Ergebnisse bilanziert.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Zinssatz ist konzernweit mit 0,2 % bei einer Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren und 0,6 % ab fünf Jahren Laufzeit vorgegeben.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Diese Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt (Projected-Unit-Credit-Methode). Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch zukünftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Bei der Berechnung fanden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Da der Konzern über kein Planvermögen verfügt, sind Pensionsverpflichtungen in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche sich aus Änderungen der Berechnungsannahmen ergeben, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufstellung der im Konzern-eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Die wesentlichen Parameter für die Berechnung der leistungsorientierten Pläne zum 30. September 2015 sind:

	30.9.2015	30.9.2014
Diskontierungszinssatz	2,4 %	2,4 %
Künftige Gehaltssteigerung	0,0–3,0 %	1,0–3,0 %
Künftige Rentensteigerung	1,6–2,0 %	1,0–2,75 %

Die Altersversorgung für die Mitarbeiter des MVV Energie Konzerns ist unternehmensspezifisch weitgehend tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die fast ausschließlich über kommunale Zusatzversorgungskassen (ZVK) abgesichert sind. Hierfür werden Umlagen für die Ruhestandszeiten entrichtet. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Beträge dienen der Finanzierung der laufenden Versorgungsleistungen. Gemäß den Regelungen der IFRS handelt es sich bei dieser Form der Altersvorsorge um einen leistungsorientierten Plan („defined benefit plan“), da die individuellen Versorgungsleistungen der ZVK an frühere Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen nicht von eingezahlten Beiträgen abhängen. Da zudem in der ZVK Mitarbeiter mehrerer Mitgliedsunternehmen versichert sind, gilt diese Form der Altersvorsorge als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber („multi-employer plan“), für den besondere Vorschriften anzuwenden sind.

Aufgrund der Umverteilungen der Leistungen der ZVK auf die an ihr beteiligten Unternehmen und unzureichender Daten über die Altersstruktur, die Fluktuation und die Gehälter dieser Mitarbeiter liegen keine Informationen über den auf den MVV Energie Konzern entfallenden Teil der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (wirtschaftliche Verpflichtung) vor. Somit ist eine Rückstellungsbildung nach IFRS nicht zulässig und die Behandlung erfolgt wie bei einem beitragsorientierten Plan („defined contribution plan“).

Eine wertmäßige Auswertung von Beträgen, Fälligkeiten und Unsicherheiten der leistungsorientierten Versorgungspläne ist unter Textziffer 29 beschrieben.

Verbindlichkeiten

Nach ihrem erstmaligen Ansatz sind Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Andere Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die im Wesentlichen den Zeitwerten entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Mittel- bis langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund ihrer Unwesentlichkeit in den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Finanzinstrumente

ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE: Als finanzielle Vermögenswerte werden auf der Aktivseite Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Geldforderungen sowie liquide Mittel ausgewiesen. Originäre Finanzinstrumente werden bei ihrem Zugang zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bewertet.

Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts gemäß IAS 39 werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Beim Abgang werden diese erfolgswirksam berücksichtigt. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben. Ist eine dauerhafte Wertaufholung zu verzeichnen, wird bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben. Soweit die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich geschätzt werden können, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung

der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung, korrigiert um Wertminderungen, Zinsen und Tilgungen. Erkennbare Risiken, insbesondere aufgrund erwarteter Zahlungsausfälle oder verminderter erwarteter Cashflows, werden durch Wertminderungen berücksichtigt. Die Erfassung von Wertminderungen erfolgt direkt im Periodenergebnis.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe schreiben die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vor.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird über den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden festgelegt. Solche Verfahren stützen sich auf kürzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigte Transaktionen, auf den aktuellen Marktwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Instruments, auf die Analyse der diskontierten Zahlungsströme oder auf Optionspreismodelle. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden gemäß IFRS 13 auch die Markt- und Kreditrisiken mit einbezogen.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird, sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden, beziehungsweise die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Als finanzielle Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten ausgewiesen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden hauptsächlich zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode, bewertet. Im Falle von Finanzschulden entsprechen die Anschaffungskosten dem Auszahlungsbetrag. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die der Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen, wurde wie im Vorjahr kein Gebrauch gemacht.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE: Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Zins- und Währungs-Derivate sowie Commodity-Derivate größtenteils über Strom, Gas, Kohle und CO₂-Emissionszertifikate. Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei ihrer erstmaligen Bilanzierung als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Vermögenswerten oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Wertansätze werden vom Markt abgeleitet oder anhand anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt (Barwertmethode oder Optionspreismodelle unter Zugrundelegung aktueller Marktparameter). Eine Erfassung der Wertänderungen von Zins- und Währungsderivaten werden innerhalb des Finanzergebnisses entsprechend als Ertrag oder Aufwand erfasst. Wertänderungen aller anderen derivativen Finanzinstrumente erfolgt als Ertrag beziehungsweise Aufwand in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Hiervon sind Derivate gesondert zu behandeln, welche als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt werden. Cashflow Hedges dienen der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten. Erfüllen diese zusätzlich die Voraussetzungen des Hedge-Accounting gemäß IAS 39, erfolgt der Ausweis des effektiven Teils des Sicherungsinstruments im Rahmen der Fair-Value-Veränderung erfolgsneutral im Eigenkapital unter Marktbewertung von Finanzinstrumenten. Wird das Grundgeschäft erfolgswirksam, so wird das Sicherungsgeschäft ebenfalls erfolgswirksam erfasst und kompensiert somit die Auswirkungen des Grundgeschäfts. Neben dem Cashflow-Hedge-Accounting können Absicherungen von Risiken ebenfalls durch Fair Value Hedges erfolgen. Hierbei werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die der Absicherung eines beizulegenden Zeitwerts dienen und als Fair Value Hedge qualifiziert werden können, gleichzeitig mit dem abgesicherten Risiko erfolgswirksam erfasst.

In IAS 39 sind Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften festgeschrieben. Insbesondere müssen die Sicherungsbeziehungen ausführlich dokumentiert und effektiv sein. Das heißt die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts müssen sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf erfolgsneutral im Eigenkapital bilanziert werden. Der ineffektive Teil einer Sicherungsbeziehung wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden insbesondere Zins-Swaps eingesetzt. Diese Instrumente fixieren mit Hilfe von Cashflow Hedges Zahlungsströme aus verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Schwebende Geschäfte zur Marktpreissicherung im Bereich des Energiehandels fallen in den Anwendungsbereich von IAS 39 und werden als derivative Finanzinstrumente erfasst, während die abgesicherten Grundgeschäfte (Vertriebskontrakte) in der Regel nicht unter IAS 39 fallen. Die Bilanzierung nach IAS 39 betrifft insbesondere Warentermingeschäfte. Im Rahmen der Volatilitäts-Begrenzung wird insbesondere im Strom- und Gasgeschäft die Own Use Exemption oder das Cashflow-Hedge-Accounting angewandt.

Für geschlossene Fremdwährungspositionen wurden im Geschäftsjahr 2014/15 erstmalig auch Fair Value Hedges eingesetzt, welche nach den Regeln des Fair-Value-Hedge-Accountings bilanziert wurden.

Bewertungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Zudem erfordert die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS, dass Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben der Eventualschulden auswirken können.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten erläutert, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauer der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt in gleicher Weise für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten.

Der MVV Energie Konzern überprüft mindestens einmal jährlich oder bei hinweisenden Sachverhalten oder Änderungen der Umstände die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Vermögensgegenstände. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert, beziehungsweise der Vermögensgegenstand zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der MVV Energie Konzern die voraussichtlich künftigen Zahlungsmittelüber-

schüsse aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag oder zum relevanten unterjährigen Stichtag, zu welchem die anlassbezogene Wertminderung erforderlich wird. Abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können zu Unterschieden zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Werten führen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Vermögensgegenstände entsprechend angepasst.

Annahmen sind des Weiteren zu treffen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern. Insbesondere spielt bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, die Möglichkeit der zukünftigen Erzielung entsprechender steuerpflichtiger Einkommen eine wesentliche Rolle.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellen insbesondere der Abzinsungsfaktor, biometrische Wahrscheinlichkeiten sowie Trendannahmen wesentliche Schätzgrößen dar. Abweichende Entwicklungen dieser Schätzgrößen können zu Unterschieden zwischen dem bilanzierten Wert und den tatsächlich im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen führen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Dies führt dazu, dass Änderungen der Schätzgrößen direkte Auswirkungen auf den MVV Energie Konzern haben.

Die Bewertung von Umsätzen und Materialaufwendungen unterliegt insofern Schätzungen, dass zum Stichtag Verbrauchsabgrenzungen für bereits entstandene und noch nicht fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen wurden.

Abfindungsverbindlichkeiten für Personengesellschaften werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser wird ermittelt, indem eine Unternehmensbewertung unter Berücksichtigung der aktuellen Planung und der Zinsstrukturkurve durchgeführt wird.

Grundsätzlich werden bei den Bewertungsunsicherheiten die bestmöglichen Erkenntnisse herangezogen, bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit Unsicherheiten behafteten Buchwerte sind aus der Bilanz beziehungsweise den entsprechenden Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Die Schätzänderungen nach IAS 8 im Geschäftsjahr 2014/15 führten zu keinen nennenswerten Anpassungen der betroffenen Erträge, Aufwendungen sowie des Vermögens und der Schulden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Sie werden beim Übergang der maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden beziehungsweise bei Erbringung der Leistung erfasst, sofern der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Umsatzerlöse aus den einzelnen Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung unter Textziffer 37.

Neben unseren Hauptprodukten Strom, Wärme, Gas, Wasser und Abfall sind die sonstigen Umsätze von untergeordneter Bedeutung.

Der Umsatz unserer ausländischen Töchter betrug in Konzernwährung 94 835 Tsd Euro (Vorjahr 85 873 Tsd Euro).

2 Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen resultieren im Wesentlichen aus unfertigen Projekten, Projektrechten sowie aus noch nicht abgerechneten Leistungen bei Hausanschlüssen.

3 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen insbesondere den Bau und die Erweiterung von Versorgungsnetzen.

4 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Erträge aus nach IAS 39 bilanzierten Derivaten ¹	299 859	100 336
Erträge aus Emissionsrechten	15 130	14 555
Erstattungen für Schadensfälle ¹	10 537	2 633
Auflösung von Wertberichtigungen und Eingänge von ausgebuchten Forderungen ¹	7 888	16 007
Geschäftsbesorgung und Personalgestellung ¹	7 376	5 157
Erträge aus Anlageverkäufen ¹	6 467	2 840
Auflösung von Rückstellungen	5 842	10 230
Gutschriften und Erstattungen	4 764	2 951
Währungskursgewinne	4 752	2 763
Leistungen an Mitarbeiter	3 052	3 094
Mieterträge ¹	3 002	2 375
Übrige ¹	20 788	21 541
	389 457	184 482

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere positive Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen gegenüber.

Die Erstattungen für Schadensfälle beinhalten im Wesentlichen Entschädigungen für Ausfälle in Kraftwerken.

Die Verminderung der Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen und Eingang von ausgebuchten Forderungen ist auf das erfolgreiche Working Capital Management der Vorjahre zurückzuführen.

5 Materialaufwand

Materialaufwand

in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ¹	2 269 274	2 597 830
Bezogene Leistungen ¹	408 046	416 432
	2 677 320	3 014 262

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Reduzierung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert in erster Linie aus der mengen- und preisbedingten Abnahme des Geschäftsvolumens und der damit verbundenen Abnahme der Energiebezugs-kosten.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungsentgelte, Konzessionsabgaben und Entsorgungskosten für Reststoffe und Fremdleistungen enthalten.

6 Personalaufwand

Personalaufwand

in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Löhne und Gehälter ¹	286 907	264 305
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	48 957	45 265
Aufwendungen für Altersversorgung	19 395	18 392
	355 259	327 962

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Personalaufwand sind Effekte aus der Änderung des Konsolidierungskreises in Höhe von 3 228 Tsd Euro enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren 5 243 Mitarbeiter (Vorjahr angepasst 5 132) im MVV Energie Konzern beschäftigt. In diesem Personalstand sind 11 leitende Angestellte (Vorjahr 11), 4 873 Angestellte (Vorjahr angepasst 4 755), 319 Auszubildende (Vorjahr angepasst 318) und 40 Praktikanten/Diplomanden (Vorjahr angepasst 48) enthalten.

7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Aufwand aus nach IAS 39 bilanzierten Derivaten ¹	306 535	77 723
Beiträge, Gebühren und Abgaben ¹	22 726	20 926
Mieten, Pachten und Leasing ¹	19 117	17 262
Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungsausfällen ¹	15 808	20 477
Rechts-, Beratungs- und Gutachterkosten ¹	12 938	14 081
Betriebliche Steuern (inkl. Energiesteuern) ¹	12 501	10 217
Aufwendungen für Wartungen, Reparaturen und IT-Dienstleistungen ¹	11 293	15 774
Personalgestellung ¹	9 179	9 857
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit ¹	8 385	8 357
Personal- und Sozialaufwendungen ¹	8 162	8 587
Aufwand aus Emissionsrechten	6 699	8 786
Serviceverträge ¹	5 958	5 447
Gebäudemanagement ¹	4 699	4 447
Verluste von Anlagenabgängen ¹	4 263	3 263
Währungskursverluste	2 940	2 450
Bewertungskosten ¹	2 107	2 096
Buchführungs- und Jahresabschlusskosten ¹	1 969	1 902
Büromaterial und Fachliteratur ¹	1 327	1 236
Übrige ¹	23 304	30 684
	479 910	263 572

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten negative Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge gegenüber, die diesen Effekt kompensieren.

Die Verminderung der Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungsausfällen ist auf das erfolgreiche Working Capital Management der Vorjahre zurückzuführen.

8 Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen ¹	10 836	31 596
Erträge aus sonstigen Beteiligungen ¹	1 758	1 688
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen ¹	249	1 400
	12 843	34 684

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr führten zu einer Absenkung des Ergebnisses aus At-Equity-Unternehmen. Diesen Einmaleffekt erwarten wir für das folgende Geschäftsjahr nicht.

9 Abschreibungen

Abschreibungen

in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Abschreibungen ¹	161 239	159 277
davon außerplanmäßig	985	1 675

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden im Wesentlichen außerplanmäßige Abschreibungen von Gebäuden in Höhe von 329 Tsd Euro (Vorjahr 68 Tsd Euro), von technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 420 Tsd Euro (Vorjahr 1 598 Tsd Euro) sowie von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 140 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro) vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen sind auf mehrere Gesellschaften mit jeweils unwesentlichen Beträgen aufgeteilt.

10 Finanzerträge

Finanzerträge		
in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Erträge aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	3 723	20 088
Zinserträge aus Finanzierungsleasing ¹	3 106	3 386
Zinserträge aus Kontokorrent, Tages- und Festgeldern ¹	522	1 239
Erträge aus allgemeinen Ausleihungen	58	81
Erträge aus IAS 39 Bewertung	1 142	571
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ¹	3 021	5 186
	11 572	30 551

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Aus der Absicherung von geschlossenen Fremdwährungspositionen (weitere Erläuterungen unter Textziffer 36 Finanzinstrumente) ergaben sich Verschiebungen innerhalb des Finanzergebnisses, welche sich in den Erträgen beziehungsweise Aufwendungen aus Währungsumrechnung und dem Ergebnis aus der IAS 39 Bewertung widerspiegeln.

11 Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen		
in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Zinsaufwand aus Kontokorrent, Darlehen und kurzfristigen Ausleihungen	44 897	51 196
Aufwand aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	5 477	7 527
Aufzinsung von Rückstellungen ¹	3 654	8 099
Aufwand aus IAS 39 Bewertung	1 065	8 917
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen ¹	-3 245	2 992
	51 848	78 731

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Die Finanzaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, die im Wesentlichen aus der Finanzierung der britischen Projekte resultieren.

Die Aktivierung von Fremdkapitalkosten in Höhe von 16 163 Tsd Euro führen zu einem Ertragsausweis in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

12 Ertragsteuern

Ertragsteuern		
in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Tatsächliche Steuern ¹	52 609	36 519
Latente Steuern ¹	-16 420	1 021
	36 189	37 540

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Der laufende Steueraufwand enthält die zu leistende Gewerbe- und Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) sowie ausländische Ertragsteuern.

Der latente Steuerertrag ergibt sich aus einem Steueraufwand in Höhe von 1 234 Tsd Euro (Vorjahr Steueraufwand 3 278 Tsd Euro), der auf die Veränderung der Wertberichtigung für Verlustvorträge sowie auf die erfolgswirksame Nutzung von Verlustvorträgen zurückzuführen ist und aus einem latenten Steuerertrag in Höhe von 17 654 Tsd Euro (Vorjahr 2 257 Tsd Euro), der auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Unterschiede entfällt.

Der tatsächliche Steueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 3 154 Tsd Euro (Vorjahr 3 825 Tsd Euro) gemindert.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Der für die steuerliche Überleitungsrechnung anzuwendende Steuersatz von 30,3 % (Vorjahr 30,3 %) setzt sich aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15,0 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,5 % (Vorjahr 14,5 %) zusammen.

Überleitung des Ertragsteueraufwands

in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)¹	121 421	138 936
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,3 % (Vorjahr 30,3 %)¹	36 791	42 098
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer ¹	2 685	2 900
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz ¹	-2 942	-2 923
Nutzung von Verlustvorträgen, Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne Bildung von latenten Steuern ¹	1 224	3 278
Nicht abzugsfähige Aufwendungen ¹	1 920	2 199
Steuerfreie Erträge	-7 418	-8 393
Ergebnisse aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen ¹	4 197	-4 018
Permanente Differenzen ¹	1 469	1 960
Steuern für Vorjahre	-1 777	-1 421
Sonstige	40	1 860
Effektiver Steueraufwand¹	36 189	37 540
Effektiver Steuersatz in %¹	29,8	27,0

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Die Verminderung der Position „Nutzung von Verlustvorträgen, Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne die Bildung von latenten Steuern“ beruht auf dem Rückgang von Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge. Diesem stehen gegenläufige Wirkungen aus der Nutzung von Verlustvorträgen gegenüber.

Der rückläufige Effekt aus steuerfreien Erträgen resultiert aus niedrigeren Beteiligungserträgen von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sowie aus einem Rückgang steuerfreier verdeckter Einlagen.

Der Vorzeichenwechsel in der Position „Ergebnisse aus At-Equity bewerteten Unternehmen“ ist auf die rückläufige Entwicklung des At-Equity-Ergebnisses zurückzuführen.

13 Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG in Tsd Euro ¹	71 907	92 489
Aktienanzahl in Tsd (gewichteter Durchschnitt)	65 907	65 907
Ergebnis je Aktie in Euro ¹	1,09	1,40
Dividende je Aktie in Euro	0,90	0,90

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die auf den Namen lautenden Stückaktien der MVV Energie AG belaufen sich auf 65 906 796 Stück. Die Berechnung des gewichteten Jahresdurchschnitts erfolgte taggenau.

Die Dividende des Geschäftsjahrs 2014/15 entspricht dem Vorschlag des Vorstands und steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung am 4. März 2016. Es soll demnach eine Dividende über 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet werden. Der Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2013/14 wurde von der Hauptversammlung am 13. März 2015 angenommen. Es wurde eine Dividende über 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet. Da zum Bilanzstichtag keine Optionsrechte auf Aktien der MVV Energie AG vorliegen, sind keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen.

Erläuterungen zur Bilanz

14 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Kundenlisten und ähnliche Rechte und Werte, Geschäfts- oder Firmenwerte sowie geleistete Anzahlungen.

Die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten waren im Geschäftsjahr 2014/15 nicht erfüllt. Diese werden somit ebenso wie die angefallenen Forschungsaufwendungen in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Der Betrag für die nach IFRS qualifizierenden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2014/15 auf 809 Tsd Euro (Vorjahr 2 205 Tsd Euro). Die Forschungs- und Entwicklungskosten entstehen hauptsächlich aufgrund von Aktivitäten zur ständigen Verbesserung der Arbeitsprozesse, der Produktentwicklung sowie der technischen Weiterentwicklung.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte und Werte setzen sich aus Software und vertraglich vereinbarten Zuschüssen an Kunden und Lieferanten zusammen. Die Nutzungsdauer orientiert sich an wirtschaftlichen Aspekten oder vertraglichen Gegebenheiten und liegt zwischen 1 und 50 Jahren.

Die im Geschäftsjahr 2014/15 durchgeführten Werthaltigkeitstests basieren auf der Bestimmung des erzielbaren Betrags/Nutzungswerts. Hierbei werden die erwarteten Cashflows der Beteiligungen mit Diskontierungssätzen (gewichtete Kapitalkosten) von 4,5 % bis 5,9 % nach Steuern verzinst. Die gewichteten Kapitalkosten vor Steuern liegen zwischen 6,4 % und 8,1 %. Die Ermittlung der Diskontierungszinssätze erfolgt auf Basis von verfügbaren Marktdaten. Der Planungszeitraum der zugrunde gelegten Cashflows liegt in der Regel bei drei Jahren. Für die im Geschäftsjahr 2014/15 durchgeführten Werthaltigkeitstests wurden in den Planungsrechnungen Wachstumsraten von bis zu 0,5 % verwendet.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die Impairments mit einer Erhöhung/Verminderung von 0,5 % des Kapitalisierungszinssatzes gerechnet. Hieraus ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen in der Werthaltigkeit.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Buchwerte Geschäfts- oder Firmenwerte

in Tsd Euro	30.9.2015	30.9.2014
Teilkonzern Energieversorgung Offenbach	71 689	65 796
Teilkonzern MVV Enamic	36 611	36 611
Teilkonzern MVV Energie CZ	5 897	5 862
Teilkonzern MVV Umwelt	5 591	5 586
Teilkonzern Windwärts	6 073	—
Sonstige Teilkonzerne	1 038	1 018
	126 899	114 873

Zur Durchführung der Werthaltigkeitstests wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet. Die Zahlungsmittel generierende Einheit entspricht im Wesentlichen rechtlichen Teilkonzernen, die aus geografisch oder sachlich zusammengehörigen rechtlichen Einheiten bestehen. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden keine Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Mit der Aufnahme der Anteile an der MobiHeat GmbH und der Juwi Wind Germany GmbH in den Konsolidierungskreis des MVV Energie Konzerns, sowie durch den MDW Asset-Deal ist im Teilkonzern Energieversorgung Offenbach ein Firmenwert in Höhe von 5 893 Tsd Euro entstanden.

Durch die Entkonsolidierung der Gesellschaft enservis a.s. i. L. hat sich der Firmenwert des Teilkonzerns MVV Energie CZ um 40 Tsd Euro reduziert.

Mit der Aufnahme der Vermögenswerte im Rahmen des Windwärts Asset-Deals entstand ein Firmenwert im Teilkonzern Windwärts in Höhe von 6 073 Tsd Euro.

Durch die Verschmelzung der Gesellschaft 24sieben Nordwatt GmbH auf die Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft ist ein Firmenwert in Höhe von 20 Tsd Euro in den sonstigen Teilkonzernen entstanden, da die Gesellschaft vor der Verschmelzung eine nicht konsolidierte sonstige Beteiligung war.

Darüber hinaus sind in den Teilkonzernen MVV Energie CZ und MVV Umwelt Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 80 Tsd Euro (Vorjahr –3 Tsd Euro) zu verzeichnen.

Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd Euro	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2013 ¹	250 026	121 649	4 771	376 446
Währungsanpassungen	– 137	– 615	37	– 715
Zugänge ¹	12 746	—	2 892	15 638
Abgänge ¹	– 2 730	—	—	– 2 730
Umbuchungen ¹	5 312	9 889	– 3 915	11 286
Umbuchungen nach IFRS 5	– 73	—	—	– 73
Bruttowerte zum 30.9.2014¹	265 144	130 923	3 785	399 852
Abschreibungen zum 1.10.2013 ¹	– 171 850	– 6 318	– 3	– 178 171
Währungsanpassungen	104	157	– 1	260
Planmäßige Abschreibungen ¹	– 11 807	—	—	– 11 807
Abgänge ¹	1 458	—	—	1 458
Umbuchungen	– 8	– 9 889	– 12	– 9 909
Umbuchungen nach IFRS 5	34	—	—	34
Abschreibungen zum 30.9.2014¹	– 182 069	– 16 050	– 16	– 198 135
Nettowerte zum 30.9.2014¹	83 075	114 873	3 769	201 717
Bruttowerte zum 1.10.2014	265 144	130 923	3 785	399 852
Veränderung Konsolidierungskreis	5 530	11 937	—	17 467
Währungsanpassungen	42	106	35	183
Zugänge	15 566	—	4 873	20 439
Abgänge	– 284	—	– 52	– 336
Umbuchungen	3 424	—	– 3 448	– 24
Bruttowerte zum 30.9.2015	289 422	142 966	5 193	437 581
Abschreibungen zum 1.10.2014	– 182 069	– 16 050	– 16	– 198 135
Veränderung Konsolidierungskreis	—	9	—	9
Währungsanpassungen	– 22	– 26	– 1	– 49
Planmäßige Abschreibungen	– 12 643	—	—	– 12 643
Außerplanmäßige Abschreibungen	– 140	—	—	– 140
Abgänge	281	—	6	287
Umbuchungen	– 37	—	12	– 25
Abschreibungen zum 30.9.2015	– 194 630	– 16 067	1	– 210 696
Nettowerte zum 30.9.2015	94 792	126 899	5 194	226 885

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

15 Sachanlagen

Sachanlagen					
in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2013 ¹	751 417	4 006 717	194 365	305 358	5 257 857
Währungsanpassungen	-8 066	-10 651	-131	8 046	-10 802
Zugänge ¹	4 372	105 852	7 345	172 016	289 585
Erhaltene Zuschüsse	-89	-8 349	-9	-463	-8 910
Abgänge ¹	-4 791	-31 921	-4 281	-314	-41 307
Umbuchungen ¹	2 564	85 526	845	-90 332	-1 397
Umbuchungen nach IFRS 5	-429	-8 397	-83	—	-8 909
Bruttowerte zum 30.9.2014¹	744 978	4 138 777	198 051	394 311	5 476 117
Abschreibungen zum 1.10.2013 ¹	-360 609	-2 367 112	-135 093	—	-2 862 814
Währungsanpassungen	3 004	6 354	128	—	9 486
Planmäßige Abschreibungen ¹	-15 958	-119 625	-10 202	—	-145 785
Außerplanmäßige Abschreibungen	-68	-1 598	-9	—	-1 675
Abgänge ¹	2 807	15 475	4 060	—	22 342
Umbuchungen	413	-410	17	—	20
Umbuchungen nach IFRS 5	205	6 381	57	—	6 643
Abschreibungen zum 30.9.2014¹	-370 206	-2 460 535	-141 042	—	-2 971 783
Nettowerte zum 30.9.2014¹	374 772	1 678 242	57 009	394 311	2 504 334
Bruttowerte zum 1.10.2014	744 978	4 138 777	198 051	394 311	5 476 117
Veränderung Konsolidierungskreis	426	6 649	1 510	170	8 755
Währungsanpassungen	1 603	2 433	49	6 484	10 569
Zugänge	4 639	60 636	7 573	169 203	242 051
Zuschüsse	-20	-15 907	-106	-1 429	-17 462
Abgänge	-7 756	-42 726	-6 429	371	-56 540
Umbuchungen	36 369	180 473	1 316	-218 134	24
Umbuchungen nach IFRS 5	-213	-50 379	-96	-145	-50 833
Bruttowerte zum 30.9.2015	780 026	4 279 956	201 868	350 831	5 612 681
Abschreibungen zum 1.10.2014	-370 206	-2 460 535	-141 042	—	-2 971 783
Veränderung Konsolidierungskreis	-12	-1 920	—	—	-1 932
Währungsanpassungen	-566	-1 175	-29	—	-1 770
Planmäßige Abschreibungen	-15 098	-122 044	-10 462	—	-147 604
Außerplanmäßige Abschreibungen	-329	-420	-96	—	-845
Abgänge	5 446	19 226	5 918	—	30 590
Umbuchungen	—	—	25	—	25
Umbuchungen nach IFRS 5	91	11 929	25	—	12 045
Abschreibungen zum 30.9.2015	-380 674	-2 554 939	-145 661	—	-3 081 274
Nettowerte zum 30.9.2015	399 352	1 725 017	56 207	350 831	2 531 407

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen sowie Grundstücke und Gebäude.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 16 248 Tsd Euro (Vorjahr 11 328 Tsd Euro) aktiviert. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz reichte von 3,1 % bis 3,5 % (Vorjahr von 3,8 % bis 5,0 %).

Sachanlagen bis zu einem Gegenwert von 86 Mio Euro (im Vorjahr 88 Mio Euro) wurden als Sicherheiten für Finanzschulden hinterlegt. Es handelt sich hierbei um Grundstücke und Gebäude, sowie technische Anlagen und Maschinen. Sachanlagen, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen in Höhe von 29 Mio Euro (im Vorjahr angepasst 103 Mio Euro).

Die im Geschäftsjahr 2014/15 erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand beziehen sich hauptsächlich auf die Verlegung diverser Verteilungsanlagen. Im Zusammenhang mit diesen Zuwendungen bestehen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgssicherheiten.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau 76,6 Mio Euro (Vorjahr 108,3 Mio Euro) für die thermische Abfallverwertungsanlage in Plymouth und das Biomassekraftwerk in Ridham, beide Großbritannien, geleistet.

16 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelte es sich nur um ein vermietetes Wohn- und Geschäftshaus in Köthen, das im 3. Quartal 2014/15 veräußert wurde. Die Mieterträge im Geschäftsjahr betragen 23 Tsd Euro (Vorjahr 35 Tsd Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen (ohne planmäßige Abschreibungen) betragen 1 Tsd Euro (Vorjahr 1 Tsd Euro). Die ausgewiesene Immobilie wurde über einen Zeitraum von 50 Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Bruttowerte zum 1.10.	448	448
Abgänge	-448	—
Bruttowerte zum 30.9.	—	448
Abschreibungen zum 1.10.	-164	-154
Planmäßige Abschreibungen	-7	-10
Abgänge	171	—
Abschreibungen zum 30.9.	—	-164
Nettowerte zum 30.9.	—	284

17 Gemeinschaftsunternehmen

Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen verfügen über die in den folgenden Tabellen dargestellten Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse, Jahresüberschuss und sonstiges Ergebnis:

Gesamtergebnisrechnung für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

in Tsd Euro	Juwi AG, Wörrstadt		Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
	1.1.2015 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	370 116	—	91 840	106 620	200 823	224 395
Planmäßige Abschreibungen	-10 230	—	-3 100	n.a.	-11 971	n.a.
Zinsertrag	818	—	135	n.a.	90	n.a.
Zinsaufwand	-6 673	—	-5 521	n.a.	-1 079	n.a.
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-31 943	—	1 534	-464	13 989	18 822
Sonstiges Ergebnis	3 140	—	—	—	-71	-166
Gesamtergebnis der Periode	-28 803	—	1 534	-464	13 918	18 656
Erhaltene Dividenden von wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	—	—	767	767	9 848	9 800

Weitere Finanzinformationen für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

in Tsd Euro	Juwi AG, Wörrstadt		Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
	30.9.2015	30.9.2014	30.9.2015	30.9.2014	30.9.2015	30.9.2014
Aktiva	538 853	—	101 001	95 661	227 956	222 569
Langfristige Vermögenswerte	143 376	—	13 047	15 420	187 753	187 356
Kurzfristige Vermögenswerte	395 477	—	87 954	80 241	40 203	35 213
davon liquide Mittel	55 622	—	34 572	n.a.	36	n.a.
Passiva	538 853	—	101 001	95 661	227 956	222 569
Eigenkapital	92 687	—	16 873	16 873	64 135	70 565
Langfristige Rückstellungen	9 169	—	50 704	46 511	3 349	3 061
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	136 679	—	—	n.a.	85 651	81 806
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	93 388	—	—	n.a.	21 581	n.a.
Kurzfristige Rückstellungen	72 451	—	31 111	28 537	145	435
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	227 867	—	2 313	3 740	74 676	66 702
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9 350	—	—	n.a.	37 883	n.a.

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

in Tsd Euro	Juwi AG, Wörrstadt		Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
	1.1.2015 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Nettovermögen zum 1.10.	51 490	—	16 873	18 870	70 565	71 027
Gewinn/Verlust der Periode	-31 943	—	1 534	-464	13 989	18 822
Ausschüttung	—	—	-1 534	-1 533	-20 348	-19 277
Sonstiges Ergebnis	3 140	—	—	—	-71	-7
Kapitalerhöhung	70 000	—	—	—	—	—
Nettovermögen zum 30.9.	92 687	—	16 873	16 873	64 135	70 565
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	58 504	—	8 437	8 437	31 041	34 153
Sonstiges	—	—	322	322	-154	-154
Geschäfts- oder Firmenwert	106 716	—	—	—	53 759	53 759
Beteiligungsbuchwert Gemeinschaftsunternehmen	165 220	—	8 759	8 759	84 646	87 758

Die nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen verfügen über die in den folgenden Tabellen dargestellten Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse, Jahresüberschuss und sonstiges Ergebnis:

Gesamtergebnisrechnung für nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen		
in Tsd Euro	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	151 329	157 501
Planmäßige Abschreibungen	-12	n.a.
Zinsertrag	425	n.a.
Zinsaufwand	-1 163	n.a.
Jahresüberschuss	2 621	13 479
Gesamtergebnis der Periode	2 621	13 479
Erhaltene Dividenden von nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	5 389	6 378

Weitere Finanzinformationen für nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen		
in Tsd Euro	30.9.2015	30.9.2014
Aktiva	225 472	219 405
Langfristige Vermögenswerte	157 960	156 074
Kurzfristige Vermögenswerte	67 512	63 331
davon liquide Mittel	10 849	n.a.
Passiva	225 472	219 405
Eigenkapital	110 906	95 539
Langfristige Rückstellungen	1 870	2 125
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	53 929	57 489
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	46 662	n.a.
Kurzfristige Rückstellungen	22 893	26 009
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	35 874	38 243
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8 778	n.a.

Zusammengefasste Finanzinformationen für nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen		
in Tsd Euro	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Gewinn/Verlust der Periode	2 621	13 479
Gesamtergebnis der Periode	2 621	13 479
Buchwert des Anteils an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	50 000	44 308

18 Assoziierte Unternehmen

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen verfügen über die in den folgenden Tabellen dargestellten Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse, Jahresüberschuss und sonstiges Ergebnis:

Gesamtergebnisrechnung für wesentliche assoziierte Unternehmen		
in Tsd Euro	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	492 825	502 281
Planmäßige Abschreibungen	-23 451	n.a.
Zinsertrag	—	n.a.
Zinsaufwand	-20 600	n.a.
Jahresüberschuss	51 452	59 166
Sonstiges Ergebnis	-78 439	34 501
Gesamtergebnis der Periode	-26 987	93 667
Erhaltene Dividenden von wesentlichen assoziierten Unternehmen	1 861	1 861

Weitere Finanzinformationen für wesentliche assoziierte Unternehmen		
in Tsd Euro	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
	30.9.2015	30.9.2014
Aktiva	2 156 948	1 907 881
Langfristige Vermögenswerte	1 968 173	1 731 868
Kurzfristige Vermögenswerte	188 775	176 013
davon liquide Mittel	536	n.a.
Passiva	2 156 948	1 907 881
Eigenkapital	133 761	149 168
Langfristige Rückstellungen	672 521	558 694
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	1 139 971	1 044 304
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 070 000	986 000
Kurzfristige Rückstellungen	95 631	62 801
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	115 064	92 914
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	69 727	12 952

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der wesentlichen assoziierten Unternehmen

in Tsd Euro	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Nettovermögen zum 1.10.	149 168	115 875
Gewinn/Verlust der Periode	51 452	59 166
Ausschüttung	-6 647	-6 647
Sonstiges Ergebnis	-78 439	34 501
Sonstige Konzernanpassung	18 227	-53 727
Nettovermögen zum 30.09.	133 761	149 168
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	37 453	41 767
Sonstiges	1 897	1 897
Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen	39 350	43 664

Die nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen verfügen über die in den folgenden Tabellen dargestellten Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse, Jahresüberschuss und sonstiges Ergebnis:

Gesamtergebnisrechnung für nicht wesentliche assoziierte Unternehmen		
in Tsd Euro	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	2 669	2 546
Planmäßige Abschreibungen	- 385	n.a.
Zinsertrag	1	n.a.
Zinsaufwand	- 19	n.a.
Jahresüberschuss	—	—
Gesamtergebnis der Periode	34	—
Erhaltene Dividenden von nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	8	—

Weitere Finanzinformationen für nicht wesentliche assoziierte Unternehmen		
in Tsd Euro	30.9.2015	30.9.2014
Aktiva	9 199	7 328
Langfristige Vermögenswerte	5 361	3 606
Kurzfristige Vermögenswerte	3 838	3 722
davon liquide Mittel	566	n.a.
Passiva	9 199	7 328
Eigenkapital	7 889	7 071
Langfristige Rückstellungen	—	n.a.
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	315	n.a.
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	—	n.a.
Kurzfristige Rückstellungen	64	4
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	931	253
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	108	n.a.

Zusammengefasste Finanzinformationen für nicht wesentliche assoziierte Unternehmen		
in Tsd Euro	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Gewinn/Verlust der Periode	34	—
Gesamtergebnis der Periode	34	—
Buchwert des Anteils an den nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	3 795	3 606

Das erfolgsneutrale Ergebnis beinhaltet die Effekte aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und aus Währungsumrechnungsdifferenzen.

Die vom MVV Energie Konzern vereinnahmten Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014/15 auf 1 869 Tsd Euro (Vorjahr 1 861 Tsd Euro).

Unser Anteil an den Eventualverbindlichkeiten At-Equity bewerteter Unternehmen beträgt 1 413 Tsd Euro (Vorjahr 1 295 Tsd Euro).

Die einbezogenen assoziierten Unternehmen haben ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. Dezember. Der Ausweis dieser Ergebnisse im Konzern erfolgt entsprechend. Öffentlich notierte Marktpreise liegen wie im Vorjahr nicht vor.

19 Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen wesentlich für den Konzern

Als wesentliche Tochterunternehmen wurden aufgrund ihrer Größe und des Einflusses auf den Konzern die Gesellschaften Stadtwerke Kiel AG, Kiel, und Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, identifiziert.

In den folgenden Tabellen werden die Gesamtergebnisrechnung und die weiteren Finanzinformationen über die nicht beherrschten Anteile an beiden Gesellschaften dargestellt.

Hierbei handelt es sich um die Beträge vor Konsolidierung.

Gesamtergebnisrechnung für nicht beherrschte Anteile für Energieversorgung Offenbach AG		
in Tsd Euro	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	438 346	494 936
Jahresüberschuss	12 640	16 485
Sonstiges Ergebnis	990	- 3 019
Gesamtergebnis der Periode	13 630	13 466
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	6 815	6 733
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	7 350	8 067

Weitere Finanzinformationen für nicht beherrschte Anteile für Energieversorgung Offenbach AG		
in Tsd Euro	30.9.2015	30.9.2014
Aktiva	419 012	468 380
Langfristige Vermögenswerte	298 933	342 529
Kurzfristige Vermögenswerte	120 079	125 851
davon liquide Mittel	33 746	70 063
Passiva	419 012	468 380
Eigenkapital	155 413	156 484
Langfristige Rückstellungen	27 711	26 685
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	136 910	213 983
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	101 548	155 702
Kurzfristige Rückstellungen	10 188	17 340
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	88 790	53 888
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17 874	4 257

Gesamtergebnisrechnung für nicht beherrschte Anteile für Stadtwerke Kiel AG

in Tsd Euro	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	795 406	747 384
Jahresüberschuss	18 228	21 295
Sonstiges Ergebnis	467	-961
Gesamtergebnis der Periode	18 695	20 334
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	9 161	9 964
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	6 076	9 506

Weitere Finanzinformationen für nicht beherrschte Anteile für Stadtwerke Kiel AG

in Tsd Euro	30.9.2015	30.9.2014
Aktiva	664 150	639 609
Langfristige Vermögenswerte	551 704	522 992
Kurzfristige Vermögenswerte	112 446	116 617
davon liquide Mittel	143	278
Passiva	664 150	639 609
Eigenkapital	206 604	200 310
Langfristige Rückstellungen	31 420	32 229
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	221 085	186 904
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	173 383	141 771
Kurzfristige Rückstellungen	20 612	20 848
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	184 429	199 318
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	89 819	106 948

Die gesamten nicht beherrschten Anteile an Tochtergesellschaften in der Periode betragen 203 437 Tsd Euro, von denen 93 034 Tsd Euro auf die Stadtwerke Kiel AG, Kiel, 76 653 Tsd Euro auf die Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, und 33 750 Tsd Euro auf nicht wesentliche Tochtergesellschaften entfallen.

20 Übrige Finanzanlagen

Die übrigen Finanzanlagen enthalten sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, sonstige Beteiligungen, allgemeine Ausleihungen sowie Ausleihungen aus Finanzierungsleasing und Wertpapiere.

Die Wertminderungen sowie die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen sind im nachfolgenden Spiegel und aus den Positionen Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis (Textziffer 8) beziehungsweise Finanzerträge (Textziffer 10) und Finanzaufwendungen (Textziffer 11) ersichtlich.

Die Ausleihungen und Ausleihungen aus Finanzierungsleasing sind fest verzinslich und werden mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 5,2 % (Vorjahr angepasst 5,2 %) verzinst. Die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer bei festverzinslichen Ausleihungen beträgt 5,0 Jahre (Vorjahr angepasst 7,0 Jahre), für Finanzierungsleasing 5,9 Jahre (Vorjahr angepasst 6,7 Jahre). Die Umbuchungen betreffen im Wesentlichen die fristenkongruente Umgliederung der genannten Positionen in das kurzfristige Finanzvermögen.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 36.

Bei den unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen handelt es sich um Minderheitsbeteiligungen sowie assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss der MVV Energie AG einbezogen werden.

Die Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus Fondsanteilen, die überwiegend zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben gehalten werden.

Verfügungsbeschränkungen sowie sonstige Belastungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch den langfristigen Anteil der Finanzierungsleasingverträge. Der MVV Energie Konzern ist bei mehreren Contracting-Projekten Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen. Im Rahmen von abgeschlossenen Finanzierungsleasingverträgen gehen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer über. Der Ansatz des Vermögenswerts erfolgt zum Barwert der Mindestleasingzahlungen. Diese lassen sich wie folgt zu den Bruttoinvestitionen in die Leasingverhältnisse überleiten:

Überleitung

in Tsd Euro	30.9.2015	30.9.2014
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr¹	4 493	4 345
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr		
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren ¹	18 312	17 788
länger als 5 Jahre ¹	24 133	27 442
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr	42 445	45 230
Summe Barwert der Mindestleasingzahlungen	46 938	49 575
Noch nicht realisierter Finanzertrag	18 209	20 547
Bruttoinvestitionen in Finanzierungsleasingverhältnisse¹	65 147	70 122

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Übrige Finanzanlagen

in Tsd Euro	Sonstige Beteiligungen im Mehrheitsbesitz	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen allgemein	Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Wertpapiere	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2013 ¹	5 194	14 193	1 854	63 790	1 951	86 982
Währungsanpassungen	-30	—	—	—	—	-30
Zugänge ¹	40	—	413	4 687	96	5 236
Abgänge ¹	-2 042	-100	-454	-13 283	-2 040	-17 919
Umbuchungen ¹	—	—	-184	-8 176	655	-7 705
Bruttowerte zum 30.9.2014	3 162	14 093	1 629	47 018	662	66 564
Abschreibungen zum 1.10.2013	-3 360	-76	—	-33	-35	-3 504
Währungsanpassungen	30	—	—	—	—	30
Außerplanmäßige Abschreibungen	-18	—	-648	—	—	-666
Abgänge	1 534	1	—	—	—	1 535
Abschreibungen zum 30.9.2014	-1 814	-75	-648	-33	-35	-2 605
Nettowerte zum 30.9.2014	1 348	14 018	981	46 985	627	63 959
Bruttowerte zum 1.10.2014	3 162	14 093	1 629	47 018	662	66 564
Veränderung Konsolidierungskreis	2 969	23	1 749	—	—	4 741
Währungsanpassungen	5	—	—	—	—	5
Zugänge	114	15	543	2 687	—	3 359
Abgänge	-3 144	-126	-976	-391	-1 328	-5 965
Umbuchungen	—	—	-128	-5 466	692	-4 902
Bruttowerte zum 30.9.2015	3 106	14 005	2 817	43 848	26	63 802
Abschreibungen zum 1.10.2014	-1 814	-75	-648	-33	-35	-2 605
Währungsanpassungen	-5	—	—	—	—	-5
Abgänge	158	75	648	—	35	916
Abschreibungen zum 30.9.2015	-1 661	—	—	-33	—	-1 694
Nettowerte zum 30.9.2015	1 445	14 005	2 817	43 815	26	62 108

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

21 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In den nachfolgenden Tabellen werden die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nach deren Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in Tsd Euro	30.9.2015			30.9.2014		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente ¹	300 775	189 512	490 287	59 039	74 497	133 536
Sonstige Steuerforderungen ¹	—	14 437	14 437	—	15 120	15 120
Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	—	54 016	54 016	—	54 811	54 811
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ¹	13 194	8 495	21 689	11 233	9 649	20 882
Forderungen aus Finanzierungsleasing ¹	—	4 877	4 877	—	4 708	4 708
Debitorische Kreditoren	—	2 742	2 742	—	2 226	2 226
Emissionsrechte	—	496	496	—	640	640
Ausleihungen	—	361	361	—	493	493
Forderungen gegen Mitarbeiter	—	406	406	—	561	561
Treuhandkonten	—	104	104	—	84	84
Übrige sonstige Vermögenswerte ¹	11 753	38 621	50 374	4 952	26 681	31 633
	325 722	314 067	639 789	75 224	189 470	264 694

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Derivative Finanzinstrumente

in Tsd Euro	30.9.2015			30.9.2014		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente ¹	300 775	189 512	490 287	59 039	74 497	133 536
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IAS 39 ¹	292 747	187 305	480 052	51 118	67 717	118 835
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge ¹	8 028	2 207	10 235	7 921	6 780	14 701

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Anstieg der derivativen Finanzinstrumente resultiert aus einer Ausweitung der Handelsaktivitäten. Sie betreffen Zins-, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate.

Unter den sonstigen Steuerforderungen sind im Wesentlichen Vorsteuer- und Energiesteuerguthaben enthalten.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 36.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in Tsd Euro	30.9.2015			30.9.2014		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
gegen Dritte ¹	325 722	313 752	639 474	75 224	189 223	264 447
gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	—	254	254	—	189	189
gegen assoziierte Unternehmen	—	61	61	—	58	58
	325 722	314 067	639 789	75 224	189 470	264 694

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Wertberichtigungen sowie die Altersstruktur für die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind unter Textziffer 36 dargestellt.

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen mit den externen Handelspartnern ausgetauscht. Es handelt sich hierbei um Margins. Zur Verringerung des Kontrahentenrisikos werden mit der EEX (European Energy Exchange) wie auch zum Teil im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen Zahlungen geleistet, die sich in der Position Forderungen aus Sicherheitsleistungen von Energiehandelsgeschäften wiederfinden. Die Forderungen aus Sicherheitsleistungen belaufen sich auf 54 016 Tsd Euro (Vorjahr 54 811 Tsd Euro).

Für nicht wertgeminderte sonstige Forderungen und Vermögenswerte lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Alle vorgenommenen Wertminderungen wurden im Wege der Einzelfallbetrachtung ermittelt und folgten keinem pauschalierten Ansatz.

22 Vorräte

Vorräte		
in Tsd Euro	30.9.2015	30.9.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ¹	35 694	30 142
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Handelswaren ¹	35 407	26 246
Geleistete Anzahlungen	656	720
Handelsbestand Commodity	2 246	4 773
	74 003	61 881

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Es wurden Wertminderungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 193 Tsd Euro (Vorjahr angepasst 37 Tsd Euro) erfasst. Wertaufholungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind aufgrund eines Anstiegs des Nettoveräußerungspreises mit 67 Tsd Euro (Vorjahr 46 Tsd Euro) enthalten.

Unter dem Handelsbestand Commodity werden Vorräte ausgewiesen, die durch spezielle Gasspeichergeschäfte bestehen. Deren beizulegender Zeitwert beträgt 2 246 Tsd Euro (Vorjahr 4 773 Tsd Euro). Die Bewertung erfolgt mit den zum Bilanzstichtag vorliegenden Großhandelspreisen und wird der Bewertungsstufe 2 zugeordnet.

Verfügungsbeschränkungen sowie sonstige Belastungen liegen nicht vor (ausgenommen davon Eigentumsvorbehalte).

23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd Euro	30.9.2015	30.9.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	367 406	376 019
davon gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	107	58
davon gegen At-Equity-Unternehmen	9 636	10 960
davon gegen sonstige Beteiligungen	527	503

¹ Vorjahreswert angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Die Tabelle zeigt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen größer ein Jahr sind im Konzern unwesentlich und werden unter sonstige Forderungen und Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 30. September 2015 Forderungen in Höhe von 988 Tsd Euro (Vorjahr 4 886 Tsd Euro) aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach dem erreichten Leistungsfortschritt. Im Berichtsjahr wurden 698 Tsd Euro (Vorjahr 2 299 Tsd Euro) Erlöse aus der Auftragsfertigung erfasst. Die Summe der angefallenen Kosten zum Bilanzstichtag belaufen sich auf 797 Tsd Euro (Vorjahr 2 028 Tsd Euro). Aus den Fertigungsaufträgen ergab sich ein Verlust in Höhe von 99 Tsd Euro (Gewinn im Vorjahr von 271 Tsd Euro). Die erhaltenen Anzahlungen auf Fertigungsaufträge beliefen sich zum Stichtag auf 0 Tsd Euro (Vorjahr 2 015 Tsd Euro).

Im Rahmen von im Geschäftsjahr 2013/14 getroffenen Factoring-Vereinbarungen wurden auch im aktuellen Geschäftsjahr Forderungen mit einem fest fixierten Volumen verkauft. Diese Forderungen wurden vollständig ausgebucht. Der Buchwert beläuft sich auf 466 Tsd Euro (Vorjahr 3 540 Tsd Euro). Im Geschäftsjahr 2014/15 besteht durch den Erwerb einer vollkonsolidierten Tochter erstmalig eine Factoring-Vereinbarung, gemäß der eine Bank zum Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sämtlicher im Tochterunternehmen bestehender Posten verpflichtet ist. Ein vereinbartes Laufzeitende ist vertraglich nicht festgehalten. Die Forderungen wurden vollständig ausgebucht. Der Buchwert beträgt 29 Tsd Euro.

Die Wertberichtigungen sowie die Altersstruktur für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Textziffer 36 dargestellt. Die Forderungen werden auf der Grundlage des Alters der Forderung wertgemindert. Zusätzlich erfolgt eine Würdigung des Einzelfalls bei großen Forderungen, um den konkreten Wertberichtigungsbedarf zu ermitteln. Für nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

24 Steuerforderungen

Die Steuerforderungen in Höhe von 13 315 Tsd Euro (Vorjahr 13 466 Tsd Euro) enthalten im Wesentlichen Vorsteuer- und Energiesteuerforderungen sowie Forderungen aus sonstigen Steuern, die mit dem Nennwert beziehungsweise soweit erforderlich mit dem Barwert angesetzt sind.

25 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen überwiegend aus Bankguthaben. Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen in Höhe von 1 250 Tsd Euro (Vorjahr 4 127 Tsd Euro).

Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition bei Banken mit zweifelsfreier Bonität unterhalten. Die Verzinsung bewegt sich wie im Vorjahr auf Interbankenniveau.

26 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im Zuge des Verkaufsvorhabens von langfristigen Vermögenswerten wurden diverse Posten des Anlagevermögens und damit verbundene Baukostenzuschüsse als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Der Verkauf des Anlagevermögens wird voraussichtlich im 1. Quartal 2015/16 erfolgen.

27 Eigenkapital

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

GRUNDKAPITAL: Das Grundkapital der MVV Energie AG in Höhe von 168 721 Tsd Euro verteilt sich auf 65 906 796 auf den Namen lautende Stückaktien über je 2,56 Euro. Die gesamten auf den Namen lautenden Stückaktien sind voll einbezahlt. Die Stadt Mannheim hielt zum 30. September 2015 mittelbar 50,1 %, die RheinEnergie AG 16,3 %, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 22,5 % und die GDF SUEZ Energie Deutschland AG 6,3 % der Aktien. Die übrigen 4,8 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

GENEHMIGTES KAPITAL II: Die Hauptversammlung der MVV Energie AG hat mit Beschluss vom 14. März 2014 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. März 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt 51 200 Tsd Euro zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, dass jedoch der Vorstand einmalig oder mehrmals, ganz oder teilweise um insgesamt 13 180 Tsd Euro ausschließen kann. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

ERMÄCHTIGUNG ZUM RÜCKERWERB EIGENER AKTIEN: Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2015 ermächtigt, bis zum 12. März 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

KAPITALRÜCKLAGE: Die Kapitalrücklage betrifft die MVV Energie AG. Hierin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse enthalten.

ERWIRTSCHAFTETES EIGENKAPITAL: Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasst neben den anteiligen Gewinnrücklagen und den kumulierten erwirtschafteten Jahresergebnissen der MVV Energie AG und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die im Wesentlichen aus Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 resultieren, die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Versorgungspläne. Im Rahmen der Marktbewertung von Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 7 192 Tsd Euro direkt im Eigenkapital erfasst (Vorjahr angepasst Erträge von 11 088 Tsd Euro).

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG: Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2014/15 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,90 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2014/15 (insgesamt 59 316 116,40 Euro). Die Hauptversammlung entscheidet am 4. März 2016 über den Dividendenvorschlag.

28 Rückstellungen

Rückstellungen									
in Tsd Euro	Stand zum 1.10.2014	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- anpassungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Zinsanteil	Stand zum 30.9.2015
Langfristige Rückstellungen									
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	72 232	—	—	-2 438	—	1 072	—	1 700	72 566
Steuerrückstellungen	2 508	—	—	—	416	877	—	—	2 969
Sonstige Rückstellungen									
Frühpensionierungen	16 233	—	—	-45	44	6 221	-7 956	537	14 946
Personalkosten	29 202	-12	—	-196	32	2 538	-1 242	676	30 934
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	2 812	—	—	-1	—	3 440	-2 419	102	3 934
Sanierungen	8 279	—	—	-5	122	634	-641	149	8 294
Sonstige Sachverhalte	34 650	—	5	-60	975	6 583	-2 933	490	37 760
Sonstige Rückstellungen gesamt	91 176	-12	5	-307	1 173	19 416	-15 191	1 954	95 868
Gesamt langfristige Rückstellungen	165 916	-12	5	-2 745	1 589	21 365	-15 191	3 654	171 403
Kurzfristige Rückstellungen									
Steuerrückstellungen	12 948	-2	—	-8 444	142	20 802	—	—	25 162
Sonstige Rückstellungen									
Frühpensionierungen	9 519	—	—	-9 540	5	64	7 956	—	7 994
Personalkosten	25 172	233	4	-23 742	766	24 014	1 242	—	26 157
Noch nicht abgerechnete Leistungen	8 410	—	—	-6 172	680	844	—	—	2 402
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	3 272	—	—	-2 173	—	—	2 419	—	3 518
Sanierungen	1 344	—	1	-353	46	—	641	—	1 587
Sonstige Sachverhalte	50 612	87	107	-19 230	3 171	28 463	2 933	—	59 801
Sonstige Rückstellungen gesamt	98 329	320	112	-61 210	4 668	53 385	15 191	—	101 459
Gesamt kurzfristige Rückstellungen	111 277	318	112	-69 654	4 810	74 187	15 191	—	126 621
Gesamt Rückstellungen	277 193	306	117	-72 399	6 399	95 552	—	3 654	298 024

Rückstellungen nach Fristigkeiten

in Tsd Euro	30.9.2015			30.9.2014		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ¹	72 566	—	72 566	72 232	—	72 232
Steuerrückstellungen	2 969	25 162	28 131	2 508	12 948	15 456
Personalkosten ¹	30 934	26 157	57 091	29 202	25 172	54 374
Frühpensionierungen ¹	14 946	7 994	22 940	16 233	9 519	25 752
Noch nicht abgerechnete Leistungen	—	2 402	2 402	—	8 410	8 410
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	3 934	3 518	7 452	2 812	3 272	6 084
Sanierungen	8 294	1 587	9 881	8 279	1 344	9 623
Übrige sonstige Sachverhalte ¹	37 760	59 801	97 561	34 650	50 612	85 262
	171 403	126 621	298 024	165 916	111 277	277 193

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Steuerrückstellungen umfassen Rückstellungen für Ertragsteuern wie die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer.

Rückstellungen für Frühpensionierungen umfassen in erster Linie rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aufgrund von Altersteilzeitregelungen. Die versicherungsmathematischen Annahmen entsprechen denen bei der Bewertung für Pensionen und ähnlichen Rückstellungen. Der Rückgang bei den Rückstellungen für Frühpensionierungen ist auf eine Inanspruchnahme von Altersteilzeitregelungen zurückzuführen.

Die Rückstellungen für Personalkosten beinhalten im Wesentlichen Sachverhalte aus tarifvertraglichen Verpflichtungen wie beispielsweise Zuwendungen, Abstandszahlungen, Bonuszahlungen, Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter und Jubiläumsleistungen. Die Rückstellungen für Personalkosten beinhalten einzelne Sachverhalte, bei denen die Inanspruchnahme vom Zielerreichungsgrad abhängt.

Die Verpflichtungen aus Restrukturierungen gehen auf den im Rahmen des Programms „Einmal gemeinsam“ im Geschäftsjahr 2010/11 erarbeiteten und genehmigten Restrukturierungsplan zurück. Die Rückstellungen wurden für sozialverträglichen Personalabbau gebildet.

Die Position „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ umfasst vor allem bereits erbrachte, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen Dritter. Die Bewertung erfolgt auf der Basis sachgerechter Schätzungen.

In den sonstigen Sachverhalten sind Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen enthalten.

Weiterhin umfassen die sonstigen Sachverhalte auch Rückstellungen für Prozessrisiken. Hierbei handelt es sich um mehrere Einzelrisiken, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme unsicher ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend vom erwarteten Prozessergebnis, das nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt. Die gebildeten Rückstellungen werden gemäß ihrer Laufzeiteinteilung verbraucht.

29 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen.

Im Geschäftsjahr 2014/15 sind Leistungen an die gesetzlichen Rentenversorgungssysteme in Höhe von 24 743 Tsd Euro (Vorjahr angepasst 23 881 Tsd Euro) erbracht worden. Als Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme werden die Leistungen an Zusatzversorgungskassen beziehungsweise die gesetzliche Rentenversicherung verstanden. Die Beiträge werden als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2014/15 sind in beitragsorientierte Versorgungssysteme 15 722 Tsd Euro (Vorjahr angepasst 15 509 Tsd Euro) eingezahlt worden. Erfasst sind dabei Beiträge des MVV Energie Konzerns im Rahmen von Versorgungsplänen verschiedener Zusatzversorgungskassen (ZVK), die Zusagen verschiedener Arbeitgeber umfassen. Hier stellt der Versorgungsträger den teilnehmenden Unternehmen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, die die anteilige Zuordnung von Verpflichtung, Planvermögen und Dienstzeitaufwand erlauben. Im MVV Energie Konzern erfolgt daher die Berücksichtigung der Beiträge entsprechend einer beitragsorientierten Versorgungszusage, obwohl es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan handelt. Die Beiträge zum Pensionsplan bemessen sich als Prozentsatz des zuzusatzversorgungspflichtigen Entgelts und werden von Arbeitnehmern und von Arbeitgebern getragen. Der Beitragssatz wird von den ZVK festgelegt. Im Geschäftsjahr 2015/16 wird mit Beiträgen in voraussichtlich gleicher Höhe gerechnet. Die Beiträge werden für die Gesamtheit der Begünstigten verwendet. Sofern die Mittel der ZVK nicht ausreichen, können die ZVK den Pflichtbeitrag erhöhen. Falls der MVV Energie Konzern die Mitgliedschaft bei den ZVK kündigen sollte, werden die ZVK einen finanziellen Ausgleich erheben. Der Ausgleichsbetrag ermittelt sich als Barwert der bestehenden Ansprüche von Berechtigten und künftigen Ansprüchen von deren Hinterbliebenen und bestehenden Versorgungspunkten aus unverfallbaren Anwartschaften zum Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft.

Darüber hinaus bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund früherer tarifvertraglicher Regelungen (Bemessung nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter) sowie von Einzelzusagen gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Der Aufwand für diese als leistungsorientierte Pläne ausgestalteten Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand Pensionsrückstellungen		
in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Dienstzeitaufwand ¹	2 054	1 565
Zinsaufwand ¹	1 700	2 129
	3 754	3 694

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Der Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Finanzaufwendungen“ (sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen) ausgewiesen. Die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Versorgungsansprüche		
in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Barwert der Versorgungsansprüche zum 1.10. ¹	72 232	51 124
Laufender Dienstzeitaufwand ¹	2 054	1 565
Zinsaufwand ¹	1 700	2 129
Gezahlte Leistungen an Begünstigte ¹	-2 437	-2 117
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste ¹	-982	11 153
Umbuchungen	—	8 378
Barwert der Versorgungsansprüche zum 30.9.	72 567	72 232

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Die im Konzerneigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		
in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 1.10. ¹	-12 588	-30 254
Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne (+) und Verluste (-) im Eigenkapital ¹	359	17 666
Kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 30.9.¹	-12 229	-12 588

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Die erfahrungsbedingten Anpassungen (Prämissenänderungen) des Barwerts der Versorgungsansprüche stellen einen Teil der auf die Versorgungsansprüche entfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des jeweiligen Jahrs dar.

Für die bestehenden Pensionsverpflichtungen wird für das Geschäftsjahr 2015/16 eine Pensionszahlung in Höhe von 2 810 Tsd Euro prognostiziert.

Es wurde kein Planvermögen gebildet.

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 14,9 Jahre.

Die erwartete Fälligkeit der undiskontierten Pensionsleistungen zum Stichtag stellt sich wie folgt dar:

Erwartete Pensionszahlungen	
in Tsd Euro	
2016	2 810
2017	2 862
2018	2 874
2019	3 188
2020	3 253
>2021	97 070
	112 057

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses in der Realität ereignet. Weiterhin ist es möglich, dass Veränderungen in einigen Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zur Vorperiode nicht geändert.

Sensitivitätsbetrachtung			
	Auswirkungen auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	0,50 %	Verminderung um 7 %	Erhöhung um 8 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	0,50 %	Erhöhung um 2 %	Verminderung um 2 %
Zukünftige Rentensteigerung	0,25 %	Erhöhung um 5 %	Verminderung um 4 %
Sterbewahrscheinlichkeit	1 Jahr	Erhöhung um 4 %	—

30 Finanzschulden

Finanzschulden

in Tsd Euro	30.9.2015			30.9.2014		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten ¹	1 356 552	187 712	1 544 264	1 128 183	270 978	1 399 161
aus Finanzierungsleasing	1 777	1 535	3 312	2 267	1 796	4 063
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	—	360	360	—	242	242
gegenüber assoziierten Unternehmen	—	1 581	1 581	—	1 581	1 581
gegenüber sonstigen Beteiligungen	—	350	350	—	350	350
Andere Finanzschulden ¹	24 583	28 914	53 497	24 152	3 703	27 855
	1 382 912	220 452	1 603 364	1 154 602	278 650	1 433 252

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Fälligkeit in Jahren

in Tsd Euro	30.9.2015			30.9.2014		
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten ¹	187 712	675 373	681 178	270 978	626 024	502 159
aus Finanzierungsleasing	1 535	1 777	—	1 796	2 182	84
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	2 291	—	—	2 173	—	—
Andere Finanzschulden	28 914	13 360	11 224	3 703	13 128	11 025
	220 452	690 510	692 402	278 650	641 334	513 268

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1 266 Mio Euro (Vorjahr 1 243 Mio Euro) sind mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,5 % (Vorjahr 3,3 %), die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 278 Mio Euro (Vorjahr 156 Mio Euro) mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 0,5 % (Vorjahr 1,4 %) zu verzinsen. Bei den festverzinslichen Verbindlichkeiten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer sechs Jahre (Vorjahr sieben Jahre). Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten hat sich die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer von einem Jahr auf neun Jahre verändert.

Zum 30. September 2015 standen dem MVV Energie Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 437 Mio Euro (Vorjahr 358 Mio Euro) zur Verfügung.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzschulden entspricht im Wesentlichen den ausgewiesenen Buchwerten.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen beziehen sich auf verschiedene technische Anlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen lässt sich wie folgt auf die Verbindlichkeiten überleiten:

Barwert der Mindestleasingzahlung

in Tsd Euro	30.9.2015	30.9.2014
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeiten		
bis zu 1 Jahr	1 445	1 899
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	1 618	1 708
länger als 5 Jahre	—	3
Gesamt	3 063	3 610
Noch nicht realisierte Finanzierungskosten	292	775
Bruttoverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3 355	4 385

Von den Finanzschulden sind 86 Mio Euro (Vorjahr 88 Mio Euro) durch Verpfändung von Sachanlagen gesichert.

31 Andere Verbindlichkeiten

In den nachfolgenden Tabellen werden die anderen Verbindlichkeiten nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

Andere Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	30.9.2015			30.9.2014		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente ¹	375 837	202 525	578 362	105 770	114 430	220 200
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern ¹	—	34 457	34 457	—	49 054	49 054
Passive Rechnungsabgrenzungsposten ¹	133 297	1 197	134 494	134 926	5 965	140 891
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern ¹	—	21 811	21 811	—	16 490	16 490
Erhaltene Anzahlungen ¹	—	19 456	19 456	—	10 447	10 447
Kreditorische Debitoren	—	8 991	8 991	—	9 267	9 267
Zinsverbindlichkeiten ¹	—	7 897	7 897	—	7 820	7 820
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften ¹	—	2 358	2 358	—	1 474	1 474
Konzessionsabgaben	—	788	788	—	843	843
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	—	607	607	—	602	602
Übrige andere Verbindlichkeiten ¹	26 874	21 348	48 222	10 530	15 648	26 178
	536 008	321 435	857 443	251 226	232 040	483 266

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Andere Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	30.9.2015			30.9.2014		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten ¹	536 008	300 953	836 961	251 226	219 392	470 618
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz ¹	—	522	522	—	403	403
gegenüber assoziierten Unternehmen	—	145	145	—	—	—
gegenüber sonstigen Beteiligungen ¹	—	359	359	—	899	899
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	—	19 456	19 456	—	11 346	11 346
	536 008	321 435	857 443	251 226	232 040	483 266

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins-Derivate, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 36.

Derivative Finanzinstrumente

in Tsd Euro	30.9.2015			30.9.2014		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente ¹	375 837	202 525	578 362	105 770	114 430	220 200
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IAS 39 ¹	303 004	189 335	492 339	48 106	87 797	135 903
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge ¹	72 833	13 190	86 023	57 664	26 633	84 297

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen (Margins) mit der EEX ausgetauscht. Daneben wurden zum Teil auch bilaterale Verträge zur Risikoreduzierung eingegangen.

Unter den Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Energie- und Umsatzsteerverbindlichkeiten enthalten.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen die Baukostenzuschüsse für Hausanschlusskosten ausgewiesen.

32 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd Euro	30.9.2015	30.9.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	386 455	402 201
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	157	254
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen ¹	20 053	13 722
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen	9	303

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Die Tabelle zeigt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen größer ein Jahr sind im Konzern unwesentlich und werden unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesen.

33 Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 303 Tsd Euro (Vorjahr 631 Tsd Euro) enthalten Ertragsteuerverbindlichkeiten.

34 Latente Steuern

Die Steuerabgrenzungen 2014/15 sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Latente Steuern

in Tsd Euro	30.9.2015		30.9.2014	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte ¹	1 941	-15 758	1 356	-14 018
Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien ¹	14 288	-129 307	15 459	-142 748
Vorräte ¹	989	-1 118	3 935	-299
Sonderposten ¹	—	-1 663	—	-4 754
Sonstige Vermögenswerte und positive Marktwerte aus Derivaten ¹	3 002	-229 174	5 133	-118 488
Rückstellungen für Pensionen ¹	10 245	—	10 365	—
Langfristige sonstige Rückstellungen ¹	12 803	—	13 174	—
Kurzfristige sonstige Rückstellungen ¹	4 639	-11 273	2 723	-9 315
Verbindlichkeiten und negative Marktwerte aus Derivaten ¹	241 715	-2 000	123 719	-2 068
Verlustvorträge ¹	7 233	—	7 047	—
Latente Steuern (brutto)¹	296 855	-390 293	182 911	-291 690
Wertberichtigung ¹	-7 028	—	-7 207	—
Saldierung ¹	-269 527	269 527	-153 132	153 132
Latente Steuern (netto)¹	20 300	-120 766	22 572	-138 558

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Von den oben dargestellten latenten Steuern (netto) entfallen 13 322 Tsd Euro (Vorjahr 12 749 Tsd Euro) auf langfristige aktive latente Steuern und 88 341 Tsd Euro (Vorjahr 109 134 Tsd Euro) auf langfristige passive latente Steuern.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 47 412 Tsd Euro (Vorjahr 35 778 Tsd Euro) sowie für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 19 362 Tsd Euro (Vorjahr 25 311 Tsd Euro) wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 10 568 Tsd Euro (Vorjahr 10 338 Tsd Euro) aus Beteiligungen zwischen Steuerbilanz und Konzernabschluss wurden in Höhe von 3 202 Tsd Euro (Vorjahr 3 132 Tsd Euro) keine passiven latenten Steuern erfasst, da eine Umkehrung durch Dividendenausschüttungen oder Veräußerung von Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Im Geschäftsjahr 2014/15 werden latente Steuern in Höhe von 28 444 Tsd Euro (Vorjahr 27 733 Tsd Euro) direkt im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Die Ertragsteuereffekte im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals gliedern sich je Bestandteil wie folgt auf:

Ertragsteuereffekte

in Tsd Euro	30.9.2015		30.9.2014	
	Ertragsteuer	Brutto	Ertragsteuer	Brutto
Cashflow Hedges	986	-7 601	-7 164	22 094
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ¹	-274	982	3 066	-11 153
Währungsumrechnungsdifferenz	—	-5 450	—	-14 059
Anteil des Gesamtergebnisses der At-Equity-Unternehmen	—	-20 016	—	9 657

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

35 Eventualforderungen, -schulden und finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgend aufgeführten Verpflichtungsvolumina entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Aus Bürgschaften bestehen solche Verpflichtungen in Höhe von 1,2 Mio Euro (Vorjahr 2,6 Mio Euro). Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr nicht.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen im MVV Energie Konzern belief sich für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte auf 4,2 Mio Euro (Vorjahr 3,7 Mio Euro) und für Investitionen in Sachanlagen auf 65,6 Mio Euro (Vorjahr 106,6 Mio Euro).

Die finanziellen Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend Wassernetze, Fuhrpark, IT-Ausstattung, Pachtzahlungen für Grundstücke sowie Mieten für Gebäude- und Lagerflächen. Dabei liegt den Mindestleasingzahlungen folgende Fälligkeitsstruktur zugrunde:

Finanzielle Verpflichtungen aus Operating Leasing

in Tsd Euro	Nominalwert	
	30.9.2015	30.9.2014
Operating Leasing		
bis zu 1 Jahr ¹	5 691	8 548
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren ¹	14 217	20 143
länger als 5 Jahre	26 828	37 643
	46 736	66 334

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Leasing), erfolgt die Bilanzierung des Leasinggegenstands beim Leasinggeber. Die anfallenden Leasingaufwendungen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Im Rahmen einer Bodensanierungsmaßnahme besteht eine Eventualforderung gegen das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim mit einem Barwert in Höhe von 4,6 Mio Euro.

36 Finanzinstrumente

Zum 30. September 2015 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis zu 18 Jahren (Vorjahr 19 Jahren) im Bereich Zinssicherung einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte bis zu vier Jahren (Vorjahr bis zu fünf Jahren). Im aktuellen Geschäftsjahr wurde auf den Einsatz von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen verzichtet. Sowohl Zinssicherungsinstrumente als auch Commodity-Derivate bedingen Nettoausgleichszahlungen zu den vertraglich fixierten Terminen, welche im Wesentlichen dem Grundgeschäft entsprechen. Bei den Sicherungsinstrumenten handelt es sich größtenteils um Swaps, die während der gesamten Vertragslaufzeit Cashflows generieren.

Im Geschäftsjahr 2014/15 ist ein Aufwand in Höhe von 6 615 Tsd Euro (Vorjahr 14 930 Tsd Euro Ertrag) direkt im Eigenkapital erfasst worden.

Der Betrag, der im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings aus dem Eigenkapital erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurde, stellt sich wie folgt dar:

Umgliederungsbetrag

in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Enthalten im EBIT	-20 256	-45 966
Enthalten im Finanz- und Steuerergebnis	-7 106	-4 954
Summe der entnommenen Beträge	-27 362	-50 920

Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge und die darauf entfallenden Umgliederungsbeträge sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Erfolgsneutrale Beträge im Eigenkapital

in Tsd Euro	30.9.2015	30.9.2014
Cashflow Hedges	-6 615	14 930
davon erfolgsneutrale Veränderungen	-33 977	-35 990
davon erfolgswirksame Veränderungen	27 362	50 920
Währungsumrechnungsdifferenz	-5 450	-14 059
davon erfolgsneutrale Veränderungen	-5 450	-14 059
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	708	-8 090
davon erfolgsneutrale Veränderungen	708	-8 090

Im Geschäftsjahr 2014/15 ergab sich ein Ertrag in Höhe von 1 022 Tsd Euro aus dem ineffektiven Teil von Cashflow Hedges (Vorjahr 215 Tsd Euro Aufwand). Die Ergebnisse aus ineffektiven Teilen von Cashflow Hedges werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst, soweit sie die kumulierte Fair-Value-Änderung des jeweiligen Grundgeschäfts übersteigen. Bei Zinssicherungen erfolgt der Ausweis im sonstigen Zinsergebnis.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden für geschlossene Fremdwährungspositionen erstmals Fair Value Hedges eingesetzt. Aus diesen Sicherungsbeziehungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Beträge erfasst:

Gewinne- und Verluste in der GuV aus Fair Value Hedges

in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Ergebnis aus dem Grundgeschäft	12 888	—
Ergebnis aus dem Sicherungsinstrument	-13 864	—

Die Buchwerte und Fair Values der Finanzinstrumente sowie deren Aufteilung auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 werden in den folgenden Tabellen dargestellt. Die dargestellten Klassen orientieren sich dabei an der Bilanz.

Bewertungskategorien der Buchwerte nach IAS 39

in Tsd Euro	Bewertungskategorien gemäß IAS 39	30.9.2015			30.9.2014		
		Buchwerte	Davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Fair Value	Buchwerte	Davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Fair Value
Aktiva							
Finanzanlagen							
davon nicht konsolidierte Beteiligungen ¹	Zur Veräußerung verfügbar	15 450	—	15 450	15 366	—	15 366
davon Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing ¹	Kredite und Forderungen	3 178	—	3 178	1 474	—	1 474
davon Ausleihungen aus Finanzierungsleasing ¹	Nicht anwendbar	48 692	—	48 692	51 693	—	51 693
davon Wertpapiere ¹	Zu Handelszwecken gehalten	614	—	614	1 907	—	1 907
	Zur Veräußerung verfügbar	13	—	13	13	—	13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr ¹	Kredite und Forderungen	367 406	—	367 406	376 019	—	376 019
Sonstige Vermögenswerte							
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting ¹	Zu Handelszwecken gehalten	480 052	—	480 052	118 835	—	118 835
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	10 235	—	10 235	14 701	—	14 701
davon sonstige betriebliche Vermögenswerte ¹	Kredite und Forderungen	144 264	37 028	144 264	125 957	37 203	125 957
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	262 710	—	262 710	370 694	—	370 694
		1 332 614	37 028	1 332 614	1 076 659	37 203	1 076 659
Passiva							
Finanzschulden							
davon Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	3 312	—	3 312	4 063	—	4 063
davon sonstige Finanzschulden ¹	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	1 600 052	—	1 702 423	1 429 189	—	1 522 918
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr ¹	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	386 455	—	386 455	402 201	—	402 201
Andere Verbindlichkeiten							
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting ¹	Zu Handelszwecken gehalten	492 339	—	492 339	135 903	—	135 903
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	86 023	—	86 023	84 297	—	84 297
davon sonstige betriebliche Verbindlichkeiten ¹	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	279 081	189 014	279 081	263 066	200 994	263 066
		2 847 262	189 014	2 949 633	2 318 719	200 994	2 412 448

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aufgrund der vorwiegend kurzfristigen Restlaufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie

Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen die Buchwerte am Bilanzstichtag im Wesentlichen deren Marktwerten.

Der Fair Value der sonstigen Finanzschulden wird unter Berücksichtigung von zukünftigen Zahlungen als Barwert ermittelt. Die Abzinsung erfolgt mithilfe des aktuell gültigen Zinssatzes zum Bilanzstichtag (Stufe 2).

Die folgende Tabelle stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente die wesentlichen Parameter dar. Die einzelnen Stufen sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

STUFE 1: Bewertung basiert auf an aktiven Märkten notierten und unverändert übernommenen Preisen;

STUFE 2: Bewertung basiert auf anderen Faktoren als denen aus Stufe 1, welche sich aber direkt oder indirekt beobachten lassen;

STUFE 3: Bewertung basiert auf am Markt nicht beobachtbaren Faktoren.

ANSCHAFFUNGSKOSTEN: Hier sind Finanzinstrumente aufgeführt, die gemäß IAS 39 zu den Anschaffungskosten bewertet werden. Zum Zeitpunkt ihrer Transaktion befanden sich diese in einem nicht liquiden Markt, weshalb der aktuelle Ansatz mit deren Anschaffungskosten annähernd dem Fair Value entspricht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Beteiligungen und sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz.

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2015

in Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Beteiligungen	—	—	—	15 450
Wertpapiere	—	621	—	6
Derivate außerhalb Hedge Accounting	112 794	366 854	404	—
Derivate im Hedge Accounting	9 997	238	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	114 855	377 115	369	—
Derivate im Hedge Accounting	39 027	46 996	—	—

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2014

in Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Beteiligungen	—	—	—	15 366
Wertpapiere ¹	—	1 907	—	13
Derivate außerhalb Hedge Accounting ¹	13 014	105 588	233	—
Derivate im Hedge Accounting	8 845	5 856	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting ¹	29 398	106 182	323	—
Derivate im Hedge Accounting	28 696	55 601	—	—

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3:

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

in Tsd Euro	Stand zum 1.10.2014	Gewinne und Verluste in der GuV	Stand zum 30.9.2015
Finanzielle Vermögenswerte			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	233	171	404
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	323	46	369

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

in Tsd Euro	Stand zum 1.10.2013	Gewinne und Verluste in der GuV	Stand zum 30.9.2014
Finanzielle Vermögenswerte			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	87	146	233
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	601	-278	323

Gewinne und Verluste in der GuV aus Stufe-3-Finanzinstrumenten 2014/15

in Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2015 noch gehalten
Sonstige betriebliche Erträge	171	—
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46	—
	125	—

Gewinne und Verluste in der GuV aus Stufe-3-Finanzinstrumenten 2013/14

in Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2014 noch gehalten
Sonstige betriebliche Erträge	424	—
	424	—

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte

in Tsd Euro	2013/14				2014/15			
	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Sonstige betriebliche Vermögenswerte	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Stand zum 1.10	3 436	1 534	36 323	1 503	1 889	2 182	19 382	3 787
Verbrauch/Abgang	1 565	—	26 133	57	233	648	7 771	826
Nettozuführungen ¹	18	648	9 192	2 341	5	—	8 803	491
Stand zum 30.9.	1 889	2 182	19 382	3 787	1 661	1 534	20 414	3 452

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Die Wertberichtigungsverluste der einzelnen Klassen gemäß IFRS 7 betragen im Geschäftsjahr 2014/15 für nicht konsolidierte Beteiligungen 0 Tsd Euro (Vorjahr 18 Tsd Euro), für Ausleihungen 0 Tsd Euro (Vorjahr 648 Tsd Euro), für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 12 437 Tsd Euro (Vorjahr angepasst 18 063 Tsd Euro) und für sonstige betriebliche Vermögenswerte 3 371 Tsd Euro (Vorjahr 2 415 Tsd Euro).

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgend aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2015

in Tsd Euro	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	3 178	—	3 178	—	—	3 178
Wertpapiere	627	—	627	—	—	627
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	629 860	-262 454	367 406	—	—	367 406
Derivative Finanzinstrumente	490 287	—	490 287	-388 891	-5 658	95 738
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	144 264	—	144 264	—	—	144 264
Flüssige Mittel	262 710	—	262 710	-19 515	—	243 195
	1 530 926	-262 454	1 268 472	-408 406	-5 658	854 408

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2015

in Tsd Euro	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Finanzschulden	1 600 052	—	1 600 052	-58 005	-286	1 541 761
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	633 719	-247 264	386 455	—	—	386 455
Derivative Finanzinstrumente	578 362	—	578 362	-388 891	-57 316	132 155
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	294 271	-15 190	279 081	—	—	279 081
	1 250 424	-262 454	2 843 950	-446 896	-57 602	2 339 452

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2014

in Tsd Euro

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing ¹	1 474	—	1 474	—	—	1 474
Wertpapiere ¹	1 920	—	1 920	—	—	1 920
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr ¹	530 227	-154 208	376 019	—	—	376 019
Derivative Finanzinstrumente ¹	133 536	—	133 536	-105 820	—	27 716
Sonstige betriebliche Vermögenswerte ¹	125 957	—	125 957	—	-54 811	71 146
Flüssige Mittel ¹	370 694	—	370 694	—	—	370 694
	1 163 808	-154 208	1 009 600	-105 820	-54 811	848 969

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2014

in Tsd Euro

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
Finanzschulden ¹	1 429 189	—	1 429 189	-1 459	-285	1 427 445
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr ¹	541 931	-139 730	402 201	—	—	402 201
Derivative Finanzinstrumente ¹	220 200	—	220 200	-145 331	—	74 869
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten ¹	263 066	—	263 066	—	-1 474	261 592
	2 454 386	-139 730	2 314 656	-143 872	-1 759	2 166 107

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**Nettoergebnis nach Bewertungskategorien**

Finanzinstrumente sind in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen gemäß IFRS 7 erfasst:

Nettoergebnis (IFRS 7)

in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ¹	-4 113	15 611
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹	1 417	2 929
Kredite und Forderungen ¹	-10 723	-7 859

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

In der Darstellung des Nettoergebnisses sind freistehende Derivate, die sich in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ befinden, berücksichtigt. Das Nettoergebnis der Kategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ stammt im Wesentlichen aus der Marktbewertung nach IAS 39.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ enthält im Wesentlichen Erträge und Ausschüttungen aus Beteiligungen sowie Abgangserfolge und Wertberichtigungen.

Die Nettoergebnisse der Kategorie „Kredite und Forderungen“ stammen zum überwiegenden Teil aus Wertberichtigungen und Zuführungen.

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich überwiegend aus den nachfolgend ausgewiesenen Gesamtzinserträgen und -aufwendungen.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen

in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Gesamtzinserträge ¹	6 146	9 360
Gesamtzinsaufwendungen ¹	33 525	48 801

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Im Finanzergebnis sind Zinsanteile aus Rückstellungen enthalten, die nicht unter die Angabepflichten des IFRS 7 fallen, weswegen die hier veröffentlichten Zahlen vom Finanzergebnis abweichen. Die hier ausgewiesenen Zinserträge stammen hauptsächlich aus Bankguthaben, Tages- und Festgeldanlagen sowie Ausleihungen. Die Zinsaufwendungen resultieren zum Großteil aus Darlehensverpflichtungen. In den Gesamtzinserträgen sind wie im Vorjahr keine Zinsen aus bereits wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Finanzierungs- und Preisrisiken

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER FINANZIERUNGS- UND PREISRIKEN: Durch seine Geschäftstätigkeit ist der MVV Energie Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese setzen sich zusammen aus Forderungsausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Marktpreisrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite, bei Zinsen und Wechselkursen.

Das konzernübergreifende Risikomanagement verfolgt das Ziel, die Entwicklungen der Finanzmärkte frühzeitig zu erkennen und negativen Auswirkungen daraus entgegen zu wirken. Dies wird anhand interner Richtlinien, Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten, Funktionstrennung und Kontrollen festgelegt.

Zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Bereich des Zinsänderungsrisikos werden überwiegend Zins-Swaps abgeschlossen. Währungsrisiken werden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften abgesichert. Im Bereich des Energiehandels werden Commodity-Derivate eingesetzt. Deren Einsatz zum Zwecke des proprietären Energiehandels ist nur in engen Grenzen erlaubt und wird durch ein separates Limitsystem überwacht und gesteuert.

FORDERUNGS-AUSFALLRISIKEN: Die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, wird als Forderungsausfallrisiko bezeichnet und umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Im MVV Energie Konzern bestehen Geschäftsbeziehungen vorwiegend zu Banken und anderen Handelspartnern mit guter Bonität. Forderungsausfallrisiken gegenüber Vertragspartnern werden bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Durch Festlegung von Limits für das Handeln mit Geschäftspartnern und gegebenenfalls durch das Stellen von Barsicherheiten wird das Risiko eingeschränkt wenn möglich bereits im Vorfeld durch geeignete Rahmenverträge mit den Handelspartnern vermindert. Risikokonzentrationen bestehen unwesentlich bei diversen Tochtergesellschaften, die Abnahmeverträge mit lediglich einem Kunden besitzen.

Im Vertriebsgeschäft ist der MVV Energie Konzern Forderungsausfallrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Durch eine regelmäßige Bonitätsanalyse der wesentlichen Positionen unseres Kundenportfolios wird dieses Risiko eingeschränkt.

In den Buchwerten, der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Derivate und sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) sind die Ausfallrisiken bereits in Form von Wertberichtigungen berücksichtigt. Im Berichtsjahr und im Vorjahr waren die Forderungsausfälle unwesentlich.

Da Derivate hohen Marktwertschwankungen unterliegen können, wird in der folgenden Übersicht das Kontrahentenrisiko der derivativen finanziellen Vermögenswerte dargestellt, wobei grundsätzlich nur bilanzierte Bücher betrachtet werden. Liegen Nettingvereinbarungen mit einem Handelspartner vor, wird das tatsächliche – das saldierte – Risiko dargestellt. Kontrahenten, mit denen ein negativer Saldo, also kein Kontrahentenrisiko besteht, werden nicht berücksichtigt. In allen anderen Fällen findet keine Saldierung mit negativen Marktwerten statt.

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2015

in Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	54 272	398	44 992	398	9 280	—
AA- und A1 oder A+ und Aa3 bis A- und A3	12 712	796	187	26	12 525	770
A- und Baa1 oder BBB+ und A3 bis BBB- oder Baa3	208 806	28 496	47 613	5 308	161 193	23 188
BBB- und Ba1 oder BB+ und Baa3 bis BB- und Ba3	548	135	548	135	—	—
Sonstiges	643 704	74 741	233 402	30 167	410 302	44 574
	920 042	104 566	326 742	36 034	593 300	68 532

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2014

in Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	392 410	5 189	137 874	3 014	254 536	2 175
AA- und A1 oder A+ und Aa3 bis A- und A3	240 902	1 693	226 025	1 564	14 877	129
A- und Baa1 oder BBB+ und A3 bis BBB- oder Baa3	230 036	5 110	41 166	2 708	188 870	2 402
Sonstiges	900 339	38 459	411 081	16 499	489 258	21 960
	1 763 687	50 451	816 146	23 785	947 541	26 666

Forderungsausfallrisiken über fünf Jahre liegen wie im Vorjahr nicht vor. Wesentliche Teile des Nominalvolumens der betrachteten Derivate bestehen mit Handelspartnern, für die ein externes Rating verfügbar ist. Für den unter „Sonstiges“ ausgewiesenen Teil des derivativen Nominalvolumens bestehen interne Ratings.

Bei mit Börsen abgeschlossenen Handelsgeschäften ergaben sich zum 30. September 2015 aus Sicherheitshinterlegungen zusätzliche Forderungsausfallrisiken.

Die in den finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungsausfallrisiken sowie deren Altersstruktur stellen sich nach Klassen gegliedert wie folgt dar:

Forderungsausfallrisiken, Altersstruktur

in Tsd Euro	30.9.2015			30.9.2014		
	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige betriebliche Vermögenswerte	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Weder überfällig noch wertgemindert	51 870	305 523	103 669	53 167	318 497	85 970
Überfällig, aber nicht wertgemindert						
≤ 6 Monate ¹	—	28 727	37	—	22 999	173
> 6 Monate ≤ 1 Jahr	—	666	5	—	75	—
> 1 Jahr ¹	—	356	45	—	653	43
Nettowert wertberichtigte Vermögenswerte ¹	—	32 134	3 480	—	33 795	2 568
	51 870	367 406	107 236	53 167	376 019	88 754

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

LIQUIDITÄTSRISIKEN: Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Liquiditätsrisiken entstehen im MVV Energie Konzern durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen sowie Sicherheitshinterlegungen (Margins) von Energiehandelspartnern zu bedienen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements des MVV Energie Konzerns ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der gesamte Zahlungsmittelbedarf und alle Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Die wesentlichen Teilkonzerne verfügen über ein Cash-Pooling-Verfahren, wodurch die Bankgeschäfte auf ein notwendiges Maß reduziert werden können.

Zur Liquiditätssteuerung wird ein Finanzplan erstellt. Der entstehende Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich verfügbaren Liquidität verfügt der MVV Energie Konzern über weitere Liquiditätsreserven in Form von zugesagten Kreditlinien. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld jederzeit ausreichende

Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich der MVV Energie Konzern keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Refinanzierung der Konzerngesellschaften des MVV Energie Konzerns erfolgt in der Regel durch Kreditinstitute sowie durch die MVV Energie AG.

Zur Begrenzung der Liquiditätsrisiken aus den vorhandenen Finanzierungsbedarfen werden Sicherheiten bei den Kreditinstituten hinterlegt. Diese gliedern sich in Anlagevermögen, Forderungen und flüssige Mittel mit einer Gesamtsumme von 104 100 Tsd Euro (Vorjahr 92 639 Tsd Euro) sowie fest hinterlegte Kapitaldienstreserven mit einem Buchwert in Höhe von 9 141 Tsd Euro (Vorjahr 385 Tsd Euro). Des Weiteren werden auch Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 13 058 Tsd Euro (Vorjahr 12 319 Tsd Euro) als Sicherheiten begeben.

In nachfolgender Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten undiskontiert dargestellt. Die korrespondierenden Zinszahlungen sind enthalten.

Undiskontierte Cashflows

in Tsd Euro	30.9.2015			30.9.2014		
	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1–5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1–5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229 737	793 616	827 602	278 428	723 468	558 735
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1 585	1 770	—	1 970	2 328	87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	386 455	599	894	408 527	104	—
Sonstige Finanzschulden	31 809	15 758	11 224	20 992	18 078	11 624
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	63 369	19 941	6 949	58 633	2 645	7 894
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	184 613	348 589	30	105 331	120 513	51
	897 568	1 180 273	846 699	873 881	867 136	578 391

ZINSRISIKEN: Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, sich nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnten.

Eine Abweichung des Zinsniveaus im Euroraum zum Stichtag 30. September 2015 um 10 % nach oben beziehungsweise nach unten würde den Jahresüberschuss insgesamt um 4 Tsd Euro/4 Tsd Euro (Vorjahr 57 Tsd Euro/47 Tsd Euro) verschlechtern/verbessern. Die Abweichung würde das Eigenkapital insgesamt um 1 691 Tsd Euro/2 104 Tsd Euro (Vorjahr 1 063 Tsd Euro/876 Tsd Euro) verschlechtern/verbessern.

WÄHRUNGSRISIKEN: Währungsrisiken bestehen zunehmend im Rahmen unserer Projekte in Großbritannien. In der Betriebsphase der Projekte werden Zahlungsströme ausschließlich in britischen Pfund generiert. Die resultierenden Währungsrisiken werden durch Natural Hedges in Form von währungskongruenter Finanzierung sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Weitere Währungsrisiken bestehen bei der Beschaffung von Roh- und Brennstoffen, die an den internationalen Märkten in US-Dollar abgerechnet werden. Zur Absicherung des zu einem bestimmten Zeitpunkt bereits bekannten Bedarfs an Roh- und Brennstoffen werden diese im Rahmen von Waretermingeschäften beschafft. Die hierbei entstehenden Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar, die bereits zum Zeitpunkt des Abschlusses der Waretermingeschäfte der Höhe und dem Termin nach bekannt sind, unterliegen einem Währungsrisiko.

Eine Veränderung des Währungskurses um 10 % nach oben beziehungsweise um 10 % nach unten hätte eine Veränderung des Jahresüberschusses in Höhe von 16 858 Tsd/36 970 Euro nach unten/nach oben (Vorjahr 4 115 Tsd Euro/4 116 Tsd Euro) zur Folge.

COMMODITY-PREISRISIKEN: Im Rahmen unserer Energiehandels-tätigkeit werden Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisiko-managements, der Lastganganpassung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Für sämtliche Geschäfte sind enge und klar definierte Limite vorgegeben, die stets einzuhalten sind.

Preisänderungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas sowie durch die Beschaffung von Kohle und Emissionsrechten. Die Preisrisiken werden unter Berücksichtigung der vorgegebenen Limite mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Im Berichtsjahr wurden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Überwiegend wurden als Sicherungsinstrumente Forwards, Futures, sowie Swaps und Optionen eingesetzt.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Derivaten auf Strom, Kohle, Gas und Emissionsrechte analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter unverändert bleiben und eine Abhängigkeit der Commodities untereinander besteht. Es wurden nur Derivate in die Analyse einbezogen, deren Marktwertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich um bilanzierungspflichtige Derivate. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Derivate, die zur physischen Erfüllung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind („Own Use“). Diese sind nicht nach IAS 39 zu bilanzieren. Wäre der Marktpreis zum Stichtag 30. September 2015 um 10 % höher/niedriger ausgefallen, hätte dies den Jahresüberschuss um 6 456 Tsd Euro/6 456 Tsd Euro (Vorjahr 10 152 Tsd Euro/13 925 Tsd Euro) verbessert/verschlechtert. Das Eigenkapital hätte sich zum gleichen Stichtag um 16 156 Tsd Euro/16 156 Tsd Euro (Vorjahr 21 148 Tsd Euro/26 786 Tsd Euro) erhöht/verringert.

Die folgende Tabelle gibt das Nominalvolumen und die Marktwerte der eingesetzten Derivate wieder:

Nominalvolumen und Marktwerte

in Tsd Euro	30.9.2015			30.9.2014		
	Nominalvolumen		Marktwerte	Nominalvolumen		Marktwerte
	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
Zins-Derivate	496 201	431 296	-45 611	620 017	412 087	-38 301
Commodity-Derivate ¹	9 260 832	2 390 853	-42 510	3 797 857	1 186 672	-36 338
Währungs-Derivate	46	46	46	179 860	21	-12 025
	9 757 079	2 822 195	-88 075	4 597 734	1 598 780	-86 664

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Bei den Zins-Derivaten handelt es sich nahezu ausschließlich um Zins-Swaps. Währungs-Derivate bestehen hauptsächlich zur Absicherung von Währungsrisiken.

Die Commodity-Derivate lassen sich wie folgt unterteilen:

Commodity-Derivate

in Tsd Euro	30.9.2015		30.9.2014	
	Nominalvolumen	Marktwerte	Nominalvolumen	Marktwerte
Commodity-Derivate				
Strom ¹	6 404 198	-19 256	1 695 564	-15 697
Kohle	20 912	-18 673	13 274	-12 492
Gas ¹	2 753 466	-11 101	2 032 134	-2 257
CO ₂ -Zertifikate	81 554	6 486	56 248	-5 801
Sonstige	702	34	637	-91
	9 260 832	-42 510	3 797 857	-36 338

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Commodity-Derivate

in Tsd Euro	30.9.2015		30.9.2014	
	Nominalvolumen	Marktwerte	Nominalvolumen	Marktwerte
Commodity-Derivate				
Termingeschäft ¹	9 239 577	-24 448	3 772 901	-23 776
Swaps	20 912	-18 673	13 274	-12 491
Optionen	343	611	11 682	-71
	9 260 832	-42 510	3 797 857	-36 338

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Den positiven Marktwerten in Höhe von 490 287 Tsd Euro (Vorjahr angepasst 133 536 Tsd Euro) stehen Margining-Verbindlichkeiten in Höhe von 2 358 Tsd Euro (Vorjahr 761 Tsd Euro) gegenüber. Diese sind in den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Den negativen Marktwerten in Höhe von 578 362 Tsd Euro (Vorjahr angepasst 220 200 Tsd Euro) stehen Barsicherheiten in Höhe von 54 016 Tsd Euro gegenüber (Vorjahr 54 811 Tsd Euro).

37 Segmentberichterstattung

Segmentbericht des MVV Energie Konzerns vom 1.10.2014 bis zum 30.9.2015

in Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Erzeugung und Infrastruktur	454 334	651 229	116 485	143
Handel und Portfoliomanagement	732 815	727 661	288	140
Vertrieb und Dienstleistungen	2 133 129	281 595	16 040	330
Strategische Beteiligungen	98 821	1 208	10 685	34
Sonstiges	2 428	25 167	16 756	338
Konsolidierung	—	-1 686 860	—	—
	3 421 527	—	160 254	985

in Tsd Euro	Wesentliche zahlungs- unwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Ergebnis At-Equity- Unternehmen	Investitionen
Erzeugung und Infrastruktur	6 256	133 031	2 397	416 458
Handel und Portfoliomanagement	2 549	-28 953	—	11 909
Vertrieb und Dienstleistungen	11 877	42 566	1 426	21 597
Strategische Beteiligungen	6 388	20 606	6 771	5 405
Sonstiges	7 231	7 882	242	14 382
Konsolidierung	—	-20	—	—
	34 301	175 112	10 836	469 751

Segmentbericht des MVV Energie Konzerns vom 1.10.2013 bis zum 30.9.2014

in Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern ¹	Innenumsatz ohne Energiesteuern ¹	Planmäßige Abschreibungen ¹	Außerplanmäßige Abschreibungen
Erzeugung und Infrastruktur	402 853	635 364	113 721	267
Handel und Portfoliomanagement	927 672	877 977	288	—
Vertrieb und Dienstleistungen	2 278 606	334 520	15 856	1 340
Strategische Beteiligungen	103 885	2 112	11 346	—
Sonstiges	3 613	25 672	16 391	68
Konsolidierung	—	-1 875 645	—	—
	3 716 629	—	157 602	1 675

in Tsd Euro	Wesentliche zahlungs- unwirksame Erträge und Aufwendungen ¹	Adjusted EBIT ¹	Ergebnis At-Equity- Unternehmen ¹	Investitionen ¹
Erzeugung und Infrastruktur	-10 512	123 842	17 841	270 186
Handel und Portfoliomanagement	2 129	-22 397	—	9 061
Vertrieb und Dienstleistungen	8 367	30 794	4 158	13 462
Strategische Beteiligungen	-680	28 178	9 110	3 755
Sonstiges	11 272	7 435	487	13 142
Konsolidierung	—	2 388	—	—
	10 576	170 240	31 596	309 606

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die externe Berichterstattung folgt der internen Steuerungsstruktur. Die Einheiten sind so gruppiert, dass die Bündelung passender Fachkompetenz unter einem Dach die Grundlage für eine stringente Portfoliosteuerung des Konzerns bildet. Den Berichtssegmenten Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement, Vertrieb und Dienstleistungen, Strategische Beteiligungen und Sonstiges sind Geschäftsfelder zugeordnet, die an Wertschöpfungsstufen orientiert sind.

Analytisch können die Geschäftsfelder weiter nach Teilkonzernen und Einzelgesellschaften mit ihren Produkten untergliedert werden.

- Das Berichtssegment **ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** umfasst die konventionellen Kraftwerke, Abfallverwertungsanlagen und Biomassekraftwerke der Teilkonzerne Mannheim, Stadtwerke Kiel, Energieversorgung Offenbach und MVV Umwelt. Des Weiteren enthält das Berichtssegment unsere Wasserwerke, unsere Windkraft- und Biomethananlagen. Ferner enthalten sind die Netzanlagen für Strom, Wärme, Gas und Wasser sowie technische Serviceeinheiten, die zur leitungsgebundenen Energie- und Wasserverteilung und damit zum Geschäftsfeld Netze gehören. Zudem enthält dieses Berichtssegment die Projektentwicklung erneuerbare Energien, vor allem der Juwi AG sowie der Windwärts Energie GmbH.
- Das Berichtssegment **HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** umfasst das Energiebeschaffungs- und Portfoliomanagement sowie den Energiehandel der MVV Trading GmbH.
- Das Berichtssegment **VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** enthält das Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser der Teilkonzerne Mannheim, Stadtwerke Kiel und Energieversorgung Offenbach, das Energiedienstleistungsgeschäft der Teilkonzerne MVV Enamic und Energieversorgung Offenbach sowie das Geschäftsfeld New Ventures mit unserer Beteiligung an der Beegy GmbH.
- Das Berichtssegment **STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN** umfasst die Teilkonzerne Köthen Energie und MVV Energie CZ sowie das At-Equity-Ergebnis des Teilkonzerns Stadtwerke Ingolstadt.
- Unter dem Berichtssegment **SONSTIGES** sind insbesondere die Shared-Services-Gesellschaften sowie die Querschnittsbereiche enthalten.
- Unter Konsolidierung werden die Eliminierungswerte aus Transaktionen mit anderen Berichtssegmenten für Konsolidierungszwecke gezeigt.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Die Verrechnungspreise für Transfers zwischen den Segmenten entsprechen den marktüblichen Konditionen. Aus der Addition von Innen- und Außenumsätzen ergeben sich die Segmentumsätze vor Konsolidierung.

Überleitung des EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT

in Tsd Euro	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung ¹	161 697	187 116	-25 419
Bewertungseffekte aus Finanzderivaten ¹	6 676	-22 612	29 288
Strukturanpassung Altersteilzeit	3 633	2 350	1 283
Zinserträge aus Finanzierungsleasing ¹	3 106	3 386	-280
Adjusted EBIT	175 112	170 240	4 872

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Segmentumsätze mit externen Kunden werden zu 97,2 % (Vorjahr 97,7 %) in Deutschland erzielt. Die Aufteilung der Erlöse auf die Regionen erfolgt nach dem geografischen Sitz der Gesellschaften.

Im MVV Energie Konzern gibt es keinen einzelnen Kunden, der einen Anteil von 10 % oder mehr zu den gesamten Umsatzerlösen beiträgt.

Die dargestellte Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Steuerungsstruktur. Diese findet im Wesentlichen ihre Ausprägung in den Segmentergebnissen (Adjusted EBIT) und den Investitionen. Die Überleitung des EBIT zum Adjusted EBIT ist in der obigen Tabelle erkennbar. Der Begriff der Investitionen beinhaltet in der Management-Perspektive neben den in den Spiegeln ersichtlichen Zugängen auch die Veränderung zu den langfristigen Vermögenswerten aus der Erstkonsolidierung. Demgegenüber sind die Zugänge in Wertpapiere und Ausleihungen nicht Bestandteil des Investitionsbegriffs in der Management-Perspektive und werden deshalb exkludiert.

38 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden in der Bilanz ausgewiesenen Wert überein.

Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Die erworbenen und die abgehenden flüssigen Mittel werden separat ausgewiesen.

Der Cashflow vor Working Capital und Steuern erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies ist vor allem auf das Jahresergebnis vor Ertragsteuern zurückzuführen, das nach der Bereinigung der sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen über dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs lag. Die hauptsächlichen Einflussfaktoren liegen in der Bereinigung der IAS 39 Sachverhalte, sowie der zahlungsunwirksamen At-Equity-Bewertungen. Diese fließen in diesem Geschäftsjahr mit einem deutlich niedrigeren Wert ein als in der Vergleichsperiode.

Demgegenüber ist der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2014/15 deutlich vermindert, was im Wesentlichen auf die Veränderung des Working Capitals im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen ist. In der Vergleichsperiode wirkte sich das intensive Working Capital Management in größerem Maße auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Dieses hohe Niveau wird in der aktuellen Periode gehalten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2014/15 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gesunken, im Wesentlichen aufgrund der Auszahlungen für die Beteiligung an der Juwi AG sowie für den Windwärts-Asset-Deal.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gestiegen, was im Wesentlichen durch die erhöhte Nettokreditaufnahme begründet ist.

39 Kapitalsteuerung

Die MVV Energie AG unterliegt keinen gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen, sondern verfolgt die interne Zielsetzung, durch ein effektives Finanzmanagement eine zur Erlangung eines guten Ratings am Bankenmarkt erforderliche Eigenkapitalquote einzuhalten und die Ertragskraft unseres Unternehmens zu stärken.

Die zur Steuerung verwendete bereinigte Eigenkapitalquote ist dabei das Verhältnis zwischen dem bereinigten Eigenkapital auf konsolidierter Basis und der bereinigten Bilanzsumme. Das bereinigte Eigenkapital setzt sich zusammen aus Grundkapital, Kapitalrücklage, dem kumulierten erfolgswirksamen und erfolgsneutralen Ergebnis und den Anteilen anderer Gesellschafter ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39. Es wird beabsichtigt, die bereinigte Eigenkapitalquote von mindestens 30 % zu halten.

Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalzielquote erfolgen zunächst im Prozess der Wirtschaftsplanung und bei großen (außerplanmäßigen) Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Investitionsrechnung. Die Gesellschaft kann durch Aktienemissionen die Eigenkapitalgrundlage den Anforderungen anpassen.

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße Adjusted ROCE („Return on Capital Employed“), also der Rendite auf das eingesetzte Kapital und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC („Weighted Average Cost of Capital“).

Die Grundanforderungen an die Kapitalsteuerung haben sich zum Vergleichszeitraum nicht verändert.

40 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

An dieser Stelle werden die Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und deren konsolidierten Tochterunternehmen, die nahestehende Personen darstellen, nicht erläutert, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden.

Die Stadt Mannheim ist alleinige Gesellschafterin der MVV GmbH. Die MVV GmbH hält 99,99 % der Anteile an der MVV Verkehr GmbH, die zu 50,1 % an der MVV Energie AG beteiligt ist. Die Stadt Mannheim sowie die von ihr beherrschten Unternehmen stellen somit nahestehende Personen im Sinne der IFRS dar.

Zwischen Unternehmen des MVV Energie Konzerns und der Stadt Mannheim und den von ihr beherrschten Unternehmen bestehen eine Vielzahl von vertraglich vereinbarten Rechtsbeziehungen (Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungsverträge, Miet-, Pacht- und Serviceverträge). Darüber hinaus bestehen zwischen der MVV Energie AG und der Stadt Mannheim Konzessionsverträge.

Die Konzessionsabgaben an die Stadt Mannheim beliefen sich auf 18 631 Tsd Euro (Vorjahr 18 475 Tsd Euro).

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

in Tsd Euro	Lieferungs- und Leistungsverkehr				Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Erträge		Aufwendungen		30.9.2015	30.9.2014	30.9.2015	30.9.2014
	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2014 bis 30.9.2015	1.10.2013 bis 30.9.2014				
Abfallwirtschaft Mannheim	688	635	71	31	28	76	—	—
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	30	33	3 581	3 661	—	—	1 162	597
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	9 808	10 962	176	96	929	823	25	—
m:con – mannheim:congress GmbH	3 790	3 666	403	406	6 513	6 641	—	—
MVV GmbH	76	86	160	—	—	17	—	—
MVV Verkehr GmbH	45	126	9	12	4	12	—	—
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	5 751	6 224	4	21	558	983	2 800	264
Stadtentwässerung Mannheim	2 301	4 110	1 031	1 742	7	367	13	—
Stadt Mannheim	15 302	17 933	21 295	21 698	1 259	1 156	7 635	4 605
At-Equity-Unternehmen ¹	77 514	82 543	232 726	220 314	22 728	17 608	53 802	17 435
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	17 479	12 848	1 581	2 618	865	636	642	511
	132 784	139 166	261 037	250 599	32 891	28 319	66 079	23 412

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter ► Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ferner bestehen zwischen der MVV Energie AG und Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen (Bereichsleitern, Prokuristen) Kundenverträge über die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme, die ebenfalls zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden, und die sich nicht von anderen Kundenverträgen unterscheiden.

Der MVV Energie Konzern hat darüber hinaus keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen und durchgeführt.

Die MVV Energie AG erstellte für ihr am 30. September 2015 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Im Vergütungsbericht legen wir die Grundsätze unseres Vergütungssystems dar und informieren über Struktur und Höhe der Vergütungen der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG. Darüber hinaus geben wir die Leistungen an, die für die Mitglieder des Vorstands vorgesehen sind, falls sie aus dem Unternehmen ausscheiden oder in Ruhestand gehen.

Die Beschreibung der Grundzüge unseres Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014/15 berücksichtigen die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Regelungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt.

Im Berichtszeitraum kam es zu einer personellen Änderung im Vorstand: Dr. Werner Dub schied zum 31. Dezember 2014 aus dem Vorstand aus. Seine Position im Vorstandsbereich Technik übernahm Dr. Hansjörg Roll zum 1. Januar 2015.

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Für die im Rahmen dieser Funktion erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die MVV RHE GmbH weiterverrechnet. Eine gesonderte Vergütung erfolgt nicht.

Die Struktur und die Höhe der Vorstandsvergütung werden durch den Aufsichtsrat der MVV Energie AG nach Vorbereitung durch den Personalausschuss festgelegt und regelmäßig überprüft. Das Vergütungssystem ist so gestaltet, dass es den wirtschaftlichen Erfolg sowie die nachhaltige und langfristige Wertentwicklung des Unternehmens honoriert. Daher setzt sich die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowohl aus erfolgsunabhängigen als auch aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Sämtliche Vorstandsverträge sehen eine Regelung vor, die sicherstellt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergüten.

Ein Übergangsgeld bei vorzeitiger Beendigung oder Nichtverlängerung des Dienstvertrags wird nicht gewährt.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus einer Fixvergütung und Nebenleistungen sowie Versorgungszusagen.

Die Fixvergütung wird monatlich anteilig als Gehalt ausgezahlt. Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen, die sie nach den jeweils geltenden Regelungen individuell versteuern. Diese beinhalten im Wesentlichen Zuschüsse zu marktüblichen Versicherungen und den geldwerten Vorteil aus Dienstwagennutzung.

Den Vorstandsmitgliedern ist eine beitragsorientierte Versorgungsleistung zugesagt, deren Höhe sich nach dem Stand virtueller Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls bestimmt. Den virtuellen Konten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben; die Konten werden jährlich verzinst.

Die Versorgungsleistung umfasst auch eine Anwartschaft auf Leistungen aufgrund dauerhafter Arbeitsunfähigkeit sowie eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder wird von zwei Komponenten bestimmt: Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt. Diese bemisst sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteigerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des abgelaufenen und der beiden vorherigen Geschäftsjahre.

Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen. Die Nachhaltigkeitskomponente machte im Geschäftsjahr 2014/15 im Vergleich zur Jahrestantieme den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus. Eine mehrjährige variable Vergütung ist nicht vorgesehen.

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 350 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 16 150 Tsd Euro zurückgestellt. Im Berichtsjahr betrug die Gesamtauführung 385 Tsd Euro.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 2 446 Tsd Euro (Vorjahr 2 408 Tsd Euro).

Die folgenden Tabellen zeigen die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse im Berichtsjahr nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex und die Gesamtbezüge nach DRS 17. Die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse sind aufgrund der Systematik des Vergütungssystems identisch.

Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse

in Tsd Euro

	Dr. Georg Müller Vorstandsvorsitzender			
	2014/15	Min 2014/15	Max 2014/15	2013/14
Fixvergütung ¹	482	482	482	460
Nebenleistungen ²	33	33	33	38
Sonstiges ³	17	17	17	17
Summe	532	532	532	515
Variable Vergütung	283	0	964	297
Gesamtbezüge	815	532	1496	812
Versorgungsaufwand ⁴	228	228	228	190
Gesamtvergütung	1043	760	1724	1002

in Tsd Euro

	Ralf Klöpfer Vorstand Vertrieb			
	2014/15	Min 2014/15	Max 2014/15	2013/14
Fixvergütung ¹	288	288	288	275
Nebenleistungen ²	69	69	69	51
Sonstiges ³	9	5	5	5
Summe	366	362	362	331
Variable Vergütung	189	0	576	198
Gesamtbezüge	555	362	938	529
Versorgungsaufwand ⁴	134	134	134	275
Gesamtvergütung	689	496	1072	804

in Tsd Euro

	Dr. Werner Dub Vorstand Technik (bis 31.12.2014)			
	2014/15	Min 2014/15	Max 2014/15	2013/14
Fixvergütung ¹	72	72	72	275
Nebenleistungen ²	7	7	7	27
Sonstiges ³	6	16	16	16
Summe	85	95	95	318
Variable Vergütung	47	0	144	198
Gesamtbezüge	132	95	239	516
Versorgungsaufwand ⁴	24	24	24	151
Gesamtvergütung	156	119	263	667

in Tsd Euro

	Udo Bekker Vorstand Personal			
	2014/15	Min 2014/15	Max 2014/15	2013/14
Fixvergütung ¹	313	313	313	330
Nebenleistungen ²	27	27	27	30
Sonstiges ³	9	9	9	9
Summe	349	349	349	369
Variable Vergütung	189	0	626	182
Gesamtbezüge	538	349	975	551
Versorgungsaufwand ⁴	129	129	129	121
Gesamtvergütung	667	478	1104	672

in Tsd Euro

	Dr. Hansjörg Roll Vorstand Technik (seit 1.1.2015)			
	2014/15	Min 2014/15	Max 2014/15	2013/14
Fixvergütung ¹	216	216	216	—
Nebenleistungen ²	40	40	40	—
Sonstiges ³	8	5	5	—
Summe	264	261	261	—
Variable Vergütung	142	0	432	—
Gesamtbezüge	406	261	693	—
Versorgungsaufwand ⁴	144	144	144	—
Gesamtvergütung	550	405	837	—

1 Jährliche Fixvergütung einschließlich Zulage für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller in Höhe von 194 Tsd Euro

2 Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwilligen Versicherung bei der Berufsgenossenschaft, geldwerte Vorteile/Sachbezüge

3 Gremienvergütung bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen (Anspruch im Geschäftsjahr)

4 Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtungen

in Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensionsrückstellung	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2014	Versorgungsbeitrag	Stand 30.9.2015 ¹	Stand 30.9.2015 ²	Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand
Dr. Georg Müller	1 582	153	1 810	2 742	228	59
Udo Bekker	196	115	320	482	129	8
Ralf Klöpfer	110	115	230	410	134	7
Dr. Hansjörg Roll	—	98	98	144	144	—
Gesamt	1 888	481	2 458	3 778	635	74

¹ Einschließlich Zinsen

² Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

Gemäß IAS 24 zählen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen zu den unternehmensnahen Personen. Neben dem Vorstand gehören hierzu im MVV Energie Konzern auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 662 Tsd Euro, hiervon 2 538 Tsd Euro für kurzfristig fällige Leistungen.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen erhalten, soweit sie nicht über die Zusatzversorgungskasse (ZVK) abgesichert sind, eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können sie innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen dieser Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 124 Tsd Euro.

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Verantwortung und dem Umfang ihrer Tätigkeiten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr jeweils eine Jahresvergütung in Höhe von 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten und sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 1 Tsd Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsrats-sitzung den doppelten Betrag. Ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 456 Tsd Euro. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (exklusive ihrer Aufsichtsratsvergütung) betrug im Berichtsjahr 908 Tsd Euro. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Übersicht auf ► Seite 175 dargestellt.

Aufsichtsratsbezüge

in Euro	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Dr. Peter Kurz	20 000	24 000
Johannes Böttcher	10 000	8 000
Timo Carstensen	10 000	6 000
Peter Dinges	17 500	16 000
Ralf Eisenhauer	10 000	9 000
Peter Erni	12 500	14 000
Detlef Falk	12 500	13 000
Reinhold Götz	10 000	9 000
Prof. Dr. Egon Jüttner	10 000	6 000
Heike Kamradt	10 000	8 000
Daniela Kirchner	10 000	9 000
Dr. Antje Mohr	10 000	9 000
Dr. Lorenz Näger	12 500	11 000
Wolfgang Raufelder	10 000	7 000
Christian Specht	10 000	9 000
Dr. Dieter Steinkamp	10 000	9 000
Carsten Südmersen	12 500	15 000
Katja Udluft	10 000	9 000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15 000	22 000
Jürgen Wiesner	10 000	10 000
Gesamt	232 500	223 000

41 Die Beteiligungen des MVV Energie Konzerns

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2015

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landeswährung (LW)
Verbundene Unternehmen (vollkonsolidierte Tochterunternehmen)				
National				
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	51,00	579	-1	EUR
AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, Mörfelden-Walldorf ^{6, 14}	100,00	81	0	EUR
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen ⁶	100,00	700	0	EUR
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main	100,00	195	31	EUR
Biomethananlage Barby GmbH, Mannheim (vormals Bioenergie Barby GmbH, Regensburg) ^{5, 14}	74,90	6	-19	EUR
Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH, Mannheim	74,90	4 024	727	EUR
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH, Mannheim	74,90	2 649	579	EUR
Biomethananlage Staßfurt GmbH, Mannheim	74,90	3 379	687	EUR
Cerventus Naturenergie GmbH, Offenbach am Main	50,00	31 236	842	EUR
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00	25	11	EUR
Dabit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz ^{8, 14}	94,00	8	18	EUR
Energieversorgung Dietzenbach GmbH, Dietzenbach ¹⁴	50,00	4 642	842	EUR
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft, Offenbach am Main ^{2, 14}	48,42	123 097	14 226	EUR
eternity GmbH, Mannheim ¹⁴	100,00	5 850	980	EUR
FRASSUR GmbH Umweltschutz-Dienstleistungen, Mörfelden-Walldorf ¹⁴	100,00	1 706	-179	EUR
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	74,90	16 671	2 688	EUR
Götzfried + Pitzer Entsorgung GmbH, Ulm	100,00	1 909	178	EUR
IGS Netze GmbH, Gersthofen ^{6, 14}	100,00	1 000	0	EUR
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	70,00	1	1	EUR
juwi Wind Germany 104 GmbH & Co. KG, Wörrstadt ^{5, 14}	100,00	1	-2	EUR
Köthen Energie GmbH, Köthen ¹⁴	100,00	4 173	868	EUR
MDW Muldendienst West GmbH, Frankfurt am Main (vormals EVO Alpha 1 GmbH, Frankfurt am Main) ⁵	100,00	-28	-148	EUR
mobiheat GmbH, Friedberg in Bayern (vormals MobiHeat GmbH, Friedberg in Bayern) ^{5, 11}	74,90	1 723	210	EUR
MVV Alpha fünfzehn GmbH, Mannheim ^{5, 6}	100,00	170 273	0	EUR
MVV decon GmbH, Mannheim	100,00	-15 673	-10 115	EUR
MVV EnergySolutions GmbH, Mannheim (vormals MVV Enamic Contracting GmbH, Mannheim) ⁶	100,00	46 145	0	EUR
MVV Enamic GmbH, Mannheim ⁶	100,00	77 535	0	EUR
MVV Enamic IGS Gersthofen GmbH, Gersthofen ^{6, 14}	100,00	11 804	0	EUR
MVV ImmoSolutions GmbH, Berlin (vormals MVV Enamic Immobilien GmbH, Berlin) ^{6, 14}	100,00	23 926	0	EUR
MVV Enamic Korbach GmbH, Korbach ⁶	100,00	2 104	0	EUR
MVV Enamic Ludwigshafen GmbH, Mannheim	100,00	958	2 142	EUR
MVV Enamic Naturenergie GmbH, Mannheim ¹⁴	100,00	-7 685	696	EUR
MVV Energiedienstleistungen Regional Verwaltungs GmbH, Mannheim	100,00	52 604	5 974	EUR
MVV Grünenergie GmbH, Mannheim ⁶	100,00	52	0	EUR
MVV RHE GmbH, Mannheim ^{6, 14}	100,00	12	0	EUR
MVV Trading GmbH, Mannheim ⁶	97,50	25 525	2 678	EUR
MVV Umwelt Asset GmbH, Mannheim ⁶	100,00	40 036	0	EUR
MVV Umwelt GmbH, Mannheim ⁶	100,00	144 990	0	EUR
MVV Umwelt O&M GmbH, Mannheim ⁶	100,00	1 226	0	EUR
MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim ⁶	100,00	6 566	0	EUR
MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim ⁶	100,00	39 367	0	EUR
MVV Windenergie Deutschland GmbH, Mannheim	100,00	9 826	1 296	EUR
MVV Windenergie GmbH, Mannheim ⁶	100,00	7 997	0	EUR
MVV Windpark Freudenberg GmbH, Mannheim ⁵	100,00	6	-6	EUR
MVV Windpark Hain-Ost GmbH, Mannheim (vormals MVV Alpha eins GmbH, Mannheim) ^{5, 6}	100,00	27	0	EUR
MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Rerik ¹⁴	100,00	5 569	559	EUR

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2015

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landeswährung (LW)
Netrion Gasnetz Offenbach GmbH, Mannheim ^{5, 14}	100,00	324	0	EUR
Netrion GmbH, Mannheim ⁶	100,00	5 999	0	EUR
Netzgesellschaft Köthen mbH, Köthen ^{5, 14}	100,00	26	0	EUR
Soluvia Billing GmbH, Offenbach am Main ⁶	100,00	326	0	EUR
Soluvia GmbH, Mannheim ¹⁴	100,00	791	294	EUR
Soluvia IT-Services GmbH, Kiel ^{5, 14}	100,00	1 093	0	EUR
Soluvia Metering GmbH, Offenbach am Main ⁶	100,00	676	0	EUR
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel ¹⁴	51,00	159 915	23 707	EUR
SWKiel Netz GmbH, Kiel ^{5, 14}	100,00	25	0	EUR
SWKiel Speicher GmbH, Kiel ^{5, 6, 14}	100,00	50	0	EUR
Umspannwerk Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	3	0	EUR
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	2 709	77	EUR
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	2 233	426	EUR
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	4 563	286	EUR
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	4 884	266	EUR
Windpark Kappel Nord GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	104	EUR
Windpark Kappel Süd GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	109	EUR
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	108	EUR
Windpark Kludenbach GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 233	79	EUR
Windpark Metzenhausen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	110	EUR
Windpark Reckershausen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	111	EUR
Windpark Reich GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	100	EUR
Windpark Staatsforst GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	117	EUR
Windwärts Energie GmbH, Hannover (vormals Windwärts Energie GmbH, Mannheim)	100,00	-1 870	-2 225	EUR
Verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierte Tochterunternehmen)				
International				
Českolipská teplárenská a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik	94,99	19 087	17 771	CZK
Českolipské teplo a.s., Prag, Tschechische Republik	100,00	135 126	29 193	CZK
CTZ s.r.o., Uherské Hradiště, Tschechische Republik	50,96	111 766	14 944	CZK
e.services s.r.o., Děčín, Tschechische Republik	100,00	453	207	CZK
ENERGIE Holding a.s., Prag, Tschechische Republik ¹⁴	100,00	377 766	72 911	CZK
G-LINDE s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00	12 048	2 114	CZK
G-RONN s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00	90 927	20 393	CZK
IROMEZ s.r.o., Pelhřimov, Tschechische Republik	100,00	69 918	12 059	CZK
MVV Energie CZ a.s., Prag, Tschechische Republik	100,00	2 382 601	252 558	CZK
MVV Environment Devonport Limited, Plymouth, Großbritannien ⁷	100,00	32 000	-1 516	GBP
MVV Environment Ridham Limited, Sittingbourne (Iwade), Großbritannien	100,00	42 000	-2 004	GBP
MVV Environment Services Limited, London, Großbritannien	100,00	700	90	GBP
OPATHERM a.s., Opava, Tschechische Republik	100,00	56 790	9 563	CZK
POWGEN a.s., Prag, Tschechische Republik	100,00	156 916	28 474	CZK
Teplárna Liberec a.s., Liberec, Tschechische Republik	70,00	296 215	3 824	CZK
TERMIZO a.s., Liberec, Tschechische Republik	100,00	515 010	63 604	CZK
TERMO Děčín a.s., Děčín, Tschechische Republik	96,91	222 102	44 202	CZK
Vents d'Oc Énergies Renouvelables SARL, Montpellier, Frankreich ⁵	100,00	100	-253	EUR
Zásobování teplem Vsetín a.s., Vsetín, Tschechische Republik	100,00	192 683	41 298	CZK
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz				
National				
decon international GmbH i.Gr., Bad Homburg vor der Höhe ^{5, 12}	100,00	—	—	EUR
Erschließungsträgergesellschaft Weeze mbH, Weeze ⁹	75,00	167	-22	EUR

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2015

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landeswährung (LW)
MVV Regioplan GmbH, Mannheim (vormals MVV Enamic Regioplan GmbH, Mannheim) ^{6, 9}	100,00	1 023	0	EUR
MVV Insurance Services GmbH, Mannheim ⁹	100,00	29	4	EUR
MVV Windpark Verwaltungs GmbH, Mannheim ⁹	100,00	30	1	EUR
Windwärts erste Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim (vormals Windwärts Bioenergie Erste Verwaltungs GmbH, Hannover) ^{5, 8}	100,00	40	2	EUR
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz				
International				
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Romanshorn, Schweiz ⁹	100,00	33	5	CHF
MVV Environment Limited, London, Großbritannien ⁹	100,00	302	57	GBP
Gemeinschaftsunternehmen (At-Equity)				
National				
BEEGY GmbH, Mannheim (vormals MVV Alpha drei GmbH, Mannheim) ^{5, 12}	34,80	—	—	EUR
Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker ⁹	33,33	11 410	235	EUR
Energiebahnhof Wörrstadt GmbH, Wörrstadt ^{5, 8, 13}	100,00	23	43	EUR
ESN EnergieSystemeNord GmbH, Schwentimental ⁸	25,00	3 511	-342	EUR
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim ⁸	50,00	2 621	831	EUR
Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel ⁸	50,00	16 873	1 534	EUR
iwo Pellet Rhein-Main GmbH, Offenbach am Main ^{2, 9}	24,92	-1 663	148	EUR
juwi Academy GmbH, Wörrstadt ^{5, 8, 13}	40,00	34	67	EUR
juwi AG, Wörrstadt ^{5, 8}	63,12	-83 729	-108 234	EUR
juwi Bau Festzins GmbH, Wörrstadt ^{5, 6, 8, 13}	100,00	25	0	EUR
juwi Beteiligungs GmbH & Co. Holzpelletieranlage Morbach KG, Wörrstadt ^{5, 8, 13}	50,00	-6 228	-1 923	EUR
juwi Bio GmbH, Wörrstadt ^{5, 6, 8, 13}	100,00	-861	0	EUR
juwi Bio Service & Betriebs GmbH, Wörrstadt ^{5, 6, 8, 13}	100,00	25	212	EUR
juwi Energielösungen GmbH, Wörrstadt ^{5, 6, 8, 13}	100,00	-432	0	EUR
juwi Energieprojekte GmbH, Wörrstadt ^{5, 6, 8, 13}	100,00	67 058	0	EUR
juwi Green Buildings GmbH, Wörrstadt ^{5, 6, 8, 13}	100,00	-485	0	EUR
juwi Green Energy GmbH, Wörrstadt ^{5, 6, 8, 13}	100,00	25	0	EUR
juwi Gründungskommanditist Germany GmbH, Wörrstadt ^{5, 6, 8, 13}	100,00	25	0	EUR
juwi international GmbH, Wörrstadt ^{5, 6, 8, 13}	100,00	270	0	EUR
juwi Operations & Maintenance GmbH, Wörrstadt ^{5, 6, 8, 13}	100,00	1 404	214	EUR
juwi R & D GmbH, Wörrstadt ^{5, 8, 13}	100,00	30	1	EUR
juwi Verwaltungs GmbH, Wörrstadt ^{5, 8, 13}	100,00	-27	18	EUR
juwitality GmbH, Wörrstadt ^{5, 6, 8, 13}	100,00	25	0	EUR
Naunhofer Transportgesellschaft mbH, Parthenstein-Großsteinberg ⁸	50,00	1 533	140	EUR
Naturenergie Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen ⁹	50,00	58	-20	EUR
New Breeze GmbH & Co. Green Power 44 KG, Wörrstadt ^{5, 8, 13}	94,00	-2 748	-3 256	EUR
New Breeze GmbH, Wörrstadt ^{5, 8, 13}	100,00	284	-23	EUR
Palaterra GmbH & Co. KG, Hengstbacherhof, Sankt Alban ^{5, 8, 13}	50,00	-1 606	-209	EUR
Palaterra Management GmbH, Hengstbacherhof, Sankt Alban ^{5, 8, 13}	50,00	38	5	EUR
RIO Holzenergie GmbH & Co. Bad Arolsen KG, Wörrstadt ^{5, 8, 13}	50,00	-11 772	-3 137	EUR
RIO Holzenergie GmbH & Co. Dotternhausen KG, Wörrstadt ^{5, 8, 13}	50,00	-14 332	-1 882	EUR
RIO Holzenergie GmbH & Co. Langelsheim KG, Wörrstadt ^{5, 8, 13}	37,50	-13 684	-4 762	EUR
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG, Buchen-Odenwald ⁸	25,10	6 648	1 765	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt ^{4, 9}	48,40	46 455	20 348	EUR
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim ⁸	30,00	11 965	-384	EUR
W.T.A. Wertstoff Transport Agentur GmbH, Parthenstein-Großsteinberg ⁸	50,00	1 353	100	EUR
ZVO Energie GmbH, Timmendorfer Strand ⁸	49,90	52 640	8 023	EUR

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2015

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landeswährung (LW)
Gemeinschaftsunternehmen (At-Equity)				
International				
EURL Corsoleil, Saint Lorent, Korsika, Frankreich ^{5, 8, 13}	100,00	- 1 850	- 840	EUR
juwi energias renovables de Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile ^{5, 8, 13}	100,00	- 5 524 642	- 1 973 374	CLP
juwi energie rinnovabili srl., Bozen, Italien ^{5, 8, 13}	100,00	- 4 877	- 6 585	EUR
juwi Hellas renewable energy sources anonymous company, Athen, Griechenland ^{5, 8, 13}	100,00	1 329	121	EUR
juwi Inc., Delaware, USA ^{5, 8, 13}	100,00	14 793	- 1 122	USD
juwi India Renewable Energies Private Limited, Bangalore, Indien ^{5, 9, 13}	100,00	35 540	- 28 596	INR
juwi Philippines, Inc., Metro Manila, Philippinen ^{5, 8, 13}	99,90	3 811	- 5 627	PHP
juwi Photovoltaic Energy Project Private Limited, Bangalore, Indien ^{5, 9, 13}	99,47	226	- 42	INR
juwi renewable energies (PTY) Ltd., Stellenbosch, Südafrika ^{5, 8, 13}	100,00	- 15 152	- 20 288	ZAR
juwi Renewable Energies FZCO Dubai, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate ^{5, 8, 13}	50,00	- 827	- 695	AED
juwi Renewable Energies Ltd., Birmingham, Großbritannien ^{5, 8, 13}	100,00	- 8 696	- 3 050	GBP
juwi renewable Energies Malaysia SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia ^{5, 8, 13}	100,00	- 31	51	MYR
juwi renewable energies Pvt. Ltd., Singapur, Singapur ^{5, 8, 13}	100,00	10 066	1 798	USD
juwi Renewable Energies Thai Co., Ltd, Bangkok, Thailand ^{5, 8, 13}	74,40	- 16 527	2 794	THB
juwi Renewable Energy Pty Ltd, Brisbane, Australien ^{5, 8, 13}	81,50	- 563	- 609	AUD
juwi s.r.o., Liberec, Tschechische Republik ^{5, 8, 13}	100,00	37 993	516	CZK
juwi Shizen Energy Inc., Tokio, Japan ^{5, 8, 13}	50,00	557 674	485 744	JPY
juwi Shizen Energy Operation Inc., Tokio, Japan ^{5, 8, 13}	30,00	5 573	1 400	JPY
juwi Solar Power Generation Project Private Limited, Bangalore, Indien ^{5, 9, 13}	99,47	226	- 42	INR
juwi Swiss Holding GmbH i. L., Sarnen, Schweiz ^{5, 8, 13}	100,00	- 11	- 29	CHF
juwi Yenilenebilir Enerji A.Ş, Ankara, Türkei ^{5, 8, 13}	100,00	- 1 614	- 1 664	TRY
luminatis S.à.r.l., Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg ⁸	26,00	701	- 508	EUR
Solutions Européennes de Valorisation Energétique S.A.S., Paris, Frankreich ¹²	50,00	—	—	EUR
Assoziierte Unternehmen (At-Equity)				
National				
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim ⁸	28,00	114 142	6 647	EUR
Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG, Edingen-Neckarhausen ^{8, 11}	24,00	819	58	EUR
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (ZWK), Heidelberg ^{3, 8}	51,00	7 071	0	EUR
Sonstige Beteiligungen				
National				
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH, Mannheim ⁸	40,00	25	0	EUR
Kommunaler Windenergiepark Schleswig-Holstein GbR, Neumünster ¹⁰	20,00	608	97	EUR
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH, Hanau ⁸	49,00	259	6	EUR
Maintal-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Maintal ^{6, 8}	24,90	15 986	0	EUR
Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen-Odenwald ⁸	25,20	40	1	EUR
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langen ^{6, 8}	10,00	30 472	0	EUR
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen ⁸	10,00	15 682	1 854	EUR
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim ⁸	30,00	26	2	EUR
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf ⁸	25,10	11 540	- 1 911	EUR
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH, Walldorf ⁸	25,10	24	- 2	EUR
Wasserversorgungsverband Neckargruppe, Edingen-Neckarhausen ⁸	25,00	377	0	EUR
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH, Schriesheim ⁸	24,50	7 701	0	EUR

1 Kapitalanteil am 30.9.2015 gemäß § 16 Abs. 4 AktG; Eigenkapital und Jahresergebnis nach HGB bzw. lokalen Vorschriften

2 Mehrheit der Stimmrechte

3 Keine Stimmrechtsmehrheit

4 Gemeinschaftliche Führung gemäß vertraglicher Vereinbarung

5 Zugang im Geschäftsjahr

6 Ergebnisabführungsvertrag

7 Jahresabschluss zum 31.3.2015

8 Jahresabschluss zum 31.12.2014

9 Jahresabschluss zum 30.9.2014

10 Jahresabschluss zum 31.12.2013

11 Rumpfgeschäftsjahresabschluss

12 Es liegen keine Angaben vor

13 Beteiligung der juwi AG;

ausgewiesen aufgrund des Kapitalanteils von 63,12 % an der juwi AG

14 Vorläufige Werte

42 Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2014/15 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Pricewaterhouse-Coopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare angefallen:

Honorare des Abschlussprüfers		
in Tsd Euro	2014/15	2013/14
Abschlussprüfung ¹	994	894
Sonstige Bestätigungsleistungen ¹	259	277
Steuerberatungsleistungen	93	59
Sonstige Leistungen ¹	209	176
	1 555	1 406

¹ Vorjahreswerte angepasst.
Weitere Erläuterungen unter ► *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

43 Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften werden im Geschäftsjahr 2014/15 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen:

- BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen
- MVV Umwelt GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim
- MVV Windenergie GmbH, Mannheim

44 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex¹ gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet unter www.mvv-investor.de veröffentlicht.

45 Angaben zu Konzessionen

Neben dem zwischen der Stadt Mannheim und der MVV Energie AG abgeschlossenen Konzessionsvertrag (siehe Textziffer 40 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften) bestehen weitere Konzessionsvereinbarungen zwischen Unternehmen des MVV Energie Konzerns und Gebietskörperschaften. Die Restlaufzeiten liegen zwischen einem Jahr und 20 Jahren. In den Verträgen ist die Verpflichtung geregelt, die jeweiligen Versorgungsnetze zu betreiben und für deren Instandhaltung zu sorgen. Sollte es nach Ablauf der Verträge zu keiner Verlängerung kommen, müssen die Versorgungseinrichtungen von den Gemeinden gegen angemessenes Entgelt übernommen werden.

46 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Mannheim, 10. November 2015

MVV Energie AG

Vorstand



Dr. Müller



Bekker



Klöpfer



Dr. Roll

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Mannheim, 10. November 2015

MWV Energie AG

Vorstand



Dr. Müller



Bekker



Klöpfer



Dr. Roll

ORGANE DER GESELLSCHAFT

•

Vorstand der MVV Energie AG

•

Dr. Georg Müller

Vorsitzender und Kaufmännische Angelegenheiten

Udo Bekker

Personal

Dr. Werner Dub

Technik
(bis 31. Dezember 2014)

Ralf Klöpfer

Vertrieb

Dr. Hansjörg Roll

Technik
(seit 1. Januar 2015)

•

Aufsichtsrat der MVV Energie AG

•

Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Peter Dinges¹ (stellvertretender Vorsitzender)

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der MVV Energie AG

Johannes Böttcher¹

Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG

Timo Carstensen¹

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Ralf Eisenhauer

Fachbauleiter für Altlasten bei der
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Peter Erni¹

Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar

Detlef Falk¹

Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Reinhold Götz

1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim

Prof. Dr. Egon Jüttner

Mitglied des Deutschen Bundestags

Heike Kamradt¹

Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG

Daniela Kirchner¹

Leiterin des Bereichs Rechnungswesen und Steuern
der MVV Energie AG

Dr. Antje Mohr¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel

Dr. Lorenz Näger

Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG

Wolfgang Raufelder

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

Christian Specht

Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim

Dr. Dieter Steinkamp

Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln

Carsten Südmersen

Unternehmensberater

Katja Udluft¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar

Prof. Heinz-Werner Ufer

Diplom-Ökonom

Jürgen Wiesner¹

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG

Die zusätzlichen Mandate in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien der Vorstände und Aufsichtsräte sind auf den nachfolgenden Seiten detailliert aufgeführt.

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

•
Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats der MVV Energie AG
 •

Ausschuss	Name
Bilanzprüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Heinz-Werner Ufer (Vorsitzender) • Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender) • Peter Erni • Detlef Falk • Dr. Lorenz Näger • Carsten Südmersen
Personalausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Peter Dinges • Ralf Eisenhauer • Heike Kamradt • Carsten Südmersen • Jürgen Wiesner
Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Ralf Eisenhauer • Wolfgang Raufelder • Dr. Dieter Steinkamp • Carsten Südmersen • Prof. Heinz-Werner Ufer
Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Peter Dinges • Carsten Südmersen • Jürgen Wiesner
Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Peter Dinges • Ralf Eisenhauer • Peter Erni • Christian Specht • Dr. Dieter Steinkamp • Carsten Südmersen • Prof. Heinz-Werner Ufer

Mitglieder des Vorstands der MVV Energie AG

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • Juwi AG, Wörrstadt (seit 24. März 2015 – Vorsitzender) • MVV Enamic GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim • Saarschmiede GmbH, Völklingen • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender) 	
Udo Bekker	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik (seit 18. Mai 2015 – Vorsitzender) • Soluvia GmbH, Mannheim (Vorsitzender)
Dr. Werner Dub (bis 31. Dezember 2014)	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (bis 3. März 2015) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim (bis 11. März 2015) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (bis 31. Dezember 2014 – stellvertretender Vorsitzender) • Netrion GmbH, Mannheim (bis 31. Dezember 2014 – Vorsitzender) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (bis 31. Dezember 2014 – stellvertretender Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (bis 31. Dezember 2014) 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik (bis 31. Dezember 2014 – Vorsitzender) • Soluvia GmbH, Mannheim (bis 31. Dezember 2014)
Ralf Klöpfer	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • IDOS Software AG, Karlsruhe • Juwi AG, Wörrstadt (seit 24. März 2015) • MVV Enamic GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (seit 1. Januar 2015 – stellvertretender Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • BEEGY GmbH, Mannheim (seit 14. Juli 2015 – Vorsitzender) • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik (seit 1. Januar 2015) • Soluvia GmbH, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim (seit 28. September 2015)
Dr. Hansjörg Roll (seit 1. Januar 2015)	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (seit 3. März 2015) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim (seit 11. März 2015) • Juwi AG, Wörrstadt (seit 24. März 2015) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (seit 1. Januar 2015 – Vorsitzender) • Netrion GmbH, Mannheim (seit 1. Januar 2015 – Aufsichtsratsmitglied, seit 12. Januar 2015 – Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (seit 1. Januar 2015) 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik (seit 1. Januar 2015) • Soluvia GmbH, Mannheim (seit 1. Januar 2015)

•
Mitglieder des Aufsichtsrats der MVV Energie AG
 •

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • BGV Versicherung AG, Karlsruhe (bis 26. August 2015) • Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum, Mannheim (Vorsitzender) • MVV GmbH, Mannheim (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
<p>Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender) Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der MVV Energie AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim • Netrion GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim
<p>Johannes Böttcher Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach 	
<p>Timo Carstensen Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	
<p>Ralf Eisenhauer Fachbauleiter für Altlasten bei der GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
<p>Peter Erni Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar</p>		
<p>Detlef Falk Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim
<p>Reinhold Götz 1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • EVO Bus GmbH, Mannheim • Wabco Holding GmbH, Hannover 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim • Caterpillar Energy Solutions GmbH, Mannheim
<p>Prof. Dr. Egon Jüttner Mitglied des Deutschen Bundestags</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergeverein Mannheim e.V., Mannheim
<p>Heike Kamradt Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Daniela Kirchner Leiterin des Bereichs Rechnungswesen und Steuern der MVV Energie AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Trading GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik • Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim
<p>Dr. Antje Mohr Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	
<p>Dr. Lorenz Näger Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Castle Cement Limited, Maidenhead, Großbritannien • Cimenteries CBR S.A., Brüssel, Belgien • ENCI Holding N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande • Hanson Limited, Maidenhead, Großbritannien • Hanson Pioneer España, S.L.U., Madrid, Spanien • HeidelbergCement Canada Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement Holding S.à.r.l., Luxemburg • HeidelbergCement India Limited, Karnataka (District Tumkur), Indien • HeidelbergCement Netherlands Holding B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande • HeidelbergCement UK Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement UK Holding II Limited, Maidenhead, Großbritannien • Lehigh B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande • Lehigh Hanson, Inc., Irving, TX, USA • Lehigh Hanson Materials Limited, Calgary, Kanada • Lehigh UK Limited, Maidenhead, Großbritannien • Palatina Insurance Ltd., Sliema, Malta • PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk., Jakarta, Indonesien • PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland • RECEM S.A., Luxemburg
<p>Wolfgang Raufelder Mitglied des Landtags Baden-Württemberg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, Mannheim • Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim
<p>Christian Specht Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV GmbH, Mannheim (bis 2. Oktober 2014) • MVV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Dr. Dieter Steinkamp Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln • rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln 	<ul style="list-style-type: none"> • AggerEnergie GmbH, Gummersbach (Aufsichtsratsvorsitzender) • AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH, Köln • AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln • BELKAW GmbH, Bergisch Gladbach • BRUNATA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH + Co., Hürth • Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), Leverkusen • Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth • METRONA Wärmemesser Gesellschaft Schultheiss GmbH + Co., Hürth • modernes köln, Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH, Köln • moderne stadt, Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH, Köln (Aufsichtsratsvorsitzender) • Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) • Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf • Unternehmensverwaltungsgesellschaft Metrona mbH, Hürth • Verwaltungsgesellschaft Schultheiss mbH, Hürth • Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
<p>Carsten Südmersen Unternehmensberater</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV GmbH, Mannheim (bis 2. Oktober 2014) 	<ul style="list-style-type: none"> • m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
<p>Katja Udluft Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar</p>		
<p>Prof. Heinz-Werner Ufer Diplom-Ökonom</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Amprion GmbH, Dortmund (Vorsitzender) 	
<p>Jürgen Wiesner Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim 	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der MVV Energie AG, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 11. November 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer



Carolin Schütt
Wirtschaftsprüferin



184 . Zehnjahresübersicht

190 . Glossar

194 . Verzeichnis der Tabellen und Grafiken



WEITERE INFORMATIONEN



ZEHNJAHRESÜBERSICHT

Zehnjahresübersicht des MVV Energie Konzerns

	2014/15 ^{1,2}	2013/14 ²	2012/13 ²	2011/12 ²	2010/11 ²
Gewinn- und Verlustrechnung in Mio Euro					
Umsatz ohne Energiesteuern	3 422	3 717 ¹	4 044	3 895	3 600
Adjusted EBITDA	336	330 ¹	376	399	404
Adjusted EBIT	175	170 ¹	208	223	242
Adjusted EBT	132	127 ¹	143	151	179
Bereinigter Jahresüberschuss	92	93 ¹	101	98	125
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	75	86 ¹	85	80	108
Umsatz ohne Energiesteuern in Mio Euro					
Erzeugung und Infrastruktur	454	403	390	354	327
Handel und Portfoliomanagement	733	928 ¹	1 054	976	800
Vertrieb und Dienstleistungen	2 133	2 278	2 356	2 162	2 096
Strategische Beteiligungen	99	104 ¹	243	398	373
Sonstiges/Konsolidierung	3	4	1	5	4
Gesamt	3 422	3 717	4 044	3 895	3 600
Adjusted EBIT in Mio Euro					
Erzeugung und Infrastruktur	133	124	149	141	138
Handel und Portfoliomanagement	-29	-22	-16	3	24
Vertrieb und Dienstleistungen	42	31	40	21	39
Strategische Beteiligungen	21	28 ¹	32	38	35
Sonstiges/Konsolidierung	8	9	3	20	6
Gesamt	175	170	208	223	242
Investitionen in Mio Euro					
Erzeugung und Infrastruktur	417	270	337	224	148
Handel und Portfoliomanagement	12	9	9	4	4
Vertrieb und Dienstleistungen	22	14 ¹	14	33	21
Strategische Beteiligungen	5	4 ¹	17	17	84
Sonstiges	14	13	15	16	24
Gesamt	470	310	392	294	281
davon Wachstumsinvestitionen	336	207 ¹	301	191	177
davon Bestandsinvestitionen	134	103 ¹	91	103	104

2009/10 ²	2008/09 ²	2007/08 ²	2006/07 ²	2005/06
3 359	3 161	2 636	2 259	2 170
406	385	398	344	370
243	239	249	199	201
165	165	181	123	128
105	112	123	126	64
95	98	110	109	50
329	—	—	—	—
684	—	—	—	—
1 984	—	—	—	—
356	—	—	—	—
6	—	—	—	—
3 359	3 161	2 636	2 259	2 170
122	—	—	—	—
40	—	—	—	—
39	—	—	—	—
37	—	—	—	—
5	—	—	—	—
243	239	249	199	201
151	—	—	—	—
—	—	—	—	—
60	—	—	—	—
34	—	—	—	—
22	—	—	—	—
267	255	241	255	219
156	—	—	—	—
111	—	—	—	—

1 Seit Geschäftsjahr 2014/15 Teilkonzern Ingolstadt nicht mehr quotall bilanziert, sondern At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen; (Werte Geschäftsjahr 2013/14 angepasst)

2 Seit Geschäftsjahr 2006/07 ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und seit Geschäftsjahr 2008/09 ohne Restrukturierungsaufwand und seit Geschäftsjahr 2010/11 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie seit Geschäftsjahr 2012/13 ohne Strukturanpassung Altersteilzeit

Zehnjahresübersicht des MVV Energie Konzerns

	2014/15 ^{1,2}	2013/14 ²	2012/13 ²	2011/12 ²	2010/11 ²
Bilanzzahlen in Mio Euro					
Langfristige Vermögenswerte	3 513	3 056 ¹	3 032	2 868	2 965
Kurzfristige Vermögenswerte	1 071	1 015 ¹	1 207	1 211	910
Grundkapital	169	169	169	169	169
Kapitalrücklage	455	455	455	455	455
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	594	579 ¹	547	517	512
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-107	-73 ¹	-74	-48	-3
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	203	206 ¹	206	207	213
Eigenkapital	1 314	1 336 ¹	1 303	1 300	1 346
Langfristige Schulden	2 211	1 710 ¹	1 751	1 882	1 555
Kurzfristige Schulden	1 059	1 025 ¹	1 185	897	974
Bilanzsumme	4 584	4 071 ¹	4 239	4 079	3 875
Nettofinanzschulden ³	1 341	1 063 ¹	1 111	1 028	1 011
Kennzahlen zur Bilanzanalyse					
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Mio Euro	254	407 ¹	372	285	376
Bereinigte Eigenkapitalquote ⁴ in %	33,8	35,7 ¹	34,5	36,1	37,7
ROCE ⁵ in %	6,6	6,7 ¹	8,3	9,0	9,7
WACC ⁶ in %	6,4	7,4	7,4	8,6	8,5
Value Spread ⁷ in %	0,2	-0,7 ¹	0,9	0,4	1,2
Capital Employed ⁸ in Mio Euro	2 660	2 527 ¹	2 507	2 486	2 489
Aktie und Dividende					
Schlusskurs ⁹ am 30.9. in Euro	21,15	23,89	22,35	21,39	23,86
Jahreshöchstkurs ⁹ in Euro	26,20	26,05	28,00	27,96	29,90
Jahrestiefstkurs ⁹ in Euro	20,26	21,85	20,50	19,50	18,85
Börsenwert am 30.9. in Mio Euro	1 394	1 575	1 473	1 410	1 573
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	4 233	2 882	4 121	6 707	8 431
Anzahl der Stückaktien am 30.9. in Tsd	65 907	65 907	65 907	65 907	65 907
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien in Tsd	65 907	65 907	65 907	65 907	65 907
Dividende je Aktie in Euro	0,90 ¹⁰	0,90	0,90	0,90	0,90
Dividendensumme in Mio Euro	59,3 ¹⁰	59,3	59,3	59,3	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹¹ in Euro	1,14	1,30 ¹	1,29	1,21	1,63
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ¹¹ in Euro	3,86	6,18 ¹	5,64	4,33	5,70
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{11,12} in Euro	17,73 ¹³	18,03 ^{1,13}	17,89 ¹³	17,80 ¹³	17,61 ¹³
Kurs-Gewinn-Verhältnis ^{11,14}	18,6	18,4 ¹	17,3	17,7	14,6
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{11,14}	5,5	3,9 ¹	4,0	4,9	4,2
Dividendenrendite ¹⁴ in %	4,3 ¹⁰	3,8	4,0	4,2	3,8

2009/10 ²	2008/09 ²	2007/08 ²	2006/07 ²	2005/06	
2 684	2 795	2 725	2 479	2 361	
953	1 159	1 062	799	792	
169	169	169	143	143	
455	455	455	255	255	
452	371	506	383	324	
16	15	24	17	10	
95	103	116	116	105	
1 187	1 113	1 270	914	837	
1 500	1 698	1 445	1 377	1 366	
950	1 143	1 072	987	950	
3 637	3 954	3 787	3 278	3 153	
1 202	1 192	1 139	1 314	1 312	
356	258	262	353	138	
35,7	33,9	35,5	27,9	26,5	
9,1	9,0	10,2	8,4	9,7	
8,5	8,5	8,5	7,5	7,5	
0,6	0,5	1,7	0,9	2,2	
2 688	2 649	2 444	2 390	2 293	
29,00	30,83	33,20	29,49	23,23	
33,00	34,04	33,75	34,24	25,40	
29,00	26,55	28,00	22,00	17,40	
1 911	2 032	2 188	1 645	1 295	
6 108	19 162	29 575	32 396	27 289	
65 907	65 907	65 907	55 767	55 767	
65 907	65 907	65 907	65 907	55 767	
0,90	0,90	0,90	0,80	0,80	
59,3	59,3	59,3	52,7	44,6	
1,44	1,48	1,69	1,96	0,91	
5,40	3,91	4,01	6,33	2,50	
16,94 ¹³	16,52 ¹³	16,53	14,32	13,29	
20,1	20,8	19,6	15,0	25,5	
5,4	7,9	8,3	4,7	9,3	
3,1	2,9	2,7	2,7	3,4	

- 1 Seit Geschäftsjahr 2014/15 Teilkonzern Ingolstadt nicht mehr quotall bilanziert, sondern At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen; (Werte Geschäftsjahr 2013/14 angepasst)
- 2 Seit Geschäftsjahr 2006/07 ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und seit Geschäftsjahr 2008/09 ohne Restrukturierungsaufwand und seit Geschäftsjahr 2010/11 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie seit Geschäftsjahr 2012/13 ohne Strukturanpassung Altersteilzeit
- 3 Lang- und kurzfristige Finanzschulden abzüglich flüssige Mittel
- 4 Seit Geschäftsjahr 2007/08 bereinigtes Eigenkapital zu bereinigter Bilanzsumme
- 5 Return on Capital Employed bis Geschäftsjahr 2008/09 Adjusted EBITA zu Capital Employed; seit Geschäftsjahr 2009/10 Adjusted EBIT zu Capital Employed
- 6 Weighted Average Cost of Capital (Gewichteter Kapitalkostensatz)
- 7 Wertbeitrag (ROCE abzüglich WACC)
- 8 Bis Geschäftsjahr 2009/10 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zuzüglich kumulierte Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Berechnung im Jahresdurchschnitt); seit Geschäftsjahr 2010/11 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich flüssige Mittel (Berechnung im Jahresdurchschnitt)
- 9 XETRA-Handel
- 10 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 4. März 2016
- 11 Gewichtete Anzahl der Stückaktien: Seit Geschäftsjahr 2008/09: 65 906 796; Geschäftsjahr 2007/08 und Geschäftsjahr 2006/07: 55 767 290; Geschäftsjahr 2005/06: 55 088 082
- 12 Ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, Aktienanzahl im gewichteten Jahresdurchschnitt
- 13 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten
- 14 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel am 30. September

Zehnjahresübersicht des MVV Energie Konzerns

	2014/15 ¹	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11
Mengen					
Stromabsatz in Mio kWh	20 823	23 207 ¹	25 817	28 283	26 093
davon Erzeugung und Infrastruktur in Mio kWh	351	142	61	93	155
davon Handel und Portfoliomanagement in Mio kWh	10 342	12 154 ¹	14 489	15 750	12 855
davon Vertrieb und Dienstleistungen in Mio kWh	9 891	10 678	10 733	11 071	11 678
davon Strategische Beteiligungen in Mio kWh	239	233 ¹	534	1 369	1 405
Wärmeabsatz in Mio kWh	6 995	6 292 ¹	7 510	6 888	7 289
davon Erzeugung und Infrastruktur in Mio kWh	1 188	496	402	274	141
davon Handel und Portfoliomanagement in Mio kWh	—	—	—	673	669
davon Vertrieb und Dienstleistungen in Mio kWh	5 065	5 021 ¹	5 901	4 772	5 226
davon Strategische Beteiligungen in Mio kWh	742	775 ¹	1 207	1 169	1 253
Gasabsatz in Mio kWh	21 491	22 517 ¹	25 078	17 418	10 888
davon Erzeugung und Infrastruktur in Mio kWh	144	103	60	4	—
davon Handel und Portfoliomanagement in Mio kWh	14 637	15 883 ¹	16 313	7 762	1 700
davon Vertrieb und Dienstleistungen in Mio kWh	6 563	6 393	7 482	7 567	7 759
davon Strategische Beteiligungen in Mio kWh	147	138 ¹	1 223	2 085	1 429
Wasserabsatz in Mio m ³	46	47	47	53	54
Angelieferte brennbare Abfälle in 1 000 t	2 041	1 940	1 888	1 897	1 835
Beschäftigte					
Köpfe (Anzahl zum 30.9.)					
MVV Energie AG	1 400	1 411	1 460	1 476	1 455
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 908	3 755 ¹	3 694	3 775	3 785
MVV Energie AG mit vollkonsolidierten Beteiligungen	5 308	5 166	5 154	5 251	5 240
Quotenkonsolidierte Beteiligungen	—	—	305	290	679
MVV Energie Konzern	5 308	5 166	5 459	5 541	5 919
Fremdpersonal im HKW Mannheim	—	—	—	—	4
	5 308	5 166	5 459	5 541	5 932
Vollzeitäquivalente (Anzahl zum 30.9.)					
	4 828	4 688¹	4 785	4 898	5 085

2009/10	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06
23 891	19 582	18 188	14 302	14 343
334	—	—	—	—
10 771	—	—	—	—
11 510	—	—	—	—
1 276	—	—	—	—
7 586	7 217	7 006	6 299	7 343
305	—	—	—	—
721	—	—	—	—
5 239	—	—	—	—
1 321	—	—	—	—
11 775	10 851	9 166	9 456	11 513
—	—	—	—	—
2 313	—	—	—	—
7 356	—	—	—	—
2 106	—	—	—	—
54	53	55	55	58
1 762	1 599	1 550	1 409	1 229
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
1 495	1 523	1 527	1 559	1 569
3 882	3 833	3 661	3 765	3 156
5 377	5 356	5 188	5 324	4 725
682	681	685	1 031	1 562
6 059	6 037	5 873	6 355	6 287
9	16	28	39	51
6 068	6 053	5 901	6 394	6 338
—	—	—	—	—
5 181	5 171	4 936	5 168	4 961

1 Seit Geschäftsjahr 2014/15 Teilkonzern Ingolstadt nicht mehr quotial bilanziert, sondern At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen;
(Werte Geschäftsjahr 2013/14 angepasst)

GLOSSAR

A

Adjusted EBIT

Die Abkürzung EBIT steht für Earnings Before Interest and Taxes und bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Für die interne Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT; dieses angepasste EBIT berechnen wir ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit, ohne Restrukturierungsaufwand und mit Zinserträgen aus dem Finanzierungsleasing. Siehe auch ► Seite 85.

Anreizregulierung

Über die Anreizregulierung sollen Netzbetreiber dazu veranlasst werden, ihre Netzentgelte niedrig zu halten. Um die Energiepreise für die Verbraucher zu begrenzen, legt die Bundesnetzagentur seit 2009 sogenannte Erlösobergrenzen für Strom und Gas fest. Nach einem bundesweiten Effizienzvergleich sollen sich alle Netzbetreiber zehn Jahre nach Einführung der Anreizregulierung mit dem effizientesten Netzbetreiber messen können; dementsprechend werden die zulässigen Erlöse für alle anderen Netzbetreiber festgelegt. Weichen die tatsächlichen Kosten des Netzbetreibers von diesen Erlösobergrenzen ab, muss er für höhere Kosten selbst aufkommen; bei niedrigeren Kosten kann er mögliche Gewinne einbehalten. Siehe auch ► Seite 73.

At-Equity-Bilanzierung

Die At-Equity-Bilanzierung ist ein Verfahren zur Berücksichtigung von Beteiligungsgesellschaften, die nicht auf Basis einer Vollkonsolidierung mit allen Aktiva und Passiva in den Konzernabschluss einbezogen werden.

B

Bereinigte Eigenkapitalquote

Für die interne Steuerung bereinigen wir unsere Bilanz auf der Aktiv- und Passivseite um die kumulierten Bewertungseffekte der nach IAS 39 zu bilanzierenden Finanzderivate. Das Eigenkapital bereinigen wir um den Saldo aus den positiven Marktwerten im Vermögen und den negativen Marktwerten bei den Schulden sowie um die daraus resultierenden Auswirkungen auf die latenten Steuern. Siehe auch ► Seite 88.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das bereinigte Ergebnis je Aktie zeigt den bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen bezogen auf die Anzahl der Aktien. Die Anzahl der Aktien entspricht dabei dem gewichteten Durchschnitt der Aktien, die sich im Berichtsjahr im Umlauf befanden. Siehe auch ► Seite 86.

Beta-Faktor

Der β -Faktor ist das Maß für das relative Risiko einer einzelnen Aktie im Vergleich zu einem Index. Ein β -Faktor größer eins bedeutet, dass die Aktie mit mehr Risiken behaftet ist als der Vergleichsmarkt. Bei einem β -Faktor kleiner eins ist es umgekehrt. MVV Energie setzt den β -Faktor zur Ermittlung des gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes (WACC) ein. Siehe auch ► Seite 69.

Biogas

Bei Biogas handelt es sich um Gas, das durch anaerobe Vergärung (also unter Ausschluss von Sauerstoff) aus Biomasse gewonnen wird. Als Rohstoffe können Bioabfälle oder Klärschlamm, Wirtschaftsdünger wie Gülle oder Mist und Pflanzenreste dienen. Auch gezielt angebaute Energiepflanzen, sogenannte nachwachsende Rohstoffe werden zur Biogas-Produktion verwendet. Biogas wird zur dezentralen Erzeugung von Strom und Wärme genutzt oder zu Biomethan aufbereitet.

Biomasse

Der erneuerbare Energieträger Biomasse wird in festem, flüssigem und gasförmigem Zustand zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. In den Biomassekraftwerken, Biomasseheizwerken und Biomasseheizkraftwerken von MVV Energie werden überwiegend Altholz, Holzhackschnitzel oder Holzpellets als Brennstoff eingesetzt.

Biomethan

Um Biogas weitgehend wie reguläres Erdgas nutzen zu können, muss es aufbereitet werden. Bei diesem Vorgang wird ein Großteil der nicht brennbaren beziehungsweise auch der korrodierend wirkenden Stoffe im Biogas ausgewaschen. Beim Endprodukt spricht man von Biomethan, das ähnlichen Qualitätsansprüchen wie Erdgas genügt. Biomethan kann zum Beispiel ins Erdgasnetz eingespeist und damit über weite Strecken transportiert werden. Es findet meist Anwendung in der Produktion von Elektrizität und Wärme in Blockheizkraftwerken (BHKW) oder als Treibstoff für Fahrzeuge.

Brennstoffzelle

Brennstoffzellen eignen sich für die dezentrale Energieversorgung in Gebäuden oder für Industriestandorte; sie werden auch im mobilen Bereich eingesetzt. Die Technologie zeichnet sich durch einen hohen Wirkungsgrad und geringe Emissionen aus. Der zentrale Baustein einer Brennstoffzelle ist eine sogenannte galvanische Zelle, in der die chemische Energie eines Brennstoffs, beispielsweise Wasserstoff, Methan (Erdgas) oder Methanol, durch eine elektrochemische Reaktion mit Sauerstoff direkt in Elektrizität und Wärme umgewandelt wird. Siehe auch ► Seite 71.

C

Capital Employed (CE)

Das Capital Employed ist das im Unternehmen eingesetzte Kapital, für das ein Verzinsungsanspruch seitens externer Kapitalgeber besteht. MVV Energie weist das CE netto aus, also ohne flüssige Mittel.

Clean Dark Spread (CDS)

Der Clean Dark Spread, die Erzeugungsmarge in der Steinkohleverstromung, zeigt die Differenz auf zwischen dem Strompreis einerseits sowie den Preisen für Brennstoffe (Kohle einschließlich Transport), dem Preis für CO₂-Emissionsrechte und dem Euro/US-Dollar-Wechselkurs andererseits.

CO₂-Emissionen: Scope 1,2,3

Beim Erfassen des CO₂-Ausstoßes werden die Emissionen in drei Geltungsbereiche (Scope) eingeteilt: Scope 1 umfasst die direkten Emissionen des Unternehmens, die beispielsweise in den eigenen Anlagen entstehen. Die indirekten Emissionen, die außerhalb des Unternehmens entstanden sind, werden durch Scope 2 und 3 erfasst; Scope 2 beinhaltet die energiegebundenen Emissionen, die mit extern eingekauften Energien verbunden sind, und Scope 3 diejenigen, die aus Dienstleistungen und erworbenen Vorleistungen entstanden sind.

CO₂-Emissionszertifikate

Treibhausgase, allen voran Kohlendioxid (CO₂), gelten als Verursacher der Klimaerwärmung. Um den Ausstoß dieses klimaschädlichen Gases zu senken, wurde ein Markt für CO₂-Emissionsrechte geschaffen. Mit dem Handel von Emissionszertifikaten ist ein marktwirtschaftliches Instrument zum Umweltschutz entstanden, das für die teilnehmenden Unternehmen einen Anreiz bietet, ihren CO₂-Ausstoß mit möglichst niedrigen volkswirtschaftlichen Kosten zu reduzieren. Und das funktioniert folgendermaßen: Für jede Tonne CO₂, die die Industrie ausstoßen möchte, muss sie ein entsprechendes Zertifikat vorweisen. Dieses Zertifikat kann gehandelt werden. Der Preis wird beispielsweise an der Strombörse in Leipzig ermittelt. Die Emittenten haben dabei die Wahl, Zertifikate zu kaufen oder ihren Ausstoß durch Investitionen in klimaschonende Technik zu senken und die dadurch eingesparten Zertifikate zu verkaufen.

Commodity

Commodities sind standardisierte handelbare Waren, zum Beispiel Strom, Gas, Kohle oder CO₂-Emissionszertifikate.

Contracting

Unterschieden werden das Energieliefercontracting (zum Beispiel Wärmelieferung durch Bau und Betrieb einer auf den Kunden zugeschnittenen Heizungsanlage, die im Eigentum des Contractors verbleibt), das Betriebsführungsvertragscontracting (der Contractor betreibt die Kundenanlage und sorgt für optimalen Betrieb) und das Einsparcontracting (der Contractor garantiert Energieeinsparungen und übernimmt unter Umständen die dafür notwendigen Investitionen in Anlagen oder Anwendungstechnik). Ziel des Contractings ist es, durch Optimierungsprozesse wirtschaftliche und ökologische Vorteile zu generieren. Siehe auch ► Seite 64.

D

Day-ahead-Markt

Ein wesentlicher Teil des Börsenhandels mit Strom findet auf dem Day-ahead-Markt statt, einem Spotmarkt. Basierend auf aktuellen Verbrauchsprognosen werden Stromlieferungen für den folgenden Tag gehandelt. Die Stromerzeuger können also die Fahrpläne ihrer Kraftwerke für den nächsten Tag entsprechend planen. Siehe auch ► Seite 63.

Direktvermarktung

Der Begriff Direktvermarktung bezeichnet den direkten Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energiequellen an der Strombörse (zum Beispiel an der EEX in Leipzig) oder an Großabnehmer. Ein Instrument der Direktvermarktung an der Strombörse stellt das Marktprämienmodell dar. Dabei erhalten die Betreiber von EE-Erzeugungsanlagen den regulären Marktpreis, der unterhalb der Festvergütung nach EEG liegt. Hinzu kommt die Marktprämie. Ohne Direktvermarktung verkauft der Betreiber einer Erneuerbare-Energien-Anlage seinen Strom an den zuständigen regionalen Netzbetreiber, der ihn wiederum an die Strombörse stellt.

E

EEX

Die European Energy Exchange (EEX) in Leipzig ist der Börsenhandelsplatz für Strom, Erdgas, CO₂-Emissionsberechtigungen und Kohle. Eine Zulassung an der Börse ermöglicht den Handel aller Produkte am Spot- und Terminmarkt der EEX.

Energieaudit nach DIN-EN 16247-1

Die Norm DIN EN 16247-1 beschreibt die Anforderungen an ein Energieaudit, das kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in die Lage versetzt, die Energieeffizienz zu verbessern und den Energieverbrauch zu reduzieren. Seit dem 1. Januar 2013 sind KMU des produzierenden Gewerbes verpflichtet, ein jährliches Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durchzuführen, wenn sie weiterhin staatliche Vergünstigungen im Rahmen des Spitzenausgleichs (§ 55 EnStG beziehungsweise § 10 StromStG) erhalten möchten. Diese Norm bietet einen Orientierungsrahmen für Ablauf und Inhalt eines solchen Energieaudits und berücksichtigt dabei gesetzliche Anforderungen. Siehe auch ► Seite 49.

Energiehandelsderivate

Energiehandelsderivate sind Termingeschäfte (als Fest- oder Optionsgeschäfte ausgestaltet), deren Preis unmittelbar oder mittelbar vom Börsen- oder Marktpreis eines Referenzwerts abhängt. Charakteristisch ist der in der Zukunft liegende Erfüllungszeitpunkt und die Abhängigkeit des Derivatpreises vom Börsen- oder Marktpreis. MVV Energie handelt im Wesentlichen Derivate auf die Primärenergieträger Gas und Kohle sowie auf das Energieerzeugnis Strom.

Energy-Only-Markt

Ein Energy-Only-Markt, wie er heute in Deutschland betrieben wird, ist ein Energiemarkt, bei dem nur tatsächlich gelieferte Energiemengen bezahlt werden. Es gibt keine Vergütung für die Vorhaltung von Kraftwerksleistung, um sie bei Bedarf zur Verfügung zu stellen. Siehe auch ► Seite 72 und 73.

Energiemanagementnorm ISO 50001

Die Einführung eines Energiemanagementsystems ist grundsätzlich freiwillig, da es keine gesetzliche Zertifizierungspflicht gibt. Allerdings ist eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 – oder alternativ ein registriertes Umweltmanagementsystem nach der EMAS-Verordnung – in Deutschland Voraussetzung für die teilweise Befreiung besonders energieintensiver Unternehmen von der EEG-Umlage und zukünftig auch für die Entlastung von Unternehmen der produzierenden Gewerbe von der Strom- und Energiesteuer. Siehe auch ► Seite 49.

ETS-Anlage

ETS = Emission Trading System. Kraft- und Heizwerke, die emissionshandelspflichtig sind, bezeichnet man als ETS-Anlagen. Hierunter sind unter anderem Anlagen zur Erzeugung von Strom, Dampf, Warmwasser, Prozesswärme oder erhitztem Abgas durch den Einsatz von Brennstoffen in einer Verbrennungseinrichtung (wie Kraftwerk, Heizkraftwerk, Heizwerk, Gasturbinenanlage, Verbrennungsmotoranlage, sonstige Feuerungsanlage) zu verstehen, die im Sinne des Emissionshandels immer über eine Genehmigung zur Emission von Treibhausgasen verfügen müssen.

G

Gradtagszahlen

Gradtagszahlen sind ein Witterungsindikator für die Beurteilung des Heizenergiebedarfs. Gemäß der VDI-Richtlinie 4710 errechnen sich die Gradtagszahlen aus der Differenz der Raumtemperatur von 20 Grad Celsius und der tagesmittleren Außentemperatur unterhalb der sogenannten Heizgrenztemperatur von 15 Grad Celsius, ab der nach der Gradtagsmethode Heizen erforderlich ist. Siehe auch ► Seite 77.

Grundlaststrom

Der Begriff Grundlast beschreibt das Niveau der Stromnachfrage, die auch in Zeiten eines sehr schwachen Bedarfs nicht unterschritten wird. Da im Stromnetz die eingespeisten und die verbrauchten Strommengen nicht stark variieren dürfen, muss der im Tagesverlauf unterschiedlichen Nachfrage der Verbraucher Rechnung getragen werden. Dazu gibt es zum einen Kraftwerke für die Grundlaststromproduktion und zum anderen Kraftwerke, die erst bei höherer Nachfrage zugeschaltet werden. Seit dem 2. Quartal 2011 fallen die Preise für Grundlaststrom an der Strombörse. Siehe auch ► Seite 76.

H

Hedging

Strategien zur Preisabsicherung werden als Hedging bezeichnet. Hierzu können Termingeschäfte abgeschlossen werden, bei denen beispielsweise die Erzeugungsposition Strom durch geeignete Termingeschäfte mehrere Jahre im Voraus verkauft wird. Siehe auch ► Seite 62 und 97.

I

Impairmenttest

Die internationalen Rechnungslegungsvorschriften verlangen eine periodische Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögensgegenständen, den Impairmenttest. Falls der Buchwert des Unternehmens den erzielbaren Betrag (Fair Value) überschreitet, kommt es zu Asset-Impairments, also außerplanmäßigen Abschreibungen, die auf die Vermögenswerte vorzunehmen sind und in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam werden.

Intraday-Markt

Im kurzfristigen Stromgroßhandel, dem Intraday-Markt, wird von den Börsenteilnehmern kontinuierlich Strom ge- und verkauft, der noch am gleichen Tag geliefert wird. In der Regel werden Stromlieferungen in Viertelstunden- und Stunden-Kontrakten gehandelt. Auf diese Weise ist es möglich, noch kurzfristig auf Abweichungen von Verbrauchsprognosen zu reagieren und Fahrplanabweichungen zu reduzieren. Intraday-Märkte sind daher eine effiziente Lösung für die Integration von schwankender Produktion. Siehe auch ► Seite 62.

Investitionen

Im Geschäftsbericht wird in der Kennzahlenübersicht, im zusammengefassten Lagebericht und in der Segmentberichterstattung zwischen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Investitionen in den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und Investitionen in übrige Finanzanlagen (exklusive der Zugänge in Wertpapiere und Ausleihungen) unterschieden. Dabei werden sowohl zahlungswirksame als auch zahlungsunwirksame Investitionen berücksichtigt. Wir unterscheiden darüber hinaus in Wachstums- und Bestandsinvestitionen. In der Kapitalflussrechnung sind lediglich die Auszahlungen für Investitionen erfasst. Siehe auch ► Seite 89.

Investment Grade

Im Finanzwesen bedeutet der Begriff Investment Grade die Einstufung der Bonität eines Schuldners von sehr gut bis durchschnittlich. Bei unterdurchschnittlicher Bonität wird der Begriff Non-Investment Grade verwendet. Die Einordnung der Schuldnerqualität kann nach bankeigenen Kriterien (internes Rating) erfolgen oder sie wird von international tätigen Ratingagenturen (externes Rating) erstellt, zum Beispiel durch Moody's, Standard & Poor's, Fitch oder DBRS. Siehe auch ► Seite 90.

K

Kraft-Wärme-Kopplung

Unter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Gewinnung sowohl von elektrischer Energie als auch nutzbarer Wärme für Heizzwecke (Fernwärme) oder Produktionsprozesse (Prozesswärme) zu verstehen. Gegenüber der getrennten Erzeugung von Strom (in Kondensationskraftwerken) und Wärme (in Heizwerken) verringert sich durch KWK die zur Produktion benötigte Menge an Primärenergie und der Ausstoß von CO₂. KWK ist deshalb als effiziente Erzeugungstechnologie ein unverzichtbarer Bestandteil beim Umbau der Energieversorgung.

Kreislaufwirtschaft

In der Kreislaufwirtschaft sollen die eingesetzten Rohstoffe über den Lebenszyklus einer Ware hinaus wieder vollständig in den Produktionsprozess zurückgelangen. Siehe auch ► Seite 11.

Kurs-Cashflow-Verhältnis

Das Kurs-Cashflow-Verhältnis (KCV) wird errechnet, indem der Aktienkurs durch den Cashflow je Aktie dividiert wird. Damit beschreibt das KCV, mit welchem Faktor des Cashflows eine Aktie an der Börse bewertet wird. Siehe auch ► Seite 35.

Kurs-Gewinn-Verhältnis

Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV), das auch Price-Earnings-Ratio (PER) genannt wird, gibt an, in welchem Verhältnis der Gewinn einer Gesellschaft zur aktuellen Börsenbewertung steht. Mit dem KGV lässt sich die Ertragskraft eines Unternehmens im Vergleich zu einem oder mehreren anderen Unternehmen beurteilen.

M

Marktrisikoprämie

Eine Marktrisikoprämie ist die zusätzliche Rendite, die der Gesamtmarkt oder eine bestimmte Aktie über den risikolosen Zins hinaus bieten muss, um das zusätzliche Risiko zu entlohnen, das der Investor eingeht. Siehe auch ► Seite 69.

P

Prosumer

Mit dem englischen Begriff Prosumer wurde ursprünglich ein Verbraucher (consumer) bezeichnet, der professionellere Ansprüche (professional grade) an ein bestimmtes Produkt stellt im Vergleich zum durchschnittlichen Endverbraucher. Später wurde die Wortbedeutung erweitert: Ein Prosumer ist demnach gleichzeitig Produzent (producer) und Verbraucher/Konsument (consumer). Der Begriff bezeichnet in der Energiewirtschaft Energieverbraucher, die selbst auch Energie produzieren oder umwandeln (zum Beispiel Besitzer von Solaranlagen). Siehe auch ► Seite 4.

R

Rating

Ein Rating oder Kreditrating ist im Finanzwesen eine Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Häufig werden die Ratings durch eigens hierfür spezialisierte Ratingagenturen in Form von Ratingcodes von A bis D vergeben. Siehe auch ► Seite 90.

Repowering

Beim Repowering werden Windenergieanlagen der ersten Generationen durch moderne Turbinen ersetzt. Dies bringt viele Vorteile: So kann bei einer Halbierung der Anlagenzahl und gleichzeitiger Verdoppelung der Leistung durch effizientere Nutzung der Standorte eine Verdreifachung des Ertrags erreicht werden. Moderne Windenergieanlagen nutzen das Windangebot nicht nur besser aus, was die Erzeugungskosten für Windstrom minimiert, sie lassen sich auch sehr viel besser in das elektrische Netz integrieren.

Risikoloser Basiszins

Der risikolose Basiszins ist ein Zinssatz, der auf einem Markt für eine Geldanlage bei einem Schuldner gezahlt wird, bei dem nach allgemeiner Ansicht kein Risiko besteht, dass Zinsen und Rückzahlung nicht pünktlich geleistet werden können. Er ist somit ein wichtiger Bezugspunkt für den Vergleich mit risikobehafteten Anlagen und stellt für verzinsliche Anlagen eine Renditeuntergrenze dar. Siehe auch ► Seite 69.

ROCE

Der ROCE, Return on Capital Employed – oder auch die Verzinsung des eingesetzten Kapitals – zeigt, wie effektiv und profitabel ein Unternehmen mit dem eingesetzten Kapital umgeht. Der ROCE setzt das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT) ins Verhältnis zu dem eingesetzten Kapital (Capital Employed ohne flüssige Mittel).

S

Smart Grid

Smart Grids (intelligente Netze) bieten durch Anwendung aktueller innovativer Technologien und neuer Dienstleistungen die Möglichkeit, Erzeugung, Netzführung, Speicherung und Verbrauch flexibel und aktiv an die sich ständig ändernden Anforderungen der Energiemärkte anzupassen. Siehe auch ► Seite 71.

Smart Meter

Smart Meter (intelligente Messsysteme) sind ein Instrument, um Erzeugung und Nachfrage von Energie bedarfs- und verbrauchsorientiert miteinander zu verknüpfen. Ein intelligentes Messsystem besteht aus einem digitalen Stromzähler und einer Kommunikationseinheit, dem Smart Meter Gateway. Das Smart Meter Gateway er-

möglicht eine datenschutz- und datensicherheitskonforme Einbindung von Zählern ins das intelligente Stromnetz (Smart Grids). Die Smart Meter machen zum einen für die Kunden deren Verbrauch transparent und zum anderen können sie elektronisch Daten übertragen oder Geräte automatisch steuern. Siehe auch ► Seite 71.

Spotmarkt

Am Spotmarkt der EEX wird Strom zeitnah (in der Regel für den nächsten Tag) gehandelt. Er wird im Wesentlichen von Energieunternehmen und Großkunden genutzt, um ihr Stromportfolio kurzfristig zu optimieren, zum Beispiel, um die Produkte an die Witterung anzupassen oder Kraftwerksausfälle zu kompensieren. Siehe auch ► Seite 63.

Stoffstrommanagement

Stoffstrommanagement ist ein systematischer Prozess, um den Input und Output von Abfallströmen kontinuierlich zu optimieren. Ziel ist es, die spezifischen Kapazitäten von Anlagen durch die beste Materialmischung, zum Beispiel hinsichtlich des Heizwerts oder der Abfallbeschaffenheit, mit maximaler Effizienz auszunutzen. Weiterhin bezieht sich der Begriff Stoffstrommanagement auf überregionale Konzepte, die basierend auf den individuellen Kundenanforderungen die unterschiedlichen Abfälle an den jeweils richtigen Entsorgungsanlagen bereitstellen. Siehe auch ► Seite 98.

SWAP

Ein Zins-Swap ist ein Zinsderivat, bei dem zwei Vertragspartner vereinbaren, zu bestimmten Zeitpunkten Zinszahlungen auf festgelegte Nennbeträge auszutauschen. Die Zinszahlungen werden meist so festgesetzt, dass eine Partei einen bei Vertragsabschluss fixierten (festgesetzten) Festzinssatz zahlt, die andere Partei hingegen einen variablen Zinssatz. Siehe auch ► Seite 129.

T

Terminmarkt

Am Terminmarkt werden an der EEX handelbare Produkte gehandelt, deren physische oder finanzielle Erfüllung in der Zukunft liegen (zum Beispiel Monate, Quartale, Jahre). Termingeschäfte dienen der Preisabsicherung.

V

Value Spread

Der Value Spread ist die zentrale Steuergröße unserer wertorientierten Unternehmensführung. Sie wird aus der Differenz von der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) und dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) errechnet. Siehe auch ► Seite 69.

Vinkulierungen

Die Vinkulierung ist ein Begriff aus dem Gesellschaftsrecht, mit dem das satzungsmäßige Zustimmungserfordernis einer Kapital- oder Personengesellschaft für die rechtsgeschäftliche Übertragung oder Belastung eines Gesellschaftsanteils umschrieben wird. Siehe auch ► Seite 105.

W

WACC

Der WACC (Weighted Average Cost of Capital) steht für den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz. Die Kennzahl dient als langfristige ökonomische Untergrenze für die operativ erwirtschaftete Rendite, basierend auf dem Verhältnis von Fremdkapital und Eigenkapital. Die Eigenkapitalkosten werden mit dem risikolosen Zinssatz, einer Risikoprämie für das Marktrisiko und dem Beta-Faktor berechnet. Die Grundlage für die Bestimmung der Fremdkapitalkosten sind der risikolose Zinssatz zuzüglich eines Aufschlags für das Ausfallrisiko. Siehe auch ► Seite 69.

Wirkungsgrad

Der Wirkungsgrad einer Energieerzeugungsanlage setzt die in einer bestimmten Zeit nutzbar gemachte Energie ins Verhältnis zur zugeführten Energie. Siehe auch ► Seite 48 und 98.

Working Capital

Das Working Capital entspricht dem Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten. Es gibt den Anteil an, durch den das kurzfristige Fremdkapital durch Umlaufvermögen gedeckt ist und ist somit der langfristig finanzierte Anteil des Umlaufvermögens. Diese Differenz und auch der Quotient (Umlaufvermögen durch kurzfristige Verbindlichkeiten) dienen als Kennziffern der Liquidität eines Unternehmens und sind insbesondere für Kreditwürdigkeitsprüfungen wichtig.

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

MVV ENERGIE AUF EINEN BLICK		ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	
Kennzahlen	► Umschlag vorne	Wirtschaftsbericht	
Anteil der Berichtssegmente am Umsatz	► Umschlag vorne	Entwicklung der Großhandelspreise für Strom, Gas und CO ₂ -Zertifikate	► Seite 75
Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten	► Umschlag vorne	Entwicklung der Großhandelspreise für Öl und Kohle	► Seite 75
Umsatzentwicklung	► Umschlag vorne	Entwicklung des Clean Dark Spread 2016	► Seite 75
Entwicklung Adjusted EBIT	► Umschlag vorne	Tagesmittlere Außentemperatur in ° Celsius	► Seite 77
Entwicklung Investitionen	► Umschlag vorne	Gradtagszahlen	► Seite 77
Entwicklung Beschäftigte (Köpfe)	► Umschlag vorne	Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf	► Seite 78/79
AN UNSERE AKTIONÄRE		Personalstand (Köpfe)	► Seite 80
Anteil der Frauen im Vorstand und in der 1. und 2. Führungsebene	► Seite 34	Installierte Leistung von erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS	► Seite 80
Kennzahlen zu Aktie und Dividende	► Seite 35	Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS	► Seite 80
Die Aktie im Performance-Vergleich	► Seite 36	Stromerzeugung	► Seite 81
Monatliche Aktienumsätze	► Seite 36	Wärme- und Dampferzeugungskapazität	► Seite 81
Aktionärsstruktur	► Seite 36	Wärme- und Dampferzeugung	► Seite 81
Nachhaltigkeit		Biomethanerzeugung	► Seite 82
Finanzkennzahlen	► Seite 40	Eingesetzte Brennstoffe in Kraftwerken	► Seite 82
Absatzmengen	► Seite 40	Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1)	► Seite 82
Stromerzeugungsmengen	► Seite 40	Vermiedene CO ₂ -Emissionen aus EE-Anlagen	► Seite 82
Wärme- und Dampferzeugungskapazität	► Seite 40	Absatzmengen Strom, Wärme, Gas und Wasser	► Seite 83/84
Wärme- und Dampferzeugungsmengen	► Seite 40	Angelieferte brennbare Abfälle	► Seite 84
Sonstige Erzeugungsmengen	► Seite 40	Umsatz ohne Energiesteuern	► Seite 84
Eingesetzte Brennstoffe in Kraftwerken	► Seite 40	Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT	► Seite 85
CO ₂ -Emissionen	► Seite 40/48	Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten	► Seite 86/87
Kennzahlen Mitarbeiter	► Seite 41	Umsatz ohne Energiesteuern nach Quartalen	► Seite 86
Wertschöpfungsrechnung	► Seite 42	Adjusted EBIT nach Quartalen	► Seite 86
Wesentlichkeitsmatrix	► Seite 44	Anteil der Berichtssegmente am Umsatz ohne Energiesteuern	► Seite 87
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien 2014/15	► Seite 45	Bilanzstruktur	► Seite 88
Stromerzeugung 2014/15 und 2013/14	► Seite 47	Investitionen	► Seite 89
Nettostromerzeugung in Deutschland 2014	► Seite 47	Tilgungsprofil	► Seite 90
Anteil der Frauen im Vorstand und in der 1. und 2. Führungsebene	► Seite 53	Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG	► Seite 92
Beschäftigte/Altersstruktur	► Seite 55	Bilanz der MVV Energie AG	► Seite 93
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT		Bericht zu Chancen und Risiken	
Grundlagen des Konzerns		Risikomanagementsystem	► Seite 95
Standorte	► Seite 60	Erwartete Risikosituation	► Seite 96
Berichtssegmente und Geschäftsfelder	► Seite 61	Vergütungsbericht	
Beteiligungsstruktur	► Seite 65	Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse an Vorstandsmitglieder	► Seite 103
Ermittlung des Value Spread	► Seite 69	Pensionsverpflichtungen an Vorstandsmitglieder	► Seite 104
WACC-Parameter	► Seite 69	Aufsichtsratsbezüge	► Seite 104
Steuerkennzahlen	► Seite 69		



IMPRESSUM

VERANTWORTLICH

MVV Energie AG

Daniela Rink
Diplom-Betriebswirtin (FH)
Telefon 0621 290-2327
daniela.rink@mvv.de

REDAKTION UND PROJEKTSTEUERUNG

Petra Wandernoth M. A.
Telefon 0621 290-3417
p.wandernoth@mvv.de

Bettina von Rebenstock
Diplom-Betriebswirtin (FH)
Telefon 0621 290-3614
b.rebenstock@mvv.de

Redaktionelle Mitarbeit
Sabine Eigenbrod, Mannheim

KONZEPTION, GESTALTUNG UND PROJEKTMANAGEMENT

Scheufele Hesse Eigler
Kommunikationsagentur GmbH,
Frankfurt am Main

FOTOGRAFIE

Alexander Grüber, Ludwigshafen

Gennaro Vitale, MVV Energie, Mannheim

Björn Brockt, Mannheim
(Seite 12)

DRUCK

Druckhaus Becker GmbH, Ober-Ramstadt



FINANZKALENDER

10.12.2015

Jahresfinanzbericht 2014/15
(Geschäftsbericht)

10.12.2015

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2014/15

12.2.2016

Finanzinformation 1. Quartal 2015/16

4.3.2016

Hauptversammlung

13.5.2016

Finanzbericht 1. Halbjahr 2015/16

12.8.2016

Finanzinformation Dreivierteljahr 2015/16

13.12.2016

Jahresfinanzbericht 2015/16
(Geschäftsbericht)

13.12.2016

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2015/16

Die Termine für unterjährige Analysten-
Telefonkonferenzen werden frühzeitig
bekannt gegeben.

Dieser Geschäftsbericht ist am 10. Dezember 2015 im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen alle Finanzberichte des MVV Energie Konzerns
als Download zur Verfügung. Die deutsche und die englische Ausgabe des Geschäfts-
berichts können Sie auch als Flash-Geschäftsberichte aufrufen.

www.mvv-investor.de



KONTAKT

HERAUSGEBER

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

Postanschrift
D-68142 Mannheim

Telefon 0621 290-0
Telefax 0621 290-2324

www.mvv-energie.de
energie@mvv.de

ANSPRECHPARTNER GESCHÄFTSBERICHT

Daniela Rink
Diplom-Betriebswirtin (FH)
Telefon 0621 290-2327
daniela.rink@mvv.de

Frank Nagel
Diplom-Betriebswirt (BA)
Telefon 0621 290-2692
f.nagel@mvv.de

Mathias Wolf
Diplom-Betriebswirt (FH)
Telefon 0621 290-2865
mathias.wolf@mvv.de

ANSPRECHPARTNER INVESTOR RELATIONS

Philipp Riemen
Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations
Telefon 0621 290-1655
philipp.riemen@mvv.de

KONTAKT

Investor Relations
Telefon 0621 290-3708
Telefax 0621 290-3075
www.mvv-investor.de
ir@mvv.de

MVV Energie hat diesen Geschäftsbericht im Sinne eines nachhaltigen Umweltschutzes produziert: Bei der Herstellung haben wir das 100 %-Recyclingpapier Circlesilk Premium White mit dem FSC-Zertifikat (Forest Stewardship Council) für verantwortungsvolle Waldwirtschaft verwendet. Der Druck erfolgte klimaneutral nach dem Verfahren von natureOffice. Alle CO₂-Emissionen, die mittelbar oder unmittelbar beim Druck entstehen, wurden ermittelt und über Investitionen in renommierte Klimaschutzprojekte kompensiert.



**Klimaneutral
gedruckt**
mit First Climate | ID 2015-701477

